

GESCHÄFTSBERICHT 2009/10



Hören heisst sich verstehen

THE HEARING HEALTHCARE COMPANY

Sonova steht für innovative Lösungen rund um das Thema Hören. Als weltweit führender Anbieter von Hörsystemen, Marktführer in der drahtlosen Kommunikation für audiologische Anwendungen sowie als Entwickler und Hersteller fortschrittlicher Cochlea-Implantate und professioneller Lösungen zum Schutz des Gehörs stellt Sonova unterschiedlichste Produkte für besseres Hören bereit. Für praktisch alle Arten und Grade von Hörverlust – von leichter Hörminderung bis hin zur Taubheit – bietet Sonova unter verschiedenen Marken technologisch hochentwickelte Hörsysteme.

Von der Leistungsfähigkeit dieser individuellen Produkte zeugen die Testimonials in diesem Geschäftsbericht: Sonova Kunden erzählen, welche Hörlösung sie aus dem umfassenden Sonova Portfolio nutzen und welchen persönlichen Vorteil sie im Alltag daraus ziehen.

Hörgeräte



Hörimplantate



[Highlights & Kennzahlen >](#)

HIGHLIGHTS & KENNZAHLEN

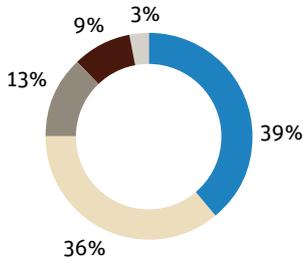
- **Neuer Rekordumsatz von CHF 1'500 Mio.** – Die Sonova Gruppe erhöhte ihren Umsatz um 20,1% in Schweizer Franken
- **Organisches Umsatzwachstum von 18,4%** übertraf das Marktwachstum der Hörgeräteindustrie deutlich
- **EBITA-Marge** wurde von 26,6% **auf 28,0% gesteigert**
- Um 24,9% höherer **Gewinn nach Steuern von CHF 355 Mio.**
- **Strategische Expansion** in den Markt für Cochlea-Implantate – die Sonova Gruppe hat **Advanced Bionics** übernommen
- **Akquisition von Lyric**, dem ersten 100% unsichtbaren Hörsystem für lange Tragedauer
- Sonova hat die **neue Hörgerätemarke Sona** mit einem neuartigen Servicekonzept eingeführt
- **Sonova ist Innovationsführer:** Aktuellstes und umfassendstes Produktportfolio der Hörgeräte-Industrie. **Exélia Art, Audéo MINI & SMART** und **Fuse** setzen neue Technologie-Massstäbe
- Sonova ist **der erste globale Anbieter von medizinischen Hörlösungen**, der über eine starke weltweite Präsenz bei Hörgeräten und Hörimplantaten verfügt

Kennzahlen Sonova Gruppe:

in CHF Mio. wenn nichts anderes erwähnt	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Umsatz	1'500,3	1'249,2	20,1%
EBITA	420,1	331,8	26,6%
EBITA-Marge	28,0%	26,6%	
Cash-basierter unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF) ¹⁾	5,602	4,433	26,4%
Operativer Free Cash Flow ¹⁾	324,8	176,3	84,2%
ROCE ¹⁾	34,9%	46,2%	
ROE ¹⁾	29,1%	29,2%	

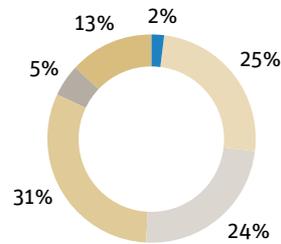
¹⁾ Detaillierte Definitionen finden Sie unter «5 Jahres Kennzahlen».

Umsatz nach Regionen 2009/10



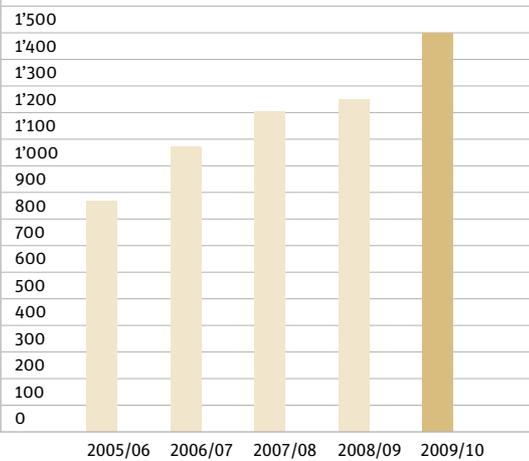
- EMEA (ohne Schweiz)
- USA
- Amerika (ohne USA)
- Asien/Pazifik
- Schweiz

Umsatz nach Produktgruppen 2009/10

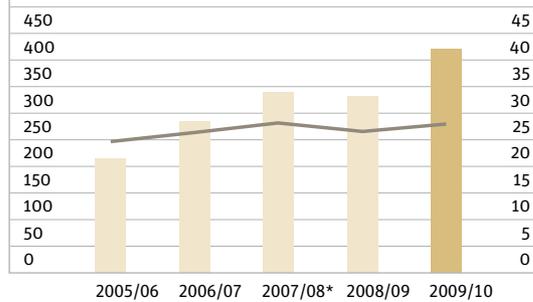


- Hörimplantate
- Hörsysteme:**
- First Class
- Business Class
- Economy Class
- Drahtlose Kommunikationssysteme
- Diverses

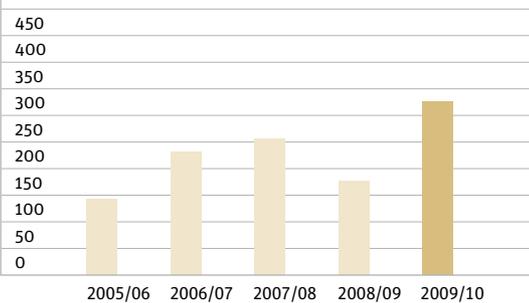
Umsatz
in CHF Mio.



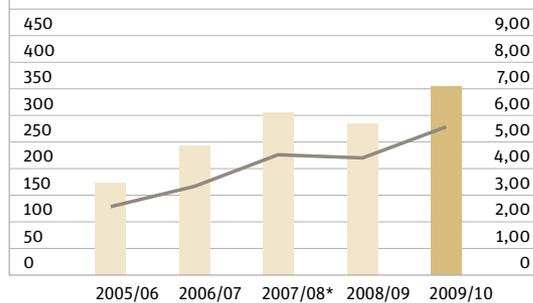
EBITA
in CHF Mio.



Operativer Free Cash Flow
in CHF Mio.



Gewinn nach Steuern
in CHF Mio.



* Ohne einmalige Sonderkosten für die untersagte Übernahme der GN ReSound Gruppe.

INHALT

2	VORWORT
8	SONOVA GRUPPE
18	HÖRGERÄTE
26	HÖRIMPLANTATE
34	NACHHALTIGKEIT
34	Prinzipien
34	Mitarbeitende
36	Kunden und Lieferanten
37	Produkte
38	Umwelt
42	Soziale Verantwortung
46	CORPORATE GOVERNANCE
70	KOMMENTAR DES CFO
72	FINANZBERICHT
78	5 JAHRES KENNZAHLEN
80	KONZERN-JAHRESRECHNUNG
80	Konzern-Erfolgsrechnungen
80	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnungen
81	Konzern-Bilanzen
82	Konzern-Mittelflussrechnungen
83	Nachweise über die Veränderung des Konzern-Eigenkapitals
84	Anhang zur Konzern-Jahresrechnung
130	Bericht der Revisionsstelle zur Konzern-Jahresrechnung
132	JAHRESRECHNUNG DER SONOVA HOLDING AG
132	Erfolgsrechnungen
133	Bilanzen
134	Anhang zur Jahresrechnung
147	Verwendung des Bilanzgewinnes
148	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
150	ADRESSEN

«Als Innovations- und Technologieführer verbessern wir die Leistungsfähigkeit unserer Hörsysteme laufend. Damit ermöglicht Sonova einer wachsenden Zahl von Menschen mit Hörminderung, ein grosses Stück ihrer Lebensqualität zurückzugewinnen.»

Andy Rihs

Mit grosser Zufriedenheit dürfen wir festhalten, dass die Sonova Gruppe mit einem organischen Wachstum von 18,4% in Lokalwährungen eine hervorragende Leistung für das vergangene Geschäftsjahr ausweist und damit das Marktwachstum deutlich übertreffen konnte. Das Geschäftsjahr 2009/10 war gerade zu Beginn durch die Nachwirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt. Trotz dieses konjunkturell schwächeren Umfeldes erreichte Sonova ein überdurchschnittliches Wachstum. Die gute Leistung der Gruppe im abgeschlossenen Geschäftsjahr sowie die hervorragenden Zukunftsaussichten unseres Geschäftes spiegeln sich auch in der positiven Kursentwicklung der Sonova Aktie wider. Die heutige Positionierung des Konzerns ist eine hervorragende Basis, um Sonova auch in Zukunft ein überdurchschnittliches Wachstum und den Ausbau ihrer Technologieführerschaft zu garantieren.

In einem sich konjunkturell normalisierenden Umfeld verzeichnete die gesamte Branche wieder eine gesteigerte Nachfrage nach Hörgeräten. Wir schätzen das Stückzahlwachstum für 2009 auf knapp 4%. Dies liegt im Rah-

men unserer langfristigen Prognose, die von einem weltweiten Wachstum von rund 4 – 7% pro Jahr ausgeht. Wir konnten unseren Umsatz auf CHF 1,5 Mrd. steigern und weisen für das Geschäftsjahr 2009/10 einen Zuwachs von 20,1% in Schweizer Franken aus. Diese Leistung wurde neben dem bereits erwähnten starken Wachstum aus eigener Kraft auch durch die zwei grösseren Akquisitionen von Advanced Bionics und InSound Medical unterstützt. Zusätzlich haben wir auch einige kleinere Firmen, die im Vertrieb von Hörsystemen tätig sind, erworben – insgesamt erzielten wir 5,4% Wachstum durch Akquisitionen.

Mit diesem Ergebnis haben wir erneut unsere Leistungsfähigkeit bewiesen und unser Ziel erreicht, mehr Menschen mit einer Hörlösung zu versorgen und so deren Lebensqualität zu erhöhen.

Auch bei der Profitabilität konnten wir eine erfreuliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr erzielen; unsere EBITA-Marge betrug 28,0%. Trotz negativer Währungseffekte und Investitionen in neue Geschäftsfelder, die dieses ausgewiesene Ergebnis beeinträchtigten, zählt



Andy Rihs, Präsident des Verwaltungsrates
Dr. Valentin Chaperó Rueda, CEO

die Sonova Gruppe zu den erfolgreichsten Firmen der Branche und ist damit bestens für die Zukunft gerüstet. Wir haben uns auch im Geschäftsjahr 2009/10 darauf konzentriert, unsere Kostenbasis zu optimieren, um ein nachhaltiges Fundament für weiter verbesserte Effizienz und Wirtschaftlichkeit zu schaffen.

Wesentlich zu diesem positiven Ergebnis haben die neu lancierten Produkte beigetragen, die auf sehr gute Resonanz bei Hörspezialisten und Endkunden gestossen sind. Wir haben im vergangenen Jahr 77% unseres Umsatzes mit Produkten erzielt, die jünger als zwei Jahre sind. Die auf der CORE-Plattform basierenden Hörlösungen von Phonak sind ein voller Erfolg und setzen in punkto Performance neue Standards in der Industrie. Auch Unitron sicherte sich mit dem standardisierten Im-Ohr-Gerät «Fuse» sowie einem stark erneuerten Produktportfolio seine Marktposition. First Class Produkte waren wieder gefragt und wuchsen im Vergleich zum Vorjahr um 21% in Lokalwährungen. Das starke Umsatzwachstum in der Business Class (27% in Lokalwährungen) sowie in der Economy Class (25% in Lokalwährungen) trug zusätzlich dazu bei,

das Marktwachstum deutlich zu übertreffen. Diese Leistung bei weitgehend unverändertem Wettbewerbsumfeld ist ein Zeichen dafür, dass Innovation der Schlüssel zu unserem Wachstum ist, dass wir mit unserem Produktportfolio sehr gut positioniert sind und Hörspezialisten wie Endkunden den Mehrwert, den wir mit unseren Produkten schaffen, zu schätzen wissen.

Der Erfolg der gesamten Hörgeräte-Palette von Phonak und Unitron ist Ausdruck unserer Forschungs- und Entwicklungsanstrengungen, die in der Branche führend sind. Wir investierten im Geschäftsjahr 2009/10 CHF 87 Mio. in Forschung und Entwicklung; das sind 12% mehr als im Vorjahr. Als Innovations- und Technologieführer verbessern wir die Leistungsfähigkeit unserer Hörsysteme laufend. Innovation wird auch in Zukunft der wichtigste Erfolgsfaktor für Sonova sein. Dabei sind Neuentwicklungen nicht nur auf Produkte beschränkt, auch innovative Ideen im Servicebereich gewinnen zunehmend an Bedeutung und helfen uns dabei, uns von unseren Wettbewerbern zu differenzieren.

So konnte mit «Sona» im Geschäftsjahr 2009/10 eine neue Hörgeräte-Marke nach ersten erfolgreichen Tests bei ausgewählten Kunden lanciert werden. Mit ihrem neuartigen Produkt- und Servicekonzept bietet Sona Hörspezialisten mehr Möglichkeiten und alternative Wege, um noch näher an den Endkunden zu kommen.

Eine vielversprechende Erweiterung unseres Portfolios um ein revolutionäres, neues Hörsystem bildet Lyric. Durch die Akquisition von InSound Medical bieten wir das erste und einzige Hörsystem der Welt an, das dauerhaft tief im Gehörgang platziert wird und somit von aussen nicht mehr zu sehen ist. Damit bieten wir erstmals den Menschen, die sich aus ästhetischen Gründen bisher gegen eine Hörlösung entschieden haben, eine echte Alternative zu bestehenden Hörgeräten.

Zur Verwirklichung unserer Vision, der führende Anbieter von medizinischen Hörlösungen zu werden, haben wir mit der Akquisition der Firma Advanced Bionics im vergangenen Geschäftsjahr einen entscheidenden Schritt getan. Neben Hörgeräten können wir nun auch Hörimplantate für das Innenohr anbieten. Zusätzlich verfügen wir da-

mit über den Zugang zu den wichtigsten Kunden unseres DACS-Mittelohrimplantates «Ingenia», das sich noch in der klinischen Testphase befindet.

Sonova verfügt heute über das umfassendste Produktportfolio der Branche. Dies ermöglicht es uns, jedem Endkunden eine optimale Lösung anbieten zu können – und dies unabhängig vom Grad der Hörminderung, des Lebensstils, der persönlichen Vorlieben, des Alters oder des Budgets.

Für weiteres nachhaltiges Wachstum tätigten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr die entsprechenden Investitionen. Im März 2010 haben wir am Hauptsitz in Stäfa unser neues Fertigungs- und Technologiezentrum in Betrieb genommen. Dort werden die komplexen Produktionsprozesse für die gesamte Gruppe zusammengefasst, alle anspruchsvollen Baugruppen und Komponenten gefertigt sowie weitere Arbeitsplätze geschaffen. Mit dieser Investition bekennt sich Sonova klar zum Standort Schweiz.

Das Potenzial des Hörsystemmarktes ist weiterhin gross. Sonova geht davon aus, dass mittel- bis langfristig immer

«Wir haben auf Innovation gesetzt, die Verkaufs- und Vertriebskapazitäten ausgebaut und in den Medizinalbereich expandiert. Mit dieser konsequenten Umsetzung ihrer Strategie ist Sonova im Berichtsjahr deutlich stärker als der Markt gewachsen.»

Dr. Valentin Chaperó Rueda

mehr Menschen Hörsysteme benutzen werden. Zu den wichtigsten Wachstumsfaktoren gehören demografische Entwicklungen wie das Bevölkerungswachstum, die zunehmende Alterung der Bevölkerung und die kontinuierlich steigende Lebenserwartung. Dazu kommen die zunehmende Lärmbelastung und das starke Wachstum in den aufstrebenden Märkten. Das grösste Potenzial des zukünftigen Wachstums besteht jedoch in der tiefen Penetrationsrate. In industrialisierten Ländern benutzt erst jeder fünfte Mensch mit Hörverlust tatsächlich ein Hörsystem. Es ist unser erklärtes Ziel, mehr Menschen für das Thema Hören zu sensibilisieren und sie über die Vorteile von Hörsystemen aufzuklären. Dass wir auf dem richtigen Weg sind, zeigt unter anderem die positive Resonanz, die wir mit der *Hear the World* Initiative von Phonak bei Medien und international renommierten Persönlichkeiten erzielt haben.

Unsere Strategie, weiterhin auf Innovation zu setzen, die Verkaufs- und Vertriebskapazitäten auszubauen sowie proaktives Kostenmanagement zu betreiben, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut bewährt. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2009/10 bestärkt uns in unserem

Bestreben, den eingeschlagenen Weg auch in den kommenden Jahren weiterzuverfolgen und unsere Stärken konsequent auszubauen. Wir sind so bestens für künftige Herausforderungen vorbereitet.

Es ist uns ein Anliegen, Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen, Ihre Loyalität und Ihr Interesse in Sonova unseren herzlichen Dank auszusprechen. Bedanken möchten wir uns ebenfalls bei unseren Kunden, Geschäftspartnern und insbesondere bei unseren weltweit über 6'800 Mitarbeitenden für den geleisteten Einsatz. Der Erfolg der Sonova Gruppe wäre ohne dieses grosse Engagement nicht möglich.



Andy Rihs
Präsident des
Verwaltungsrates

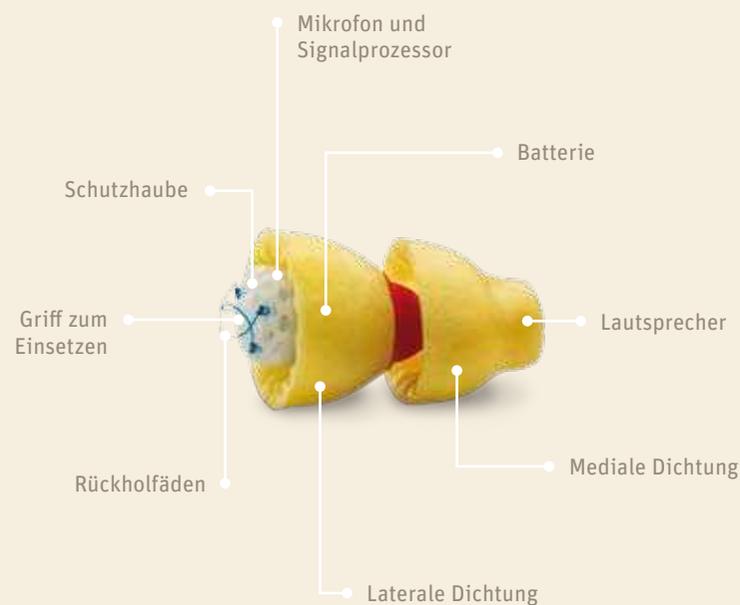


Dr. Valentin Chaperó Rueda
CEO

Damit werde ich gewinnen.

Lyric®

Lyric ist das erste 100% unsichtbare Hörsystem, das dauerhaft tief im Gehörgang platziert wird. Es kann über einen Zeitraum von bis zu vier Monaten rund um die Uhr getragen werden. Lyric nutzt die natürliche Anatomie des Ohrs und ermöglicht so eine hervorragende Klangqualität.



«Wenn wir ein Spiel haben, muss ich blitzschnell auf Kommandos reagieren können. Mit meinem Lyric bin ich endlich wieder voll dabei. Es ist so angenehm zu tragen – ich spüre es kaum. Am meisten freue ich mich darüber, dass ich die Reaktionen der Zuschauer wieder mitbekomme.»



SONOVA – WELTWEIT FÜHRENDER ANBIETER VON MEDIZINISCHEN HÖRLÖSUNGEN

Das Kerngeschäft von Sonova besteht in der kontinuierlichen Entwicklung und dem Vertrieb von weltweit führenden medizinischen Hörlösungen. Das innovative Portfolio der Gruppe umfasst Produkte für ein breites Spektrum an Hörverlusten – bis hin zu Innenohrimplantaten, die taube Menschen wieder hören lassen.

The hearing healthcare company

Sonova steht für innovative Lösungen rund um das Thema Hören. Der global tätige Konzern ist der grösste Hersteller von Hörsystemen weltweit und Marktführer in der drahtlosen Kommunikation für audiologische Anwendungen. Sonova entwickelt und produziert auch fortschrittlichste Innenohrimplantate und bietet professionelle Lösungen zum Schutz des Gehörs an. Seit über 60 Jahren sorgt die Gruppe erfolgreich für besseres Hören und ist optimal positioniert, um von den Trends dieser Wachstumsindustrie zu profitieren.

Sonova engagiert sich mit Nachdruck dafür, das individuelle Hörvermögen und Sprachverständnis zu verbessern und damit unzähligen hörgeschädigten Menschen weltweit zu mehr Lebensqualität zu verhelfen. Die finanzkräftige,

global tätige Firmengruppe verfolgt dabei eine nachhaltige Wachstumsstrategie und setzt auf Innovation, Kunden- und proaktive Kostenkontrolle. Dank der klaren und konsequent umgesetzten Strategie ist Sonova die treibende Kraft im Markt für Hörlösungen.

Seit der Gründung der AG für Elektroakustik im Jahr 1947 ist es dem Konzern gelungen, nachhaltig Marktanteile zu gewinnen und Mehrwert für alle Anspruchsgruppen zu schaffen. Ermöglicht wird dies durch die ständige Weiterentwicklung des innovativen Produkte- und Markenportfolios sowie die kontinuierliche Professionalisierung des Distributionsnetzwerkes.

Entwicklung von Sonova



Bei den Hörgeräten setzt der Konzern seit Jahren erfolgreich auf ein marktorientiertes, diversifiziertes Marken- und Produktportfolio. Neben der etablierten Hauptmarke Phonak bietet Sonova ihren Kunden heute unter der Marke Unitron und den im Geschäftsjahr 2009/10 hinzugekommenen Marken Sona und Lyric das umfassendste und qualitativ höchststehende Angebot an Hörsystemen in der Industrie an. Die Gruppe beabsichtigt einen kontinuierlichen Ausbau ihrer führenden Marktposition in diesem Geschäftsbereich.

Im Bereich der Hörimplantate konnte die Gruppe mit der Akquisition von Advanced Bionics ihr Angebot um Innenohrimplantate erweitern. Im gleichen Segment entwickelt Sonova seit einigen Jahren unter der Marke Phonak Acoustic Implants auch ein eigenes Mittelohrimplantat. Diese noch relativ jungen Geschäftsfelder werden in Zukunft wesentlich vom bestehenden technologischen Entwicklungsstand sowie von der Vertriebskompetenz aus dem etablierten Hörgerätegeschäft profitieren.

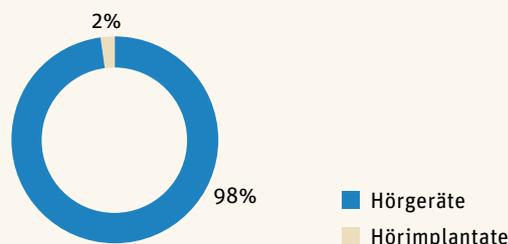
Das Distributionsnetzwerk von Sonova wurde in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert und der direkte Zugang zum Endkunden sowie der Ausbau des Serviceangebotes wurde durch den Zukauf von Einzelhändlern in ausgewählten Ländern verbessert. Der länderspezifische Ausbau des eigenen Distributionsnetzwerkes wird auch in Zukunft ein wichtiger Erfolgsfaktor für das Geschäft mit Hörlösungen sein.

Die Sonova Holding AG ging am 1. August 2007 aus der Phonak Holding AG hervor und ist heute der weltweit einzige Konzern, der ein so umfassendes technologisches Know-how zu Hörgeräten und Hörimplantaten unter einem Dach vereint.

Die Gruppe zählt heute mehr als 6'800 Mitarbeitende und erzielte im Geschäftsjahr 2009/10 einen Umsatz von CHF 1,5 Mrd. sowie einen Reingewinn von CHF 355 Mio.

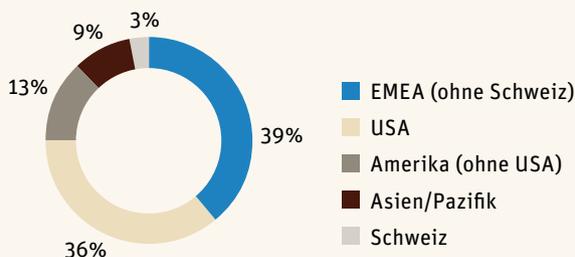
Mit Investitionen von CHF 87 Mio. in Forschung und Entwicklung setzt Sonova auch in Zukunft nachhaltig auf Innovation. Im Geschäftsjahr 2009/10 erwirtschaftete die Gruppe 77% ihres Umsatzes mit Produkten, die weniger als zwei Jahre am Markt sind, und besitzt damit das aktuellste und technologisch führende Produktportfolio der Industrie.

Umsatz nach Segmenten



Seit dem Geschäftsjahr 2009/10 ist Sonova in zwei Segmenten tätig: Hörgeräte und Hörimplantate. Mit Hörgeräten erzielt das Unternehmen 98% und mit Hörimplantaten 2% des Umsatzes.

Umsatz nach Regionen



Die Sonova Gruppe ist in über 90 Ländern vertreten. Amerika ist mit rund 49% des Umsatzes der grösste Markt für Sonova. In der Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) werden rund 42% des Umsatzes erwirtschaftet.

SONOVAS PRINZIPIEN

Sonovas Vision

Sonova will die Lebensqualität der Menschen mit Hörverlust verbessern und allen – ob Neugeborenen, Kindern oder Erwachsenen – ein besseres Hören, Verstehen und Lernen ermöglichen.

Sonovas Mission

Sonova verwirklicht ihre Vision durch die fortwährende Entwicklung neuer Hörlösungen. Die Gruppe bietet modernste Produkte und Dienstleistungen für fast jede Art und jeden Grad von Hörminderung und vereint die innovativsten Marken im Bereich Hörsysteme.

Sonovas Werte

Ob Kunden oder Mitarbeitende – der Mensch steht bei Sonova im Zentrum aller Aktivitäten. Die Gruppe engagiert sich in zahlreichen Projekten und Initiativen mit dem Ziel, das allgemeine Bewusstsein für gutes Hören und für die Vorteile von Hörsystemen zu steigern. Sonova will der Arbeitgeber der Wahl sein und setzt auf flache Hierarchien und offene Kommunikation – auch als Basis für nachhaltige Entscheidungen und schnelle Resultate. Durch den effizienten und verantwortungsvollen Einsatz von Ressourcen schafft Sonova eine solide Basis für nachhaltiges und umweltgerechtes Wirtschaften.

Sonova geht langfristig von einem durchschnittlichen Stückzahlwachstum des weltweiten Marktes von jährlich 4 – 7% aus. Mit der konsequenten Umsetzung ihrer erfolgreichen Strategie beabsichtigt Sonova in den kommenden Jahren ihren Umsatz und ihre EBITA-Marge nachhaltig zu steigern und damit ihre führende Position im Markt weiter auszubauen.

Besser Hören ist ein Megatrend

Sonova agiert in einem Wachstumsmarkt, in dem die zwischenmenschliche Kommunikation und das damit verbundene Sprachverstehen für Menschen mit Hörminderung zunehmend an Bedeutung gewinnen.

Ein unbehandelter Hörverlust beeinträchtigt die Lebensqualität von Betroffenen oft signifikant, vor allem in sozialer und psychischer Hinsicht. So zeigen Untersuchungen, dass Personen mit Hörverlust, die keine Hörgeräte benutzen, im Vergleich zu Hörgeräte-Trägern stärker unter Beschwerden wie Traurigkeit, Angst und Beunruhigung leiden. Sie sind sozial weniger aktiv, tendieren zu emotionaler Instabilität und haben oft Konzentrationsprobleme. Demgegenüber belegen Studien, dass sich die Lebensqualität der von Hörminderung Betroffenen mit dem Tragen von Hörgeräten deutlich verbessert. Die Hörgeräte-Träger pflegen bessere Beziehungen innerhalb der Familie, entwickeln ein höheres Selbstwertgefühl und verspüren größere Unabhängigkeit und Sicherheit.

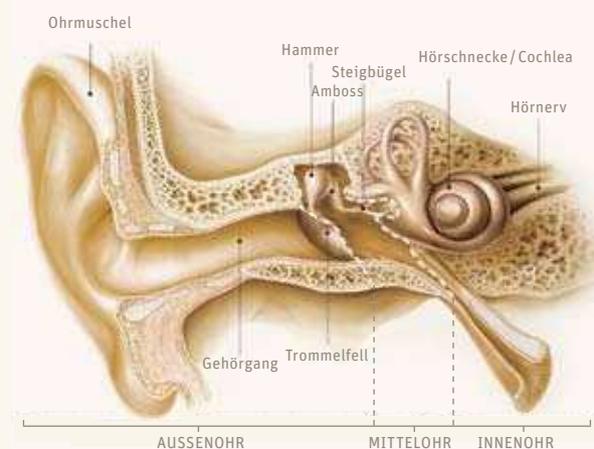
Aktuelle Marktstudien in Europa und in den USA haben gezeigt, dass rund 16% der Bevölkerung unter Hörminderungen unterschiedlichen Grades leiden und von einem Hörsystem spürbar profitieren würden. Die Anzahl der Nutzer nimmt stetig zu. Ursachen für diesen langfristig stabilen Trend sind der zunehmende Anteil älterer Menschen an der wachsenden Gesamtbevölkerung sowie die Erhöhung der durchschnittlichen Lebenserwartung. Umwelteinflüsse und stärkere Lärmbelastung resultieren in einer früher beginnenden Höreinschränkung.

Auch wenn heute von diversen Anbietern eine umfassende Auswahl an Hörlösungen auf dem Markt ist, liegt dessen Durchdringung immer noch recht tief: Allein in den industrialisierten Ländern entscheiden sich heute erst knapp 20% der potenziellen Nutzer für ein passendes Produkt. Sonova arbeitet daran, dass zunehmend mehr Menschen von einer individuell passenden Hörlösung profitieren. Dieses Ziel soll durch ständige Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Produkte, ein vermehrtes Serviceangebot, kontinuierliche Beratung der Hörspezialisten und eine Professionalisierung der Marketingaktivitäten erreicht werden. Das Bewusstsein der Betroffenen, dass es bei Hörminderung heute überhaupt passende Lösungen gibt, wird zudem durch die *Hear the World Initiative* gefördert. Sonova konzentriert sich insbesondere darauf, Hörsysteme auch in Schwellenländern besser verfügbar zu machen, um die noch tiefe Marktdurchdringung zu erhöhen.

Arten von Hörverlust

Im gesunden Hörorgan wird der Schall im Aussenohr über die Ohrmuschel aufgenommen und in den Gehörgang weitergeleitet. Die Schallwellen versetzen das Trommelfell in Schwingung. Diese Schwingungen werden über die drei Gehörknöchelchen Hammer, Amboss und Steigbügel im Mittelohr um das Zwanzigfache verstärkt und auf die Öffnung der Hörschnecke (Innenohr, Cochlea) übertragen. Dadurch wird die Flüssigkeit in der Cochlea in Bewegung versetzt. Die entstehenden Wellen stimulieren die rund 3'500 äusseren und 10'000 inneren Haarzellen und werden von diesen in elektrische Impulse umgewandelt. Diese erreichen über den Hörnerv das Hörzentrum im Gehirn, wo sie entschlüsselt und als Schall interpretiert werden.

Das Ohr



Verschiedene Beeinträchtigungen dieses beschriebenen Prozesses können Ursache einer Hörminderung sein. Der Hörverlust kann verschiedene Auslöser haben – beispielsweise starke Schalleinwirkung auf das Ohr (z.B. Knalltrauma, Lärm), Vergiftung, Infektionskrankheiten, Verletzungen des Ohres oder Erbkrankheiten. Die Ursache des Hörverlustes kann im Aussen-, Mittel- oder im Innenohr bzw. am Hörnerv oder sogar im Gehirn liegen.

Die häufigste Ursache des Hörverlustes ist Altersschwerhörigkeit. Schon ab dem dritten Lebensjahrzehnt verringert sich bei jedem Menschen allmählich das Hörvermögen. Vor allem die Haarzellen, die für die Töne mit hohen Frequenzen und damit für das Sprachverständnis von Bedeutung sind, degenerieren mit zunehmendem Alter. Im Alter von über 70 Jahren sind mehr als die Hälfte aller Menschen schwerhörig – also erheblich beeinträchtigt in ihrem Hörvermögen.

Markt für Hörlösungen

Art des Hörverlustes:

Schallempfindungs-schwerhörigkeit		Hörgeräte >9 Mio. Stück *		Cochlea-Implantate ~27'000 Stück *
Kombinierte Schwerhörigkeit			DACS Langfristiges Potenzial wie das der Cochlea-Implantate	
Schalleitungs-schwerhörigkeit			Knochenverankerte Hörsysteme	
Grad des Hörverlustes:	leicht	mittel (40 bis 70 dB)	stark (70 bis 90 dB)	hochgradig

* Quelle: Sonova Schätzungen für weltweit verkaufte Stückzahlen 2009.

Zur Definition der unterschiedlichen Hörverluste werden im Wesentlichen der Grad und die Art unterschieden.

Zwischen gutem Hören und Taubheit liegt eine grosse Bandbreite von Hörverlust-Graden. Bei deren Bestimmung unterscheidet man zwischen leicht, mittel, stark und hochgradig. Die meisten Hörverluste sind leichten bis mittleren Grades.

Im Wesentlichen werden zwei Arten von Hörverlust unterschieden: Schallempfindungs- und Schalleitungsschwerhörigkeit.

Die Schallempfindungsschwerhörigkeit wird durch eine Fehlfunktion des Innenohres (Cochlea) verursacht. Die winzigen Haarzellen, die den Schall empfangen, sind beschädigt und funktionieren nicht richtig. So können sie die Signale nicht an den Hörnerv weitergeben, und diese werden nicht gehört. Rund 90% der Menschen mit Hörverlust haben eine Schallempfindungsschwerhörigkeit.

Bei einer Schalleitungsschwerhörigkeit funktioniert das Innenohr normal, doch die Schallübertragung zum Innenohr ist im Aussen- oder im Mittelohr beeinträchtigt.

Tritt eine Kombination diverser Faktoren auf, die sowohl das Mittel- als auch das Innenohr in seiner Funktion beeinträchtigen, führt dies zu einem kombinierten Hörverlust.

Ein breites Spektrum an Hörsystemen

Je nach Art und Grad des Hörverlustes können verschiedene Hörlösungen zu einer Verbesserung der eingeschränkten Hörfähigkeit führen.

Hörgeräte

Für Schallempfindungsschwerhörigkeit mit bis zu hochgradigem Hörverlust haben sich konventionelle Hörgeräte etabliert, die das eingehende Schallsignal abändern, verstärken und in den Ohrkanal übertragen. Man unterscheidet hauptsächlich zwischen zwei Formen von Hörgeräten: Hinter-dem-Ohr-Modelle sind für jeden Grad

von Hörverlust erhältlich und lassen sich – ihrem Namen nach – bequem hinter dem Ohr tragen. Der eingehende Schall wird durch einen transparenten, kaum sichtbaren Schlauch ins Ohr geleitet. Die meisten Im-Ohr-Modelle werden individuell für die jeweilige Gehörgang-Form des Trägers hergestellt; es gibt auch einige wenige standardisierte Im-Ohr-Hörlösungen. Im-Ohr-Modelle sind sehr unauffällig; die kleinsten unter ihnen verschwinden – von aussen vollkommen unsichtbar – im Gehörgang. Einsetzbar sind Im-Ohr-Geräte bei leichtem bis starkem Hörverlust. Sonova entwickelt und vertreibt technologisch hochwertige Hörgeräte beider Formen unter verschiedenen Marken.

Cochlea-Implantate

Für Schallempfindungsschwerhörigkeit im Bereich von hochgradigem Hörverlust bis hin zur Taubheit sind Innenohr-Implantate eine hervorragende Lösung. Cochlea-Implantate stimulieren den Hörnerv elektrisch mittels einer in die Cochlea (Hörschnecke) implantierten Elektrode. Cochlea-Implantate werden unter dem Markennamen Advanced Bionics von Sonova entwickelt und vertrieben.

Direkte Akustische Cochlea-Stimulierung (DACS)

Das Mittelohr-Implantat DACS kommt bei kombinierter Schwerhörigkeit mit mittlerem bis schwerem Hörverlust zum Einsatz. Die teilweise noch intakte Cochlea wird direkt mechanisch stimuliert. Dieses Gerät wird von Phonak Acoustic Implants entwickelt. Erste Implantationen wurden bereits im Rahmen von klinischen Studien erfolgreich durchgeführt.

Es wird eine Vielzahl weiterer Mittelohr-Implantate auf dem Markt angeboten, die hauptsächlich bei Schallempfindungsschwerhörigkeit mit mittlerem Hörverlust eingesetzt werden. Einige davon werden teilweise, andere vollständig implantiert.

Knochenverankerte Hörsysteme

Diese Systeme eignen sich für Schalleitungsschwerhörigkeit bei mittlerem bis schwerem Hörverlust. Der Schall wird verstärkt und mittels eines Vibrators über eine in der Schädeldecke verankerte Titanschraube oder über einen implantierten Magneten in den Schädel geleitet. Dort wird das Innenohr durch die Vibrationen stimuliert. Sonova bietet keine derartigen Hörsysteme an.

Strategie

Sonova steht für innovative Lösungen rund um das Thema Hören. Die finanzkräftige, global tätige Firmengruppe verfolgt eine nachhaltige Wachstumsstrategie und setzt auf Innovation, Kundennähe und proaktive Kostenkontrolle.

Sonova ist Technologieführer

Der Hauptfokus der Innovation liegt bei Sonova auf der Technologie- und Produktentwicklung. In der Forschung ist Sonova dabei in allen Technologiebereichen aktiv, die für Hörsysteme wie auch Kommunikationstechnologien relevant sind. In zahlreichen Forschungsk Kooperationen auch mit führenden, internationalen Universitäten werden Innovationen in Grundlagen der Hörforschung, Signalverarbeitung und Kommunikationstechnik wie auch in Akustik und Materialwissenschaften erarbeitet. Während in der Forschung der Fokus auf mittel- und langfristigen Projekten liegt, befasst sich die Entwicklungsabteilung damit, neue Funktionen und verbesserte Systeme so schnell wie möglich zur Marktreife zu führen. Eine zentrale Aufgabe bei der Entwicklung liegt darin, die Technologien so umzusetzen, dass sie effizient in verschiedenen Produktfamilien eingesetzt werden können.

Sonova ist nah am Kunden

Kerngeschäft von Sonova ist mit ihren verschiedenen Marken wie Phonak oder Unitron das Grosshandelsgeschäft, bei dem die landeseigenen Gruppengesellschaften die Produkte über unabhängige Einzelhändler, Ketten oder staatliche Institutionen indirekt an den Endkunden vertreiben. In ausgewählten Ländern verfügt die Gruppe über eigene Einzelhandelsgeschäfte. Somit erfolgt der Zugang zu den Endkonsumenten nicht nur indirekt über die Vertriebspartner, sondern auch direkt. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um die Marktbedürfnisse besser abschätzen und die nächste Produktgeneration zielgerichtet entwickeln zu können. Die mit den eigenen Einzelhandelsgeschäften gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse ermöglichen es Sonova, auch ihre Grosshandelskunden effektiver zu unterstützen.

Sonova praktiziert nachhaltiges Kostenbewusstsein

Kontinuierliche Verbesserungsmaßnahmen, ein geschultes Kostenbewusstsein und ein laufendes Anpassen von Prozessen innerhalb des Konzerns garantieren der Gruppe einen hohen Grad an Effizienz und Wertschöpfung gegenüber allen ihren Stakeholdern. Synergien in allen zentralen Funktionen sind nicht auf eine Marke oder einen Markt beschränkt, sondern werden für alle Geschäftsbereiche über die Holdingstruktur der Sonova Gruppe effektiv genutzt. Vor allem das einzigartige Plattformkonzept, auf dem die Technologie der meisten Hörlösungen beruht, gehört zu den effizientesten der gesamten Industrie.

Sonova Marken und Hörlösungen

Sonova entwickelt und vertreibt Hörlösungen in den zwei Segmenten Hörgeräte und Hörimplantate unter verschiedenen, klar positionierten Marken.

Der Kern des Sonova Markenportfolios besteht aus der international renommierten Marke Phonak, unter der Hörlösungen für die höchsten technologischen Ansprüche angeboten werden. Neben Hörgeräten sind unter dieser

Marke auch drahtlose Kommunikationssysteme für audiologische Anwendungen und für den Einsatz in den Bereichen Tourismus, Studio und Sicherheit sowie Systeme für Hörschutz erhältlich. Im Geschäftsjahr 2009/10 wurde die Palette durch die Marke Lyric erweitert. Lyric ist das erste und einzige vollkommen unsichtbare Hörgerät, das dauerhaft tief im Gehörgang platziert wird.

Unitron bietet ebenfalls eine vollständige Produktpalette an Hörgeräten für den kostenbewussten Kunden.

Mit Sona lanciert die Sonova Gruppe ein bisher in der Industrie einzigartiges Geschäftskonzept, das die Kombination eines spezialisierten Produktportfolios mit einem vereinfachten Anpass- und Logistikkonzept beinhaltet.

Die Marke Advanced Bionics steht für das neu akquirierte Geschäftsfeld der Innenohrimplantate und bietet innovative Produkte für hochgradigen Hörverlust bis hin zur Taubheit.

Die Aufgabe von Phonak Acoustic Implants besteht darin, das Mittelohrimplantat DACS (Direkte Akustische Cochlea-Stimulierung) bis zur Marktreife zu entwickeln und im Markt einzuführen.

Über ein weltweites Vertriebsnetz sind die Produkte an allen wichtigen Verkaufspunkten präsent. Der Grosshandel wird über die eigenen Gruppengesellschaften und unabhängige Distributoren abgewickelt.

Die neue Sonova Gruppe



So können wir diskutieren.

Audéo SMART

Audéo SMART ist das kleinste Hörgerät von Phonak mit vollständig drahtloser Funktionalität. Es überzeugt durch maximale Leistung, einen erweiterten Hörbereich sowie vielseitige Steuerung und bietet unbeschränkte Anbindung an zahlreiche Kommunikations- und Unterhaltungsgeräte.



«Früher haben wir uns oft gestritten. Seit wir ein Hörgerät tragen, diskutieren wir lieber – über Politik, die Umwelt, die Zukunft. Denn jetzt verstehen wir einander halt einfach viel besser.»



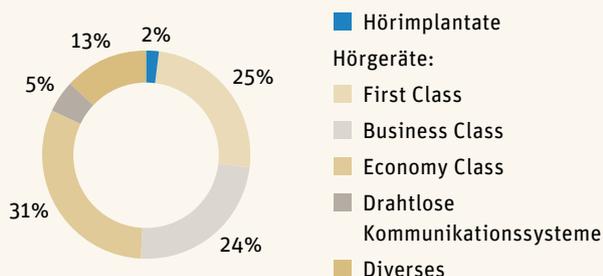
TECHNOLOGIEFÜHRERSCHAFT DURCH KONTINUIERLICHE INNOVATION

Fortschrittlichste Technologien, neue Service-Konzepte und die innovativsten Hörgeräte-Marken der Branche: Sonova bietet das umfassendste Produktportfolio der Branche und ermöglicht Menschen mit fast jeder Art und jedem Grad von Hörverlust das Leben wieder mit allen Sinnen zu geniessen.

Das Hörgeräte-Segment

Im Geschäftsjahr 2009/10 erzielte das Hörgeräte-Segment mit einem Umsatz von CHF 1'475 Mio. 98% des Gesamtumsatzes der Sonova Gruppe. Das wichtigste Segment des Konzerns ist in fünf verschiedene Produktgruppen unterteilt: First (CHF 378 Mio. Umsatz), Business (CHF 353 Mio.) und Economy Class Hörgeräte (CHF 460 Mio.), drahtlose Kommunikationssysteme (CHF 75 Mio.) und Diverses (CHF 209 Mio.).

Umsatz nach Produktgruppen



Die Hörgeräte von Sonova sind in verschiedenen Preis-Leistungs-Klassen erhältlich: First, Business, Economy und Basic Class. Basic Class Hörgeräte werden als Teil der Produktgruppe der Economy Class Hörgeräte ausgewiesen. Bei den drahtlosen Kommunikationssystemen handelt es sich um Frequenzmodulationssysteme (FM-Systeme) für audiologische Anwendungen. Zur Produktgruppe Diverses gehören: Reparaturdienste, Ersatzteile, Batterien, Fernbedienungen, digitales drahtloses Zubehör, professionelle Kommunikationssysteme und Gehörschutz.

Phonak ist die Kernmarke von Sonova mit einem umfassenden Sortiment technologisch fortschrittlichster digitaler Hörgeräte für jeden Hörminderungsgrad in allen Preis-Leistungs-Klassen und Formfaktoren. Ausserdem bietet Phonak drahtlose Kommunikationssysteme für audiologische Anwendungen (FM-Systeme) und professionelles Arbeiten in den Bereichen Tourismus, Studio oder Sicher-

heit sowie massgeschneiderte Gehörschutzlösungen, die zum Teil auch Mikrofone für die Kommunikation per Funk enthalten.

Unitron ist auf zweckorientierte Innovationen ausgerichtet und bietet Hörgeräte für den Preis-Leistungs-bewussten Kunden, in verschiedenen Preisklassen mit unterschiedlichsten Funktionen und in zahlreichen Formvarianten.

Die neue Hörgeräte-Marke Sona zeichnet sich durch ein neuartiges Produkt- und Servicekonzept aus. Die Produkte, die in zwei verschiedenen Formvarianten und den drei Preis-Leistungs-Klassen Business, Economy und Basic erhältlich sind, eignen sich für Kunden mit leichtem bis mittlerem Hörverlust. Zum Servicekonzept gehören optimierte und vereinfachte Bestell- und Lagerprozesse sowie ein hochmoderner Anpassprozess, die in der Branche einzigartig sind. Der Vertrieb der Produkte erfolgt über Hörspezialisten.

Lyric ist das erste Hörgerät, welches von aussen vollkommen unsichtbar ist, tief im Gehörgang platziert wird und dauerhaft getragen werden kann. Lyric-Geräte werden als Teil der Produktgruppe der First Class Hörgeräte ausgewiesen.

Markt für Hörgeräte

Der weltweite jährliche Absatz von Hörgeräten wird auf etwa 9,4 Millionen Einheiten geschätzt. Etwa 45% dieses Absatzes entfallen auf Europa, den Nahen Osten und Afrika (EMEA), weitere 35% der Produkte werden in Amerika verkauft und 20% im asiatisch-pazifischen Raum. Sonova verfügt über eine starke Präsenz in Nordamerika und Europa sowie ein erhebliches Wachstumspotenzial in den Schwellenländern.

Aktuelle Marktstudien in Europa und in den USA haben gezeigt, dass rund 16% der Bevölkerung unter Hörminderungen unterschiedlichen Grades leiden und von einem

Hörsystem spürbar profitieren würden. Zudem steigt die Anzahl der Menschen, die Hörgeräte tragen, ständig an. Ein Grund für diesen langfristigen Trend ist das Wachstum der Gesamtbevölkerung. Gemäss den Statistiken der Weltgesundheitsorganisation liegt das durchschnittliche Bevölkerungswachstum mittelfristig bei 1 – 2%. Ein weiterer Grund ist das steigende Alter der Bevölkerung, da Hörminderungen mit dem Alter vermehrt auftreten. Auch die Lebenserwartung steigt ständig, so dass immer häufiger Hörgeräte durch neue ersetzt werden. Hörminderungen treten auch immer häufiger auf, da die Menschen heute allgemein einer höheren Lärmbelastung ausgesetzt sind und Hörschäden bei immer jüngeren Menschen auftreten.

Angesichts dieser unveränderten Megatrends geht Sonova weiterhin von einem langfristigen durchschnittlichen Stückzahlwachstum des weltweiten Marktes von jährlich 4 – 7% aus.

Das bei Weitem grösste Wachstumspotenzial für die Zukunft liegt jedoch in der nach wie vor geringen Marktdurchdringung im Hörgerätesektor. In den Industrieländern tragen bisher erst etwa 20% der Menschen mit Hörminderung ein Hörgerät. Die Penetrationsrate hängt vom Grad der Hörminderung ab; bei Menschen mit starker bis hochgradiger Hörminderung beträgt sie rund 70%, da sie ihr Leben ohne ein Hörgerät nur schwer bewältigen können. Bei mittlerem Hörverlust liegt die Penetrationsrate bei rund 50% und bei leichtem Hörverlust sogar nur bei rund 10%.

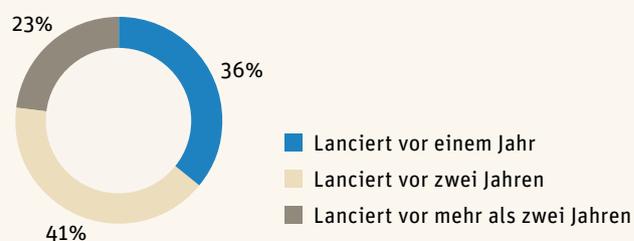
Sonova ist bestrebt, die geringe Marktdurchdringung bei Hörgeräten zu steigern und mit ihren Produkten eine grössere Zahl von Kunden zu erreichen. Dies kann einerseits erreicht werden, indem den Endkunden der Zugang zu Hörgeräten erleichtert wird; durch mehr Verkaufsstellen und durch die Unterstützung der Hörspezialisten bei der Modernisierung, attraktiveren Gestaltung und besseren Standortwahl ihrer Hörgeräteläden. Ein anderer Weg ist die verbesserte Ausrichtung der angebotenen Produkte und

Dienstleistungen auf die Bedürfnisse von Endkunden und Hörspezialisten. Die ständige Verbesserung der Technologie und der Leistungsfähigkeit wird zu einer erhöhten Akzeptanz von Hörgeräten führen, da die Kundenzufriedenheit dadurch massgeblich gesteigert wird. Deshalb ist und bleibt Innovation in allen Bereichen des Geschäfts der Erfolgsfaktor Nummer eins in der Hörgerätebranche – Innovation bei den Produkten, in der Qualität und im Umfang des Dienstleistungsangebotes, in der Schulung von Hörspezialisten sowie in Marketing und Verkauf.

Innovationsführer bei Hörgeräten

Im Geschäftsjahr 2009/10 erzielte die Sonova Gruppe 77% ihres Umsatzes mit Hörgeräten, die vor weniger als zwei Jahren lanciert wurden. Diese Innovationsrate gehört zu den höchsten in der Branche und zeigt, wie aktuell und hochentwickelt das Produktportfolio von Sonova ist.

Innovationsrate



Der Hauptgrund für diesen Wettbewerbsvorteil ist das einzigartige Plattformkonzept von Sonova. Es gewährleistet eine sehr schnelle Einführung neuer Produkte und eine ebenso effiziente Forschung und Entwicklung (F&E). Die geschäftlichen Aktivitäten der Gruppe – nicht nur im Rahmen der F&E – sind mehrheitlich auf die gesamte Plattform anstatt auf einzelne Produkte ausgerichtet. Sonova verfügt mit ihrer Hard- und Software-Plattform über das schnellste, leistungsfähigste und kosteneffizienteste Entwicklungskonzept der Branche, das laufend weiter verbessert wird. Die CORE-Plattform (CORE – Communication Optimized Real-audio Engine) gilt als die höchstentwickelte

HIGHLIGHTS

- Der **Umsatz** im Bereich Hörgeräte **stieg auf CHF 1'475 Mio.**; ein Anstieg von 18,1% in Schweizer Franken und von 21,8% in Lokalwährungen
- Die **EBITA-Marge** für Hörgeräte **wuchs** von 26,7% **auf 29,0%**
- **Umsatzstarke neue Produkte**: 77% des Gesamtumsatzes wurden mit Produkten erzielt, die jünger als zwei Jahre sind
- Phonak erweiterte ihr CRT-Portfolio um **Audéo MINI** und **Audéo SMART** und bietet jetzt eine echte Auswahl an CRT-Geräten mit einzigartiger CORE-Technologie
- Dank Milo, Milo Plus und OK!, OK! Plus konnte Phonak ihre **Position in der Basic Class stärken**
- Unitron lancierte Fuse, einen **neuen, standardisierten CIC-Formfaktor**
- Sonova hat die **neue Hörgerätemarke Sona** mit einem neuartigen Servicekonzept lanciert
- **Akquisition von Lyric**, dem ersten 100% unsichtbaren Hörsystem für eine lange Tragedauer
- Sonova ist **Innovationsführer**: Aktuellstes und umfassendstes Produktportfolio der Industrie

Audioverarbeitungsplattform der Branche. Sechs Hochleistungsprozessoren und mehr als acht Millionen Transistoren sorgen dafür, dass das Hörgerät rund 120 Millionen Transaktionen pro Sekunde ausführen kann. CORE ermöglicht technologische Highlights wie Echtzeit-Audio-streaming, Übertragung in Stereo-Qualität und kabellose Anpassung. Zudem bietet CORE eine Reihe wegweisender Funktionen wie ZoomControl für eine direktionale Fokussierung nach vorne, hinten, rechts oder links, DuoPhone für die Echtzeit-Übertragung der Stimme eines Anrufers auf beide Ohren und SoundFlow für eine automatische Anpassung an die Hörsituation.

Trotz enormer Fortschritte in der Hörgerätechologie in den letzten Jahren bleibt immer noch sehr viel Raum für Innovationen und Optimierungen, wie etwa die Verbesserung der Sprachverständlichkeit insbesondere in lauten Umgebungen oder die Verbesserung der subjektiven Hörwahrnehmung, um dem «natürlichen Hören» so nahe wie möglich zu kommen. Auch kosmetische Aspekte, Benutzerfreundlichkeit, Design, leichte Bedienbarkeit und Anbindung an moderne Kommunikationsmittel werden für die Träger von Hörgeräten immer wichtiger. Sonova wird auch in Zukunft für Innovationen in all diesen Bereichen sorgen.

Produktinnovationen

Steigerung der Leistungsfähigkeit von Hörgeräten
Hörgeräte sind batteriebetriebene elektronische Geräte, die Menschen mit leichter bis starker Schallempfindungsschwermhörigkeit wieder ein gutes Hören ermöglichen. Sie bestehen im Wesentlichen aus einem oder mehreren Mikrofonen, einem digitalen Signalprozessor (DSP) und einem Lautsprecher in einem Kunststoffgehäuse. Das Mikrofon nimmt akustische Signale aus der Umwelt auf, wandelt sie in digitale Signale um und sendet sie an den DSP. Dieser verarbeitet die Signale unter Verwendung fortschrittlichster audiologischer Modelle, angepasst an den individuellen Hörverlust des Trägers

und die jeweilige Klangumgebung, und überträgt sie an den Lautsprecher. Dieser wandelt die digitalen Signale wieder in akustische Signale um und sendet diese an das Ohr.

Moderne Hörgeräte erkennen heute automatisch, ob sich der Träger in einer ruhigen oder eher geräuschvollen Klangumgebung befindet, ob es sich um Sprache in lauter Umgebung oder Musik etc. handelt, und aktivieren die erforderlichen Funktionen und Parametereinstellungen entsprechend. Die meisten Funktionen dienen zur Verbesserung der Sprachverständlichkeit; dies geschieht durch Optimierung des Schallsignals und Unterdrückung von Nebengeräuschen. Phonak und Unitron haben mit mehreren ihrer Features Massstäbe in der Branche gesetzt. SoundRecover, ein Highlight der CORE-Technologie, wurde bis April 2010 in alle aktuellen Hörgeräte von Phonak integriert, so dass diese Funktion nun in allen Preis-Leistungs-Klassen und Formfaktoren und für alle Grade von Hörverlusten zur Verfügung steht. SoundRecover komprimiert hochfrequente Signale, die für Menschen mit Hörverlust bisher nicht wahrnehmbar waren, in einen tieferen, für sie noch hörbaren Frequenzbereich.

Die neueste Hörgerätegeneration bietet zudem eine drahtlose Anbindung, die eine komfortable Interaktion mit Kommunikationssystemen wie Telefon, Fernseher, MP3-Player, Computer oder einer anderen Audioquelle ermöglicht. Phonak und Unitron haben für jedes Budget und jeden Hörverlust Hörgeräte mit drahtlosen Funktionen und Schnittstellenoptionen im Angebot. Im Geschäftsjahr 2009/10 hat Phonak mit Click'n Talk eine einzigartige Mobiltelefonanbindung und mit dem iCom TV-Paket eine direkte Bluetooth-Verbindung zwischen Fernseher und Hörgeräte-Träger auf den Markt gebracht.

Jedes Hörgerät muss vom Hörspezialisten angepasst werden, damit die volle Leistung für die individuellen Bedürfnisse des Trägers ausgeschöpft werden kann. Bei dieser Anpassung werden die Betriebsparameter des

Systems unter Verwendung einer speziellen Hersteller-Software auf die individuellen Präferenzen und den Hörverlust des Endkunden eingestellt. U:fit von Unitron und iPGF von Phonak zählen in der Branche zu den am einfachsten zu bedienenden Anpassprogrammen für Hörsysteme.

Das Anpassen von Hörgeräten stellt bezüglich der Beratung des Endkunden hohe Anforderungen an den Hörspezialisten. Das Thema Hörverlust und die Verwendung von Hörgeräten bedingen auch eine fortwährende Aus- und Weiterbildung. Um Hörgeräte effektiver zu verkaufen und neue Kunden zu gewinnen, benötigt ein Hörspezialist mehr als die neuesten Hörgeräte und eine ausgezeichnete Anpass-Software. Schulungen und Serviceleistungen werden immer wichtiger. Im März 2010 hat Sonova die neue Hörgerätemarke «Sona» mit einem neuartigen Servicekonzept lanciert. Dieses umfasst ein spezialisiertes Produktportfolio mit zwei verschiedenen Formfaktoren für leichten bis mittleren Hörverlust, einschliesslich einfacher, schneller Anpassung und in der Branche einzigartiger automatisierter Logistikprozesse. Die optimierten und vereinfachten Abläufe bei der Online-Bestellung und Lagerhaltung reduzieren den Aufwand des Hörspezialisten und stellen sicher, dass die Sona Hörgeräte im Geschäft stets verfügbar sind. Im Geschäftsjahr 2009/10 hat Phonak auch zwei neue Serviceleistungen für Hörspezialisten eingeführt: Das Ärzte-Marketing-Programm, das Hörspezialisten darin unterstützt, mehr Empfehlungen von Ärzten zu bekommen, und die Phonak Versicherung, die den Verlust, den Diebstahl und die Beschädigung von Phonak Hörgeräten deckt.

Grosse Auswahl an Hörgeräten

Die Wahl des Hörgeräts hängt von einer Reihe von Faktoren ab: dem Grad der Hörminderung, der Grösse und Form des Aussenohrs und des Gehörgangs, den elektronischen Funktionen, die zum Kompensieren des Hörverlusts erforderlich sind, sowie dem Budget und den ästhetischen Überlegungen des Endkunden.

Standard Hinter-dem-Ohr-Hörgeräte (HdO)

Diese Geräte bestehen aus einem Standardgehäuse, das hinter dem Ohr getragen wird und mit dem Gehörgang über einen den Schall leitenden Schlauch verbunden ist, und einem von verschiedenen verfügbaren Ohrpassstücken. Standard HdO-Geräte sind für Menschen mit leichtem bis hochgradigem Hörverlust geeignet. Moderne HdOs sind in attraktivem Design erhältlich, sie sind ergonomisch und angenehm zu tragen und widerstandsfähig gegen Feuchtigkeit und Schmutz.

Mikro-HdO-Hörgeräte/CRT-Hörgeräte

Mikro-HdO-Hörgeräte sind bedeutend kleiner als Standard-HdOs; sie eignen sich für Menschen mit leichtem bis mittlerem Hörverlust. Ein alternatives Schallleitungssystem basiert auf der CRT-Technologie (Canal Receiver Technology), bei der sich der Lautsprecher ausserhalb des HdO-Gehäuses im Gehörgang nahe dem Trommelfell befindet. CRT-Hörgeräte haben in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Im Geschäftsjahr 2009/10 hat Phonak zwei zusätzliche CRT-Hörgeräte eingeführt, um der stärkeren Nachfrage nach diesem Formfaktor gerecht zu werden: Audéo MINI und Audéo SMART. Unitron hat unter dem Namen Shift einen neuen CRT-Formfaktor für ihre Produktfamilien Passport und Latitude auf den Markt gebracht.

Massgefertigte Im-Ohr-Hörgeräte (IdO)

Massgefertigte Im-Ohr-Hörgeräte sind vollständig von einer individuell angefertigten Acrylschale umschlossen, die in den Gehörgang eingepasst wird. IdOs sind für Menschen mit leichtem bis mittlerem Hörverlust geeignet. Im Vergleich zu HdOs haben IdOs den Vorteil, dass sie die natürliche Funktion der Ohrmuschel nutzen. ITC-Geräte (ITC = In the canal, engl.: im Gehörgang) sind sogar noch kleiner als IdOs, allerdings im Aussenohr noch sichtbar. Die winzigen CIC-Geräte (CIC = Completely in the canal, engl.: vollständig im Gehörgang) sitzen so tief im Gehörgang, dass sie von aussen kaum zu erkennen sind.

Standardisierte Im-Ohr-Hörgeräte (IdO)

Diese Im-Ohr-Hörgeräte befinden sich statt in einer individuell angefertigten Schale in einem Standardgehäuse. Der Kunde erhält so das neue Hörgerät gleich beim ersten Termin im Geschäft angepasst und muss nicht warten, bis die Schale individuell hergestellt ist. Seit April 2010 bietet Sonova ein standardisiertes CIC-Gerät für jede ihrer drei Hörgerätemarken an: Audéo ZIP von Phonak, Fuse von Unitron und sona:vogue intro von Sona. Der neue Formfaktor hat ein um 45% geringeres Volumen als typische CIC-Geräte und ein bewegliches Gelenk, das unangenehme Druckstellen im Gehörgang eliminiert, die beim Sprechen, Kauen oder Schlucken entstehen können. Zwei grosse Lüftungsöffnungen gewährleisten einen ungehinderten Luftaustausch bei hohem Tragekomfort und natürlicher Klangqualität. DIC-Geräte (DIC = Deep in the canal, engl.: tief im Gehörgang) für besonders lange Tragedauer werden sogar noch tiefer als CIC-Systeme in den Gehörgang eingesetzt, wo sie mehrere Monate verbleiben. Im Januar 2010 hat Sonova die Firma InSound Medical übernommen, die mit Lyric das erste Hörsystem entwickelt hat, das dauerhaft tief im Gehörgang sitzt und von aussen völlig unsichtbar ist.

Neben verschiedensten Formfaktoren sind Hörgeräte in diversen Preis-Leistungs-Klassen erhältlich. Jeder Hersteller verwendet dabei eigene Kategorien. Die Leistung wird dabei hauptsächlich durch die unterschiedlichen Funktionen der Hörgeräte definiert. Im Geschäftsjahr 2009/10 hat Phonak mit Exélia Art eine neue First Class Produktfamilie mit mehreren Formfaktoren eingeführt. Unitron hat mit Passport und Latitude zwei neue Produktfamilien auf den Markt gebracht, die alle Preis-Leistungs-Klassen und Formfaktoren abdecken, und bietet nun ein komplettes Produktportfolio auf CORE-Basis an. Phonak hat seine Produktpalette in der Basic Class durch die Markteinführung von Milo, Milo Plus, OK! und OK! Plus bedeutend erweitert. Milo und Milo Plus basieren auf CORE und stellen in der Basic Class technologisch die hochwertigsten Produkte



Phonak Messestand an der EUHA 2009

der Industrie dar. OK! und OK! Plus werden manuell angepasst und sind daher für Hörspezialisten konzipiert, die ohne Computer arbeiten. Sie sind in erster Linie für den Verkauf in Entwicklungsländern vorgesehen.

Verbesserte Sprachverständlichkeit durch FM-Systeme
 Frequenzmodulationssysteme (FM-Systeme) verbessern die Sprachverständlichkeit in geräuschvollen Umgebungen und über grosse Entfernungen. Sie bestehen aus einem Mikrofon, einem FM-Sender und einem FM-Empfänger. Der Sprecher ist mit einem Sender ausgestattet, und der Zuhörer trägt einen Empfänger, der mit dem Audioeingang seines Hörgeräts oder Cochlea-Implantats verbunden ist. Die Schallsignale werden vom Sender per Funk an den Empfänger gesendet. Der Zuhörer kann den Sprecher somit direkt über sein Hörsystem hören und wird nicht durch Hintergrundgeräusche und Nachhall abgelenkt. FM-Systeme werden überwiegend von Schulkindern mit Hörverlust im Unterricht verwendet.

Mit der Dynamic FM Plattform verfügt Phonak über die fortschrittlichste FM-Lösung der Hörindustrie. Im Vergleich zu herkömmlichen FM-Systemen ermöglicht Dynamic FM eine deutlich verbesserte Sprachverständlichkeit in geräuschvoller Umgebung. Studien haben gezeigt, dass sich bei Trägern von Hörgeräten und Cochlea-Implantaten die Sprachverständlichkeit mit Dynamic FM um mehr als 50% verbessert. Im Geschäftsjahr 2009/10 hat Phonak vier neue FM-Sender lanciert. Die Palette umfasst nun Sender für alle Kundenwünsche, einschliesslich einer Version mit der neuesten Bluetooth-Technologie für Mobiltelefon- und Multimedia-Anbindung.

Vertrieb von Hörgeräten

Hörgeräte werden hauptsächlich über zwei Kanäle vertrieben: durch Einzelhändler, die in der Regel auf den Verkauf von Hörgeräten spezialisiert sind, und durch Institutionen wie Krankenhäuser, Hörkliniken und andere medizinische Versorgungseinrichtungen.

2009/10 EINGEFÜHRTE PRODUKTE



Phonak Exélia Art



Phonak Naída IX



Phonak Audéo MINI



Phonak Audéo SMART



Unitron Fuse



Unitron Shift

Zum Einzelhandelskanal gehören sowohl kleine Marktteilnehmer mit einer oder zwei Verkaufsstellen als auch internationale Ketten mit über 100 Niederlassungen. Im privaten Einzelhandel, der sich auf viele lokale Geschäfte in Privatbesitz aufteilt, werden etwas mehr als 80% aller Hörgeräte weltweit verkauft. Der private Vertrieb erfolgt vorwiegend durch Hörspezialisten, die eine Fachausbildung in der Anpassung von Hörgeräten absolviert haben. In den letzten Jahren haben sich weitere private Vertriebsmethoden entwickelt, die sich jedoch nur für Hörgeräte für leichten Hörverlust eignen. Die Anpassung von Hörgeräten für schwerere Hörminderungen ist sehr komplex und muss von einem Spezialisten durchgeführt werden.

Einige Hörgerätehersteller betreiben eigene Einzelhandelsgeschäfte. Das Kerngeschäft von Sonova ist der Grosshandel mit Hörgeräten. Die Gruppe besitzt Einzelhandelsgeschäfte in ausgewählten Ländern. Für Sonova ist das Betreiben dieser Geschäfte wichtig, um direkten Zugang zum Endkunden zu erhalten und so mehr über dessen Wünsche zu erfahren.

Beim behördlich kontrollierten Vertrieb handelt es sich um einen subventionierten Vertrieb über Krankenhäuser, öffentliche Einrichtungen oder ähnliche Kanäle. Die wichtigsten öffentlichen Verträge auf weltweiter Ebene bestehen mit dem National Health Service (NHS) in Grossbritannien, den Australian Health Services (AHS) sowie dem Department of Veterans Affairs (VA) in den USA. Der behördlich kontrollierte Vertrieb macht weltweit betrachtet etwas weniger als 20% des gesamten Hörgerätemarktes aus, wobei der Anteil von Land zu Land stark variiert. In den USA entfallen z.B. etwa 20% der verkauften Stückzahlen auf den VA-Vertrag, während der NHS-Vertrag in Grossbritannien etwa 80% des Marktes ausmacht. Sonova ist einer der Hauptlieferanten des VA. Die Lieferungen an AHS und NHS sind sehr begrenzt und schliessen bei beiden Verträgen pädiatrische Lösungen und Nischenprodukte ein.

Sonova erwirbt Lyric – ein neues, revolutionäres Hörgerät

Am 6. Januar 2010 übernahm Sonova InSound Medical Inc., einen Hersteller medizinischer Geräte mit Sitz in Newark, Kalifornien, mit etwa 100 Mitarbeitenden, der Hörlösungen der nächsten Generation entwickelt und produziert. Das erste Produkt des Unternehmens ist Lyric – das weltweit einzige Hörsystem, das tief in den Gehörgang eingesetzt wird, von aussen vollkommen unsichtbar ist und bis zu vier Monate ohne Unterbrechung getragen werden kann. Der Gesamtpreis der Transaktion setzt sich zusammen aus einer fixen Zahlung von USD 75 Mio. in bar, die hauptsächlich die bisherigen F&E-Kosten von InSound Medical deckt, und Earn-out-Zahlungen, die von der zukünftigen Entwicklung der finanziellen Leistung und der entsprechenden Produkte von InSound Medical abhängen.

Neues Marktpotenzial erschliessen

Das Segment für leichten bis mittleren Hörverlust ist das grösste auf dem Markt, zu dem 95% aller Menschen mit Hörverlust gehören, und dasjenige mit der geringsten Penetrationsrate. Einer der wichtigsten Gründe für diese tiefe Rate liegt darin, dass Menschen mit Hörverlust sich in der Öffentlichkeit nicht als solche zu erkennen geben möchten. Mit dem unsichtbaren Lyric kann Sonova jetzt Menschen mit leichtem bis mittlerem Hörverlust erreichen, die sich bisher vorwiegend aus ästhetischen Gründen gegen ein konventionelles Hörgerät entschieden haben. Lyric ist somit eine klare Ergänzung des bestehenden Sonova Portfolios. Das Marktpotenzial ist enorm. So gibt es allein in den USA etwa 36 Millionen Menschen mit leichtem bis mittlerem Hörverlust, die noch kein Hörsystem tragen. Rund 14 Millionen von ihnen sind potenzielle Träger von Lyric.

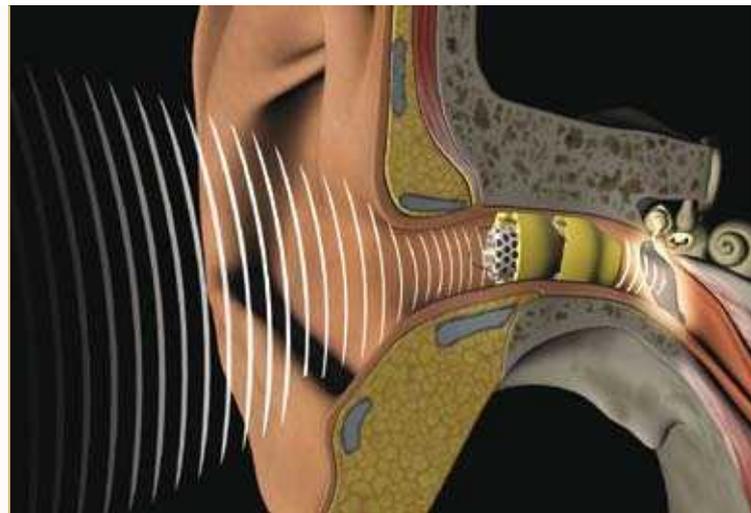
Nachhaltigen Wert schaffen

InSound Medical verfügt über langjährige Erfahrung, Kenntnisse und Patente in verschiedenen Bereichen, die

für Hörgeräte mit langer Tragedauer benötigt werden: biokompatible Weichschaumdichtungen, die sich dem Gehörgang anpassen, Beschichtungen und mechanische Technologien, die das Gerät vor Feuchtigkeit und Ohrenschmalz schützen, sowie eine eigene Batterieform und Technologie. Mit der Übernahme von InSound Medical hat Sonova nicht nur diese Kompetenzen erworben, sondern auch einen neuen Formfaktor für Hörgeräte.

Lyric wird seit 2008 von ausgewählten Audiologen in den USA verkauft und heute von mehr als 3'500 Kunden verwendet. Über 1'500 Verkaufsstellen in den USA haben Interesse daran gezeigt, Lyric zu vertreiben. Die Marketingkompetenz sowie das Vertriebsnetz und Know-how von Sonova werden dazu beitragen, die steigende Nachfrage nach Lyric in den USA zu befriedigen und eine schnelle Ausweitung auf internationale Märkte zu ermöglichen. Lyric wird jedoch nicht für alle Interessenten geeignet sein, z.B. aufgrund der Anatomie des individuellen Gehörgangs. Diese Personen stellen jedoch potenzielle Kunden für konventionelle Hörgeräte von Sonova dar. Somit wird Lyric zukünftig auch dem Geschäft mit diesen Hörgeräten zusätzliche Impulse liefern.

Sonova sieht auch vielversprechende Möglichkeiten für die Weiterentwicklung des Lyric Produktkonzepts. Es laufen bereits mehrere Projekte zur weiteren Verbesserung des Produkts. Diese zielen darauf ab, die Lebensdauer der Geräte zu verlängern und die Geräte weiter zu verkleinern, damit sie von immer mehr Menschen benutzt werden können. Ausserdem wird InSound Medical die Fertigungsprozesse und Kenntnisse von Sonova sowie die erstklassige Lieferkette des Unternehmens nutzen, um ihre operative Kostenstruktur zu verbessern.



Platzierung von Lyric

LYRIC – 100% UNSICHTBAR

Die Lyric Hörgeräte werden von speziell geschulten Hörspezialisten tief in den Gehörgang eingesetzt und sind damit von aussen völlig unsichtbar. Eine Operation oder Narkose ist nicht erforderlich. Nach dem Einsetzen kann das Gerät über einen Zeitraum von bis zu 120 Tagen rund um die Uhr getragen werden. Danach wird es vom Hörspezialisten entfernt und durch ein neues Gerät ersetzt. Lyric verbleibt bei allen täglichen Aktivitäten wie Sport, Duschen und auch nachts beim Schlafen im Gehörgang. Durch die Platzierung von Lyric tief im Gehörgang wird die natürliche Anatomie des Ohrs genutzt, um Rückkopplungen und Hintergrundgeräusche zu minimieren und eine reine Klangqualität sowie natürliches Hören zu ermöglichen.

Anpassen von Lyric

Der Lyric-Hörspezialist misst den Grad des Hörverlusts und beurteilt die Grösse und Form des Ohrs sowie den Gesundheitszustand und Lebensstil des jeweiligen Kunden, um festzustellen, ob Lyric für ihn geeignet ist. Mit dem Lyric Mess- und Anpasssystem vermisst er schnell und genau den Gehörgang und setzt das Lyric-Gerät – nur 4 mm vom Trommelfell entfernt – tief ein. Anschliessend passt er Lyric auf die individuellen Hörbedürfnisse des Kunden an. Mit einem kleinen magnetischen Werkzeug kann der Träger die Lautstärke von Lyric selber einstellen, das Gerät ein- und ausschalten und es bei Bedarf entfernen. Etwa vier- bis fünfmal pro Jahr muss das Gerät beim Hörspezialisten ausgewechselt werden. Dies dauert jeweils maximal 15 Minuten.



Lyric

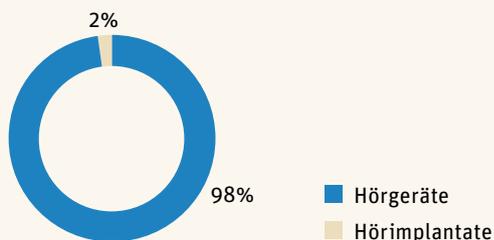
HOHES WACHSTUMS- UND INNOVATIONSPOTENZIAL

Hörimplantate helfen hochgradig schwerhörigen bis hin zu tauben Menschen, mit ihrer Umwelt zu kommunizieren. Sonova bietet über das im Geschäftsjahr 2009/10 übernommene US-Unternehmen Advanced Bionics Cochlea-Implantate an, die die Funktionsfähigkeit des Innenohrs wiederherstellen. Mit «Ingenia» entwickelt Sonova zudem ein eigenes DACS-Mittelohrimplantat.

Das Segment Hörimplantate

Im Geschäftsjahr 2009/10 erzielte das Hörimplantate-Segment mit einem Umsatz von CHF 25 Mio. 2% des Gesamtumsatzes der Sonova Gruppe. Das Segment umfasst zwei Arten von Hörimplantaten: Cochlea-Implantate und Mittelohrimplantate.

Umsatz nach Segmenten



Ende Dezember 2009 übernahm Sonova das US-Unternehmen Advanced Bionics, einen weltweit führenden Entwickler und Hersteller von Cochlea-Implantaten für Kinder und Erwachsene mit Schallempfindungsschwerhörigkeit, die von hochgradigem Hörverlust bis hin zur Taubheit reichen kann. Der Umsatz des Unternehmens im Kalenderjahr 2009 betrug USD 123 Mio. Die Umsätze der Cochlea-Implantate sind nur für die ersten drei Monate 2010 konsolidiert. Die Ergebnisse im Geschäftsjahr 2009/10 stellen deshalb nicht den gesamten Jahresbeitrag dieses Segments zur Gruppe dar.

Zudem entwickelt Sonova unter der Marke Phonak Acoustic Implants das Mittelohrimplantat DACS (Direkte Akustische Cochlea-Stimulierung). Es ist für Menschen mit mittlerer bis schwerer kombinierter Schwerhörigkeit bestimmt. Da sich das DACS-Mittelohrimplantat in der klinischen Forschungsphase befindet und noch nicht auf dem Markt verkauft wird, wurde im Geschäftsjahr 2009/10 kein Umsatz erzielt.

Markt für Cochlea-Implantate

Derzeit besteht der Markt für Hörimplantate hauptsächlich aus Cochlea-Implantaten. DACS verfügt möglicherweise über ein ähnlich hohes Potenzial, doch dieser Markt muss zuerst noch aufgebaut und entwickelt werden. Weitere Hörimplantate wie knochenverankerte Hörgeräte oder andere Mittelohrimplantate sind nicht in dieser Segment-Berichterstattung berücksichtigt, da die Sonova Gruppe in diesen Bereichen nicht aktiv ist.

Der Markt für Cochlea-Implantate ist vergleichsweise jung. Das erste Cochlea-Implantat wurde erst 1984 von der US-Gesundheitsbehörde (FDA) zugelassen. Bis heute wurden weltweit rund 210'000 Cochlea-Implantate verkauft. Diese Zahl ist angesichts der jährlich über 200'000 potenziellen neuen Cochlea-Implantat-Patienten sehr gering. Etwa 50% von ihnen sind Kinder – entweder taub geborene Babys oder Kinder, die im Alter zwischen ein und sechs Jahren einen Hörverlust erleiden. Die übrigen Patienten sind Erwachsene mit Hörminderungen aufgrund von Alter, Unfällen, Krankheiten oder Ototoxizität.

Man geht davon aus, dass jährlich weltweit etwa 25'000 – 30'000 Cochlea-Implantate verkauft werden. Nordamerika hat einen Anteil von etwa 40% am Weltmarkt, weitere 35% der Implantate werden in Europa verkauft, 15% im asiatisch/pazifischen Raum und 10% in Lateinamerika. Advanced Bionics hat einen geschätzten weltweiten Marktanteil von ca. 18%.

Trotz dieses enormen Wachstumspotenzials im Cochlea-Implantat-Geschäft erwartet Sonova ein vergleichsweise geringes weltweites Stückzahlwachstum von durchschnittlich etwa 10 – 15% jährlich für die kommenden Jahre. Sowohl die Anzahl der Cochlea-Implantate-Zentren als auch die Fachpersonal-Ressourcen für den postoperativen Anpassprozess sind beschränkt. In vielen Schwellenmärkten werden die Kosten für Cochlea-Implantate den Patienten noch nicht erstattet. Häufig werden Hörgeschädigte

gar nicht darauf hingewiesen, dass sie für ein Cochlea-Implantat in Frage kommen. In den Industrieländern werden zunehmend Tests wie etwa Standarduntersuchungen bei Neugeborenen durchgeführt, doch durch das mangelnde Bewusstsein und das Fehlen von Informationen über Cochlea-Implantate bleibt insbesondere in den Schwellenländern ein hohes Potenzial bestehen.

Die Kosten für ein Cochlea-Implantat mit einer geschätzten Produktlebensdauer von 30 Jahren betragen etwa USD 100'000 – 125'000. Darin enthalten sind einerseits das Gerät selbst, mit durchschnittlichen Kosten von rund USD 20'000 – 25'000, und andererseits die Operation und die Nachversorgung.

Innovationen bei Cochlea-Implantaten

Cochlea-Implantate (CI) sind elektronische Geräte, die chirurgisch implantiert werden und Menschen mit hochgradiger Schallempfindungsschwerhörigkeit bis hin zur Taubheit das Hörempfinden zurückgeben bzw. erstmals ermöglichen. Der Höreindruck wird bei diesen Systemen unter vollständiger Umgehung des Aussen-, Mittel- und Innenohrs durch direkte Stimulation des Hörnervs im Innenohr (Hörschnecke, Cochlea) erzeugt.

Cochlea-Implantate bestehen aus einem äusseren und einem inneren Teil. Der externe Sprachprozessor kann entweder hinter dem Ohr (HdO) oder am Körper getragen werden – letztere Variante eignet sich besonders für sehr junge Kinder mit kleinen Ohren. Der externe Sprachprozessor setzt sich aus einer Batterie, einem Mikrofon, einem digitalen Sprachprozessor (DSP) und einer Sendespule zusammen. Die Sendespule befindet sich in einem separaten externen Gehäuse, das über ein Kabel mit dem externen Prozessor verbunden ist. Dieser ist magnetisch mit der implantierten Empfangsspule verbunden und wird so in Position gehalten. Gemäss dem aktuellen Stand der Entwicklung besteht die implantierte innere Komponente aus einer Empfangsspule und einer Elektrode mit

HIGHLIGHTS

- Mit der **Übernahme von Advanced Bionics** hat sich Sonova Zugang zum sehr attraktiven Markt für Cochlea-Implantate verschafft
- Mit Hörimplantaten wurde ein **Umsatz von CHF 25 Mio. erzielt** (konsolidierter Umsatz von Advanced Bionics nur für drei Monate)
- Die **Integration** von Advanced Bionics in die Sonova Gruppe **verläuft wie geplant**
- **Ingenia**, das DACS-Mittelohrimplantat von Sonova, befindet sich in der klinischen Forschungsphase und wurde **erfolgreich implantiert**
- Sonova ist **der erste globale Anbieter von medizinischen Hörlösungen**, der über eine starke weltweite Präsenz bei Hörgeräten und Hörimplantaten verfügt

16 bis 22 Kontakten. Das Einsetzen des Implantats und das Einführen der Elektrode in die Hörschnecke erfolgt durch einen operativen Eingriff.

Das Mikrofon nimmt die Schallsignale aus der Umgebung auf und wandelt sie in digitale Signale um. Diese werden vom DSP auf maximale Schallwahrnehmung und optimale Sprachverständlichkeit hin verarbeitet, in elektrische Impulse umgewandelt und drahtlos durch die Haut an das Implantat übermittelt. Die Elektronik des Implantats sendet diese Impulse an die Elektroden, die wiederum den Hörnerv in der Hörschnecke stimulieren. Auf diese Weise sind Cochlea-Implantate in der Lage, das Hörempfinden und insbesondere die Sprachverständlichkeit in hohem Masse wiederherzustellen. Dies ist besonders für gehörlose Kinder wichtig, die sich dank eines Cochlea-Implantats sprachlich normal entwickeln können. Sie können Regelkindergärten und Schulen besuchen und sich mit Menschen mit und ohne Hörverlust unterhalten.

Sonova übernimmt Advanced Bionics – Einstieg in den Markt für Cochlea-Implantate

Am 9. November 2009 gab Sonova die Übernahme von Advanced Bionics (AB) mit Sitz in Los Angeles, USA, zum Gesamtkaufpreis von USD 496 Mio. bekannt. Die Akquisition wurde am 30. Dezember 2009 erfolgreich abgeschlossen. Advanced Bionics gehört zu den weltweit führenden Unternehmen in der Entwicklung, Herstellung und im Vertrieb von Cochlea-Implantaten und beschäftigt über 600 Mitarbeitende.

Mit der Akquisition von Advanced Bionics ist Sonova in den Markt für Cochlea-Implantate eingestiegen, der sich durch starkes Wachstum und attraktive Margen auszeichnet. Die Gruppe beabsichtigt in den nächsten drei bis fünf Jahren den Umsatz von Advanced Bionics zu verdoppeln und die EBITA-Marge auf mindestens 20% zu steigern.

Nach der Gründung von Advanced Bionics 1993 wurde bereits 1996 mit Clarion® das erste Cochlea-Implantat des Unternehmens von der FDA zugelassen. 2006 brachte AB ihr neuestes Cochlea-Implantat – das Harmony® HiResolution® Bionic Ear System – auf den Markt. Das Unternehmen verkauft seine Produkte in rund 30 Ländern weltweit.

Die Übernahme von Advanced Bionics war ein wichtiger Schritt, um die Position von Sonova als führendem Anbieter von medizinischen Hörlösungen zu stärken. Durch die Aufnahme von Cochlea-Implantaten in ihr Produktportfolio kann Sonova jetzt für praktisch jeden Hörminderungsgrad eine Hörlösung anbieten.

Technologisch führende Produkte

Innovation spielt bei Cochlea-Implantaten vor allem in Bezug auf die Verbesserung der Sprachverständlichkeit eine wichtige Rolle. Mit seinem neuesten Cochlea-Implantat Harmony HiResolution Bionic Ear System (Harmony System) hat Advanced Bionics ein herausragendes innovatives System entwickelt, das insbesondere in lauten Umgebungen eine stark verbesserte Sprachverständlichkeit ermöglicht. Das System besteht aus dem externen Sprachprozessor (dem hinter dem Ohr sitzenden Harmony Prozessor oder dem am Körper getragenen Platinum Series® Prozessor), dem HiRes 90K® Implantat, der HiRes Fidelity 120® Schallverarbeitungstechnologie und der Sound

Wave™ Programmiersoftware. Das Harmony System bietet dank HiResolution Sound eine fünfmal höhere Klangauflösung als herkömmliche Cochlea-Implantate. Es gewährleistet damit eine präzisere Schallwiedergabe, die eine bessere Sprachverständlichkeit und ein natürlicheres Musikhören ermöglicht. Zur Verbesserung des Sprachverstehens trägt auch das T-Mic® Mikrofon bei, das am Ohringang platziert wird und den Schall dadurch wie ein normal hörendes Ohr erfasst. Es besitzt den grössten bei Cochlea-Implantaten verfügbaren dynamischen Eingangsbereich und kann daher natürliche Lautstärken von leise bis sehr laut erfassen und verarbeiten.

Signifikante Wertschöpfung

Durch die Nutzung der bestehenden globalen Verkaufs- und Vertriebsinfrastruktur von Sonova wird Advanced Bionics in der Lage sein, ihre internationalen Vertriebs- und Servicekapazitäten auszubauen.

AB wird von der leistungsstarken Hard- und Software-Plattform von Sonova und den vorhandenen Technologien der Gruppe profitieren, die die Cochlea-Implantate-Technologie ergänzen werden. Die Übernahme wird den Anstoss zu bedeutenden Innovationen geben, indem sie den Zugriff auf führendes technisches Know-how auf den Gebieten der Akustik und der Mechanik sowie auf komplexe audilogische Algorithmen ermöglicht und die Vereinfachung des Anpassprozesses vorantreibt. Advanced Bionics' revolutionärer Ansatz zur Hörnervstimulierung wird in Verbindung mit Sonovas umfassendem Know-how über die akustischen Herausforderungen bei schwerem Hörverlust zu höchst innovativen Produkten führen, die Cochlea-Implantate-Patienten optimales Hören ermöglichen.



Harmony Sprachprozessor und HiRes 90K Implantat

DER WEG ZUM CI

Diagnose und Überweisung

Meist ist es der Haus- oder HNO-Arzt oder ein Audiologe, der die Notwendigkeit eines Cochlea-Implantates (CI) diagnostiziert. In den meisten Industrieländern wird bei Neugeborenen bereits im Krankenhaus ein Hörtest durchgeführt. Patienten, die für ein CI in Betracht kommen, werden an spezialisierte CI-Zentren überwiesen.

Beratung

Im CI-Zentrum wird ermittelt, ob der Patient tatsächlich für ein CI in Frage kommt. Ist dies der Fall, wird er über die Operation, die Funktionsweise eines CI und die Rehabilitation informiert.

Operation

Der Chirurg implantiert im CI-Zentrum den inneren Teil des CI und führt die Elektrode in die Hörschnecke des Patienten ein. Die Operation dauert etwa zwei bis vier Stunden. Der Eingriff kann bereits bei Babys ab zwölf Monaten vorgenommen werden.

Anpassung

Die erste Aktivierung und Anpassung des Systems durch den CI-Audiologen erfolgt bereits zwei bis vier Wochen nach der Operation. Anschliessend beginnt die postoperative Rehabilitation: Die verschiedenen Parameter des Sprachprozessors werden eingestellt und es folgt ein mehrere Sitzungen umfassendes Hör- und Sprachtraining.

Service und Wartung

Der CI-Audiologe im CI-Zentrum passt den Sprachprozessor regelmässig an, um den Höreindruck des Patienten zu optimieren, während sich das Gehirn an die Geräusche gewöhnt, die es nun wieder oder zum ersten Mal wahrnimmt. Etwa alle fünf Jahre wird der externe Prozessor durch ein neues, verbessertes Gerät ersetzt.

Es wurde ein langfristiger Plan zur Produktentwicklung erstellt. Advanced Bionics und Phonak arbeiten bereits an gemeinsamen Entwicklungsprojekten zur Verbesserung zukünftiger Cochlea-Implantate. Priorität hat dabei, die Fachkenntnisse von Phonak über die mechanische und akustische Gestaltung von Hörgeräten und über Signalverarbeitung optimal einzusetzen. Dadurch wird die Verbesserung des externen Prozessors durch Miniaturisierung, ästhetischeres Design und verbesserten Trage- und Bedienungskomfort angestrebt. Zudem soll die Leistung des Prozessors gesteigert werden, um die Sprachverständlichkeit, insbesondere in geräuschvollen Umgebungen, zu verbessern. Weitere Projekte betreffen die Optimierung der führenden FM-Technologie, der Fernbedienungen sowie der vielfältigen drahtlosen Anbindungsmöglichkeiten von Phonak für die Cochlea-Implantate von AB.

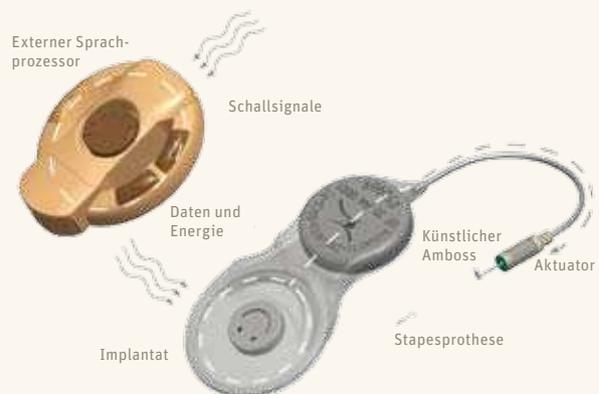
Die Patienten werden ebenso wie die Kunden und Partner von Advanced Bionics von der erweiterten globalen Präsenz und den verbesserten Produkten profitieren, aber auch von der Stabilität, die Advanced Bionics als Teil der Sonova Familie genießen wird. Die Integration von AB in die globale Organisation und Lieferkette von Sonova wird dem Unternehmen helfen, sowohl bei den Administrationskosten als auch im Einkauf Einsparungen zu erzielen.

Ingenia – Sonovas DACS-Mittelohrimplantat

Phonak Acoustic Implants entwickelt unter dem Namen «Ingenia» ein DACS-Mittelohrimplantat (Direkte Akustische Cochlea-Stimulierung). Das neue Gerät befindet sich derzeit in der klinischen Forschungsphase, besitzt noch keine CE-Zertifizierung oder FDA-Zulassung und ist bislang in keinem Land kommerziell erhältlich.

Ingenia ist ein teilimplantiertes elektronisches Gerät für Menschen mit mittlerem bis schwerem kombiniertem Hörverlust, bei denen konventionelle Hörgeräte nicht genügend Nutzen erbringen und andere Mittelohrimplantate keine ausreichende Verstärkung bieten; vor allem im niedrigen Frequenzbereich. Das System überbrückt das Aussen- und Mittelohr, so dass kein funktionstüchtiges Mittelohr erforderlich ist, und stimuliert die Cochlea an deren Eingang auf mechanischem Weg, ohne tiefer in sie einzugreifen.

Ingenia



Ingenia besteht im Wesentlichen aus drei Teilen: einem externen Sprachprozessor, einem Implantat und einem Fixationssystem. Der externe Sprachprozessor ist ein rundes Kunststoffgehäuse, das hinter dem Ohr getragen wird. Dieses enthält eine Batterie, Mikrofone, einen digitalen Signalprozessor (DSP) sowie eine Sendespule, ist magnetisch mit dem implantierten Empfänger verbunden und wird so in Position gehalten. Das Implantat besteht aus einer Empfangsspule, einer Elektronikeinheit sowie einem Kabel, an dessen Ende sich ein elektromagnetischer Aktuator und ein künstlicher Amboss befinden. Das Fixationssystem hält den Aktuator sicher in Position. Ingenia wird mit standardmässigen HNO-Operationstechniken ins Mittelohr implantiert.

Das Mikrofon nimmt die Schallsignale aus der Umgebung auf und wandelt sie in digitale Signale um. Der DSP verarbeitet diese Signale entsprechend dem individuellen Hörverlust des Trägers und der jeweiligen Klangumgebung und überträgt sie dann an die Sendespule. Von dort werden die Signale drahtlos durch die Haut an die implantierte Empfangsspule übermittelt, die die Signale an die Implantatelektronik weiterleitet. Diese treibt wiederum den Aktuator an. Der Aktuator wandelt die Signale in mechanische Schwingungen des künstlichen Ambosses um. Diese Schwingungen werden durch eine Stapesprothese an das ovale Fenster, eine Öffnung in der Hörschnecke, weitergeleitet. Hierdurch wird die Hörschnecke mechanisch stimuliert und eine Hörempfindung erzeugt. Im Gegensatz zum Cochlea-Implantat wird Ingenia nicht tief in die Hörschnecke eingesetzt. Dadurch bleibt die Innenohrstruktur intakt und das Restgehör erhalten.

Phonak Acoustic Implants wird das fachliche Wissen und Beziehungsnetz von Phonak und Advanced Bionics optimal nutzen, um den klinischen und wirtschaftlichen Erfolg von Ingenia voranzutreiben. Dabei kommen Phonak Acoustic Implants die Erfahrung von Advanced Bionics in Zulassungsfragen sowie ihre bestehenden Beziehungen zu Chirurgen und Kliniken zugute. Ingenia wird die bewährte Signalverarbeitungstechnologie von Phonak nutzen und ihre Anpasssoftware wird auf der Phonak Softwareplattform basieren, die bereits bei Millionen von Hörgeräten erfolgreich zur Anwendung kommt.

Harmony® HiResolution® Bionic Ear System

So kann ich dabei sein.

Das Harmony HiResolution Bionic Ear System bietet eine fünfmal höhere Klauflösung als herkömmliche Cochlea-Implantate. Es ermöglicht beste Klangqualität, gutes Verstehen selbst in geräuschvoller Umgebung und eröffnet dem Träger die ganze Welt der Musik.



«Schon wenige Wochen nach dem Einsetzen meines Cochlea-Implantats konnte ich wieder fast alles verstehen. Davor war ich lange sehr isoliert – mittlerweile blühe ich richtig auf. Heute genieße ich es sehr, mich mit meinen Kolleginnen über alles unterhalten zu können.»



NACHHALTIGER ERFOLG DURCH VERANTWORTUNGSVOLLES HANDELN

Hohe Qualitätsstandards bei den Produkten der Sonova Gruppe, überdurchschnittliche Motivation und Qualifikation der Mitarbeitenden sowie langfristige Kunden- und Lieferantenbeziehungen sind wesentliche Grundlagen für den Erfolg des Unternehmens. Der verantwortungsvolle Umgang mit Rohstoffen und umweltbewusstes Handeln spielen ebenso eine zentrale Rolle.

PRINZIPIEN

Nachhaltiges Denken und Handeln bildet einen wesentlichen Bestandteil des täglichen operativen Geschäfts der Sonova Gruppe und ist für den langfristigen Erfolg von entscheidender Bedeutung. Für Sonova steht die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Hörverlust im Zentrum ihres Handelns. Dazu setzt sich die Gruppe weltweit für die kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung von Hörlösungen ein. Ob leichter Hörverlust oder schwerste Hörminderung – Sonova liefert für alle Bereiche die passenden Hörlösungen und leistet damit einen wesentlichen sozialen Beitrag.

Die Verantwortung für Nachhaltigkeitsthemen sowie deren Weiterentwicklung sind auf Konzernleitungsebene angesiedelt: Der Group Vice President Corporate Human Resources zeichnet für das Nachhaltigkeitsmanagement in den Bereichen Mitarbeitende und Soziales verantwortlich, der Group Vice President Operations betreut die Aspekte Energie, Umwelt und Lieferanten. Nachhaltige Kundenbeziehungen stehen in der Verantwortung des Group Vice President Marketing, und die Themen Compliance Management und Corporate Governance fallen in den Arbeitsbereich des Chief Financial Officers.

Im Umgang mit Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten, Geschäftspartnern und Aktionären hält sich die Sonova Gruppe an allgemein anerkannte ethische Grundsätze.

MITARBEITENDE

Der Mensch im Mittelpunkt

In der Hörsystembranche besteht ein ständiger Bedarf nach Innovationen im Produkte-, aber auch im Dienstleistungsbereich. Ob es sich um die Steigerung der Leistungsfähigkeit eines Hörsystems selbst handelt oder auch um verbesserte Serviceleistungen bei der Hörberatung –

entlang der gesamten Wertschöpfungskette stellen motivierte, engagierte und kreative Mitarbeitende einen zentralen Erfolgsfaktor für Sonova dar. Die Wahrung und Weiterentwicklung einer starken Unternehmenskultur hat bei Sonova deshalb hohe Priorität. Arbeiten bei Sonova bedeutet flache Hierarchien, Respekt gegenüber allen Mitarbeitenden, Leistungs- und Zielorientierung, Verantwortung für eigenes Handeln, hohe Transparenz und offene Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen.

Sonova verfügt über ein gruppenweit gültiges Personalleitbild. Die wichtigsten Punkte darin sind: Während der Mensch bei Sonova an erster Stelle steht, soll auch Sonova beim Mitarbeitenden der Arbeitgeber der Wahl sein. Persönliche Erfolge der Mitarbeitenden bedeuten auch Erfolg für das ganze Unternehmen, dessen Wertschöpfung vorrangig auf Teamleistungen beruht.

Mitarbeiterförderung hat höchste Priorität

Sonova will Mitarbeitende professionell innerhalb der Gruppe fördern und weiterbilden. Zu den zentralen Bereichen der Mitarbeiterförderung gehören die fachliche Weiterbildung und die Förderung von Personal-, Sozial- und Führungskompetenzen sowie eines unternehmerischen Denkens über den eigenen Funktionsbereich hinaus.

Für die verschiedenen Management-Ebenen gibt es diverse gruppenweit einheitliche Weiterbildungsprogramme wie das «Leadership Excellence Program» oder das «High Performance Program». Weitere Kurse werden lokal angeboten. Alle Programme werden regelmässig durchgeführt. Die Teilnehmergruppen setzen sich international zusammen, so dass die Weiterbildungskurse neben den fachlichen Inhalten auch eine gute Gelegenheit zum länder- und kulturübergreifenden Erfahrungsaustausch bieten. Nach Bedarf werden global zudem Kurse angeboten, die besonders aktuelle Themen adressieren. So wurde im Geschäftsjahr 2009/10 eine Retail «Business Academy» etabliert, die bei sämtlichen eigenen Einzelhandelsketten

durchgeführt wurde. Der Erfahrungsaustausch, wie man Hörlösungen den Endkunden näherbringen und mehr Kunden erreichen kann, spielte dabei eine wesentliche Rolle. Ebenso wurde zum ersten Mal der Kurs «Financial Entrepreneurship» angeboten, bei dem die gesamte Führungsebene in Finanzanalyse und Steigerung der Wertschöpfung geschult wurde. Beide Trainings werden im Geschäftsjahr 2010/11 aufgrund des grossen Erfolges weitergeführt.

Im Geschäftsjahr 2009/10 haben sich rund 3'000 Mitarbeitende an Schulungs- und Weiterbildungskursen beteiligt.

Wertschöpfung steht im Zentrum

Die Effektivität sämtlicher Personalprozesse wird bei Sonova systematisch gemessen. Auch die Leistung und Entwicklung jedes einzelnen Mitarbeitenden wird durch einen systematischen Beurteilungsprozess erfasst und ausgewertet. Die Leistung bzw. die Effektivität der Arbeitskraft wird durch den Human Capital Return on Investment (HCROI) gemessen. Dieser wird mit Hilfe des erwirtschafteten Gesamtumsatzes und der Totalkosten, aufgeteilt in personalrelevante und nicht personalrelevante Kosten, errechnet.

Im Geschäftsjahr 2009/10 betrug der HCROI von Sonova 1,86. Dies bedeutet, dass jeder in die Arbeitskraft investierte Franken CHF 1,86 erwirtschaftet. Im Vergleich dazu liegt die Pharmabranche bei durchschnittlich 1,35 und die Industrie generell bei 1,20 pro investierte Währungseinheit (European Human Capital Effectiveness Report, PriceWaterhouseCoopers). Auch branchenintern liegt Sonova seit Jahren mit überdurchschnittlichen Werten deutlich vorne.

Human Capital ROI von Sonova

in CHF Mio.	FY 2009/10	FY 2008/09	FY 2007/08
Umsatz	1'500,3	1'249,2	1'204,8
Gesamtkosten	1'098,4	926,4	901,5
Personalkosten	467,4	396,6	364,0
Nicht personalrelevante Kosten	631,0	529,8	537,5
HC ROI¹⁾	1,86	1,81	1,83

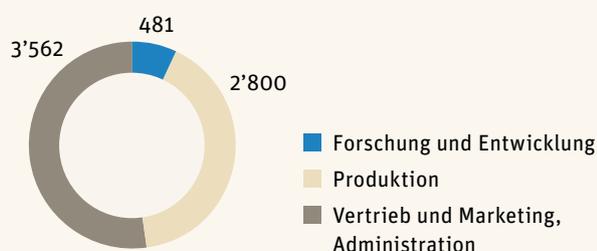
¹⁾ Human Capital ROI = (Umsatz – nicht personalrelevante Kosten) / Personalkosten.

Verantwortungsvolles Handeln

Die Werte und Verhaltensregeln für Mitarbeitende der Sonova Gruppe sind im Rahmen eines Verhaltenskodexes für Mitarbeitende (Code of Conduct) gruppenweit festgelegt. Ethisch einwandfreies Verhalten ist der Gruppe sehr wichtig, ist Bestandteil der Unternehmenskultur, fördert den Ruf und etabliert die Gruppe nachhaltig als verlässlichen Partner.

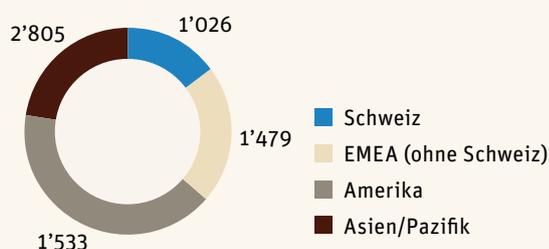
Der Verhaltenskodex ist für alle Mitarbeitenden der Sonova Gruppe verbindlich. Regelmässig werden gruppenweit entsprechende webbasierte Schulungsprogramme durchgeführt. Zusätzlich betreibt Sonova eine Compliance Hotline, bei der alle Mitarbeitenden der Sonova Gruppe anonym ihre Anliegen vorbringen können. Die Anrufe werden von unabhängigen Spezialisten beantwortet und zur Weiterverarbeitung an die zuständige Stelle innerhalb des Unternehmens geleitet. Der Verhaltenskodex ist in 15 Sprachen auf der Webseite von Sonova verfügbar.

Mitarbeitende nach Tätigkeiten 2009/10



Im Zuge des Ausbaus der Unternehmensaktivitäten beschäftigte die Sonova Gruppe am 31. März 2010 insgesamt 6'843 (Vorjahr 5'339) Mitarbeitende und damit 28% mehr als im Vorjahr. Die hohe Bedeutung von Forschung und Entwicklung zeigt sich durch den Zuwachs des Mitarbeiterbestands von 169 auf 481 Mitarbeitende. Dies beinhaltet zusätzliche 144 Mitarbeitende durch die Akquisitionen. Die Vertriebs- und Marketingorganisation wurde weiter ausgebaut, um die Marktabdeckung mit eigenen Mitarbeitenden im Verkauf zu verbessern und der gestiegenen Nachfrage an Hörlösungen nachzukommen. Neue Stellen wurden ebenfalls in der Produktion geschaffen, um der Steigerung des Verkaufsvolumens zu entsprechen. Auch durch die getätigten Akquisitionen von Advanced Bionics und InSound Medical in den USA sowie diversen kleineren im Vertrieb von Hörgeräten tätigen Unternehmen erhöhte sich der Personalbestand.

Mitarbeitende nach Regionen 2009/10



Der Anstieg der Beschäftigtenzahl in Amerika ist vor allem auf die bereits genannten Akquisitionen in den USA zurückzuführen, deren Integration in die Sonova Gruppe in vollem Gange ist. Der Mitarbeiterbestand in EMEA (ohne Schweiz) wuchs sowohl durch die Stärkung von Vertrieb und Marketing als auch durch die Übernahme der europäischen Vertriebsgesellschaften von Advanced Bionics. Die Produktionskapazitäten in China und in Vietnam wurden erweitert, um der höheren Nachfrage nach Hörsystemen gerecht zu werden.

KUNDEN UND LIEFERANTEN

Ein weiterer wichtiger Aspekt für ein erfolgreiches Geschäft liegt in der Nachhaltigkeit der Beziehungen zu Kunden und Lieferanten. Optimale Zuverlässigkeit, gleichbleibend hohe Qualität und Transparenz in der Geschäftsbeziehung auf beiden Seiten sind Basis für eine gemeinsame langfristige Zusammenarbeit.

Nachhaltige Wertschöpfung für den Hörspezialisten besteht für Sonova nicht nur darin, qualitative und technologisch führende Produkte zu liefern. Ebenso spielt der Service resp. die Ausbildung und die Qualität bei der Beratung der Endkunden eine wesentliche Rolle im Hörsystemgeschäft. Der Konzern legt grossen Wert auf entsprechende Weiterbildung und veranstaltet bzw. unterstützt über die jeweiligen Marken diverse Fachkongresse und Konferenzen.

So nahmen im November 2009 mehr als 250 Kunden an der von Phonak organisierten internationalen Audiologiekonferenz «The challenge of aging» in Chicago teil. Ebenso registrierten sich über 40 internationale Teilnehmer pro Session für den dritten virtuellen Audiologischen Kongress von Phonak, an dem 18 international renommierte Referenten zu einer Vielzahl aktueller audiologischer Themen übers Internet Vorträge hielten und Diskussionsrunden leiteten.

Dieses Jahr nahmen rund 300 Personen an der Pädakustik-Konferenz «Frühversorgung – Der Schlüssel zu einer besseren Hörsprachentwicklung» im April 2010 in Stuttgart teil und für die internationale Pädiatriekonferenz im November 2010 in Chicago werden rund 500 Teilnehmer erwartet.

Auch bei den Lieferanten setzt der Konzern auf hohe Qualität und nachhaltige Geschäftsbeziehungen. Sonova verfügt gruppenweit über Lieferanten-Richtlinien, deren Einhaltung regelmässig überprüft wird. Die Führungs- und Arbeitsstandards, die von allen mit Sonova zusammen arbeitenden Lieferanten eingehalten werden müssen, sind hierin eindeutig festgelegt. Die Gruppe erwartet von den eigenen Mitarbeitenden wie auch von ihren Lieferanten ein Verhalten, das den allgemein anerkannten ethischen Grundsätzen entspricht.

PRODUKTE

Die Produktion von Hörlösungen erfordert höchste Qualitätsstandards auf allen Ebenen. Es ist Sonovas Anspruch, als Innovations- und Technologieführer den Kunden die technologisch wie qualitativ hochwertigsten Produkte anbieten zu können – sowohl was Herstellung und Sicherheit, aber auch Benutzerfreundlichkeit und Energiebilanz betrifft. Um diese Ziele zu erreichen, hat sich Sonova weltweit spezifischen Grundsätzen verpflichtet, die auf Nachhaltigkeit und Qualität abzielen.

Die Sonova Gruppe verfügt über ein weltweites Qualitätsmanagement, das den Fokus auf Kundenorientierung, Kundenzufriedenheit sowie kontinuierliche Verbesserung von Produkten und Prozessen legt. Die Zertifizierungen ISO 9001:2000 und 13485:2003 stellen dies sicher. Eine ISO-14001-Zertifizierung für den wichtigsten Standort der Sonova Gruppe, Stäfa in der Schweiz, ist in Vorbereitung.

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden neun Produktlinien reibungslos eingeführt, die allesamt hochwertigen Internationalen Qualitätsstandards entsprechen.

Sämtliche Produkte unterliegen jenen Sicherheitskriterien, die in der Europäischen Medizinprodukte-Richtlinie festgelegt sind. Sonova Hörsysteme erfüllen die Anforderungen der EU-Richtlinie MDD 93/42/EWG für Medizinprodukte und der ISO-Standards 9001:2008 sowie 13485:2003. Entsprechend darf Sonova im Produktionsprozess keine als Gefahrgut klassifizierten Roh- oder Betriebsstoffe verwenden. Nach diesen Richtlinien ist allerdings die Verwendung von Recyclingmaterialien oder benutzten Komponenten limitiert.

Beim Einsatz analoger oder digitaler Funktechnologie sind – ebenfalls zum Schutz des Endkunden – die technischen Zusatzzertifizierungen Directive Radio & Telecommunication Terminal Equipment R&TTE 99/5/EU umgesetzt worden. Sonova stellt sicher, dass bei der Verwendung der hergestellten Produkte die Biokompatibilität gemäss EN ISO 10993-1:2003 gesichert ist. Alle Produkte verfügen auch über die entsprechenden länderspezifischen Zulassungen.

Das Produkt Lyric der kürzlich übernommenen Firma InSound Medical erhielt 2008 im Rahmen des 510(k)-Zulassungsprozesses von der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA die Marktfreigabe (Zulassungsnummer: K081136). Als medizinisches Gerät wird Lyric mittels Prozessen und Materialien hergestellt, die die Quality Systems Regulation 21 CFR § 820 der FDA erfüllen. InSound Medical ist zudem seit 2007 nach ISO 13485 zertifiziert und erfüllt dadurch auch die internationalen Vorgaben für Medizinaltechnikhersteller.

Das Cochlea-Implantat und das entsprechende Zubehör der jüngst übernommenen Firma Advanced Bionics sind regulierte medizintechnische Geräte und daher in den meisten Märkten weltweit zulassungspflichtig. In den USA erfolgte die Zulassung für das Cochlea-Implantat HiRes 90K und sein Zubehör anhand eines Pre-Market Approval Supplement (PMA-S). Auch in allen anderen erforderlichen Märkten wurde eine Marktzulassung erlangt. Das Cochlea-Implantatsystem HiRes 90K erfüllt auch alle anderen relevanten Leistungsstandards.

UMWELT

Nachhaltiges Umweltmanagement

Sonova engagiert sich aktiv für den Schutz der Umwelt und verfolgt gruppenweit das Ziel, die Sicherheit und Sauberkeit der Arbeits- und Lebensräume zu erhalten und zu fördern. Ein effizienter Einsatz von natürlichen Ressourcen, vorbeugende Massnahmen zur Vermeidung schädlicher Auswirkungen von Produkten und Prozessen, die Minimierung von Abfall sowie die sichere und verantwortungsvolle Restmüllentsorgung bilden dabei das Fundament nachhaltigen Wirtschaftens.

Bei Sonova fliessen zum überwiegenden Teil ökologisch unbedenkliche Rohstoffe in die Produktion von Hörsystemen. Der Bedarf an Materialien und Energie hält sich im Vergleich zu anderen Medizinaltechnik-Produkten in bescheidenem Rahmen. Im Zuge der permanenten Weiterentwicklung der Fertigungsprozesse wird der Verbrauch von Rohmaterialien, Hilfs- und Betriebsstoffen stetig optimiert. Die Umweltbelastung von Produkten und Prozessen fällt entsprechend niedrig aus. Ungeachtet dessen unternimmt Sonova laufend diverse Anstrengungen, bestehende Auswirkungen auf die Umwelt zu reduzieren. Zu den gruppenweit implementierten Umweltstandards gehören beispielsweise:

FCKW-Bann

Seit 1992 vermeidet Phonak konzernweit die Verwendung von Fluorchlorkohlenwasserstoffen, die die Ozonschicht schädigen, in der Produktion.

RoHS-Compliance

Die EU-Richtlinie RoHS 2002/95/EC (Restriction of Hazardous Substances) wurde bereits 2006 trotz der geltenden Ausnahmeregelung für Medizinalprodukte konzernweit umgesetzt. Die Richtlinie verbietet die Verwendung von umweltbelastenden Rohstoffen wie Schwermetallen oder halogenierten Substanzen in elektrischen und elektronischen Geräten. Die Sonova Gruppe verwendet seit dem Geschäftsjahr 2008/09 nur noch bleifreie Komponenten und erfüllt damit die Richtlinie vollumfänglich.

WEEE-Compliance

In ihrem Bestreben, den Einsatz von Rohstoffen zu optimieren und umwelteffizienter zu gestalten, hat die Sonova Gruppe im Jahr 2006 ihre Recyclingmassnahmen auf den gesamten Lebenszyklus der Produkte ausgedehnt und erfüllt damit weltweit die EU-Richtlinie WEEE (Waste of Electric and Electrical Equipment). Die Richtlinie verlangt, dass Konsumenten Elektrogeräte nicht über den Hausmüll entsorgen, sondern über individuelle Wege umweltverträglich zurückgeben. Sonova hat sich an länderspezifische Entsorgungssysteme angeschlossen. Wo solche fehlen, nimmt die Gruppe gebrauchte Geräte zurück, um sie am Hauptsitz in der Schweiz zu entsorgen.

REACH-konforme Lieferanten

Sonova stellte im Geschäftsjahr 2009/10 sicher, dass ihre Zulieferer die REACH-Verordnung (Restriction, Evaluation and Authorisation of Chemicals) für die sichere Herstellung und Verwendung chemischer Stoffe in der Europäischen Union nachweislich erfüllen.

Umweltkennzahlen

		2009/10	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09
Einheit		Schweiz		GC & OC (ohne Schweiz)		Sonova Gruppe	
Energie							
Gesamtenergieverbrauch	MWh	6'687	7'208	14'633	12'927	21'320	20'135
Erdöl	MWh	1'842	2'098	13	1	1'856	2'098
Erdgas	MWh	69	57	2'410	2'183	2'479	2'240
Elektrizität	MWh	4'776	5'053	12'209	10'744	16'985	15'797
Treibhausgase (CO₂-Äquivalente)							
Carbon Footprint	(absolut) t CO₂eq	1'137	1'239	9'792	7'684	10'929	8'923
Carbon Footprint	(pro Mitarbeiter) t CO ₂ eq/MA	0,92	1,03	2,92	2,57	2,38	2,13
Direkte Emissionen	(Fossile Energie) t CO ₂ eq	502	567	481	433	983	999
Indirekte Emissionen	(Elektrizität) t CO ₂ eq	635	672	9'311	7'251	9'946	7'923
Luftemissionen							
Flüchtige Kohlenwasserstoffe (VOC)	l	158	485	3'109	4'642	3'267	5'127
Wasser							
Wasserverbrauch	m ³	14'646	15'143	35'747	34'511	50'392	49'654
Abfälle							
Normale Abfälle	t	164	162	404	467	568	629
Sonderabfälle	Entsorgung t	16	10	7	N/A	23	N/A

Die Umweltkennzahlen in der vorhergehenden Tabelle umfassen alle Sonova Produktionsstandorte in der Schweiz, die Operation Centers (OC) in China und Vietnam sowie die wichtigsten Gruppengesellschaften (GC) weltweit. Gemessen an der Anzahl Mitarbeiter beträgt die Abdeckung rund 80%. Für die Bilanzierung der Treibhausgase wurden länderspezifische Emissionsfaktoren von Ecoinvent und Daten vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) verwendet.

Der Gesamtenergieverbrauch der Sonova Gruppe ist im Geschäftsjahr 2009/10 um 6% auf 21'320 MWh gestiegen. Dies ist in erster Linie durch Wachstum und Akquisitionen bedingt, was zu einem steigenden Energiebedarf bei den Gruppengesellschaften und Operation Centers führte. An den Schweizer Standorten konnte hingegen bei anhaltendem Wachstum insgesamt ein Rückgang des Energieverbrauchs um 7% auf 6'687 MWh erzielt werden.

Die Energiedaten der Sonova Gruppe spiegeln sich in ihrer CO₂-Bilanz wider, deren Entwicklung einen ähnlichen Verlauf aufweist. Aufgrund einer verfeinerten Bilanzierungsmethodik haben sich die Emissionswerte für 2009/10 im Vergleich zum Vorjahr zwar erhöht, die Klimabelastung fällt mit einem Gesamtausstoss von aktuell 10'929 Tonnen CO₂-Äquivalenten (CO₂eq) jedoch nach wie vor gering aus. Daraus ergibt sich ein Emissionswert von 2,38 Tonnen CO₂eq pro Mitarbeiter. Die Erhebung der Treibhausgasemissionen wird laufend erweitert. Für das Geschäftsjahr 2010/11 ist geplant, die geschäftlichen Flugreisen und die Luftfracht in die Bilanz zu integrieren.

Der Wasserverbrauch der Sonova Gruppe hat sich in der Berichtsperiode geringfügig erhöht, das Abfallvolumen und insbesondere der Ausstoss an flüchtigen Kohlenwasserstoffen (VOC) konnte konzernweit verringert werden.

Modernstes Umweltmanagement am Standort Stäfa

Am Schweizer Standort in Stäfa, dem Sonova-Hauptsitz und zugleich wichtigsten Produktionszentrum der Gruppe, hat der Schutz der Umwelt eine lange Tradition. Die Betriebsökologie spielt in Forschung und Entwicklung eine massgebende Rolle. Die Richtlinien und Standards der hiesigen Fertigung sind seit 1988 für alle Gruppengesellschaften verbindlich und kommen insbesondere auch in den Operation Centers in China und Vietnam zur Anwendung. Das Engagement für die Umwelt geht jedoch über die blosser Einhaltung der rechtlichen Bestimmungen hinaus. Dies spiegelt sich beispielsweise in den langjährigen Anstrengungen zur Verminderung des Einsatzes von Lösungsmitteln und flüchtigen organischen Substanzen wider.

Bereits 1992 wurden – im Zusammenhang mit der Vermeidung von FCKW – die grundlegenden Reinigungsschritte in der Fertigung auf halbwässrige und wässrige Verfahren umgestellt. Als Resultat konnte die anfallende Reinigungs-lösung seitdem zu 95% recycelt und wiederverwendet werden. Mit dem 2008 erfolgten Technologiesprung von der Elektronikfertigung auf das miniaturisierte Hybridverfahren verbesserte sich auch das Reinigungssystem bezüglich Lösungsmittel-, Wasser- und Energieverbrauch um ein Vielfaches. Der realisierte Verzicht auf Bleilote führte 2009 zur Befreiung von der Vorbehandlung des Spülwassers durch die kantonalen Umweltbehörden.

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurde Nitroverdünner als Lösungsmittel vollständig durch eine neue Cliché-Reinigungsanlage ersetzt, die ihrerseits auf einer wässrigen Lösung basiert. Damit liess sich allein in diesem Geschäftsjahr eine Reduktion des Verbrauchs an Lösungsmitteln und flüchtigen organischen Substanzen (VOC) von 70% erreichen.

Auch in weiteren Bereichen wurden Verbesserungen erzielt: Die 2009 implementierte Umstellung von der lokalen Produktion von Marketing-Drucksachen für sämtliche Phonak

Gruppengesellschaften auf die dezentrale Produktion in den jeweiligen Ländern führte am Hauptsitz zu einem Rückgang des Druckvolumens und damit der Transportmenge von rund 50%. Die lokal verbleibenden Druckaufträge werden zunehmend umweltschonend gestaltet. Der Anteil an FSC-Papier (Forest Stewardship Council) der am Standort Stäfa produzierten Drucksachen beträgt heute rund 75%.

Auch bei den Mitarbeitenden fördert Sonova umweltbewusstes Handeln. Der Anteil der Pendler, die ihren Arbeitsweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen, konnte bei gestiegener Anzahl Beschäftigter auf über 50% gehalten werden. Das auf das Geschäftsjahr 2008/09 zurückgehende Mobilitätsprogramm am Hauptsitz in Stäfa wird – flankiert von punktuellen Sensibilisierungsaktionen zu Umweltthemen – auch in Zukunft weitergeführt.

Einführung eines Umweltmanagementsystems nach ISO-Standard 14001:2004

Im Bestreben, ihre umweltbezogenen Leistungen zu bündeln und zielgerichtet auszubauen, hat sich Sonova entschlossen, die Phonak AG Stäfa als ersten und wichtigsten Standort einer ISO-14001-Zertifizierung zu unterziehen. Diese internationale Norm legt die Richtlinien und Anforderungen fest, denen ein professionelles Umweltmanagement genügen sollte. Zentrale Elemente sind die Festlegung einer betrieblichen Umweltpolitik, die Definition von Umweltzielen und Programmen sowie die Implementierung eines entsprechenden Managementsystems zur Steuerung der Abläufe. Der Standard legt den Schwerpunkt dabei auf einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess als Mittel zur Erreichung der individuellen Zielsetzung.

Das Umweltmanagementsystem der Phonak befindet sich im Aufbau und wird voraussichtlich im Sommer 2010 zertifiziert. Die Eckpunkte stehen jedoch bereits fest. Die nachfolgende Auswahl bereits initiiert und geplanter Massnahmen liefert einen Eindruck dessen, was Umweltschutz bei Phonak/Sonova künftig bedeuten wird.



Sonova Fertigungs- und Technologiezentrum
in Stäfa, Schweiz

NEUES FERTIGUNGS- UND TECHNOLOGIEZENTRUM

Nach einer rund zweijährigen Planungs- und Bauzeit konnte Sonova im Februar 2010 das neu erstellte Fertigungs- und Technologiezentrum in Stäfa in Betrieb nehmen. Die dritte bauliche Erweiterung am Gruppenhauptsitz bildet den wichtigsten Bereich für die gesamte globale Hörgeräteproduktion und stellt modernste Infrastruktur für rund 300 Arbeitsplätze bereit. Die mit dem Neubau einhergehende Kapazitätserweiterung kommt nicht nur einem Meilenstein in der Fertigung gleich, auch in Sachen Nachhaltigkeit werden neue Massstäbe gesetzt. Die Konstruktion der Gebäudehülle, die intelligente Haustechnik sowie gezielte Wärmerückgewinnungssysteme garantieren einen minimalen Energieverbrauch. So wird die bei der Druckluftherzeugung anfallende Wärmeenergie zum Heizen des Brauchwasserkreislaufs verwendet, während die Toilettenspülung mit Grauwasser aus der Osmoseanlage für die Luftbefeuchtung gespeist wird. Wo andernorts Produktionsprozesse überschüssige Wärme liefern, wird diese sofort lokal abgeführt, was die Kälteproduktion schont und Ineffizienzen bei der Klimatechnik direkt unterbindet.

Ein ausgeklügeltes Gebäudeautomationssystem ermöglicht die adaptive Steuerung und effiziente Bewirtschaftung der Infrastruktur und sorgt über ein integriertes Messsystem für Transparenz in der Verbrauchsauswertung. Allein die Lichtsteuerung bringt eine Einsparung beim Energieverbrauch von 15% im Vergleich zu bestehenden Anlagen. Bei der Heizung wurde von Öl auf Erdgas umgestellt, was deutlich geringere CO₂-Emissionswerte zur Folge hat. Schliesslich konnte die Arbeitssicherheit noch weiter erhöht werden. Der Neubau verfügt an sämtlichen potenziell risikobehafteten Arbeitsstationen – beispielsweise für das Lötten oder Kleben – über individuelle Schadstoff-Absaugvorrichtungen zum Schutz der Mitarbeitenden.

Natürliche Ressourcen

Im Infrastrukturbereich sind zahlreiche Massnahmen zur Effizienzsteigerung geplant. Der spezifische Verbrauch von Gesamtenergie, Erdöl, Erdgas, Strom, Wasser und Papier wird überwacht und langfristig gesenkt. Der Einsatz erneuerbarer Energien wird kontinuierlich evaluiert.

Carbon Footprint

Eine Strategie zur Reduktion des spezifischen CO₂-Ausstosses wird zurzeit entwickelt.

Ökologische Lieferanten

Umweltfreundliches Wirtschaften wird auf die gesamte Lieferkette ausgedehnt. Beispielsweise werden bei der Wahl der Lieferanten Umweltkriterien künftig eine noch grössere Rolle spielen.

Nachhaltiger Einkauf

Die Umweltfreundlichkeit, speziell die Energieeffizienz, wird bei der Neuanschaffung von elektronischen Geräten und bei Investitionen in Betriebsmittel als zusätzliches Evaluationskriterium mitberücksichtigt.

Umweltfreundliche Produktverpackungen

Ein neuartiges, nach ökologischen Kriterien entwickeltes Verpackungskonzept für die weltweite Auslieferung von Hörgeräten wird derzeit geprüft. Die potenziell realisierbaren Einsparungen bei Materialverbrauch, Transport- und Abfallmenge werden für die nächsten ein bis drei Jahre auf rund 25% geschätzt.

Marketingmaterial

Langfristig werden alle Druckerzeugnisse unter dem FSC-Label (Forest Stewardship Council) hergestellt.

Mobilität

Das Mobilitätsprogramm für Mitarbeitende mit Anreizen für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel beim Pendeln wird fortgesetzt. Geschäftliche Flugreisen werden

durch die Förderung moderner Kommunikationslösungen so weit wie möglich reduziert.

SOZIALE VERANTWORTUNG

Die Sonova Gruppe engagiert sich für zahlreiche Projekte mit dem Ziel, das allgemeine Bewusstsein für gutes Hören in der Öffentlichkeit zu fördern. Die im Jahr 2006 lancierte *Hear the World* Initiative von Phonak ist das wichtigste dieser Projekte. Die Initiative ist in drei Bereichen aktiv: Prävention, Unterstützung und Lösungen. *Hear the World* schafft in der Öffentlichkeit ein Bewusstsein für die Wichtigkeit des Hörens, klärt über die Konsequenzen eines Hörverlusts auf und zeigt den Nutzen erhältlicher Lösungen.

Prävention ist von zentraler Bedeutung. Die Forschung hat gezeigt, dass Hören diejenige Sinneswahrnehmung ist, die am effektivsten geschützt werden kann. *Hear the World* klärt die Öffentlichkeit über Risiken auf und vermittelt, wie einem Hörverlust vorgebeugt werden kann – beispielsweise durch das Tragen eines Gehörschutzes.

Trotz aller Schwierigkeiten, die es im Alltag zu überwinden gilt, vergehen durchschnittlich zehn Jahre, bevor sich Menschen mit Hörminderung um eine Lösung bemühen. Dies führt nicht nur zu einer drastisch verminderten Lebensqualität für die Betroffenen – die Fähigkeit, Alltagsgeräusche zu erkennen, kann sogar verloren gehen. Auch die psychologischen Folgen, die häufig durch die mit dem Hörverlust einhergehende Isolation bedingt sind, sind nicht zu unterschätzen.

Um Betroffene zu unterstützen und aufzuklären, positioniert sich *Hear the World* mit einem neugestalteten Webauftritt als erste Adresse im Netz für Informationssuchende zum Thema Hören und Hörverlust. Dafür bietet die Webseite neben einem Hörtest unter anderem eine Hör-Community mit interaktiven Elementen: ein Expertenpanel und eine

Helferdatenbank, die den Austausch von Betroffenen und ihrem Umfeld untereinander, aber auch den Dialog mit Fachleuten ermöglicht. Auch das preisgekrönte *Hear the World* Magazin ist nun online vertreten und bietet unerwartete Aspekte rund um das Hören. Diese wichtigen Kommunikationsmittel tragen massgebend zur Aufklärung rund um das Thema Hören bei.

Hear the World stösst sowohl bei Medien als auch bei international renommierten Persönlichkeiten auf positive Resonanz. Die Anzahl der *Hear the World* Botschafter, die von Bryan Adams fotografisch inszeniert werden und die Aufmerksamkeit auf das Thema Hören lenken, beläuft sich mittlerweile auf fast 40 Personen.

Die Sonova Gruppe unterstützt diverse soziale Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität von Menschen mit Hörverlust. Diesen Zweck verfolgt auch die unabhängige, gemeinnützige *Hear the World* Foundation. Die Stiftung unterstützt Projekte zum Thema Hören sowohl finanziell als auch durch die Bereitstellung von Technologie und Informationsmaterial. Im Geschäftsjahr 2009/10 unterstützte die *Hear the World* Foundation beispielsweise eine Schule für Kinder mit eingeschränkter Hör- und Sehfähigkeit in Mauritius. Weiter hat die Hearing Foundation of Canada mit der Unterstützung der *Hear the World* Foundation die Entwicklung eines Programms zur Prävention lärmbedingter Hörschäden für kanadische Highschool-Studenten begonnen. Ziel des Programms ist es, die Studenten über die Auswirkung von Hörschäden auf die Lebensqualität aufzuklären, ihnen Strategien für die Prävention von Hörschäden aufzuzeigen und sie als aktive Partner für die Verbreitung dieser Information zu gewinnen.



Königin Rania von Jordanien mit Kindern der Al-Amal Schule in Zarqa, Jordanien

KINDERN GEHÖR SCHENKEN

Al-Amal in Zarqa, Jordanien: Hier gehen Kinder mit Hörminderung zur Schule. Hörgeräte fehlten bisher, weshalb die Kinder kaum miteinander kommunizieren konnten und ihre Sprachentwicklung zurückblieb. Bei einem Besuch der Schule im Frühling 2009 erkannten Mitglieder des Forum «Young Global Leaders», dass Hörgeräte das Leben der Kinder grundlegend verändern könnten, und stellten den Kontakt zur *Hear the World* Foundation her. Im September 2009 überbrachte Valentin Chaperro Rueda, CEO von Sonova und Präsident der *Hear the World* Foundation, eine Hörgeräte-Spende. Die Kinder erhielten leistungsstarke Hörgeräte und FM-Systeme, mit deren Hilfe sie ihr volles Entwicklungspotenzial ausschöpfen sowie wieder mit andern Kindern kommunizieren können – und damit Lebensqualität zurückgewinnen.

Die Al-Amal Schule ist Teil der Madrasati Initiative von Königin Rania Al Abdullah von Jordanien. Madrasati heisst «meine Schule» auf Arabisch und hat zum Ziel, die Lernumgebung an öffentlichen Schulen in Jordanien zu verbessern und den Kindern so die Voraussetzungen für eine bessere Zukunft zu bieten.

Königin Rania von Jordanien bedankte sich stellvertretend für die Kinder bei der *Hear the World* Foundation: «Ich kann nur erahnen, was diese Hörgeräte für die Kinder der Al-Amal Schule bedeuten – nämlich die Chance, endlich wieder an der Kommunikation teilhaben zu können und die alltäglichen Klänge des Lebens zu hören: das Singen der Vögel, den Ruf zum Gebet, das Lachen anderer Kinder. Ganz zu schweigen davon, was es für ihre berufliche Zukunft und ihr persönliches Glück bedeutet, wieder hören zu können. Durch dieses Geschenk dürfen sie das Leben wieder in all seinen Nuancen erleben. Ich weiss, dass sie hierfür sehr dankbar sind.»

Damit kann ich handeln.

Serenity DPC

Serenity DPC kombiniert einen elektronischen, lärmpegelabhängigen Gehörschutz mit einem Kommunikations-Headset. Damit ist es ideal für Umgebungen mit schwankendem Lärmpegel geeignet, in denen klare Kommunikation höchste Priorität hat. Wie zum Beispiel bei Rettungseinsätzen oder bei der Feuerwehr.



«Bei der Feuerwehr muss ich Entscheidungen oft im Tumult eines Einsatzes treffen. Dabei trage ich meinen Gehörschutz. So leidet mein Gehör nicht, ausserdem kann ich mich stets klar per Funk verständigen. Damit habe ich alles im Griff.»



VERANTWORTUNG UND TRANSPARENZ FÜR ALLE ANSPRUCHSGRUPPEN

Das Bekenntnis zu einer verantwortungsvollen Corporate Governance bedeutet für Sonova ein ausgewogenes Verhältnis von Unternehmertum und transparenter Berichterstattung sowie die Wahrung der Aktionärsinteressen.

Transparenz zu schaffen und ein Gleichgewicht zwischen Unternehmertum, Kontrolle und transparenter Berichterstattung herzustellen, ist oberstes Ziel einer guten Corporate Governance. Die Sonova Gruppe verpflichtet sich in jeder Hinsicht einer ebenso fortschrittlichen wie nachhaltigen Unternehmensführung und nimmt damit ihre entsprechende Verantwortung in der Gesellschaft wahr. Innerhalb der Sonova Gruppe arbeitet der Verwaltungsrat zusammen mit der Geschäftsleitung kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Corporate Governance. Er richtet sich dabei nach dem Swiss Code of Best Practice sowie den aktuellsten Corporate-Governance-Grundsätzen.

Alle relevanten Corporate Governance Dokumente sind auf der Sonova Webseite unter Corporate Governance abrufbar:
www.sonova.com/de/commitments/corporategovernance

Änderungen im Geschäftsjahr 2009/10

An der Generalversammlung vom 10. Juni 2009 wurden Anssi Vanjoki, Ronald van der Vis und Valentin Chapero Rueda mit grosser Mehrheit in den Verwaltungsrat gewählt. Valentin Chapero Rueda ist gleichzeitig CEO der Sonova Holding AG und somit das einzige exekutive Verwaltungsratsmitglied.

Um der Forderung nach mehr Transparenz nachzukommen, hat sich Sonova entschlossen den Abschnitt über die Entschädigungen und Beteiligungen anzupassen.

Ebenso wurden die neu akquirierten Unternehmen Advanced Bionics, InSound Medical und weitere kleinere akquirierte Unternehmen in den Konzern aufgenommen und bei der vorliegenden Corporate Governance Berichterstattung berücksichtigt.

Das am 20. September 2007 begonnene Aktienrückkaufprogramm wurde am 9. November 2009 offiziell beendet.

Mit der Einführung des Bucheffektengesetzes am 1. Januar 2010 ist geplant, die Statuten der Sonova Holding AG bei der Generalversammlung am 15. Juni 2010 dem neuen Gesetz anzupassen. Die Änderung erlaubt den bisher in den Statuten vorgesehenen aufgeschobenen Titeldruck aufzuheben. Den Aktionären wird jedoch weiterhin die Möglichkeit geboten einen schriftlichen Nachweis über ihren Aktienbesitz zu verlangen – ein Titeldruck in Form eines Wertpapiers ist jedoch nicht mehr möglich. Diese Änderung führt zu administrativen Vereinfachungen und entspricht der heutigen Praxis schweizerischer Publikumsgesellschaften.

An der diesjährigen Generalversammlung vom 15. Juni 2010 wird der Verwaltungsrat den Aktionären vorschlagen, ein neues Mitglied in ihr Gremium zu wählen, welches durch sein Wissen und seine Erfahrung einen erheblichen Beitrag zu den Entscheidungen des Verwaltungsrates leisten kann.

Im Folgenden werden die Grundsätze zur Führung und Kontrolle der Sonova Gruppe vorgestellt und Hintergründe zu den Führungsorganen der Gruppe mit Wirkung zum 31. März 2010 dargelegt. Die Basis für die nachfolgenden Informationen bilden die allgemeinen Grundsätze zur Corporate Governance, die in den Statuten und im Organisationsreglement der Gesellschaft beschrieben sind und sich ihrerseits an der Richtlinie der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) für Informationen zur Corporate Governance orientieren.

Konzernstruktur

Operative Konzernstruktur

Die Sonova Gruppe mit Sitz in Stäfa, Schweiz, ist in über 90 Ländern aktiv – entweder über eine ihrer rund 65 Gruppengesellschaften in über 30 Ländern oder über ihr Netzwerk von unabhängigen Distributoren. Dachgesellschaft der Sonova Gruppe ist die an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) kotierte Sonova Holding AG.

Das folgende Organigramm zeigt die operative Gruppenstruktur per 31. März 2010:



Das folgende Organigramm zeigt die Struktur der Geschäftsleitung per 31. März 2010:



Kotierte Gesellschaften

Ausser der Sonova Holding AG ist keine Gesellschaft, die zum Konsolidierungskreis der Sonova Gruppe gehört, an einer Börse kotiert.

Ausgewählte Kennzahlen zur Aktie der Sonova Holding AG per 31. März:

	2010	2009	2008
Börsenkapitalisierung in CHF Mio.	8'658	4'557	6'145
in % des Eigenkapitals	615 %	444 %	669 %
Aktienkurs in CHF	131,00	68,80	91,10
Kurs-Gewinn-Verhältnis	24,2x	16,0x	22,4x

Sitz	8712 Stäfa, Schweiz
Kotierung	SIX Swiss Exchange
Valoren-Nr.	1254978
ISIN	CH0012549785
Ticker-Symbol	SOON
Nennwert	CHF 0,05

Nicht kotierte Gesellschaften

Die Übersicht auf der folgenden Seite zeigt die wesentlichen Gesellschaften der Sonova Gruppe per 31. März 2010 (Sitz, Gesellschaftskapital in Lokalwährung und wesentliche Beteiligungen in %).

Sonova Holding AG	Stäfa (CH)	CHF	3'305	
Schweiz				
Phonak AG	Stäfa (CH)	CHF	2'500	99,3%
Phonak Acoustic Implants SA	Lonay (CH)	CHF	1'000	100%
Phonak Communications AG	Murten (CH)	CHF	500	100%
Phonak Hearing Systems AG	Stäfa (CH)	CHF	100	100%
Advanced Bionics AG	Zug (CH)	CHF	4'350	100%
Indomed AG	Zug (CH)	CHF	1'000	100%
Indomed Hearing Systems GmbH	Stäfa (CH)	CHF	20	100%
Verve Hearing Systems AG	Stäfa (CH)	CHF	100	100%
EMEA (ohne Schweiz)				
Hansaton Akustische Geräte-Gesellschaft m.b.H.	Wals-Himmelreich (AT)	EUR	450	100%
Advanced Bionics NV	Brüssel (BE)	EUR	62	100%
Phonak Belgium NV	Dilbeek (BE)	EUR	15'311	100%
Ets. Lapperre BHAC NV	Groot-Bijgaarden (BE)	EUR	124	100%
HIMSA A/S	Kopenhagen (DK)	DKK	1'000	25%
Phonak Danmark A/S	Frederiksberg (DK)	DKK	11'075	100%
Advanced Bionics Sarl	Mulhouse (FR)	EUR	12'000	100%
Phonak France SA	Bron-Lyon (FR)	EUR	305	100%
Advanced Bionics European Research Center GmbH	Hannover (DE)	EUR	25	100%
Advanced Bionics GmbH	München (DE)	EUR	26	100%
Phonak GmbH	Fellbach-Oeffingen (DE)	EUR	25	100%
Unitron Hearing GmbH	Fellbach-Oeffingen (DE)	EUR	41	100%
Phonarium Szolgáltató Kft.	Budapest (HU)	HUF	5'000	49%
Advanced Bionics Srl	Mailand (IT)	EUR	10	100%
Phonak Italia Srl	Mailand (IT)	EUR	1'040	100%
TRE S.A.	Luxemburg (LU)	EUR	31	100%
Phonak B.V.	Vianen (NL)	EUR	227	100%
Unitron Hearing B.V.	Vianen (NL)	EUR	18	100%
Phonak AS	Oslo (NO)	NOK	900	100%
Unitron Hearing AS	Oslo (NO)	NOK	6'100	100%
Phonak Polska Sp. Z o.o.	Warschau (PL)	PLN	100	100%
Phonak CIS Ltd.	Moskau (RU)	RUB	4'000	100%
Advanced Bionics Spain, Srl	Alicante (ES)	EUR	3	100%
Phonak Ibérica S.A.U.	Alicante (ES)	EUR	7'000	100%
Phonak AB	Stockholm (SE)	SEK	200	100%
Unitron Hearing AB	Stockholm (SE)	SEK	100	100%
Phonak Duyu Sistemleri Ithalat Ihracat Ticaret Pazarlama Limited Sirketi	Istanbul (TR)	TRY	655	100%
Advanced Bionics UK Ltd.	Cambridge (UK)	GBP	0,1	100%
Phonak Group Ltd.	Warrington (UK)	GBP	2'500	100%
Lukatit Investments 14 (Pty) Ltd	Fourways North (ZA)	ZAR	0,4	100%
Amerika				
Phonak do Brasil – Sistemas Auditivos Ltda.	São Paulo (BR)	BRL	570	100%
National Hearing Services Inc.	Victoria BC (CA)	CAD	7'500	100%
Phonak Canada Ltd.	Mississauga (CA)	CAD	88'694	100%
Unitron Hearing Ltd.	Kitchener (CA)	CAD	17'436	100%
Unitron Hearing Colombia Ltd.	Bogotá (CO)	USD	100	100%
Advanced Bionics Mexico S.A. de C.V.	Mexiko D.F. (MX)	MXN	50	100%
Bionic Services Mexico S.A. de C.V.	Mexiko D.F. (MX)	MXN	50	100%
Phonak Mexicana S.A. de C.V.	Mexiko D.F. (MX)	MXN	50	100%
Advanced Bionics LLC	Valencia (US)	USD	143'937	100%
InSound Medical, Inc.	Newark (US)	USD	0,01	100%
Newport Health Network, Inc.	Greenwood Village (US)	USD	610	100%
Phonak LLC	Warrenville (US)	USD	1'250	100%
Unitron Hearing, Inc.	Plymouth (US)	USD	46'608	100%
Asien/Pazifik				
Hearing Retail Group Pty. Ltd.	Sydney (AU)	AUD	0,1	100%
Phonak Pty. Ltd.	Baulkham Hills (AU)	AUD	750	100%
Phonak (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai (CN)	CNY	20'041	100%
Sichuan i-hear Co., Ltd.	Sichuan (CN)	CNY	19'119	100%
Unitron Hearing (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou (CN)	CNY	46'249	100%
Advanced Bionics Asia Pacific Ltd	Hong Kong (HK)	HKD	10	100%
Phonak India Pvt. Ltd.	Navi Mumbai (IN)	INR	100	100%
Nihon Bionics Co., Ltd.	Tokio (JP)	JPY	35'000	100%
Phonak Japan Co., Ltd.	Tokio (JP)	JPY	10'000	100%
Phonak Korea Ltd.	Seoul (KR)	KRW	50'000	100%
Unitron Hearing Korea Co., Ltd.	Seoul (KR)	KRW	200'000	37,5%
Phonak New Zealand Ltd.	Auckland (NZ)	NZD	250	100%
Phonak Singapore Pte Ltd	Singapore (SGP)	SGD	250	100%
Phonak Operation Center Vietnam Co., Ltd.	Binh Duong (VN)	VND	36'156'000	100%

Gesellschaftskapital in Lokalwährung 1'000

Aktionariat

Registrierte Aktionäre

Der Aktienbesitz der im Aktienregister registrierten Aktionäre verteilt sich per 31. März wie folgt:

Anzahl Aktien	Eingetragene Aktionäre 31.3.2010	Eingetragene Aktionäre 31.3.2009
1–100	5'818	5'418
101–1'000	8'988	9'761
1'001–10'000	1'402	1'656
10'001–100'000	165	167
100'001–1'000'000	28	26
> 1'000'000	7	7
Total registrierte Aktionäre	16'408	17'035

Bedeutende Aktionäre

Die folgende Übersicht zeigt die im Aktienregister registrierten bedeutenden Aktionäre per 31. März:

	2010	2010	2009
	Anzahl	in %	in %
Andy Rihs ¹⁾	7'059'100	10,68	10,66
Chase Nominees Ltd. ²⁾	6'901'553	10,44	9,69
Beda Diethelm ¹⁾	6'733'625	10,19	10,97
Hans-Ueli Rihs ¹⁾	4'465'813	6,76	8,36
Registrierte Aktionäre mit Anteilen unter 3%	23'594'743	35,70	36,36
Nicht registriert	17'335'913	26,23	23,96
Total Aktien	66'090'745	100,00	100,00

¹⁾ Die Altaktionäre Andy Rihs, Beda Diethelm und Hans-Ueli Rihs waren bereits vor der Publikumsöffnung im November 1994 Aktionäre. Zwischen ihnen bestehen keine Aktionärsbindungsverträge.

²⁾ Registriert ohne Stimmrecht.

Weiter haben die folgenden Aktionäre der Sonova Holding AG Beteiligungen von über 3% gemeldet:

FMR LLC hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie per 7. Dezember 2007 5,12% des Aktienkapitals hält.

FIL Limited hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie per 3. September 2009 3,02% des Aktienkapitals hält. Früher hat sie der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie weniger als 3% hält. Die folgende Übersicht zeigt die gemeldeten Beteiligungen von FIL Limited während des Berichtsjahres:

Datum	Erwerbspositionen in %	Veräusserungspositionen in %
3. September 2009	3,02	
11. Juni 2009	unter 3,00	

MFS Investment Management hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie per 5. Oktober 2009 unter 3% des Aktienkapitals hält.

BlackRock Inc. hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie am 4. Februar 2010 3,05% des Aktienkapitals hält.

Aktionärsstruktur

Die folgende Übersicht zeigt den Aktienbestand nach Art der Aktionäre:

Art	31.3.2010	31.3.2009
Natürliche Personen	28 %	31 %
Juristische Personen	25 %	25 %
Nominees, Treuhänder	21 %	20 %
Nicht registriert	26 %	24 %
Total	100 %	100 %

Die folgende Übersicht zeigt den Aktienbestand nach Herkunft der Aktionäre:

Herkunft	31.3.2010	31.3.2009
Schweiz	38 %	40 %
Europa (ohne Schweiz)	32 %	32 %
Amerika	3 %	3 %
Übrige Welt	1 %	1 %
Nicht registriert	26 %	24 %
Total	100 %	100 %

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Sonova Holding AG und anderen Unternehmen.

Kapitalstruktur

Kapital

Per 31. März 2010 setzte sich das Kapital der Sonova Holding AG wie folgt zusammen:

Ordentliches Kapital (in CHF)	3'304'537
Total Aktien	66'090'745
Genehmigtes Kapital (in CHF)	165'576
Genehmigte Aktien	3'311'520
Bedingtes Kapital (in CHF)	320'234
Bedingte Aktien	6'404'675

Genehmigtes und bedingtes Kapital

Genehmigtes Kapital

Die Generalversammlung vom 10. Juni 2009 hat der Schaffung eines genehmigten Aktienkapitals von 3'311'520 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,05 zugestimmt. Der Verwaltungsrat wird ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschliessen und Dritten zuzuweisen, wenn die neuen Aktien für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder die Finanzierung solcher Transaktionen verwendet werden sollen. Die Ermächtigung des Verwaltungsrates, das Aktienkapital der Gesellschaft um das geschaffene genehmigte Aktienkapital zu erhöhen, verfällt am 9. Juni 2011.

Bedingtes Kapital

Die Generalversammlung vom 7. Juli 2005 hat der Schaffung eines bedingten Aktienkapitals von 3'301'120 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,05 zugestimmt. Das zusätzlich geschaffene bedingte Aktienkapital dient der Erhöhung der finanziellen Flexibilität. Es darf verwendet werden für die Ausübung von Options- und Wandelrechten, die in Verbindung mit Anleihenobligationen oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft zum Zwecke der Finanzierung der Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen eingeräumt werden.

An den Generalversammlungen 1994 und 2000 wurde bedingtes Aktienkapital von 8'000'000 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0,05 zum Zweck der Beteiligung von Kadermitarbeitern der Sonova Gruppe geschaffen.

Kapitalveränderungen

Per 31. März setzte sich das Kapital der Sonova Holding AG jeweils wie folgt zusammen:

	2010	2009	2008
Ordentliches Kapital (in CHF)	3'304'537	3'311'529	3'372'575
Total Aktien	66'090'745	66'230'584	67'451'506
Genehmigtes Kapital (in CHF)	165'576	167'813	167'813
Genehmigte Aktien	3'311'520	3'356'260	3'356'260
Bedingtes Kapital (in CHF)	320'234	349'167	357'871
Bedingte Aktien	6'404'675	6'983'336	7'157'414

Das am 10. Juni 2009 geschaffene genehmigte Aktienkapital von 3'311'520 Namenaktien wurde bisher nicht verwendet.

Vom ursprünglich maximal bewilligten bedingten Aktienkapital in der Höhe von 8'000'000 Aktien mit einem Nennwert von CHF 0,05 wurden bisher insgesamt 4'896'445 Aktien ausgegeben, so dass sich das bedingte Aktienkapital zur Beteiligung von Kadermitarbeitern bis zum 31. März 2010 auf maximal 3'103'555 (Vorjahr 3'682'216) Aktien reduzierte. Im Laufe des Geschäftsjahres 2009/10 wurden im Rahmen des Executive Equity Award Plan (EEAP) insgesamt 517'532 Optionen ausgegeben. In den Vorjahren 2008/09 und 2007/08 betrug die Anzahl ausgegebener Optionen 678'040 bzw. 386'224. Per 31. März 2010 waren 2'337'728 (Vorjahr 2'548'279) Optionen ausstehend. Jede dieser Optionen berechtigt zum Bezug einer Namenaktie von nominal CHF 0,05 der Sonova Holding AG.

Das am 7. Juli 2005 geschaffene bedingte Aktienkapital von 3'301'120 Namenaktien zur Erhöhung der finanziellen Flexibilität wurde bisher nicht verwendet.

Aktien und Partizipationsscheine

Die Namenaktien der Sonova Holding AG sind seit November 1994 an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) kotiert. Die ordentliche Generalversammlung vom 5. Juli 2001 genehmigte eine Kapitalreduktion und eine Nennwertrückzahlung von CHF 15 pro Aktie. Gleichzeitig stimmten die Aktionäre einem Aktiensplit von 1:100 zu. Dadurch reduzierte sich der Nennwert der Sonova Namenaktie von CHF 20 auf derzeit CHF 0,05. Das Aktienkapital ist voll einbezahlt. Mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien entspricht jede Aktie einer Stimme an der Generalversammlung und ist dividendenberechtigt.

Am 9. November 2009 hat Sonova bekannt gegeben, das am 20. September 2007 begonnene Aktienrückkaufprogramm im Umfang von bis zu 10% des Aktienkapitals per sofort zu beenden. Insgesamt wurden 2'113'500 Namenaktien von je CHF 0,05 Nennwert zu einem durchschnittlichen Kurs von CHF 94,98 zurückgekauft, entsprechend 3,15% des Aktienkapitals zum Zeitpunkt der Initiierung des Aktienrückkaufprogramms. Das Rückkaufsvolumen betrug CHF 200,7 Mio. Der Rückkauf erfolgte mittels einer an der SIX Swiss Exchange AG speziell für den Aktienrückkauf eingerichteten zweiten Handelslinie. Alle zurückgekauften Aktien wurden vernichtet.

Die folgende Übersicht zeigt die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien per 31. März:

	2010	2009
Erste Handelslinie	204'088	162'809
Zweite Handelslinie ¹⁾	0	718'500
Total eigene Aktien	204'088	881'309

¹⁾ Das am 15. August 2007 vom Verwaltungsrat beschlossene Aktienrückkaufprogramm wurde am 9. November 2009 beendet.

Die Sonova Holding AG hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

Genussscheine

Die Sonova Holding AG hat keine Genussscheine ausgegeben.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Beschränkung der Übertragbarkeit pro Aktienkategorie

Um als Aktionär mit vollen Rechten anerkannt zu werden, muss der Erwerber von Aktien einen schriftlichen Antrag auf Eintragung ins Aktienregister stellen. Die Gesellschaft kann die Eintragung im Aktienbuch verweigern, wenn der Antragsteller nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat und halten wird. Die Eintragung im Aktienregister als stimmberechtigter Aktionär ist auf 5% des Aktienkapitals beschränkt (Art. 8 Abs. 6 der Statuten). Verbundene Parteien gelten als eine Person. Diese Eintragungsbeschränkung gilt nicht für Altaktionäre. Der Verwaltungsrat kann aus begründetem Anlass weitere Ausnahmen gestatten; dafür ist kein besonderes Stimmenquorum erforderlich.

Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat keine Ausnahmen gewährt.

Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen

Der Verwaltungsrat kann in einem Reglement bestimmen, unter welchen Voraussetzungen Treuhänder/Nominees als Aktionäre mit Stimmrecht anerkannt werden (Art. 8 Abs. 5 der Statuten).

Verfahren und Voraussetzungen zur Aufhebung von statutarischen Privilegien und Beschränkungen der Übertragbarkeit

Zur Aufhebung genügt ein Beschluss der Generalversammlung, bei dem die absolute Mehrheit der vertretenen Stimmen zustimmt.

Wandelanleihen und Optionen

Die Sonova Holding AG hat keine Wandelanleihen ausgegeben.

Das Kader- und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm der Sonova Holding AG (Executive Equity Award Plan) sowie das Mitarbeiterprogramm für ausgewählte Mitarbeitende von Advanced Bionics (Welcome AB Executive Equity Award Plan 2010) werden auf Seite 122 ff. im Anhang der Konzernjahresrechnung genauer beschrieben.



Andy Rihs

Präsident seit 1992, nicht-exekutiv

Verwaltungsrat

Hauptaufgabe des Verwaltungsrates ist die Oberleitung der Gesellschaft und die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsführung.

Abgesehen von Valentin Chapero Rueda, der an der Generalversammlung vom 10. Juni 2009 in den Verwaltungsrat gewählt wurde und gleichzeitig CEO der Sonova Holding AG ist, hat kein Mitglied des Verwaltungsrates eine exekutive Funktion inne oder in den vergangenen drei Jahren eine solche bei der Sonova Holding AG oder einer ihrer Tochtergesellschaften innegehabt.

Die Gruppe baute auf einem Grundstück neben dem Firmensitz in Stäfa, Schweiz, ein neues Produktionsgebäude. Dieses Gebäude wurde durch den Generalunternehmer R-Estate AG erstellt. Das Grundstück gehörte der ARim AG und wurde nach Vollendung des Baus von der Gruppe erworben. Die Bedingungen für den Landerwerb sowie die Erstellung des Gebäudes sind so gestaltet, wie sie mit einem unabhängigen Dritten vereinbart werden würden. Am 23. Oktober 2007 hat die Gruppe einen Mietvertrag für das Geschäftsgebäude an der Laubisrütistrasse 44 in 8712 Stäfa mit ARim AG abgeschlossen.

Ebenfalls besteht eine geschäftliche Vereinbarung über die Mietung von Räumlichkeiten im Erdgeschoss des geplanten Park- und Gewerbehouses der ARim AG an der Laubisrütistrasse in 8712 Stäfa. Diese Räumlichkeiten sind zur Nutzung als Kinderkrippe für die Kinder der Mitarbeitenden am Sitz Stäfa bestimmt.

Sowohl R-Estate AG als auch ARim AG gehören zu 100% dem Verwaltungsratspräsidenten der Sonova Holding AG, Andy Rihs.

Abgesehen von den oben erwähnten, bestehen keine Geschäftsbeziehungen zwischen einzelnen Mitgliedern des Verwaltungsrates, einschliesslich der von ihnen vertretenen Unternehmen oder Organisationen, und der Gruppe.



William D. Dearstyne

Vize-Präsident seit 2004, nicht-exekutiv

Mitglieder des Verwaltungsrates

Andy Rihs (geb. 1942, Schweizer Staatsangehöriger) ist seit 1992 Präsident des Verwaltungsrates der Sonova Holding AG. Er ist neben seinem Geschäftspartner Beda Diethelm und seinem Bruder Hans-Ueli Rihs einer der Gründer der Firma. Zudem ist er Inhaber verschiedener Gesellschaften, welche insbesondere im Immobilien- und Radsportbereich tätig sind.

1966 schloss sich Andy Rihs Beda Diethelm an, der ein Jahr zuvor als technischer Verantwortlicher zu Phonak gekommen war, und widmete sich den Marketing- und kaufmännischen Belangen der Gesellschaft. Er etablierte zunächst die Verkaufsorganisation in der Schweiz und baute später sukzessive ein weltweites Vertriebsnetz auf. Andy Rihs führte die Sonova Gruppe als CEO bis April 2000 und dann interimistisch wieder von April bis September 2002. Unter seiner Führung expandierte die Gesellschaft kontinuierlich und schuf sich einen ausgezeichneten Ruf als Anbieter technologisch führender Produkte.

Andy Rihs absolvierte seine Ausbildung und sammelte seine beruflichen Erfahrungen primär in der Schweiz und in Frankreich.

Weitere Tätigkeiten:

VR-Präsident ARfinanz Holding AG

VR-Präsident ISH International Sport Holding AG

VR-Präsident R-Estate AG

VR-Präsident ARim AG

VR-Präsident AR Gastronomica AG

VR-Mitglied Sport und Event Holding AG

William D. Dearstyne (geb. 1940, Staatsangehöriger der USA) trat im April 2003 von seiner Position als Company Group Chairman und Mitglied des Medical Devices und Diagnostics Group Operating-Komitees von Johnson & Johnson zurück.

Während seiner 34-jährigen Laufbahn führte er verschiedene Healthcare-Gesellschaften und sammelte wertvolle



Heliane Canepa
Mitglied, nicht-exekutiv

Berufserfahrung in Asien, Zentral- und Osteuropa wie auch in Lateinamerika. Bei Johnson & Johnson bekleidete er während 26 Jahren zahlreiche Führungspositionen. In dieser Zeit wirkte er massgeblich bei zwei grossen Akquisitionen mit: Cordis und DePuy. Beide Unternehmen nehmen heute in ihren Märkten, Interventional Cardiology bzw. Orthopedics, führende Positionen ein. William D. Dearstyne studierte an der Universität Bucknell in Lewisburg, Pennsylvania, sowie an der Universität Syracuse in New York, wo er einen MBA-Titel in International Business erwarb.

Weitere Tätigkeiten:

Mitglied Advisory Council Earlybird Venture Capital GmbH & Co.

Mitglied Trustee-Board Bucknell University
VR-Mitglied Bioness, Inc.

Heliane Canepa (geb. 1948, Schweizer Staatsangehörige) war bis zum 1. September 2007 Präsidentin und CEO von Nobel Biocare AB, Schweden, sowie CEO der Muttergesellschaft der Gruppe, der Nobel Biocare Holding AG. Bevor Heliane Canepa zu Nobel Biocare stiess, war sie 20 Jahre lang CEO des schweizerisch-US-amerikanischen Kardiologie-Medizintechnikunternehmens Schneider Worldwide, welches Ballonkatheter herstellt. 1995 wurde sie in der Schweiz zur «Unternehmerin des Jahres» gewählt, 2000 und 2006 zum «Unternehmer des Jahres». 2005 stand sie in der Financial Times auf Rang 6 der 25 Top-Geschäftsfrauen Europas. Heliane Canepa studierte in Dornbirn, Österreich, am West London College in London, an der Sorbonne in Paris sowie an der Universität Princeton, New Jersey, wo sie das Foreign Executive Development Program absolvierte.

Weitere Tätigkeiten:

VR-Mitglied Mayoris AG



Dr. Michael Jacobi
Mitglied, nicht-exekutiv

Dr. Michael Jacobi (geb. 1953, Schweizer und deutscher Staatsangehöriger) arbeitet seit 2007 als unabhängiger Berater.

Von 1996 bis 2007 war er CFO und Mitglied der Konzernleitung der Ciba Spezialitätenchemie AG. Zuvor nahm er seit 1978 verschiedene Führungspositionen in der Ciba Geigy Gruppe im Bereich Finanzen in Brasilien, den USA und der Schweiz wahr.

Michael Jacobi studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität St. Gallen, Schweiz, an der Universität Washington in Seattle sowie an der Harvard Business School in Boston. In St. Gallen erlangte er 1979 mit einer Arbeit zu den International Accounting Standards die Doktorwürde.

Weitere Tätigkeiten:

VR-Mitglied Hilti AG

VR-Mitglied Actelion Pharmaceuticals Ltd.

Mitglied Trustee-Board Martin Hilti Family Trust



Robert F. Spoerry

Mitglied, nicht-exekutiv

Robert F. Spoerry (geb. 1955, Schweizer Staatsangehöriger) ist Präsident des Verwaltungsrates von Mettler-Toledo International Inc., einem führenden weltweiten Hersteller und Anbieter von Präzisionsinstrumenten und damit verbundenen Dienstleistungen für Labors, die Industrie und den Lebensmittelhandel.

Robert F. Spoerry ist seit 1983 bei Mettler-Toledo und war von 1993 bis 2007 Chief Executive Officer. Er leitete den 1996 vollzogenen Buyout von Mettler-Toledo aus dem Ciba-Geigy-Konzern und das IPO an der New Yorker Börse (NYSE) im darauffolgenden Jahr. 1998 wurde er Präsident des Verwaltungsrates.

Robert F. Spoerry ist dipl. Masch.-Ing. der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich, Schweiz, und besitzt ein MBA der University of Chicago.

Weitere Tätigkeiten:

VR-Präsident von Mettler-Toledo International Inc.

VR-Mitglied Conzeta Holding AG

VR-Mitglied Schaffner Holding AG

VR-Mitglied Holcim Ltd.

VR-Mitglied Geberit AG



Anssi Vanjoki

Mitglied, nicht-exekutiv

Anssi Vanjoki (geb. 1956, finnischer Staatsangehöriger) ist seit 2008 Executive Vice President und General Manager der Division «Märkte» von Nokia und seit 1998 Mitglied des Nokia Group Executive Board. Ausserdem ist er Verwaltungsratspräsident von Amer Group Plc, einem der weltweit führenden Anbieter von Sportartikeln mit Sitz in Finnland.

Bevor Anssi Vanjoki zu Nokia stiess, hatte er verschiedene Positionen bei 3M Corporation inne.

Anssi Vanjoki besitzt den Master in Betriebsökonomie der Helsinki School of Economics and Business Administration.

Weitere Tätigkeiten:

Mitglied Executive Board Nokia Group

VR-Präsident Amer Group Plc

VR-Mitglied Koskisen Oy



Ronald van der Vis
Mitglied, nicht-exekutiv

Ronald van der Vis (geboren 1967, Staatsangehöriger der Niederlande) ist seit dem 1. November 2009 Group Chief Executive Officer von Esprit Holdings Limited und seit dem 22. Juni 2009 exekutiver Verwaltungsratspräsident. Esprit Holdings ist an der Hongkonger Börse notiert und im Hang Seng Index gelistet.

Davor hatte Ronald van der Vis verschiedene General-Management-Positionen bei Pearle Europe B.V., einer führenden Optikkette, inne. Von Januar 2004 bis April 2009 war er Chief Executive Officer von Pearle Europe. Ronald van der Vis studierte an der Nyenrode Business University, Niederlande, und erwarb an der Manchester Business School, UK, den Master in Betriebsökonomie.

Weitere Tätigkeiten:

Group Chief Executive Officer Esprit Holdings Limited
Exekutiver VR-Präsident Esprit Holdings Limited



Dr. Valentin Chaperó Rueda
Mitglied, exekutiv

Dr. Valentin Chaperó Rueda (geb. 1956, spanischer Staatsangehöriger) trat im Oktober 2002 als CEO in die Sonova Gruppe ein.

Davor war Valentin Chaperó Rueda Geschäftsgebietsleiter der Mobile Networks Division der Siemens AG. Von Mitte 1996 bis Ende 1999 war er Geschäftsführer der Siemens Audiologische Technik GmbH, des damals grössten Hörgeräteherstellers weltweit. Er führte das Unternehmen ins digitale Zeitalter, verdreifachte den Umsatz und steigerte die Profitabilität markant. Seine berufliche Laufbahn begann er in der F&E-Abteilung von Nixdorf Computer AG.

Valentin Chaperó Rueda wuchs als Sohn spanischer Eltern in Deutschland auf. Er studierte Physik an der Universität Heidelberg, Deutschland, und erwarb mit einer Dissertation im medizinphysikalischen Bereich den Dokortitel.

Weitere Tätigkeiten:

Vorsitzender Branchenorganisation European Hearing Instrument Manufacturers' Association (EHIMA)

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Abgesehen von der genannten Funktion von Valentin Chaperó Rueda als Vorsitzender der EHIMA bekleidet kein anderes Mitglied des Verwaltungsrates eine Position in einem leitenden oder überwachenden Organ einer bedeutenden privat- oder öffentlich-rechtlichen Organisation, Institution oder Stiftung, hat eine ständige Führungs- oder Beratungsfunktion bei einer bedeutenden Interessengruppe inne oder übt ein öffentliches oder politisches Amt aus.

Wahl und Amtszeit

Wahlverfahren und Amtszeitbeschränkungen

Gemäss den Statuten der Sonova Holding AG besteht der Verwaltungsrat aus mindestens drei und maximal neun Mitgliedern. Die Verwaltungsräte der Sonova Holding AG werden durch die Generalversammlung einzeln gewählt. Die Amtsdauer beträgt normalerweise drei Jahre und endet am Tag der ordentlichen Generalversammlung für das letzte Geschäftsjahr der Amtszeit. Gibt es während der Amtsdauer Ersatzwahlen, so vollenden die Neugewählten die Amtsdauer ihrer Vorgänger.

Gemäss dem Organisationsreglement ist eine direkte Wiederwahl möglich. Nach Vollendung des 70. Lebensjahres scheidet ein Mitglied des Verwaltungsrates an der nächsten ordentlichen Generalversammlung automatisch aus. Ausnahmen können vom Verwaltungsrat gewährt werden.

Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer

Die folgende Übersicht zeigt das Datum der erstmaligen Wahl und die verbleibende Amtsdauer für jedes Mitglied des Verwaltungsrates. Neu hinzugekommen sind die an der letzten Generalversammlung gewählten Verwaltungsräte Anssi Vanjoki, Ronald van der Vis und Valentin Chapero Rueda:

Name	Position	Erstwahl	Ende der Amtszeit
Andy Rihs	Präsident	1985	GV 2012
William D. Dearstyne ¹⁾	Vize-Präsident	2003	GV 2011
Heliane Canepa	Mitglied	1999	GV 2011
Dr. Michael Jacobi	Mitglied	2003	GV 2012
Robert F. Spoerry	Mitglied	2003	GV 2012
Anssi Vanjoki	Mitglied	2009	GV 2012
Ronald van der Vis	Mitglied	2009	GV 2012
Dr. Valentin Chapero Rueda	Mitglied und CEO	2009	GV 2012

¹⁾ Gemäss dem Organisationsreglement der Sonova Holding AG scheidet William D. Dearstyne an der Generalversammlung vom Juni 2011 aus seinem Amt als Verwaltungsrat aus.

Interne Organisation

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Er ernennt seinen Präsidenten, den Vize-Präsidenten sowie den Sekretär, welcher nicht Mitglied des Verwaltungsrates sein muss. Letztere Funktion wurde im Berichtsjahr 2009/10 durch Olaf Trittel bis am 19. März 2010 ausgeübt. Am 19. März 2010 wurde Sandra Wiedmer vom Verwaltungsrat ad interim als Verwaltungsratssekretär gewählt.

Die Aufgabenteilung zwischen dem Verwaltungsrat und dem CEO ist im Organisationsreglement der Sonova Gruppe festgelegt. Im Weiteren hat der Verwaltungsrat in Über-

einstimmung mit dem Organisationsreglement ein Audit-Komitee und ein Nominations- und Entschädigungskomitee ernannt.

Zusammensetzung, Aufgaben und Kompetenzen der Verwaltungsratskomitees

Die Aufgaben und Kompetenzen der Komitees sind in den Komitee Satzungen des Verwaltungsrates der Sonova Holding AG definiert. Die Ausschüsse erstatten dem Verwaltungsrat über ihre Tätigkeiten und Feststellungen Bericht. Die Gesamtverantwortung für Pflichten, die an die Ausschüsse delegiert werden, verbleibt beim Verwaltungsrat.

Audit-Komitee

Das Audit-Komitee setzt sich zusammen aus den Mitgliedern Michael Jacobi (Vorsitzender), Heliane Canepa und William D. Dearstyne.

Das Audit-Komitee überprüft unter anderem im Auftrag des Gesamtverwaltungsrates die Tätigkeit und Wirksamkeit der externen und internen Revision, beurteilt die Finanzkontrollsysteme, die Finanzstruktur und die Risikomanagement-Kontrollmechanismen des Unternehmens sowie die Halbjahres- und Jahresabschlüsse der Gruppe. Ausserdem beaufsichtigt das Audit-Komitee die interne Revisionsstelle bei der Durchführung der internen Revision und überprüft deren Ergebnisse (siehe Komitee Satzungen).

Das Audit-Komitee trifft sich so oft wie nötig, jedoch mindestens vier Mal pro Jahr. Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen statt.

Nominations- und Entschädigungskomitee

Das Nominations- und Entschädigungskomitee setzt sich zusammen aus den Mitgliedern Andy Rihs (Vorsitzender), Robert F. Spoerry und William D. Dearstyne.

Die primäre Aufgabe des Nominations- und Entschädigungskomitees besteht darin, die Zusammensetzung und Höhe der Entschädigungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung zu überprüfen sowie geeignete Kandidaten für die Wahl in den Verwaltungsrat und für die Position des CEO auszuwählen und auf Empfehlung des CEOs Kandidaten für die Geschäftsleitung zu nominieren. Das Nominations- und Entschädigungskomitee unterbreitet dem Verwaltungsrat entsprechende Anträge und Personalvorschläge (siehe Komitee Satzungen).

Das Nominations- und Entschädigungskomitee trifft sich so oft wie nötig, jedoch mindestens drei Mal pro Jahr. Im Berichtsjahr fanden vier Sitzungen statt.

Arbeitsweise des Verwaltungsrates und seiner Komitees

In der Berichtsperiode fanden sieben Sitzungen des Verwaltungsrates statt. Die folgende Übersicht zeigt die Teilnahme der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder an den Verwaltungsrats- und Komiteesitzungen, sowie die durchschnittliche Dauer der Sitzungen:

	A	B	C
Anzahl Sitzungen 2009/10	7	4	4
Andy Rihs	7	–	4
William D. Dearstyne	7	4	4
Heliane Canepa	7	4	–
Dr. Michael Jacobi	7	4	–
Robert F. Spoerry	7	–	4
Anssi Vanjoki	5 ¹⁾	–	–
Ronald van der Vis	5 ¹⁾	–	–
Dr. Valentin Chaperero Rueda	7 ²⁾	–	–
Durchschnittliche Sitzungsdauer	6–8 h	3 h	3 h

A Verwaltungsrat.

B Audit-Komitee.

C Nominations- und Entschädigungskomitee.

¹⁾ Da die Wahl in den Verwaltungsrat an der Generalversammlung vom 10. Juni 2009 beschlossen wurde, konnte das Mitglied nicht an der ersten Sitzung im Mai 2009 teilnehmen.

²⁾ Hat bereits im Amt als CEO an den Sitzungen teilgenommen.

Dringende Geschäftsangelegenheiten wurden via Telefonkonferenz erörtert. Neben den formell protokollierten Sitzungen haben sich die Mitglieder des Verwaltungsrates auch noch für weitere Aktivitäten informell zusammengefunden, die zusätzliche Zeit in Anspruch nahmen. Dazu gehörten zum Beispiel Vorbereitungen für die formellen Sitzungen, Abklärungen im Zusammenhang mit den getätigten Akquisitionen und zur Suche des neuen Verwaltungsrates.

Die Traktanden für Sitzungen des Verwaltungsrates werden durch den Präsidenten, diejenigen der Komitee-Sitzungen durch deren Vorsitzenden festgelegt. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates oder Komitees kann die Einberufung einer Sitzung oder die Aufnahme eines Traktandums beantragen. Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Komitees erhalten vor den Sitzungen Unterlagen, die ihnen die ordentliche Vorbereitung auf die Behandlung der Traktandenpunkte ermöglichen. Der Verwaltungsrat und dessen Komitees sind beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat und dessen Komitees fassen ihre Beschlüsse mit der Mehrheit der anwesenden Stimmen. Bei Stimmengleichheit steht dem Vorsitzenden der Stichtscheid zu (siehe Regeln über die Arbeitsweise und Prozesse im Verwaltungsrat).

Der Verwaltungsrat arbeitet eng mit der Geschäftsleitung zusammen. Aus diesem Grund nehmen an den Sitzungen

des Verwaltungsrates und der Komitees auch der CFO und entsprechend den Traktanden weitere Mitglieder der Geschäftsleitung teil. Bei Bedarf zieht der Verwaltungsrat bei spezifischen Themen externe Berater hinzu. Der CEO nimmt auf Grund des Verwaltungsratsmandats automatisch an den Verwaltungsratssitzungen teil.

Kompetenzregelung

Dem Verwaltungsrat der Sonova Holding AG obliegt die Oberleitung der Gesellschaft, ausser in Angelegenheiten, die gemäss Gesetz der Generalversammlung vorbehalten sind. Der Verwaltungsrat ist den Aktionären gegenüber für die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft verantwortlich. Er befindet über sämtliche Angelegenheiten, die nicht gemäss Gesetz, den Statuten oder dem Organisationsreglement der Gesellschaft ausdrücklich einem anderen leitenden Organ der Gesellschaft anvertraut sind.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig während der Verwaltungsrats- und Komiteesitzungen Bericht. So informiert der CEO bei jeder Verwaltungsrats-sitzung über den Stand des laufenden Geschäfts sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge (siehe Regeln über Arbeitsweise und Prozesse im Verwaltungsrat). Weiter erhält der Verwaltungsrat konsolidierte Abschlüsse (Bilanz, Erfolgsrechnung und Mittelflussrechnung) auf monatlicher, halbjährlicher und jährlicher Basis. Zudem werden ihm monatlich konsolidierte Verkaufsberichte vorgelegt, die den Umsatz, die durchschnittlichen Verkaufspreise und die Stückzahlen für jedes wichtige Produkt, jede Konzerngesellschaft und jeden Markt zeigen. Je nach Bedarf werden informelle Telefonkonferenzen zwischen Verwaltungsräten und dem CEO oder CFO abgehalten. Ausserdem ist jedes Mitglied des Verwaltungsrats berechtigt, im Zusammenhang mit allen unternehmensrelevanten Angelegenheiten Auskunft zu verlangen.

Weiter verfügt der Verwaltungsrat mit der internen Revisionsstelle über eine unabhängige Kontrollinstanz. Die interne Revisionsstelle führt Compliance und operative Revisionen durch und unterstützt die Geschäftseinheiten bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie eine unabhängige Beurteilung der Wirksamkeit der internen Kontrollprozesse sicherstellt. Zudem verfasst die interne Revisionsstelle Berichte über die durchgeführten Revisionen und leitet diese dem Audit-Komitee weiter.

Zusätzlich erstattet die Geschäftsleitung dem Verwaltungsrat jährlich Bericht über die aktuellen Risiken und Massnahmen zur Risikobegrenzung.



Dr. Valentin Chapero Rueda
CEO



Oliver Walker
CFO

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist für das operative Geschäft der Gesellschaft verantwortlich. Des Weiteren bereitet sie die Entscheide des Verwaltungsrates vor und setzt diese anschliessend um. Gemäss Organisationsreglement der Sonova Holding AG besteht die Geschäftsleitung aus mindestens dem Chief Executive Officer (CEO) und dem Chief Financial Officer (CFO) sowie entsprechend den strategischen Anforderungen aus weiteren Mitgliedern. Die Geschäftsleitung wird auf Antrag des Vorsitzenden der Geschäftsleitung (CEO) vom Verwaltungsrat ernannt.

Mitglieder der Geschäftsleitung

Dr. Valentin Chapero Rueda (geb. 1956, spanischer Staatsangehöriger) trat im Oktober 2002 als CEO in die Sonova Gruppe ein.

Davor war Valentin Chapero Rueda Geschäftsgebietsleiter der Mobile Networks Division der Siemens AG. Von Mitte 1996 bis Ende 1999 war er Geschäftsführer der Siemens Audiologische Technik GmbH, des damals grössten Hörgeräteherstellers weltweit. Er führte das Unternehmen ins digitale Zeitalter, verdreifachte den Umsatz und steigerte die Profitabilität markant. Seine berufliche Laufbahn begann er in der F&E-Abteilung von Nixdorf Computer AG. Valentin Chapero Rueda wuchs als Sohn spanischer Eltern in Deutschland auf. Er studierte Physik an der Universität Heidelberg, Deutschland, und erwarb mit einer Dissertation im medizinphysikalischen Bereich den Dokortitel.

Weitere Tätigkeiten:

Vorsitzender der Branchenorganisation European Hearing Instrument Manufacturers' Association (EHIMA)

Oliver Walker (geb. 1969, Schweizer Staatsangehöriger) wurde im Oktober 2004 zum CFO der Sonova Gruppe ernannt.

Zuvor war er seit 2000 CFO der Stratec Medical Group, Oberdorf, Schweiz, eines international führenden Unternehmens im Bereich der Medizintechnik, das auf Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Instrumenten und Implantaten für die chirurgische Behandlung des menschlichen Skeletts spezialisiert war. Vor seiner Tätigkeit bei Stratec arbeitete Oliver Walker sieben Jahre bei der Von Roll Gruppe, einem diversifizierten Industrieunternehmen. In seiner letzten Funktion bei Von Roll war er Vice President Finanzen und Controlling bei der Division Von Roll Infratec. Sein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bern schloss Oliver Walker mit einem Master in Betriebswirtschaft ab.



Paul Thompson
GVP Corporate Development



Dr. Hans Leysieffer
GVP Research & Development



Sarah Kreienbühl
GVP Corporate Human Resources

Paul Thompson (geb. 1967, kanadischer Staatsangehöriger) wurde im Oktober 2004 zum Group Vice President Corporate Development ernannt. In dieser Position ist er für die Entwicklung der Konzernstrategie und die Implementierung verschiedener Aktivitäten zur Geschäftsentwicklung verantwortlich.

Davor war er seit Januar 2002 CFO der Sonova Gruppe. Von 1998 bis 2001 war Paul Thompson CFO und später auch COO der Unitron Hearing Gruppe. Zuvor war er von 1987 bis 1998 für Ernst & Young in Kanada tätig – zunächst im Bereich Rechnungsprüfung, dann im Bereich Managementberatung.

Paul Thompson studierte Finanz- und Betriebswirtschaft an der Universität Waterloo, Kanada. 1992 erlangte er das Diplom als Chartered Accountant.

Dr. Hans Leysieffer (geb. 1957, deutscher Staatsangehöriger) ist seit Oktober 2003 Group Vice President Research & Development.

Zuvor war Hans Leysieffer CTO von IIP-Technologies, einem Startup-Unternehmen für Retina-Implantate. 1989 gründete er die Implex AG Hearing Technology in München, Deutschland, die das weltweit erste voll implantierbare Hörgerät für sensorineurale Hörverluste entwickelte. Hans Leysieffer erwarb erste Erfahrungen im Bereich der Entwicklung und Zulassung von Medizintechnikprodukten mit Studien zu Cochlea-Implantaten in Europa und Indien. Er studierte Elektroingenieurwesen an der Technischen Universität München, Deutschland, und erlangte mit einer Dissertation zur Sprachübertragung über den Tastsinn für Gehörlose einen Dokortitel.

Sarah Kreienbühl (geb. 1970, Schweizer Staatsangehörige) ist seit August 2004 als Group Vice President Corporate Human Resources für die Sonova Gruppe tätig. Zuvor war Sarah Kreienbühl Head of Global Human Resources und Mitglied des Executive Boards der Tecan Gruppe in Männedorf, Schweiz. Vor dieser Tätigkeit war sie Beraterin bei Amrop International, Zürich, Schweiz, wo sie zusätzlich zu ihren Executive-Search-Projekten neue Assessment- und Management-Audit-Dienstleistungen einführte. Ihre berufliche Laufbahn begann sie als Psychologin bei Swissair im Bereich der Selektion von Piloten und Flugverkehrsleitern. Ihr Studium der Angewandten Psychologie an der Universität Zürich, Schweiz, schloss Sarah Kreienbühl mit einem Master ab, gefolgt von verschiedenen Weiterbildungen im Bereich Human Resources Management.



Cameron Hay
Präsident und CEO von Unitron Hearing

Cameron Hay (geb. 1967, kanadischer Staatsangehöriger) ist seit Januar 2005 Präsident und CEO von Unitron Hearing. Zuvor war er COO und Geschäftsleiter des Kitchener Operations Center. Zu seinen Aufgaben gehörte der Aufbau des Unitron Hearing Operations Center in Suzhou, China. Cameron Hay begann seine Karriere bei IBM und übte anschliessend verschiedene leitende Funktionen als Unternehmensberater bei Ernst & Young aus, mit Schwerpunkt im High-Tech-Bereich. Cameron Hay erwarb ein Diplom als Wirtschaftsingenieur an der Universität von Manitoba und den Master of Business Administration an der Ivey School of Business der Universität Western Ontario in Kanada.



Ignacio Martinez
GVP International Sales

Ignacio Martinez (geb. 1965, spanischer Staatsangehöriger) nahm seine Tätigkeit als Group Vice President International Sales im Januar 2005 auf. Zuvor war er seit 2001 Geschäftsführer von Phonak Spanien. Er hat über 20 Jahre Erfahrung in der Hörgeräteindustrie. Bevor Ignacio Martinez zu Phonak stiess, war er bei Widex Audifonos in Spanien als Assistent des Technischen Direktors und dann als Direktor für Sales und Marketing tätig. Ignacio Martinez hat an der Politechnischen Universität von Katalonien in Barcelona Elektronik studiert und auch eine Ausbildung als Akustiker abgeschlossen.



Alexander Zschokke

GVP Channel Solutions und GVP Marketing (ad interim)

Alexander Zschokke (geb. 1965, Schweizer Staatsangehöriger) ist seit Juli 2006 als Group Vice President Marketing in der Sonova Gruppe tätig. Im Februar 2010 wurde er zum Group Vice President Channel Solutions ernannt. Bis auf Weiteres leitet er die Marketing Abteilung ad interim.

Bevor er zur Sonova stiess, arbeitete er seit 2002 als Geschäftsführer für die Marketingagentur Brand View, welche unter anderem Woolworth, Bulgari und Giorgio Armani zu ihren Kunden zählte. Davor war Alexander Zschokke zehn Jahre in der Mode- und Einzelhandelsindustrie tätig. Als Vice President Marketing für Bally und später für Salvatore Ferragamo war er für die Entwicklung von globalen Brands zuständig. Bevor er in der Modeindustrie Fuss fasste, arbeitete er als Projektmanager für Contraves.

Alexander Zschokke erwarb ein Diplom als Maschineningenieur und ein Master in technischen Betriebswissenschaften an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) in Zürich, Schweiz.



Hans Mehl

GVP Operations

Hans Mehl (geb. 1959, deutscher Staatsangehöriger) wurde im April 2007 zum Group Vice President Operations der Sonova Gruppe ernannt.

Zuvor war er in verschiedenen internationalen Führungspositionen in den Niederlanden, Singapur, den USA und der Schweiz innerhalb der Siemens Gruppe tätig. In seiner letzten Position war Hans Mehl Co-Divisions-Leiter für das Fire- und Security-Geschäft beim Bereich Building Technologies, in Zug, Schweiz. Von 2000 bis 2003 war er CFO des Health-Services-Geschäftes im Bereich Medical in Philadelphia, USA. Davor war er Mitglied der Geschäftsführung der Siemens Audiologische Technik Gruppe. Hans Mehl absolvierte seine Ausbildung in Betriebswirtschaft in Deutschland.

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Abgesehen von der genannten Funktion von Valentin Chaperon Rueda als Vorsitzender der EHIMA bekleidet kein anderes Mitglied der Geschäftsleitung eine Position in einem leitenden oder überwachenden Organ einer bedeutenden privat- oder öffentlich-rechtlichen Organisation, Institution oder Stiftung, hat eine ständige Führungs- oder Beratungsfunktion bei einer bedeutenden Interessengruppe inne oder übt ein öffentliches oder politisches Amt aus.

Managementverträge

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung führen die Geschäfte direkt und haben keine Geschäftsführungsaufgaben an Unternehmen ausserhalb der Gesellschaft delegiert.

Entschädigungen und Beteiligungen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Entschädigungsgrundsätze der Sonova Gruppe beruhen auf dem Prinzip der leistungsorientierten Entlohnung.

Die Entschädigungsleistungen an die Mitarbeitenden der Sonova Gruppe bestehen aus einem Zieleinkommen, das sich grundsätzlich aus einem fixen Grundgehalt und einem variablen, zielorientierten Lohnbestandteil zusammensetzt, sowie weiteren Zusatzleistungen. Die Entschädigungsgrundsätze werden regelmässig überprüft. Allfällige Veränderungen müssen durch den CEO und/oder das Nominations- und Entschädigungskomitee genehmigt werden.

Fixer Lohnbestandteil

Mit dem fixen Grundgehalt erhält jeder Mitarbeitende ein regelmässiges und vorhersehbares Salär, das nicht von der jährlichen Leistung des Mitarbeitenden oder dem Geschäftsverlauf der Sonova Gruppe abhängig ist. Das Gehaltsniveau richtet sich nach dem Funktionsprofil, der Marktsituation und den Fähigkeiten des Mitarbeitenden. Die Gehaltsentwicklung wiederum hängt primär von der individuellen Leistung des entsprechenden Mitarbeitenden sowie des ökonomischen Umfelds ab.

Variabler Lohnbestandteil

Der variable Lohnbestandteil ist ein integriertes Element des Zieleinkommens. Die Aufteilung in einen fixen und einen variablen Lohnbestandteil variiert gemäss Stellenprofil und jeweiliger Kaderstufe. Die Ziele zur Erreichung des variablen Lohnbestandteils werden mit den Mitarbeitenden zu Beginn des Geschäftsjahres gemeinsam definiert und vereinbart. Die Höhe der Auszahlung hängt von der effektiven Zielerreichung des Mitarbeitenden per Ende Geschäftsjahr wie aber auch vom Gesamtergebnis der Sonova Gruppe, respektive der jeweils relevanten Geschäftseinheit, ab. Fällt die effektive Zielerreichung des Mitarbeitenden unter 80% des vereinbarten Zielwerts, wird kein variabler Lohnbestandteil ausbezahlt. Wird die Zielsetzung übertroffen, kann die Auszahlung gemäss definierten Kriterien bis zu 200% des variablen Lohnbestandteils betragen.

Executive Equity Award Plan

Der Executive Equity Award Plan (EEAP) dient als langfristiger Anreiz und wird jährlich dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung sowie weiteren Kaderstufen der Sonova Gruppe angeboten. Der Plan berechtigt zum Bezug von Aktien, Optionen, Warrants, Warrant Appreciation Rights (WARs) und/oder Restricted Share Units (RSUs). Die Anzahl der gewährten Aktien, Optionen, Warrants, WARs und RSUs hängt dabei von der jeweiligen Kaderstufe sowie der individuellen Leistung ab. Die im Rahmen des EEAP gewährten Aktien, Optionen, Warrants, WARs und

RSUs sind in vier gleiche Tranchen aufgeteilt. Die Laufzeit der Optionen, Warrants und WARs beträgt fünf Jahre. Jedes Jahr wird eine Tranche frei und somit übertragen, beginnend ein Jahr nach Zuteilung. Der Bezugspreis, welcher den Optionen, Warrants und WARs zugrunde liegt, entspricht dem Schlusskurs der Aktien an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Tag, an dem die Optionen, Warrants und WARs zugeteilt wurden. Der Fair Value der Optionen, Warrants und WARs wird am Tag der Zuteilung mit Hilfe eines Optionsmodells berechnet. Die Sperrfrist für die Aktien/RSUs beträgt vier Jahre. Jedes Jahr wird eine der vier gleichen Tranchen frei und somit übertragen. Weitere Informationen dazu sind in Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung zu finden.

Welcome AB Executive Equity Award Plan 2010

Der Welcome AB Executive Equity Award Plan 2010 wurde im Rahmen der Akquisition von Advanced Bionics an ausgewählte Mitarbeitende von Advanced Bionics ausgeben. Dieser Plan wurde im Hinblick auf die Integration von Advanced Bionics vorgesehen und berechtigt zum Bezug von Warrant Appreciation Rights (WARs). Die im Rahmen dieses Plans gewährten WARs haben eine Laufzeit von vier Jahren und sind in zwei Tranchen aufgeteilt, wobei die Sperrfrist für die erste Hälfte der Tranche nach zwei Jahren und für die zweite Hälfte nach drei Jahren abläuft.

Festsetzung der Entschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Die oben beschriebenen Entschädigungsgrundsätze und der Executive Equity Award Plan (EEAP) gelten im Allgemeinen für den Verwaltungsrat, den CEO sowie die Geschäftsleitung.

Die Entschädigungsgrundsätze des Verwaltungsrates unterscheiden sich von denjenigen der Mitarbeitenden der Sonova Gruppe. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine fixe Zahlung und Beteiligung am EEAP aber keine variablen Barzahlungen. Valentin Chaperon Rueda erhält auf Grund seines CEO Mandats keine Entschädigung für das Verwaltungsratsmandat.

Bei der Entschädigung der Geschäftsleitung hat der variable Lohnbestandteil eine stärkere Gewichtung beim Zieleinkommen als bei den übrigen Mitarbeitenden der Sonova Gruppe. Die variable Barentschädigung hängt von der Unternehmensperformance, gemessen am Umsatz sowie dem Betriebsgewinn (EBITA) und der individuellen Zielerreichung ab. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen auch am EEAP teil und erhalten weitere Zusatzleistungen. Der Verwaltungsrat kann für aussergewöhnliche Leistungen, die nicht Bestandteil der jährlichen Zielsetzung sind, andere Barkomponenten gewähren.

Der Anreizplan des CEOs unterscheidet sich darin, dass ihm die Optionen aus dem EEAP nicht jährlich zugesprochen werden. Die Zuteilung der Optionen inklusive der jeweiligen Ausübungsperiode ist Bestandteil des Arbeitsvertrages.

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates, sowie, auf Antrag des CEOs, die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder werden vom Nominations- und Entschädigungskomitee festgelegt und periodisch überprüft. Die Entschädigung des CEOs wird vom Nominations- und Entschädigungskomitee periodisch überprüft und vom Verwaltungsrat genehmigt.

Die Entschädigungen und Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung werden auf Seite 136 ff. im Kapitel «Jahresrechnung der Sonova Holding AG» ausgewiesen.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Stimmrechtsbeschränkungen

Um als Aktionär mit vollen Rechten anerkannt zu werden, muss der Erwerber von Aktien einen schriftlichen Antrag auf Eintragung ins Aktienregister stellen. Die Eintragung im Aktienregister als stimmberechtigter Aktionär ist auf 5% des Aktienkapitals beschränkt (Art. 8 Abs. 6 der Statuten). Verbundene Parteien gelten als eine Person. Diese Beschränkung gilt nicht für Altaktionäre.

Gewährung von Ausnahmen im Berichtsjahr

Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen gewährt.

Verfahren und Voraussetzung zur Aufhebung der statutarischen Stimmrechtsbeschränkung

Zur Aufhebung dieser Bestimmung genügt ein Beschluss der Generalversammlung, bei dem die absolute Mehrheit der vertretenen Stimmen zustimmt.

Statutarische Regelung zur Teilnahme an der Generalversammlung

Bei der Ausübung des Stimmrechts kann kein Aktionär für eigene und vertretene Aktien zusammen mehr als 10% der im Handelsregister ausgewiesenen Gesamtzahl der Aktien der Gesellschaft auf sich vereinigen (Art. 14 Abs. 2 der Statuten). Diese Stimmrechtsbeschränkung gilt nicht für Altaktionäre. Der Verwaltungsrat kann aus begründetem Anlass weitere Ausnahmen gestatten; dafür ist kein besonderes Stimmenquorum erforderlich. Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmen von dieser Beschränkung gewährt.

Statutarische Quoren

Anlässlich der Generalversammlung erfolgen Abstimmungen und Wahlen auf der Grundlage der absoluten Mehrheit der vertretenen Aktienstimmen unter Berücksichtigung der Stimmrechtsbeschränkung, sofern weder das Gesetz noch die Statuten ein anderes Vorgehen vorschreiben.

Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung wird innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres durchgeführt.

Ausserordentliche Generalversammlungen können nach Bedarf beliebig oft einberufen werden, insbesondere wenn dafür eine gesetzliche Notwendigkeit besteht.

Generalversammlungen werden durch den Verwaltungsrat und nötigenfalls durch die Revision einberufen. Aktionäre mit Stimmrecht, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, können vom Verwaltungsrat, unter Angabe des Grundes, schriftlich die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung verlangen.

Traktandierung

Aktionäre mit Stimmrecht, welche mindestens 1% des Aktienkapitals vertreten, können unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Entsprechende Begehren sind schriftlich spätestens 60 Tage vor der Versammlung an den Präsidenten des Verwaltungsrates zu richten.

Eintragung ins Aktienbuch

Aus administrativen Gründen ist das Aktienregister vor der Generalversammlung für ca. fünf Tage geschlossen. Während dieser Zeit wird den Aktionären die Zutritts- und Stimmkarte zugestellt. Im Fall eines teilweisen Verkaufs von Aktien während dieser Zeit ist die zugestellte Zutrittskarte am Tag der Generalversammlung am Informationsschalter umzutauschen. Die Aktien sind jederzeit handelbar und nicht gesperrt.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Die Statuten der Sonova Holding AG enthalten weder eine Opting-out- noch eine Opting-up-Klausel.

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Vereinbarungen, die – im Fall eines Kontrollwechsels – zu unüblich hohen Abgangsentschädigungen oder anderen Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates oder der Geschäftsleitung führen würden.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Bei der ordentlichen Generalversammlung vom 5. Juli 2001 wurde PricewaterhouseCoopers AG zur Revisionsstelle der Sonova Holding AG und zum Konzernprüfer gewählt. Bei der ordentlichen Generalversammlung vom 10. Juni 2009 wurde PricewaterhouseCoopers AG für eine weitere Amtsdauer von einem Geschäftsjahr wiedergewählt. Als leitender Revisor für das bestehende Revisionsmandat amtiert seit 6. November 2006 Patrick Balkanyi.

Honorare

PricewaterhouseCoopers stellte während der Berichtsjahre 2009/10 und 2008/09 nachstehende Beträge in Rechnung:

1'000 CHF	2009/10	2008/09
Revisionsdienstleistungen	1'192	1'034
Revisionsverwandte Dienstleistungen	305	230
Steuerliche Dienstleistungen	205	261
Nichtrevisionsrelevante Dienstleistungen	299	927
Total	2'001	2'452

Als Revisionsdienstleistungen gelten die üblichen Prüfungsarbeiten, die jedes Jahr zur Begutachtung der Konzernrechnung und zur Berichterstattung über die lokale statutarische Jahresrechnung durchgeführt werden müssen. Die Kosten bei den Revisionsdienstleistungen fallen wegen der Revision des im Geschäftsjahr 2009/10 akquirierten Unternehmens Advanced Bionics höher aus als im Vorjahr.

Unter revisionsverwandte Dienstleistungen fallen Dienstleistungen, die durch die Revisionsstelle erbracht werden können, die aber nicht direkt mit dem jährlichen Prüfungstest in Zusammenhang stehen, wie zum Beispiel die Prüfung der Kontrollen neu implementierter Systeme, Bestätigungen und Comfort Letters, die für die Berichterstattung an Aufsichtsbehörden erforderlich sind, oder

Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Sorgfaltsprüfung bei Akquisitionen.

Als steuerliche Dienstleistungen gelten Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Einhaltung von Steuergesetzen.

Nichtrevisionsrelevante Dienstleistungen beinhalteten im Geschäftsjahr 2009/10 hauptsächlich Beratungskosten im Zusammenhang mit der Gestaltung der Mitarbeiter-Beteiligungsprogramme sowie der Unterstützung bei internen Revisions-Projekten.

Informationsinstrumente der externen Revision

Die externe Revisionsstelle rapportiert ihre Feststellungen halbjährlich direkt an das Audit-Komitee des Verwaltungsrates. Im Geschäftsjahr 2009/10 hat die externe Revisionsstelle an zwei von vier Audit-Komitee Sitzungen teilgenommen. Das Audit-Komitee des Verwaltungsrates überprüft laufend die Leistung, Entschädigung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle. Das Audit-Komitee berichtet vierteljährlich die behandelten Sachverhalte an den Verwaltungsrat.

Informationspolitik

Als börsennotierte Firma verfolgt die Sonova Gruppe eine offene und aktive Informationspolitik. Ein Hauptgrundsatz dieser Politik besteht darin, alle Anspruchsgruppen gleich zu behandeln und gleichzeitig zu informieren. Es gehört zu unseren obersten Prioritäten, unsere Aktionäre, Mitarbeitenden und Geschäftspartner so direkt, offen und transparent wie möglich über unsere Strategie, unsere weltweiten Aktivitäten und die aktuelle Unternehmenslage zu informieren.

Insiderhandel-Richtlinie

Der Verwaltungsrat hat Richtlinien bezüglich der Wahrung der Vertraulichkeit erlassen, um zu verhindern, dass Insider vertrauliche Informationen zu ihren Gunsten nutzen können. Diese Richtlinien sollen sowohl Insider im Unternehmen als auch externe Berater davon abhalten, von vertraulichen Informationen Gebrauch zu machen. Der Verwaltungsrat hat Sperrfristen definiert, die Insider während sensibler Phasen am Handel mit Aktien und Optionen der Sonova Holding AG hindern sollen.

Wichtige Informationen auf der Sonova Investoren-Webseite

Kapitalstruktur und Rechte der Aktionäre:

Aktiendaten

www.sonova.com/de/investors/sharedata

Aktionärsstruktur

www.sonova.com/de/commitments/corporatebodies/seiten/shareholderstructure.aspx

Einschränkung der Aktionärsrechte

www.sonova.com/de/commitments/corporatebodies/seiten/shareholderparticipationrights.aspx

Reglemente und Grundsätze:

Statuten

Organisationsreglement

Regeln über Arbeitsweise und Prozesse im Verwaltungsrat

Komitee Satzungen

Verhaltenskodex

Lieferanten-Richtlinien

www.sonova.com/de/commitments/regulationsprinciples

Finanzinformationen:

Unternehmens- & Ad-hoc-Nachrichten

Geschäftsberichte

Halbjahresberichte

IR-Präsentationen

www.sonova.com/de/investors

Informationen zur Generalversammlung:

Einladung/Traktandenliste

Präsentationen der Generalversammlung

Protokoll der Generalversammlung

www.sonova.com/de/investors/generalshareholdersmeeting

Elektronischer Informationsservice:

IR-Newsservice

www.sonova.com/de/about/seiten/newsletter.aspx

Kontakt- und Bestellformular:

IR-Kontaktformular

Bestellformular für Geschäftsberichte

www.sonova.com/de/about/seiten/contactorder.aspx

Finanzkalender

15. Juni 2010

Generalversammlung der Sonova Holding AG
im Hallenstadion Zürich, Zürich-Oerlikon

16. November 2010

Veröffentlichung des Halbjahresberichtes per
30. September 2010
Medien- und Finanzanalysten-Konferenz

Mai 2011

Veröffentlichung des Geschäftsberichtes per 31. März 2011
Medien- und Finanzanalysten-Konferenz

Juni 2011

Generalversammlung der Sonova Holding AG
im Hallenstadion Zürich, Zürich-Oerlikon

Kontakte

Sonova Holding AG

Investor & Corporate Relations

Laubisrütistrasse 28

8712 Stäfa

Schweiz

Telefon +41 58 928 33 33

Fax +41 58 928 33 45

Email ir@sonova.com

Internet www.sonova.com

Leiter Investor & Corporate Relations

Dr. Holger Schimanke

Manager Investor & Corporate Relations

Gina Francioli

Assistentin Investor & Corporate Relations

Silvia Dobry

Aktienregister

ShareCommService AG

Verena Deil

Europastrasse 29

8152 Glattbrugg

Schweiz

Telefon +41 44 809 58 53

Fax +41 44 809 58 59

Exélia micro mit ML12i Dynamic FM Empfänger

So möchte ich lernen.

ML12i ist ein miniaturisierter Dynamic FM Empfänger für alle Phonak Mikro-Hörgeräte, die hinter dem Ohr getragen werden. Er ist exakt auf das Design des Hörgeräts abgestimmt und ermöglicht ein einwandfreies Sprachverstehen in geräuschvollen Umgebungen oder aus Entfernung.



«Heute hatten wir die erste Französischstunde nach den Ferien. Jetzt verstehe ich die Lehrerin ganz deutlich – auch wenn mir meine Freundin ständig irgendwas ins Ohr flüstern will.»



INHALT FINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

70	KOMMENTAR DES CFO
72	FINANZBERICHT
78	5 JAHRES KENNZAHLEN
80	KONZERN-JAHRESRECHNUNG
80	Konzern-Erfolgsrechnungen
80	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnungen
81	Konzern-Bilanzen
82	Konzern-Mittelflussrechnungen
83	Nachweise über die Veränderung des Konzern-Eigenkapitals
84	Anhang zur Konzern-Jahresrechnung
130	Bericht der Revisionsstelle zur Konzern-Jahresrechnung
132	JAHRESRECHNUNG DER SONOVA HOLDING AG
132	Erfolgsrechnungen
133	Bilanzen
134	Anhang zur Jahresrechnung
147	Verwendung des Bilanzgewinnes
148	Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

NACHHALTIG STARKE WERTSTEIGERUNG

Auch im Geschäftsjahr 2009/10 konnten wir die finanzielle Leistungsfähigkeit der Sonova Gruppe signifikant steigern. Zu den wesentlichen Eckdaten und Werttreibern gehören: Das Umsatzwachstum von 20%, die Steigerung des operativen Ergebnisses um 27% und des cash-basierten unverwässerten Gewinns pro Aktie um 26%.

Signifikante Steigerung des Unternehmenswertes

Die Sonova Gruppe hat sich in finanzieller Hinsicht der Schaffung von nachhaltigem Unternehmenswert verpflichtet. Dazu wird der Wertbeitrag sämtlicher Unternehmensaktivitäten kontinuierlich gemessen und es werden entsprechende Kennzahlen für die jeweiligen Geschäftsbereiche zur Steuerung und Erfolgsmessung zur Verfügung gestellt. Nachhaltiges Wachstum aus eigener Kraft, gezielte Akquisitionen und eine kontinuierliche Verbesserung der Effizienz bzw. der Kostenbasis sind für den Konzern wesentliche Voraussetzungen für eine nachhaltige Steigerung der Profitabilität und des Reingewinns. Mit einer gesunden Bilanz und starkem Cash Flow will Sonova für ihre Aktionäre auch in Zukunft eine gute, gewinnbringende Investition bleiben und nachhaltig eine solide Gewinnsteigerung pro Aktie erwirtschaften.

Organisches Wachstum und proaktives Kostenmanagement

Die wesentlichsten Werttreiber im Geschäftsjahr 2009/10 waren das starke Umsatzwachstum von 20% sowie die Nutzung der daraus resultierenden Skalenerträge. Die hohe Innovationsrate von 77%, die dem Umsatzanteil von Produkten entspricht, die jünger als zwei Jahre sind, sowie der stetige Ausbau der Vertriebsorganisation haben die Umsatzausweitung und Marktanteilsgewinne ermöglicht. Kontinuierliche Verbesserungen und Effizienzsteigerungen z.B. in der Produktion, Back-Offices oder im Einkauf haben in den vergangenen Jahren zusätzlich dazu beigetragen, die Kostenbasis nachhaltig zu optimieren. Somit konnte die Profitabilität mit einer EBITA-Marge von 28,0% im Vergleich zu 26,6% im Vorjahr deutlich gesteigert werden.

Die vergleichsweise tiefe Steuerrate von rund 12% ermöglicht uns, einen hohen Anteil unseres Gewinns in das Unternehmen zu reinvestieren, an unsere Aktionäre auszusütten oder aber zur weiteren Stärkung der Bilanz einzubehalten. Kontinuierliche Investitionen in Forschung und Entwicklung, sowie in Vertrieb und Marketing dienen

der nachhaltigen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe. Sonova investiert jährlich einen Teil der mit dem Umsatzwachstum erzielten Skalenerträge nicht nur in diese Bereiche, sondern auch in die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells. Ein Resultat davon ist unsere neue Hörgerätemarke Sona, welche sich durch ein komplett neuartiges Produkt- und Servicekonzept auszeichnet.

Akquisitorisches Wachstum als Quelle zusätzlicher Wertgenerierung

Ein wichtiger Grundsatz ist, dass Akquisitionen aus strategischer und finanzieller Sicht Sinn machen müssen. Ferner muss deren Integration zügig und überschaubar zu realisieren sein. Zu den finanziellen Beurteilungskriterien zählen für uns insbesondere die finanzielle Tragbarkeit, der Return on Invested Capital sowie die Pay-back-Periode.

Die Akquisition von Advanced Bionics stellt die Expansion der Unternehmensaktivitäten in einen verwandten Bereich der Industrie mit einem hohen Synergie- und Wachstumspotenzial dar. Demgegenüber hilft uns die Akquisition von





Oliver Walker, CFO

InSound Medical bei der Erschliessung des bisher ungenutzten Marktpotenzials im Markt für Hörgeräte.

Um den Zugang zu den Konsumenten zu verbessern und dabei von deren Präferenzen zu lernen investiert die Sonova Gruppe jährlich einen Teil ihres operativen Free Cash Flows in die Akquisition von im Verkauf und Vertrieb von Hörsystemen tätigen Unternehmen. Der im vergangenen Geschäftsjahr akquirierte Umsatz belief sich auf CHF 19 Mio.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat die Gruppe einen Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit von CHF 428 Mio. erarbeitet. Bei einer Nettoverschuldung von nur CHF 126 Mio. und einem Eigenkapital von CHF 1,4 Mrd. ist die Bilanz der Sonova Gruppe kerngesund. Damit sichert sich Sonova die Flexibilität, den Hörsystemmarkt weiter aktiv zu gestalten.

Aktives Investor Relations Management

Zum Wertmanagement gehört in unserem Unternehmen auch ein aktives Investor Relations Management. Es ist uns ein grosses Anliegen, den Kapitalmarkt umfassend, transparent und regelmässig über die jüngsten Entwicklungen im Unternehmen zu informieren. Dazu gehört insbesondere der Ausblick für das laufende Geschäftsjahr. Die Verbesserung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Gruppe und ein exzellenter Ausblick für die Zukunft waren wesentliche Ursachen für die Erhöhung des Aktienkurses über die vergangenen zwölf Monate um über 90% auf CHF 131 zum Bilanzstichtag. Ausserdem begünstigte die Erholung an den weltweiten Finanzmärkten die Entwicklung des Aktienkurses.

Unternehmenswachstum basiert auf solider Bilanz und starker Mittelflussgenerierung

Rasches Wachstum erfordert unternehmerische Freiheiten. Eine gesunde Bilanz stellt die Basis dafür dar.

Die für den operativen Betrieb notwendige Kapitalbindung halten wir möglichst gering. Das investierte Kapital hat sich im vergangenen Jahr vor allem durch die getätigten Akquisitionen und den damit verbundenen Zuwachs an immateriellen Anlagen von CHF 799 Mio. auf CHF 1,5 Mrd. erhöht. Dennoch konnte der Umschlag auf dem betrieblich eingesetzten Kapital (ohne immaterielle Anlagen aus Akquisitionen) mit 1,9 auf hohem Niveau gehalten werden (Vorjahr: 2,0). Dazu verbessern wir laufend die Prozesse zur Eintreibung der Debitorenforderungen, zur Reduktion der globalen Warenlagerbestände – was in Anbetracht unserer hohen Innovationsrate eine grosse Herausforderung darstellt – und zur optimalen Ausnutzung bestehender Produktionskapazitäten.

Die Gruppe beabsichtigt im Rahmen des Kapitalrisikomanagements mindestens einen «Investment Grade Level» zu halten. Derzeit ergibt sich daraus eine Verschuldungskapazität von rund CHF 1,0 Mrd. Die Stärke der Bilanz drückt sich auch in der Eigenkapitalquote von 59% aus.

Das starke Umsatzwachstum bei gleichzeitiger Optimierung von Kosten und Kapitalbindung führte zu einer starken operativen Mittelflussgenerierung. Diese wird in den kommenden Jahren zur Rückzahlung der ausstehenden Bankschulden, für weitere Akquisitionen und die Ausschüttung einer Dividende verwendet. Die angestrebte Dividendenausschüttungsrate liegt bei etwa 20%. Der Generalversammlung wird in diesem Jahr eine Dividende von CHF 1,20 pro Aktie vorgeschlagen, was es uns erlaubt, unsere Aktionäre am Unternehmenserfolg teilhaben zu lassen.

Oliver Walker
CFO

MARKANTES WACHSTUM AUS EIGENER KRAFT

Sonova erreichte mit CHF 1'500,3 Mio. einen Rekordumsatz und konnte mit einem organischen Wachstum von 18,4% in Lokalwährungen und 5,4% Akquisitionswachstum ihre führende Position weiter ausbauen. Die Profitabilität wurde mit einer EBITA-Marge von 28,0% deutlich gesteigert. Der Gewinn nach Steuern lag mit CHF 354,8 Mio. klar über dem Vorjahresniveau. Mit einem Eigenfinanzierungsgrad von 58,5% und einer Nettoverschuldung von CHF 126,0 Mio. verfügt die Gruppe über eine sehr solide Finanzposition.

Dieser Abschnitt enthält eine Zusammenfassung der Finanzinformationen und beschreibt das ausgewiesene Ergebnis 2009/10 im Vergleich zum Ergebnis 2008/09 für den Konzern sowie für die beiden Segmente Hörgeräte und Hörimplantate.

Starkes organisches Umsatzwachstum

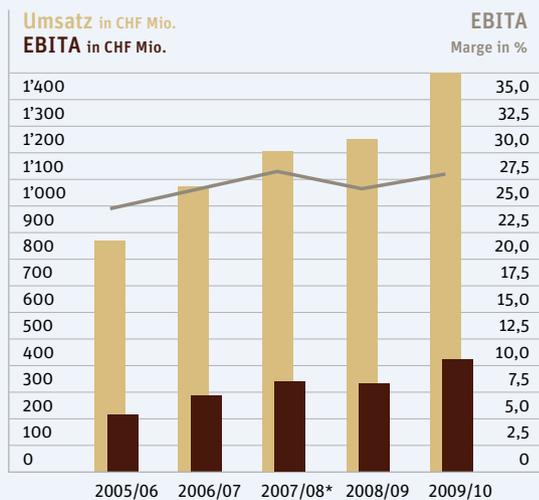
Die Sonova Gruppe erreichte im Geschäftsjahr 2009/10 eine Steigerung des Umsatzes auf CHF 1'500,3 Mio. im Vergleich zu CHF 1'249,2 Mio. in 2008/09 und verzeichnet damit ein ausgezeichnetes Wachstum von insgesamt 20,1% in Schweizer Franken. Aus eigener Kraft ist der Konzern um 18,4% in Lokalwährungen gewachsen und hat sich damit deutlich besser als der Gesamtmarkt entwickelt, dessen Wachstum für das Geschäftsjahr 2009/10 auf rund 4% an verkauften Geräten geschätzt wird. Zusätzlich tätigte die Gruppe zwei grössere Akquisitionen amerikanischer Firmen: Advanced Bionics, einer der führenden Hersteller von Cochlea-Implantaten, sowie InSound

Medical, der Hersteller des ersten unsichtbaren Hörgeräts der Welt für eine lange Tragdauer. Damit sind Sonova zwei wesentliche Schritte zur Verwirklichung ihrer Vision gelungen, führender Anbieter medizinischer Hörlösungen zu werden. Des Weiteren tätigte die Gruppe eine Reihe von Akquisitionen im Bereich des Vertriebs und Verkaufs von Hörsystemen in ausgewählten Ländern. Insgesamt beläuft sich das externe Wachstum des abgelaufenen Geschäftsjahres auf 5,4%, der Annualisierungseffekt im laufenden Geschäftsjahr wird ca. 7,5% betragen.

Die Stärkung des Schweizer Frankens vor allem gegenüber dem Euro und auch dem US-Dollar führten insgesamt zu einem negativen Währungseffekt von 3,7% auf der Umsatzseite. Weitere negative Währungseffekte sind vor allem auf die Entwicklung des kanadischen Dollars, des britischen Pfundes sowie des brasilianischen Reals zurückzuführen, die durch die Aufwertung des Yens und des australischen Dollars nicht kompensiert werden konnten.

Kennzahlen	in CHF Mio. wenn nichts anderes erwähnt	2009/10	2008/09	Veränderung in %
Sonova Gruppe:				
Umsatz		1'500,3	1'249,2	20,1%
EBITA		420,1	331,8	26,6%
EBITA-Marge		28,0%	26,6%	
Cash-basierter unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF) ¹⁾		5,602	4,433	26,4%
Operativer Free Cash Flow ¹⁾		324,8	176,3	84,2%
ROCE ¹⁾		34,9%	46,2%	
ROE ¹⁾		29,1%	29,2%	

¹⁾ Detaillierte Definitionen finden Sie unter «5 Jahres Kennzahlen».



* Ohne einmalige Sonderkosten für die untersagte Übernahme der GN ReSound Gruppe.

Signifikantes Wachstum in allen Regionen

Sonova konnte im zurückliegenden Geschäftsjahr signifikant stärker als der Markt zulegen. Die Gruppe verzeichnete ein breit abgestütztes Wachstum, welches sich durch die Lancierung innovativer Produkte, durch weitere Expansion in Wachstumsmärkten sowie durch Akquisitionen auszeichnete. Eine überdurchschnittliche Umsatzsteigerung konnte vor allem in den USA erreicht werden, was auf eine steigende Nachfrage und nachhaltige Marktanteilsgeinne im Privatmarkt sowie eine ausgezeichnete Performance der Gruppe beim «Department of Veterans Affairs» (VA) zurückzuführen ist. Das durch die Akquisitionen von Advanced Bionics und InSound Medical bedingte externe Wachstum hatte in allen Regionen einen vergleichbaren Effekt. In den USA konnte ein Wachstum von 29,3% in Lokalwährungen erreicht werden; diese Region machte 2009/10 36% des Gesamtumsatzes der Gruppe aus. Die Region Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA) inkl. Schweiz zeichnete mit einem Anteil von 42% am Konzernumsatz und einer Wachstumsrate von 23,0% in Lokalwährungen ein sehr solides Bild. Deutschland trug überdurchschnittlich zu diesem Wachstum bei, weitere Schlüsselmärkte wie Frankreich und Italien profitierten jedoch ebenso von star-

ken Marktanteilsgeinnen. Auch in den aufstrebenden Märkten konnte die Gruppe ein solides Resultat erzielen. Die Region Asien/Pazifik verzeichnete 15,3% höhere Umsätze in Lokalwährungen, was vor allem durch eine erhöhte Nachfrage nach Sonova Produkten in Japan sowie der weiteren Penetration des Marktes in China erreicht werden konnte. Diese Region machte im Geschäftsjahr 2009/10 9% des Gruppenumsatzes aus.

Deutliche Steigerung der Profitabilität

Sonova konnte den Betriebsertrag vor allem durch das markante organische Wachstum von CHF 867,2 Mio. auf CHF 1'058,4 Mio. steigern. Trotz negativer Währungseinflüsse übertraf die Betriebsertragsmarge von 70,5% diejenige des Vorjahres von 69,4% klar. Dieses Ergebnis ist vor allem auf Skaleneffekte, Effizienzsteigerungen in der Produktion und Einsparungen im Einkauf zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2009/10 erzielte die Gruppe trotz akquisitionbedingter Zusatzkosten und Investitionen in neue Projekte – wie z.B. die Lancierung der neuen Marke Sonova – einen Betriebsgewinn vor akquisitionbedingten

Umsatz nach Regionen:	2009/10			2008/09	
	Umsatz	Anteil	Wachstum in Lokalwährungen	Umsatz	Anteil
EMEA (ohne Schweiz)	583	39%	22,5%	498	40%
USA	547	36%	29,3%	438	35%
Amerika (ohne USA)	196	13%	17,6%	168	13%
Asien/Pazifik	129	9%	15,3%	110	9%
Schweiz	45	3%	30,2%	35	3%
Gesamtumsatz	1'500	100%	23,8%	1'249	100%

Abschreibungen (EBITA) von CHF 420,1 Mio. im Vergleich zu CHF 331,8 Mio. im Vorjahr. Die EBITA-Marge wurde ebenfalls von 26,6% auf 28,0% gesteigert, dieses Ergebnis beinhaltet einen negativen Währungseffekt von rund 90 Basispunkten. Durch das starke Wachstum, die Nutzung von Skaleneffekten auf der operativen Seite sowie die Nachhaltigkeit des weitergeführten gruppenweiten Kostensenkungsprogramms konnten die negativen Effekte mehr als kompensiert werden.

Die Ausgaben für Vertrieb, Marketing und Administration wurden im Berichtszeitraum auf 36,3% im Vergleich zu 36,7% im Vorjahr leicht gesenkt. Diese relative Abnahme resultierte hauptsächlich durch die Skaleneffekte des starken organischen Wachstums. Durch die Akquisitionen von Advanced Bionics und InSound Medical wurde dieser Bereich weiter verstärkt. Es wurde auch in die Verkaufs- und Vertriebsstrukturen der weltweiten Tochtergesellschaften investiert, insbesondere in den Auf- und Ausbau von Vertriebsaktivitäten in aufstrebenden Märkten. Weitere Investitionen in neue Projekte oder Initiativen wie Hear the World führten zur absoluten Erhöhung der Gesamtausgaben auf CHF 402,6 Mio. im Vergleich zu CHF 340,3 Mio. im Vorjahr. Kostenbewusstes nachhaltiges Handeln resultierte in gleichbleibenden Ausgaben in der Administration: Ohne Berücksichtigung der Akquisitionen flossen 9,2% des Umsatzes in diesen Bereich, leicht weniger als die im Vorjahr ausgewiesenen 9,4%; inklusive Akquisitionen beliefen sich die Aufwendungen auf CHF 142,0 Mio. im Vergleich zu CHF 117,7 Mio. im Vorjahr. Die höheren Kosten für Vertrieb, Marketing und Administration spiegeln sich auch in der zum grossen Teil akquisitionsbedingten Erhöhung der Anzahl Mitarbeitenden: Zum Ende des Geschäftsjahres 2009/10 beschäftigte der Konzern insgesamt 6'843 Mitarbeitende – 1'504 mehr als im Vorjahr. Zwei Drittel dieses Zuwachses sind auf Akquisitionen zurückzuführen.

Nachhaltige Investitionen in Innovation

Die hohe Bedeutung von Forschung und Entwicklung zeigte sich eindrucksvoll im Geschäftsjahr 2009/10 durch den Wachstumsbeitrag der neuen Produkte. Die Sonova Gruppe erwirtschaftete einem Anteil von 77% des Gesamtumsatzes mit Hörsystemen, die vor weniger als zwei Jahren auf den Markt gebracht worden sind, und konnte damit den technologischen Vorsprung gegenüber den Mitbewerbern nachhaltig ausbauen. Dieser ist vor allem auf den Erfolg des gesamten auf der CORE-Plattform basierenden Phonak Portfolios, die Erweiterung der miniaturisierten CRT-Produktfamilie wie auch auf eine technologische Weiterentwicklung und Erweiterung des fast gesamten Unitron Produkteportfolios zurückzuführen. Mit 5,8% des Umsatzes lagen die Investitionen für Forschung und Entwicklung zwar leicht unter dem Vorjahresniveau – die Gruppe beabsichtigt aber, weiterhin 6 – 7% des Umsatzes nachhaltig in diesen Bereich zu investieren. Insgesamt wurden CHF 87,0 Mio. im Vergleich zu CHF 77,4 Mio. im Vorjahr für Innovation ausgegeben. Die Anzahl der Mitarbeitenden erhöhte sich um 8% exklusive und um 54% inklusive Akquisitionen. Die Entwicklungsaufwendungen für das neue DACS-Mittelohrimplantat betragen CHF 15,5 Mio. und wurden vollständig aktiviert (CHF 8,9 Mio. im Vorjahr). Damit hat Sonova im Geschäftsjahr 2009/10 bewiesen, dass ihre Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowohl eine der kosteneffizientesten als auch eine der leistungsfähigsten der Branche ist.

Solider Gewinn

Der Gewinn nach Steuern belief sich auf CHF 354,8 Mio. im Vergleich zu CHF 284,1 Mio. im Vorjahr, was sich aus dem höheren Betriebsgewinn, einem leicht tieferen Finanzergebnis und etwas höheren Steueraufwendungen herleitet. Der Finanzertrag wurde vor allem durch das allgemein tiefere Zinsniveau auf der Einkommenseite belastet, während höhere Kosten für die Finanzierung der getätigten Akquisitionen den Finanzaufwand negativ beeinflussten.

Die Ertragssteuern beliefen sich für das Geschäftsjahr auf CHF 47,1 Mio. und lagen aufgrund des höheren Betriebsgewinns über dem Vorjahreswert von CHF 38,6 Mio. Der Steuersatz konnte mit 11,7% auf tiefem Niveau gehalten werden. Der Gewinn pro Aktie betrug CHF 5,412 im Vergleich zu CHF 4,348 im Vorjahr. Ohne akquisitionsbedingte, nicht liquiditätswirksame Positionen betrug der Cash-basierte unverwässerte Gewinn pro Aktie CHF 5,602 im Vergleich zu CHF 4,433 im Vorjahr.

The hearing healthcare company

Die Sonova Gruppe weist erstmals Resultate für zwei Segmente aus: Hörgeräte und Hörimplantate. Das Erstere kann praktisch mit den Ergebnissen früherer Berichterstattungen verglichen werden. Die Umsätze von InSound Medical sind in den Zahlen der First Class Hörgeräte konsolidiert. Das Segment Hörimplantate weist vor allem das Ergebnis des neu akquirierten Geschäftes von Advanced Bionics aus. Bei beiden Akquisitionen wurden die ersten drei Monate des Kalenderjahres 2010 im Gesamtergebnis des Konzerns konsolidiert. Das ebenfalls im Segment Hörimplantate enthaltene DACS-Mittelohrimplantat-Geschäft erwirtschaftete im vergangenen Geschäftsjahr noch keine Umsätze.

Hörgeräte-Segment

Die Hauptmarken Phonak und Unitron haben sich weiter verbessert, vor allem Erstere erzielte im Geschäftsjahr 2009/10 einen überdurchschnittlichen Umsatzzuwachs. Sonova konnte dadurch schneller als der Markt wachsen, Marktanteile gewinnen und ihre Technologieführerschaft weiter ausbauen. Die Umsätze mit der Marke Unitron konnten im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gesteigert werden. Insgesamt wurde für das Hörgeräte Segment eine Umsatzsteigerung von 21,8% in Lokalwährungen gegenüber dem Vorjahr erreicht, vor allem dank des überdurchschnittlichen Wachstums bei den Business Class Hörgeräten mit 26,5%. Bei den First Class Hörgeräten wurde nach rückläu-

figen Umsätzen im vergangenen Jahr wieder ein verstärkter Absatz erreicht; der Bereich konnte um 21,0% zulegen. Bei den Hörgeräten der Economy Class wurde ebenfalls eine markante Umsatzsteigerung von 24,7% erzielt. Sonova erreichte im Geschäftsjahr 2009/10 mit First Class Hörgeräten einen Anteil von 25% des Gesamtumsatzes. Der Anteil der Business Class Hörgeräte betrug 24%, derjenige der Economy Class Hörgeräte lag bei 31% des Gesamtumsatzes.

Die Umsätze mit drahtlosen Kommunikationssystemen waren im Geschäftsjahr 2009/10 rückläufig, was vornehmlich auf reduzierte Finanzierungen der öffentlichen Hand zurückzuführen ist. Es resultierte ein Umsatzrückgang von 5,4% in Lokalwährungen. Die neu etablierte Dynamic FM Technologie setzte Massstäbe und bestätigte die führende Rolle von Phonak in diesem Bereich. Im Geschäftsjahr 2009/10 erzielte Sonova 5% des Umsatzes in diesem Marktsegment.

Die bei den Hörgeräten erzielten Umsatzsteigerungen spiegelten sich auch im Resultat der Gruppe diverser Produkte und Dienstleistungen wider, die meist in Verbindung mit dem Verkauf von Hörgeräten stehen. So konnten die Umsätze in diesem Bereich im Geschäftsjahr 2009/10 um 20,4% in Lokalwährungen gesteigert werden. Damit erreichte dieser Bereich einen Anteil von 13% am Konzernumsatz.

Die Profitabilität konnte im Geschäftsjahr 2009/10 im Hörgeräte Segment deutlich gesteigert werden, was vor allem auf das positive organische Wachstum zurückzuführen ist. Die Gruppe erzielte Steigerung der EBITA-Marge auf 29,0% im Vergleich zu 26,7% des Vorjahres.

Hörimplantate-Segment

Mit der Ende Dezember 2009 vollzogenen Akquisition von Advanced Bionics unternimmt die Sonova Gruppe

Umsatz nach Produktgruppen:	in CHF Mio.	2009/10			2008/09	
		Umsatz	Anteil	Wachstum in Lokalwährungen	Umsatz	Anteil
First Class Hörgeräte		378	25 %	21,0 %	321	26 %
Business Class Hörgeräte		353	24 %	26,5 %	288	23 %
Economy Class Hörgeräte		460	31 %	24,7 %	380	30 %
Drahtlose Kommunikationssysteme		75	5 %	(5,4) %	82	7 %
Diverses		209	13 %	20,4 %	178	14 %
Total Hörgeräte		1'475	98 %	21,8 %	1'249	100 %
Hörimplantate		25	2 %			
Gesamtumsatz		1'500	100 %	23,8 %	1'249	100 %

einen strategischen Expansionsschritt ins Marktsegment der Cochlea-Implantate und nutzt dabei ihre führende Stellung als globale Anbieterin von Hörsystemen. Advanced Bionics gehört zu den global führenden Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von Cochlea-Implantaten. Der Kaufpreis in Höhe von USD 496 Mio. (inklusive akquisitionbedingter Kosten) wurde vollständig in bar geleistet.

Advanced Bionics wurde 1993 gegründet, ist heute in über 30 Ländern präsent und mit einem Marktanteil von 18% weltweit der zweitgrösste Hersteller von Cochlea-Implantaten. Die Sonova Gruppe finanzierte die Transaktion mittels einer Barzahlung in Höhe von rund CHF 40 Mio. aus eigenen liquiden Mitteln und mittels eines Akquisitionsdarlehens in Höhe von CHF 470 Mio. Dieses Darlehen teilt sich in zwei Tranchen auf: Ein innerhalb von drei Jahren rückzahlbarer Kredit von CHF 240 Mio. und eine Tranche von CHF 230 Mio. mit einer fünfjährigen Laufzeit.

Die Gruppe beabsichtigt mittelfristig das Wachstum von Advanced Bionics zu beschleunigen und den Marktanteil von Advanced Bionics in diesem wachstumsstarken Markt deutlich auszubauen.

Advanced Bionics wird vom Zugriff auf die leistungsstarke Hard- und Software-Plattform von Sonova profitieren können, ebenso ergänzen die von der Gruppe entwickelten Technologien diejenigen der Cochlea-Implantate-Industrie. Sonova konzentriert sich auf die Entwicklung eines Nachfolgeproduktes, welches die technologischen Kompetenzen von Phonak und Advanced Bionics vereinen und der Gruppe einen signifikanten Wettbewerbsvorteil gegenüber den am Markt bestehenden Produkten bringen soll.

Zusätzlich zu den produktbezogenen und technologischen Vorteilen wird Advanced Bionics auch vom Zugang zur globalen Verkaufsorganisation von Sonova profitieren und ihre internationale Vertriebs- und Service-Kapazität ausbauen können.

Advanced Bionics erzielte 2009 einen Umsatz von USD 123 Mio. und weist nach erfolgter Konsolidierung im vollständigen ersten Quartal des Kalenderjahres 2010 einen Umsatz von CHF 25,2 Mio. aus. Ein starkes Wettbewerbsumfeld und die Fokussierung auf die rasche Integration des Unternehmens in die Sonova Gruppe führten zu diesem Ergebnis. Innerhalb dieser drei Monate zeigte sich ein klarer Trend zu weiter steigenden Umsätzen. Der leicht tiefere Umsatz sowie beschleunigte Anstrengungen zur Integration des Unternehmens führten zu dem ausgewiesenen negativen Betriebsergebnis. Insgesamt wird für das Segment ein negatives Betriebsergebnis (EBITA) von CHF –8,0 Mio. ausgewiesen, das ebenfalls durch operative Kosten für die Entwicklung des neuen DACS-Mittelohrimplantates belastet wird. Die mittelfristigen Finanzziele und Umsatzerwartungen für das Cochlea-Implantate-Geschäft bleiben unverändert. Entsprechend plant Sonova den Umsatz von Advanced Bionics innerhalb der kommenden drei bis fünf Jahre zu verdoppeln und die EBITA-Marge auf mindestens 20% anzuheben. Das Stückzahlwachstum des Gesamtmarktes wird für den Berichtszeitraum auf rund 10% geschätzt und liegt damit im Rahmen der mittelfristigen langfristigen Erwartungen von 10 – 15%.

Phonak Acoustic Implants, das ebenfalls zu diesem Segment gehört und das DACS-Mittelohrimplantat entwickelt, erzielte im Berichtszeitraum wie erwartet noch keine Umsätze. Das Produkt befindet sich zurzeit in der klinischen Forschungsphase und wurde erstmal erfolgreich implantiert und aktiviert.

Nachhaltige Investitionen für die Zukunft

Der operative Free Cash Flow vor Akquisitionen lag mit CHF 324,8 Mio. wieder klar über dem Vorjahresniveau von CHF 176,3 Mio. Auf Akquisitionseite wurden flüssige Mittel in der Höhe von CHF 626,1 Mio. investiert, deutlich mehr als im Vorjahr durch die Akquisitionen von Advanced Bionics und InSound Medical. Aufgrund dessen weist Sonova für das Geschäftsjahr 2009/10 einen Free Cash Flow CHF –301,4 Mio. im Vergleich zu CHF 79,0 Mio. im Vorjahr aus.

Kennzahlen der Konzern-Mittelflussrechnung der Sonova Gruppe:

in CHF Mio.	2009/10	2008/09
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	427,7	281,8
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	(729,1)	(202,8)
in % vom Umsatz	48,6%	16,2%
Free Cash Flow	(301,4)	79,0
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	420,0	(160,7)
Veränderung flüssige Mittel	119,2	(80,5)
Stand flüssige Mittel per 31. März	335,9	216,7

Der Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit stieg im Berichtsjahr um 51,8% von CHF 281,8 Mio. auf CHF 427,7 Mio. Vor allem der erhöhte Gewinn vor Steuern, besseres Management des Umlaufvermögens und zu einem geringeren Teil auch der Unterschied bei nicht-liquiditätswirksamen Einkommen und Aufwendungen führten zum erhöhten Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit. Der Mittelabfluss aus Veränderung des Nettoumlaufvermögens konnte von CHF 92,0 Mio. auf CHF 60,3 Mio. gesenkt werden.

Die Sonova Gruppe investierte im Geschäftsjahr 2009/10 verstärkt in die Zukunft, ein Beispiel dafür ist das neue Produktionsgebäude in Stäfa, Schweiz, welches im Frühjahr 2010 in Betrieb genommen wurde. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (inklusive Akquisitionen) stieg in der Berichtsperiode insgesamt auf CHF 729,1 Mio. im Vergleich zum Vorjahr mit CHF 202,8 Mio.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit erhöhte sich von einem Mittelabfluss von CHF 160,7 Mio. im Vorjahr auf einen Mittelzufluss von CHF 420,0 Mio. im Geschäftsjahr 2009/10. Diese Zunahme lässt sich vor allem auf einen Bankkredit von CHF 470 Mio., der zur Finanzierung der Akquisition von Advanced Bionics verwendet wurde, zurückführen. Zu einem geringeren Teil trug auch der geringere Rückkauf eigener Aktien in Höhe von CHF 9,0 Mio. im Vergleich zu CHF 94,7 Mio. im Vorjahr dazu bei. Die Dividendenausschüttung an die Aktionäre verblieb auf Vorjahresniveau; insgesamt wurden CHF 65,5 Mio. im Vergleich zu 66,5 Mio. im Vorjahr an die Aktionäre ausbezahlt. Das Aktienrückkaufprogramm wurde im Rahmen der Akquisition von Advanced Bionics eingestellt.

Unter Berücksichtigung des verbesserten operativen Ergebnisses und der Mittelabflüsse im Rahmen der getätigten Akquisitionen nahmen die flüssigen Mittel der Sonova Gruppe insgesamt um CHF 119,2 Mio. auf CHF 335,9 Mio. zu.

Starke Bilanz und solide Eigenkapitalrendite

Das investierte Kapital hat sich von CHF 798,9 Mio. im Vorjahr auf CHF 1'534,4 Mio. im Geschäftsjahr 2009/10 erhöht. Dies ist in erster Linie auf die höheren immateriellen Anlagen aus Akquisitionen zurückzuführen. Das Nettoumlaufvermögen hat sich relativ zum Umsatz hauptsächlich aufgrund der verstärkten Geschäftsaktivität leicht verringert. Die durchschnittliche Zahlungsfrist, innerhalb welcher die Kunden ihre Rechnungen begleichen, hat sich im Vergleich zum Vorjahr stabil gehalten.

Die Gruppe weist per 31. März 2010 eine Nettoverschuldung von CHF 126,0 Mio. aus im Vergleich zu einer Nettoliquidität von CHF 227,7 Mio. im Vorjahr. Dies lässt sich auf die Investitionstätigkeit bei der Durchführung der beiden genannten Akquisitionen zurückführen. Das Eigenkapital der Gruppe hat auf CHF 1'408,4 Mio. zugenommen. Der Eigenfinanzierungsgrad (Eigenkapital in % der Bilanzsumme) blieb mit 58,5% auf hohem Niveau. Die Rendite des investierten Kapitals (ROCE) reduzierte sich auf 34,9% im Vergleich zum Vorjahresergebnis von 46,2%. Die Eigenkapitalrendite (ROE) hat sich von 29,2% im Vorjahr auf 29,1% entwickelt.

Aufgrund des positiven Ergebnisses des Konzerns wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 15. Juni 2010 die Ausschüttung einer um 20% erhöhten Dividende von CHF 1,20 pro Aktie vorschlagen.

Nachhaltig positiver Ausblick

Die Sonova Gruppe erwartet, dass sich die wesentlichen Wachstumstreiber des Hörerätemarktes nicht verändern werden. Mittel- bis langfristig sollten die demografische Entwicklung sowie nachhaltige Innovationstätigkeit die Gruppe über dem langfristigen Markttrend von 4 – 7% Stückwachstum pro Jahr wachsen lassen. Im Hörimplantate Segment erwartet der Konzern ein langfristiges Marktwachstum von 10 – 15% in Einheiten für Cochlea-Implantate.

Sonova setzt auch in Zukunft auf die bewährte Strategie der Innovationsführerschaft, des proaktiven Kostenmanagements und des Ausbaus der Vertriebskanäle und Distributionskapazitäten.

5 Jahres Kennzahlen (Konsolidiert)

in CHF 1'000 wenn nichts anderes erwähnt	2009/10	2008/09 ¹⁾
Umsatz	1'500'306	1'249'197
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	20,1	3,7
Betriebsertrag	1'058'427	867'218
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	22,0	3,0
in % vom Umsatz	70,5	69,4
Forschungs- und Entwicklungskosten	87'034	77'377
in % vom Umsatz	5,8	6,2
Vertriebs- und Marketingkosten	402'626	340'312
in % vom Umsatz	26,8	27,2
Betriebsgewinn vor akquisitionsbedingten Abschreibungen (EBITA)	420'106	331'778
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	26,6	(2,3)
in % vom Umsatz	28,0	26,6
Betriebsgewinn (EBIT)	406'753	325'014
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	25,1	(2,9)
in % vom Umsatz	27,1	26,0
Gewinn nach Steuern	354'813	284'110
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	24,9	(6,9)
in % vom Umsatz	23,6	22,7
Anzahl Mitarbeitende (Durchschnitt)	5'933	5'108
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	16,1	17,4
Anzahl Mitarbeitende (Endbestand)	6'843	5'339
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	28,2	12,5
Nettoliquidität⁴⁾	(126'029)	227'689
Nettoumlaufvermögen⁵⁾	177'011	152'355
in % vom Umsatz	11,8	12,2
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Anlagen)⁶⁾	89'272	75'985
Investiertes Kapital⁷⁾	1'534'387	798'934
in % vom Umsatz	102,3	64,0
Total Aktiven	2'409'257	1'426'560
Eigenkapital	1'408'358	1'026'623
Eigenfinanzierungsgrad (%)⁸⁾	58,5	72,0
Free Cash Flow⁹⁾	(301'388)	79'003
Operativer Free Cash Flow¹⁰⁾	324'754	176'285
in % vom Umsatz	21,6	14,1
Rendite des investierten Kapitals (%)¹¹⁾	34,9	46,2
Eigenkapitalrendite (%)¹²⁾	29,1	29,2
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	5,412	4,348
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	5,356	4,330
Cash-basierter unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)¹³⁾	5,602	4,433
Dividende pro Aktie (CHF)	1,20 ¹⁴⁾	1,00

¹⁾ Alle Veränderungen gegenüber dem Vorjahr basieren auf dem Ergebnis ohne Sonderkosten 2007/08.

²⁾ Angepasst infolge der Erstanwendung von IFRIC 14.

³⁾ Ohne einmalige Sonderkosten für die untersagte Übernahme der GN ReSound Gruppe. Bilanz und Mittelflussrechnung wie ausgewiesen.

⁴⁾ Flüssige Mittel + andere kurzfristige Finanzanlagen (ohne Darlehen) – kurzfristige Finanzschulden – andere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten – langfristige Finanzschulden.

⁵⁾ Forderungen (inkl. Darlehen) + Warenvorräte – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – kurzfristige Ertragssteuerverbindlichkeiten – übrige kurzfristige Verbindlichkeiten – kurzfristige Rückstellungen.

⁶⁾ Ohne Goodwill und immaterielle Anlagen aus Akquisitionen.

⁷⁾ Total Aktiven – flüssige Mittel – andere kurzfristige Finanzanlagen (ohne Darlehen) – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – übrige Verbindlichkeiten – Rückstellungen – Steuerverbindlichkeiten.

Ausgewiesenes Ergebnis 2007/08 ²⁾	Ergebnis ohne Sonderkosten 2007/08 ^{2)/3)}	2006/07	2005/06
1'204'779	1'204'779	1'072'796	866'682
12,3	12,3	23,8	31,2
841'584	841'584	732'075	577'587
15,0	15,0	26,7	38,2
69,9	69,9	68,2	66,6
76'454	76'454	67'590	62'780
6,3	6,3	6,3	7,2
309'200	309'200	278'978	205'731
25,7	25,7	26,0	23,7
331'737	339'752	283'643	213'862
17,0	19,8	32,6	70,0
27,5	28,2	26,4	24,7
326'743	334'758	279'765	212'696
16,8	19,7	31,5	69,1
27,1	27,8	26,1	24,5
274'140	305'196	242'875	173'499
12,9	25,7	40,0	81,0
22,8	25,3	22,6	20,0
4'351	4'351	3'813	3'166
14,1	14,1	20,4	16,4
4'746	4'746	4'023	3'428
18,0	18,0	17,3	17,2
311'647	311'647	296'480	177'934
107'890	107'890	96'313	125'866
9,0	9,0	9,0	14,5
55'892	55'892	31'242	26'995
608'207	608'207	547'215	446'588
50,5	50,5	51,0	51,5
1'273'928	1'273'928	1'263'392	928'125
919'854	919'854	894'687	624'522
72,2	72,2	70,8	67,3
219'392	219'392	144'542	101'834
255'835	255'835	231'533	142'607
21,2	21,2	21,6	16,5
56,6	57,9	56,3	53,0
30,2	33,6	32,0	32,3
4,087	4,551	3,637	2,607
4,044	4,503	3,590	2,584
4,093	4,552	3,628	2,596
1,00	1,00	0,75	0,50

⁸⁾ Eigenkapital in % der Bilanzsumme.

⁹⁾ Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit + Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit.

¹⁰⁾ Free Cash Flow – Mittelabfluss aus Akquisitionen (exkl. erworbene flüssige Mittel).

¹¹⁾ EBIT in % des durchschnittlich investierten Kapitals.

¹²⁾ Gewinn nach Steuern in % des durchschnittlichen Eigenkapitals.

¹³⁾ Ohne Abschreibungen auf akquisitionsbedingten immateriellen Anlagen und Aufdiskontierungseffekt auf Rückstellungen für Earn-outs, steueradjustiert.

¹⁴⁾ Antrag an die Generalversammlung vom 15. Juni 2010.

Konzern-Erfolgsrechnungen

1'000 CHF	Anhang	2009/10	2008/09
Umsatz	5	1'500'306	1'249'197
Herstellkosten der verkauften Produkte		(441'879)	(381'979)
Betriebsertrag		1'058'427	867'218
Forschung und Entwicklung		(87'034)	(77'377)
Vertrieb und Marketing		(402'626)	(340'312)
Administration		(141'967)	(117'717)
Übriger Aufwand, netto	6	(6'694)	(34)
Betriebsgewinn vor akquisitionsbedingten Abschreibungen (EBITA)¹⁾		420'106	331'778
Akquisitionsbedingte Abschreibungen	19	(13'353)	(6'764)
Betriebsgewinn (EBIT)²⁾		406'753	325'014
Finanzertrag	7	5'049	8'170
Finanzaufwand	7	(9'103)	(8'354)
Anteil am Verlust von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures	17	(769)	(2'075)
Gewinn vor Steuern		401'930	322'755
Ertragssteuern	8	(47'117)	(38'645)
Gewinn nach Steuern		354'813	284'110
Verteilbar auf:			
Aktionäre der Muttergesellschaft		354'457	284'816
Minderheitsanteile		356	(706)
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	9	5,412	4,348
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	9	5,356	4,330

¹⁾ Gewinn vor Finanzergebnis, Anteil am Verlust von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures, Steuern und akquisitionsbedingten Abschreibungen (EBITA).

²⁾ Gewinn vor Finanzergebnis, Anteil am Verlust von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures und Steuern (EBIT).

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil der Konzern-Jahresrechnung

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnungen

1'000 CHF	2009/10	2008/09
Gewinn nach Steuern	354'813	284'110
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust) aus Leistungsprimatsplänen, netto	23'338	(22'808)
Steuereffekt auf versicherungsmathematischem (Gewinn)/Verlust aus Leistungsprimatsplänen	(3'238)	3'116
Fair Value Anpassungen aus Cash Flow Hedges	(2'057)	
Umrechnungsdifferenzen	34'906	(22'711)
Steuereffekt auf Umrechnungsdifferenzen	(855)	
Sonstiges Ergebnis	52'094	(42'403)
Gesamtergebnis	406'907	241'707
Verteilbar auf:		
Aktionäre der Muttergesellschaft	406'322	242'272
Minderheitsanteile	585	(565)

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil der Konzern-Jahresrechnung

Konzern-Bilanzen

Aktiven 1'000 CHF	Anhang	31.3.2010	31.3.2009
Flüssige Mittel	11	335'931	216'715
Andere kurzfristige Finanzanlagen	12	17'548	19'556
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	324'455	262'022
Andere Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	14	70'711	52'628
Warenvorräte	15	160'062	114'226
Total Umlaufvermögen		908'707	665'147
Sachanlagen	16	201'656	160'585
Immaterielle Anlagen	19	1'100'918	418'446
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures	17	35'086	35'843
Übrige langfristige Finanzanlagen	18	81'437	64'370
Guthaben aus Vorsorgeplänen	29	1'759	
Latente Steuerguthaben	8	79'694	82'169
Total Anlagevermögen		1'500'550	761'413
Total Aktiven		2'409'257	1'426'560

Passiven 1'000 CHF	Anhang	31.3.2010	31.3.2009
Kurzfristige Finanzschulden	21, 24	80'876	1'057
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		65'489	53'531
Kurzfristige Ertragssteuerverbindlichkeiten		55'123	38'432
Andere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24	2'789	35
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	22	165'467	125'929
Kurzfristige Rückstellungen	20	97'901	63'520
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		467'645	282'504
Langfristige Finanzschulden	23, 24	390'080	2'599
Langfristige Rückstellungen	20	82'751	39'259
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	25	15'347	35'006
Latente Steuerverbindlichkeiten	8	45'076	40'569
Total langfristige Verbindlichkeiten		533'254	117'433
Total Fremdkapital		1'000'899	399'937
Aktienkapital	26	3'305	3'312
Kapitalreserven		60'649	72'703
Eigene Aktien		(20'812)	(72'397)
Gewinnreserven		1'359'184	1'018'250
Den Aktionären der Muttergesellschaft zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		1'402'326	1'021'868
Minderheitsanteile		6'032	4'755
Eigenkapital		1'408'358	1'026'623
Total Passiven		2'409'257	1'426'560

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil der Konzern-Jahresrechnung

Konzern-Mittelflussrechnungen

1'000 CHF	Anhang	2009/10	2008/09
Gewinn vor Steuern		401'930	322'755
Abschreibungen auf Sach- und immateriellen Anlagen	16, 19	52'840	40'752
Verlust aus Verkauf von Sach- und immateriellen Anlagen, netto		861	430
Anteil am Verlust von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures	17	769	2'075
Abnahme/(Zunahme) langfristige Rückstellungen		2'177	(23)
Finanzaufwand, netto	7	4'054	184
Unrealisierte Währungsdifferenzen		5'927	(7'717)
Übrige nicht liquiditätswirksame Positionen		19'473	86'101
		15'340	51'041
Mittelzufluss vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens		488'031	373'796
Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(7'347)	(32'486)
(Zunahme)/Abnahme andere Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		(9'483)	223
Zunahme Warenvorräte		(24'813)	(11'250)
Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		(22'591)	(3'733)
Zunahme übrige kurzfristige Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen		37'464	1'266
Bezahlte Ertragssteuern		(33'536)	(60'306)
		(46'049)	(92'029)
Mittelzufluss aus Geschäftstätigkeit		427'725	281'767
Investitionen in Sach- und immaterielle Anlagen		(89'876)	(76'388)
Erlös aus Verkauf von Sach- und immateriellen Anlagen		1'075	1'264
Mittelabfluss aus Akquisitionen (exkl. erworbene flüssige Mittel)	27	(626'142)	(97'282)
Zunahme der übrigen langfristigen Finanzanlagen		(16'340)	(35'325)
Erhaltene Zinsen und realisierter Gewinn aus Finanzanlagen		2'170	4'967
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		(729'113)	(202'764)
Free Cash Flow		(301'388)	79'003
Zunahme/(Abnahme) von Finanzverbindlichkeiten		467'241	(3'076)
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhung		30'417	7'322
Kauf eigener Aktien, netto		(8'972)	(94'656)
Dividendenausschüttung		(65'524)	(66'492)
Bezahlte Zinsen und sonstiger Finanzaufwand		(3'131)	(3'831)
Mittelzufluss/(Mittelabfluss) aus Finanzierungstätigkeit		420'031	(160'733)
Umrechnungsdifferenzen		573	1'204
Zunahme/(Abnahme) flüssige Mittel		119'216	(80'526)
Stand flüssige Mittel am Anfang des Berichtsjahres		216'715	297'241
Stand flüssige Mittel am Ende des Berichtsjahres		335'931	216'715

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil der Konzern-Jahresrechnung

Nachweise über die Veränderung des Konzern-Eigenkapitals

1'000 CHF

	Den Aktionären der Sonova Holding AG zuteilbar							Total Eigenkapital
	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Umrech- nungs- differenzen	Eigene Aktien	Ab- sicherungs- reserve	Minderheits- anteile	
Stand 1. April 2008	3'373	199'809	900'623	(58'833)	(129'821)	0	4'703	919'854
Gewinn nach Steuern			284'816				(706)	284'110
Sonstiges Ergebnis			(19'563)	(22'981)			141	(42'403)
Gesamtergebnis			265'253	(22'981)			(565)	241'707
Veränderung der Minderheitsanteile							1'284	1'284
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	9	7'313						7'322
Kapitalreduktion – Aktienrückkaufprogramm	(70)	(142'787)			142'857			
Aktienbasierte Vergütungen		11'488					13	11'501
Verkauf eigener Aktien		(3'120)			9'263			6'143
Kauf eigener Aktien					(94'696)			(94'696)
Dividendenausschüttung			(65'812)				(680)	(66'492)
Stand 31. März 2009	3'312	72'703	1'100'064	(81'814)	(72'397)	0	4'755	1'026'623
Stand 1. April 2009	3'312	72'703	1'100'064	(81'814)	(72'397)	0	4'755	1'026'623
Gewinn nach Steuern			354'457				356	354'813
Sonstiges Ergebnis			19'966	33'956		(2'057)	229	52'094
Gesamtergebnis			374'423	33'956		(2'057)	585	406'907
Veränderung der Minderheitsanteile							817	817
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	29	30'388						30'417
Kapitalreduktion – Aktienrückkaufprogramm	(36)	(57'841)			57'877			
Aktienbasierte Vergütungen		12'563					21	12'584
Verkauf eigener Aktien		2'836			37'986			40'822
Kauf eigener Aktien					(44'278)		(10)	(44'288)
Dividendenausschüttung			(65'388)				(136)	(65'524)
Stand 31. März 2010	3'305	60'649	1'409'099	(47'858)	(20'812)	(2'057)	6'032	1'408'358

Der Anhang ist ein integrierter Bestandteil der Konzern-Jahresrechnung

1. Geschäftstätigkeit

Die Sonova Gruppe (nachfolgend die «Gruppe») ist auf das Design, die Entwicklung, die Herstellung, den weltweiten Vertrieb sowie den Service technologisch führender Hörsysteme für Erwachsene und Kinder mit Hörschädigung spezialisiert. Die Gruppe ist weltweit aktiv und vertreibt ihre Produkte in mehr als 90 Ländern über ihr eigenes Vertriebsnetz und über unabhängige Distributoren. Die Dachgesellschaft der Gruppe ist die Sonova Holding AG, eine Aktiengesellschaft mit Sitz in der Schweiz. Der Hauptsitz der Gesellschaft befindet sich in der Laubisrütistrasse 28, 8712 Stäfa, Schweiz.

2. Änderungen in der Bilanzierungspraxis

Die Konzern-Jahresrechnung wurde gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Im Geschäftsjahr 2009/10 sind folgende Standards, Änderungen und Interpretationen für die Gruppe wirksam geworden:

IAS 1 (überarbeitet) «Darstellung des Abschlusses»
Der überarbeitete Standard verlangt, dass Veränderungen des Eigenkapitals aufgrund von Geschäftsvorfällen mit Nicht-Eigentümern separat von Veränderungen des Eigenkapitals aufgrund von Geschäftsvorfällen mit Eigentümern dargestellt werden. Darüber hinaus führt der Standard eine Gesamtergebnisrechnung ein, die alle erfassten Ertrags- und Aufwandsposten darstellt, wobei die Verwendung von zwei Darstellungen erlaubt ist. Die Gruppe hat sich entschieden, die erfassten Erträge und Aufwendungen in der Erfolgsrechnung und in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen. Die Anwendung des überarbeiteten Standards hatte keine Auswirkungen auf das Ergebnis und die finanzielle Lage der Gruppe.

IFRS 7 (Änderung) «Finanzinstrumente: Angaben»
Der geänderte Standard erweitert die Offenlegungspflichten für Finanzinstrumente, insbesondere die Einteilung der Fair Value Bewertung von Finanzanlagen und -verbindlichkeiten in drei Klassen. Die Anwendung des geänderten Standards hatte keine Auswirkungen auf das Ergebnis und die finanzielle Lage der Gruppe.

IFRS 8 «Geschäftssegmente»

Der neue Standard erfordert, dass die berichtspflichtigen Segmentinformationen auf der gleichen Grundlage wie die dem operativen Entscheidungsträger zur Verfügung gestellten Informationen beruhen. Die Anwendung des neuen Standards hatte keinen Einfluss auf die auszuweisenden Geschäftssegmente für Hörgeräte. Mit der Akquisition von Advanced Bionics hat die Gruppe jedoch ein neues Geschäftsfeld erschlossen, welches für die Zwecke des Segmentreportings separat dargestellt wird. In Anhang 5 werden weiterführende Informationen bezüglich der zur Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente verwendeten Faktoren offengelegt. Die Anwendung dieses Standards hatte keine Auswirkungen auf das Ergebnis und die finanzielle Lage der Gruppe.

IAS 23 (überarbeitet) «Fremdkapitalkosten», IFRS 2 (geändert) «Anteilsbasierte Vergütung», IFRIC 13 «Kundenbindungsprogramme», IFRIC 15 «Verträge über die Errichtung von Immobilien», IFRIC 16 «Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb» sowie Verbesserungen und Klarstellungen von IFRS Standards wurden ebenfalls von der Gruppe per 1. April 2009 übernommen, ohne einen wesentlichen Einfluss auf die Konzern-Jahresrechnung 2009/10 zu haben.

Die Gruppe beurteilt zur Zeit die möglichen Auswirkungen neuer und geänderter Standards, welche nach dem 31. März 2010 für die Gruppe anwendbar sein werden. Während von den meisten neuen und geänderten Standards keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis und die finanzielle Lage der Gruppe erwartet werden, können die folgenden überarbeiteten Standards nach dem Geschäftsjahr 2009/10 einen Einfluss auf die Gruppe haben:

IFRS 3 (überarbeitet) «Unternehmenszusammenschlüsse»

Der überarbeitete Standard verlangt unter anderem, dass direkt zurechenbare Transaktionskosten in der laufenden Periode als Aufwand verbucht werden, anstatt diese wie bisher den Akquisitionskosten zuzuweisen. Zusätzlich verlangt der überarbeitete Standard, dass «Contingent Considerations» (z.B. Earn-out Zahlungen) bei der Ersterfassung der Akquisition zum Verkehrswert in den Akquisitionskosten erfasst werden und nachfolgende Änderungen über die Erfolgsrechnung erfasst werden. Die Gruppe wird diesen überarbeiteten Standard ab dem 1. April 2010 prospektiv anwenden.

IAS 27 (überarbeitet) «Konzern- und Einzelabschlüsse»

Änderungen in den Eigentumsanteilen von Tochtergesellschaften, die nicht zu einem Verlust der Kontrolle führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Weder Goodwill noch Gewinne oder Verluste resultieren daraus. Die Gruppe wird den überarbeiteten Standard ab dem 1. April 2010 prospektiv anwenden.

IFRS 9 «Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung»

Die Anwendung dieses neuen Standards wird die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten verändern. Die Gruppe bewertet zur Zeit die möglichen Auswirkungen, die der neue Standard auf das Ergebnis und die finanzielle Lage der Gruppe haben wird. Der Standard wird für die Gruppe per 1. April 2013 wirksam, wobei eine frühere Anwendung erlaubt ist.

3. Grundsätze für die Konzern-Rechnungslegung

Die Konzernrechnung der Gruppe basiert auf den nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. März. Die Rechnungslegung erfolgt basierend auf historischen Kosten mit Ausnahme der Neubewertung bestimmter Finanzanlagen zum Marktwert, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), einschliesslich der International Accounting Standards und der Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB). Die Konzern-Jahresrechnung wurde am 3. Mai 2010 vom Verwaltungsrat der Sonova Holding AG genehmigt.

Die Konzern-Jahresrechnung umfasst die Sonova Holding AG sowie die in- und ausländischen Konzerngesellschaften, welche die Sonova Holding AG beherrscht. Eine Liste der wesentlichen Konzerngesellschaften ist in Anhang 36 wiedergegeben.

Die finanzielle Berichterstattung erfordert vom Management Einschätzungen und Annahmen, welche die ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualforderungen und -schulden am Bilanzstichtag sowie Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode beeinflussen (siehe auch Anhang 3.6 «Wesentliche rechnungslegungsbezogene Entscheidungen und Schätzungen»). Die effektiven Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

3.1 Konsolidierungsgrundsätze

Beteiligungen an Tochtergesellschaften

Tochtergesellschaften sind vollumfänglich konsolidiert. Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, welche von der Sonova Holding AG direkt oder indirekt beherrscht werden. Beherrschung ist die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik einer Gesellschaft zu bestimmen, um aus deren Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Eine Beherrschung wird dann angenommen, wenn die Muttergesellschaft, entweder direkt oder indirekt über Tochtergesellschaften, über mehr als die Hälfte der Stimmrechte einer Gesellschaft verfügt. Dies gilt nicht, wenn sich in aussergewöhnlichen Umständen eindeutig nachweisen lässt, dass ein derartiger Besitz keine Beherrschung begründet. Bei der Vollkonsolidierung werden 100% der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen in die Konzernrechnung einbezogen. Die Anteile der Minderheiten am Eigenkapital und am Gewinn oder Verlust werden in der Bilanz und der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Veränderungen der Minderheitsanteile werden nach dem «modifizierten Muttergesellschaftsmodell» behandelt, wobei ein etwaiger Überschuss des Kaufpreises über die Buchwerte der zurechenbaren erworbenen Nettoaktiven als Goodwill erfasst wird.

Die während des Berichtsjahres erworbenen Konzerngesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, ab dem die Gruppe die Beherrschung ausüben kann, konsolidiert. Konzerngesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, ab dem die Gruppe die Beherrschung abgibt, nicht mehr konsolidiert. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsvorfälle (einschliesslich der unrealisierten Gewinne auf konzerninternen Warenvorräten) werden vollständig eliminiert.

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Assoziierte Gesellschaften sind Gesellschaften, bei welchen die Gruppe über einen wesentlichen Einfluss verfügt und die weder Tochtergesellschaften noch Joint Ventures der Gruppe sind. Wesentlicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen mitzuwirken, jedoch nicht die Beherrschung oder gemeinsame Führung der Entscheidungsprozesse auszuüben (üblicherweise 20 bis 50% der Stimmrechte). Nach der Equity-Methode wird die Beteiligung an einer assoziierten Gesellschaft anfänglich zu Anschaffungskosten (einschliesslich Good-

will aus der Akquisition) erfasst. Nachfolgend wird der Buchwert erhöht oder reduziert, um den Anteil von Sonova am Gewinn oder am Verlust an der akquirierten Gesellschaft seit Erwerb zu erfassen. Bei der Anwendung der Equity-Methode wird die aktuellste verfügbare Jahresrechnung einer assoziierten Gesellschaft verwendet. Dabei kann das Abschlussdatum aus praktischen Gründen vom Bilanzstichtag der Gruppe bis zu drei Monate abweichen. Die Nettoaktiven und Ergebnisse von assoziierten Gesellschaften werden, falls erforderlich, angepasst, um den Grundsätzen der Konzern-Rechnungslegung der Gruppe zu entsprechen.

Der Anteil der Gruppe am Eigenkapital von assoziierten Gesellschaften, welche nach der Equity-Methode konsolidiert sind, wird in der Bilanz als «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures» und der Anteil am Gewinn oder Verlust für das Berichtsjahr wird in der Erfolgsrechnung als «Anteil am Gewinn/Verlust von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures» ausgewiesen.

Die während dem Berichtsjahr erworbenen assoziierten Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, ab dem die Gruppe wesentlichen Einfluss ausüben kann, als «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures» erfasst, und ab dem Zeitpunkt, ab dem die Gruppe den wesentlichen Einfluss verliert, von dieser Position ausgeschlossen.

Anteile an Joint Ventures

Anteile an Joint Ventures werden nach der Equity-Methode konsolidiert. Joint Ventures sind vertragliche Vereinbarungen, in denen zwei oder mehrere Partner eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Eine gemeinschaftliche Führung ist die vertraglich vereinbarte Teilhabe an der Kontrolle der wirtschaftlichen Geschäftstätigkeit und existiert nur dann, wenn die mit dieser Geschäftstätigkeit verbundene strategische Finanz- und Geschäftspolitik die einstimmige Zustimmung der die Kontrolle teilenden Parteien erfordert. Nach der Equity-Methode wird der Anteil an einem Joint Venture anfänglich zu Anschaffungskosten erfasst. Nachfolgend wird der Buchwert erhöht oder reduziert, um den Anteil von Sonova am Gewinn oder am Verlust an der gemeinsam kontrollierten Gesellschaft nach dem Akquisitionsdatum zu erfassen. Bei der Anwendung der Equity-Methode wird die aktuellste verfügbare Jahresrechnung eines Joint Ventures verwendet. Dabei kann das Abschlussdatum aus praktischen Gründen

vom Bilanzstichtag der Gruppe bis zu drei Monate abweichen. Die Nettoaktiven und die Ergebnisse von Joint Ventures werden, falls erforderlich, angepasst, um den Grundsätzen der Konzern-Rechnungslegung der Gruppe zu entsprechen.

Der Anteil am Eigenkapital von Joint Ventures, welche nach der Equity-Methode konsolidiert sind, wird in der Bilanz als «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures» und der Anteil am Gewinn oder Verlust für das Berichtsjahr wird in der Erfolgsrechnung als «Anteil am Gewinn/Verlust von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures» ausgewiesen.

Die während dem Berichtsjahr erworbenen Anteile an Joint Ventures werden ab dem Zeitpunkt, ab dem die Gruppe an der gemeinschaftlichen Führung teilhaben kann, als «Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures» erfasst, und ab dem Zeitpunkt, an welchem die Gruppe die Teilhabe an der gemeinschaftlichen Führung verliert, von dieser Position ausgeschlossen.

3.2 Währungsumrechnung

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken («CHF») dargestellt. Dies entspricht der Berichtswährung der Gruppe. Die funktionale Währung der einzelnen Konzerngesellschaften basieren auf dem lokalen wirtschaftlichen Umfeld, in welchem diese tätig ist und entspricht normalerweise der Lokalwährung.

Transaktionen in fremden Währungen werden zum Umrechnungskurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Die daraus entstehenden Wechselkursdifferenzen werden in den Erfolgsrechnungen der Konzerngesellschaften verbucht und sind im Nettoergebnis enthalten.

In den Konzerngesellschaften werden auf Fremdwährung lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Umrechnungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Wechselkursdifferenzen werden als Ertrag oder Aufwand erfasst. Nicht-monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu historischen Kursen umgerechnet. Wechselkursdifferenzen auf konzerninternen Darlehen, die als Teil der Nettoinvestition in eine ausländische Gesellschaft angesehen werden, werden im Eigenkapital erfasst.

In der Konzernrechnung werden die Bilanzzahlen der ausländischen Konzerngesellschaften zu Jahresend-

kursen und die Zahlen der Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen in Schweizer Franken umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden als ein separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Bei Veräusserung einer Konzerngesellschaft werden die damit verbundenen kumulierten Umrechnungsdifferenzen vom Eigenkapital umgebucht und mit dem Gewinn bzw. Verlust aus dem Verkauf in der Erfolgsrechnung erfasst.

3.3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände und Bankguthaben, Festgeldanlagen und sonstige kurzfristig leicht realisierbare Vermögenswerte mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten sowie überzogene Bankkontokorrente. Die Konzern-Mittelflussrechnung fasst die Veränderungen der flüssigen Mittel zusammen. Der Free Cash Flow ist der Nettobetrag aus den Mittelflüssen aus Geschäfts- und Investitionstätigkeit.

Andere kurzfristige Finanzanlagen

Andere kurzfristige Finanzanlagen umfassen zu Handelszwecken gehaltenen Finanzanlagen. Marktgängige Wertschriften in dieser Kategorie sind als erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen klassifiziert (siehe Anhang 3.4). Derivate sind als zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen klassifiziert, es sei denn, sie werden als Absicherungsinstrumente verwendet (siehe Anhang 3.5).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung bilanziert. Eine Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird vorgenommen, wenn wahrscheinlich ist, dass nicht der gesamte Betrag der ursprünglichen Rechnungsstellung eingefordert werden kann. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag, wobei der erzielbare Betrag die erwarteten Geldflüsse sind.

Warenvorräte

Die eingekauften Rohstoffe, Fertigungsteile und Fertigfabrikate werden zu Anschaffungskosten oder, wenn niedriger, zum Nettoveräusserungswert bewertet. Zur Bestimmung der Anschaffungskosten wird die Standardkostenmethode verwendet, welche in der Regel den historischen Kosten gemäss FIFO-Prinzip entspricht.

Standardkosten berücksichtigen normale Werte für Materialeinsatz, übrige Produktionsmittel, Löhne, Leistungsfähigkeit und Kapazitätsauslastung. Sie werden regelmässig überprüft und, falls notwendig, an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Der Nettoveräusserungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang realisierbare Verkaufspreis abzüglich der geschätzten Kosten zur Fertigstellung (wo zutreffend) und der geschätzten Verkaufskosten. Die eigengefertigten Fertigfabrikate und Waren in Arbeit werden zu Herstellungskosten oder, wenn niedriger, zum Nettoveräusserungswert bewertet. Wertberichtigungen werden für langsam umschlagende, obsolete und auslaufende Warenvorräte vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen (Grundstücke, Gebäude, Maschinen und Einrichtungen) werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen und allfälliger Wertminderung bewertet. Die Abschreibungen werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer der einzelnen Anlagegüter bzw. -kategorien vorgenommen. Wenn ein Anlagegut aus verschiedenen Bestandteilen mit unterschiedlichen Nutzungsdauern besteht, wird jeder Bestandteil des Anlageguts separat über die entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauern betragen für Gebäude 25 bis 40 Jahre und für Produktionsanlagen, Maschinen, Einrichtungen und Fahrzeuge 3 bis 10 Jahre. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Mieterebauten werden über die Laufzeit des Mietverhältnisses oder, wenn kürzer, über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Fremdkapitalkosten, die für den Bau eines qualifizierenden Vermögenswertes während der Fertigstellung und der Herrichtung für den beabsichtigten Gebrauch anfallen, werden aktiviert. Nachträgliche Ausgaben für eine Sachanlage werden nur dann zu Anschaffungskosten bilanziert, wenn wahrscheinlich ist, dass der Gruppe daraus ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen entsteht und die Kosten der Anlage verlässlich bewertet werden können. Ausgaben für Reparaturen und Unterhalt, welche die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage nicht erhöhen, werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden im Zeitpunkt, in dem sie anfallen, als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden nur dann aktiviert, wenn der identifizierbare Vermögenswert wirtschaftlich und technisch realisierbar ist,

fertiggestellt werden kann, seine Kosten zuverlässig gemessen werden können und wahrscheinlich ist, dass künftiger wirtschaftlicher Nutzen daraus zufließen wird. Aufwendungen der Gruppe, die diese Kriterien erfüllen, beschränken sich auf die Entwicklung von Werkzeugen und Geräten sowie Kosten, die in Zusammenhang mit der Entwicklung von Hörimplantaten anfallen. Alle sonstigen Entwicklungskosten werden zum Zeitpunkt der Entstehung im Aufwand erfasst. Zusätzlich zu den internen Kosten (direkter Personal- und übriger Betriebsaufwand, Abschreibungen auf Arbeitsmitteln der F&E-Abteilung sowie anteilige Gebäudekosten) enthalten die Gesamtkosten auch Kosten für extern vergebene Entwicklungsarbeiten. Diese aktivierten immateriellen Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Die Abschreibung beginnt, wenn der aktivierte Vermögenswert betriebsbereit ist. Diese Vermögenswerte werden in der Regel linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Aktivierte Entwicklungskosten werden jährlich einem Wertminderungstest unterzogen.

Leasing

Anlagen aus Mietverhältnissen, bei welchen die Risiken und Nutzen des Eigentums an die Gruppe transferiert werden (Finanzierungsleasing), werden bei Beginn des Mietverhältnisses zum Fair Value des gemieteten Gegenstandes oder, falls tiefer, zum Barwert der Mindestleasingzahlungen bilanziert. Mindestleasingzahlungen sind die Zahlungen, welche die Gruppe während der Laufzeit des Mietverhältnisses zu leisten hat oder für welche sie herangezogen werden kann, ohne bedingte Mietzahlungen, Aufwand für Dienstleistungen und Steuern, die die Gruppe zu zahlen hat und die ihr vom Leasinggeber erstattet werden, inklusive aller durch die Gruppe oder einer ihr nahestehenden Partei garantierten Beträge. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden über die geschätzte Nutzungsdauer oder, wenn kürzer, die Laufzeit des Mietverhältnisses abgeschrieben. Die entsprechenden finanziellen Verbindlichkeiten werden als «Kurzfristige Finanzschulden» oder als «Langfristige Finanzschulden» ausgewiesen, je nachdem, ob sie innerhalb oder nach 12 Monaten fällig werden.

Mietverhältnisse von Vermögenswerten, bei denen Risiken und Nutzen des Eigentums effektiv beim Vermieter bleiben, werden als Operating-Leasing klassifiziert. Zahlungen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Mietverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere

systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Verlauf des Nutzens für die Gruppe.

Immaterielle Anlagen

Erworbene immaterielle Anlagen wie Software, Lizenzen und Patente werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Abschreibungen und allfälliger Wertminderung bewertet. Software wird über eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren linear abgeschrieben. Immaterielle Anlagen aus Akquisitionen von Tochtergesellschaften (ohne Goodwill) bestehen in der Regel aus Technologien, Kundenbeziehungen, Kundenlisten und Markennamen und werden über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben. Andere immaterielle Anlagen werden in der Regel über eine Periode von 3 bis 10 Jahren linear abgeschrieben. Aktivierte Entwicklungskosten von Projekten, die noch nicht fertiggestellt sind, werden nicht abgeschrieben, jedoch einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen. Ausser Goodwill hat die Gruppe keine immateriellen Anlagen mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode verbucht. Die Kosten des Unternehmenszusammenschlusses entsprechen dem im Erwerbszeitpunkt gültigen Fair Value der entrichteten Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und den von der Gruppe ausgegebenen Eigenkapitalinstrumenten im Austausch gegen die erworbene Beherrschung des Unternehmens plus alle dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten. Eine etwaige Differenz zwischen den Anschaffungskosten für den Unternehmenszusammenschluss und dem Anteil der Gruppe am Netto-Fair Value der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Goodwill behandelt. Goodwill wird nicht abgeschrieben, jedoch jährlich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres auf Wertminderung untersucht, oder häufiger, sofern Hinweise oder Veränderungen im Umfeld darauf hindeuten, dass eine Wertminderung bestehen könnte.

Übrige langfristige Finanzanlagen

Übrige langfristige Finanzanlagen umfassen Beteiligungen an Dritten sowie langfristige Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften und Dritten. Beteiligungen an Dritten werden als erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen klassifiziert. Langfristige Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften und Dritten werden als Darlehen und Forderungen klassifiziert (siehe Anhang 3.4).

Kurzfristige Finanzschulden

Kurzfristige Finanzschulden umfassen die kurzfristigen Bankschulden sowie alle anderen verzinsbaren Schulden mit einer Restlaufzeit von 12 Monaten oder weniger. Aufgrund ihrer kurzfristigen Natur werden sie zum Nominalwert bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit eine Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden ist, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Bei einem wesentlichen Einfluss des Zinseffektes werden die erwarteten zukünftigen Geldflüsse zur Bestimmung der Höhe der Rückstellung abdiskontiert (z.B. Rückstellungen für Earn-Outs).

Die Gruppe bildet Rückstellungen für Produktgarantien, um mögliche Kosten infolge von Garantieverpflichtungen auf den verkauften Produkten abzudecken. Die Höhe der Rückstellung basiert auf Erfahrungswerten und Hochrechnungen über die Anzahl der Garantiefälle, Instandsetzungskosten, verbleibende Laufzeit der Garantien und Anzahl der Hörgeräte und Hörimplantate, bei welchen die Garantie immer noch läuft. Der Anteil kurzfristiger Garantierückstellungen wird an jedem Bilanzstichtag in die kurzfristigen Rückstellungen umklassiert.

Langfristige Finanzschulden

Langfristige Finanzschulden bestehen hauptsächlich aus langfristigen Bankdarlehen mit einer Laufzeit von über 12 Monaten. Solche Finanzschulden werden anfänglich zum Fair Value einschliesslich etwaiger direkt zurechenbaren Transaktionskosten erfasst und nachfolgend zu amortisierten Kosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Aktienkapital

Stammaktien werden als Eigenkapital ausgewiesen. Dividenden auf Stammaktien werden in der Periode, in welcher sie durch die Aktionäre der Muttergesellschaft bewilligt werden, im Eigenkapital erfasst.

Für den Fall, dass eine Gruppengesellschaft Aktien der Muttergesellschaft erwirbt, werden die erworbenen eigenen Aktien als Reduktion des Eigenkapitals gezeigt, bis diese Aktien vernichtet oder verkauft werden. Ein etwaiger Erlös aus dem Verkauf dieser Aktien wird im Eigenkapital erfasst.

Ertragssteuern

Ertragssteuern umfassen laufende und latente Ertragssteuern. Die Sonova Gruppe hat in zahlreichen Hoheitsgebieten Ertragssteuern zu entrichten und zur Bestimmung der weltweiten Steuerrückstellung ist erhebliches Beurteilungsvermögen erforderlich. Die Vielzahl der Transaktionen und Berechnungen schliesst Schätzungen und Annahmen ein. Die Gruppe erfasst Steuerverbindlichkeiten basierend auf Schätzungen, ob zusätzliche Steuern fällig werden.

Unterschiede zwischen definitiven Steuerrechnungen und erfassten Steuerrückstellungen führen in der Periode, in der die entsprechenden Unterschiede festgestellt werden, zu Anpassungen der Rückstellungen für laufende und latente Ertragssteuern. Latente Steuern werden aufgrund von Bewertungsdifferenzen (temporäre Differenzen) zwischen den Steuerwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren Buchwerten in der Konzernrechnung erfasst. Latente Steuerguthaben werden nur in dem Ausmass erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbarer Gewinn, mit welchem die temporären Differenzen und steuerlichen Verluste verrechnet werden können, verfügbar sein wird.

Eine Rückstellung für nicht-rückerstattungsfähige Verrechnungssteuern wird nur auf erwarteten Ausschüttungen von Tochtergesellschaften gebildet. Für mögliche zukünftige Ausschüttungen von unverteiltern Gewinnen wird keine Rückstellung gebildet, da die Muttergesellschaft in der Lage ist, den Zeitpunkt der Auflösung der temporären Differenzen zu bestimmen und diese Beträge als permanent reinvestiert gelten.

Umsatzerfassung

Verkäufe von Produkten werden abzüglich Umsatzsteuern und Rabatte im Zeitpunkt der Produktlieferung und genügend sicherer Einbringbarkeit der entsprechenden Forderungen erfasst. Erwartete Rückgaben von Produkten werden geschätzt und eine entsprechende Rückstellung gebildet. Konzerninterne Verkäufe werden eliminiert.

Umsätze aus Dienstleistungen (wie beispielsweise langfristige Wartungsverträge) werden in der Periode, in welcher die Dienstleistungen erbracht werden, erfasst.

Zinserträge werden auf der Basis der effektiven Verzinsungsmethode über die Laufzeit verbucht.

Dividendenerträge werden erfasst, wenn das Recht zum Dividendenbezug vorliegt.

Segmentberichterstattung

Geschäftssegmente werden auf der gleichen Grundlage wie die dem operativen Entscheidungsträger zur Verfügung gestellten Informationen definiert. Für Sonova ist der operative Entscheidungsträger der Chief Executive Officer (CEO), welcher für die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft verantwortlich ist. In Anhang 5 werden weiterführende Informationen bezüglich der zur Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente verwendeten Faktoren offengelegt.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Am Bilanzstichtag untersucht die Gruppe, ob Hinweise, dass eine Wertminderung für einen Vermögenswert vorliegt, bestehen. Wenn solche Hinweise existieren, schätzt die Gruppe den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder, falls dieser nicht bestimmt werden kann, einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, ist der höhere der beiden Beträge aus Fair Value abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert ist der Barwert der zukünftigen Geldflüsse, welche voraussichtlich aus einem Vermögenswert oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abgeleitet werden können. Wenn der erzielbare Betrag tiefer als der Buchwert ist, wird eine Wertminderung erfolgswirksam erfasst. Die Wertminderung von Finanzanlagen wird in Anhang 3.4 «Finanzanlagen» beschrieben. Zur Überprüfung auf Wertminderung werden sowohl Goodwill als auch Vermögenswerte der Gruppe zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Eine Überprüfung auf Wertminderung wird jährlich in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres durchgeführt, selbst wenn keine Hinweise auf Wertminderung bestehen (siehe Abschnitt «Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill»).

Nahestehende

Eine Partei ist der Gruppe nahestehend, wenn die Partei direkt oder indirekt die Gruppe beherrscht, von der Gruppe beherrscht wird oder unter gemeinsamer Beherrschung steht, einen Anteil an der Gruppe besitzt, der ihr massgeblichen Einfluss auf die Gruppe gewährt, an der gemeinsamen Führung der Gruppe beteiligt ist oder eine assoziierte Gesellschaft oder ein Joint Venture ist. Zudem werden Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung oder deren nahe

Verwandte genauso wie zu Gunsten der Mitarbeitenden der Gruppe bestehende Pensionspläne als Nahestehende angesehen. Keine nahestehende Partei beherrscht die Gruppe.

Leistungen an Arbeitnehmer (IAS 19)

Pensionsverpflichtungen

Die meisten Mitarbeiter sind durch von Konzerngesellschaften geförderte Pensionspläne abgedeckt. Bei diesen Plänen handelt es sich hauptsächlich um beitragsorientierte Pläne (zukünftige Leistungen hängen von der Höhe der bezahlten Beiträge ab), die in der Regel durch autonome Vorsorgeeinrichtungen oder unabhängige Versicherungsgesellschaften geführt werden. Die Finanzierung dieser Pensionspläne erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Die Beiträge der Gruppe zu beitragsorientierten Pensionsplänen werden in der Erfolgsrechnung in dem Jahr erfasst, zu dem sie gehören.

Die Sonova Gruppe hat auch eine Reihe von leistungsorientierten Pensionsplänen, sowohl finanzierte als auch ungedeckte. Die Verbuchung und Berichterstattung dieser Pläne basiert auf jährlichen versicherungsmathematischen Bewertungen. Die Pensionsverpflichtungen und die Servicekosten aus diesen Plänen werden nach der Project-Unit-Credit-Methode ermittelt: die Gesamtkosten für die Pensionsvorsorge werden auf die ordentlichen Dienstjahre bis zur Pensionierung der im Pensionsplan berücksichtigten Mitarbeitenden verteilt und jährlich der Erfolgsrechnung belastet. Die Vorsorgeverpflichtungen bemessen sich nach dem Barwert der geschätzten zukünftigen Pensionsleistungen unter Berücksichtigung von Zinssätzen für Staatsanleihen mit den Pensionsverbindlichkeiten ähnlichen Restlaufzeiten. Aufwendungen von leistungsorientierten Plänen werden in der entsprechenden Position in der Erfolgsrechnung im operativen Ergebnis erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Veränderungen der versicherungsmathematischen Annahmen sowie aus Differenzen zwischen Annahmen und den tatsächlichen Erfahrungen ergeben, werden als direkt im Eigenkapital verbuchte Erträge und Aufwendungen in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Andere langfristige Leistungen

Bei den anderen langfristigen Leistungen handelt es sich hauptsächlich um Austrittsabfindungen, welche bestimmte Konzerngesellschaften aufgrund von gesetz-

lichen Verpflichtungen in den jeweiligen Ländern zu erbringen haben. Diese werden periodengerecht abgegrenzt und die entsprechenden Verpflichtungen sind in den «Anderen Rückstellungen» enthalten.

Aktienbasierte Mitarbeiterkompensation

Der Verwaltungsrat der Sonova Holding AG, die Geschäftsleitung sowie bestimmte Geschäftsleitungsmitglieder und Kader anderer Konzerngesellschaften nehmen an Mitarbeiterbeteiligungsplänen teil. Der Fair Value aller Optionspläne wird unter Anwendung eines Optionspreismodells am Tag der Gewährung ermittelt und als Aufwand über den Erdienungszeitraum erfasst. Der Aufwand wird in der entsprechenden Position in der Erfolgsrechnung innerhalb des operativen Ergebnisses und die entsprechende Gegenposition im Eigenkapital erfasst.

3.4 Finanzanlagen

Sonova klassifiziert ihre Finanzanlagen wie folgt: erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen, Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen. Die Klassifizierung hängt vom Zweck der Finanzanlage ab. Das Management bestimmt die Klassifizierung der Finanzanlagen bei der Ersterfassung und ändert deren Klassifizierung, wenn sich ihre Absicht oder der Zweck der Finanzanlage verändert hat. Alle Käufe und Verkäufe werden am Erfüllungstag erfasst.

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen sind zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen, die mit der Absicht erworben werden, aufgrund von kurzfristigen Änderungen des Preises einen Gewinn zu realisieren. Derivative Finanzanlagen und -verbindlichkeiten werden immer als zu Handelszwecken gehalten angesehen, es sei denn, sie werden als Absicherungsinstrumente angeschafft und auch effektiv so eingesetzt. Zu Handelszwecken gehaltene Finanzanlagen werden zum Fair Value einschliesslich anfänglicher Transaktionskosten bewertet. Änderungen im Fair Value von zu Handelszwecken gehaltenen Finanzanlagen werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst. Vermögenswerte in dieser Kategorie werden als Umlaufvermögen klassifiziert, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehaltene oder innerhalb von 12 Monaten realisiert werden.

Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn die Gruppe direkt an einen Kunden Geld vorschiesst, Güter verkauft oder Dienstleistungen erbringt, ohne Absicht, mit diesen Forderungen zu handeln. Darlehen und Forderungen sind im Umlaufvermögen enthalten, es sei denn, ihre Laufzeit ist länger als 12 Monate. Diese sind als Anlagevermögen klassifiziert. Darlehen und Forderungen werden als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Forderungen in der Bilanz ausgewiesen. Darlehen werden zu amortisierten Kosten bewertet. Die amortisierten Kosten beinhalten den Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert bei der Ersterfassung bewertet wird, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich einer etwaigen Minderung für Wertberichtigungen oder Uneinbringlichkeit. Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der amortisierten Kosten eines finanziellen Vermögenswertes und der Verteilung von Zinserträgen über die relevante Periode. Der Effektivzinssatz ist derjenige Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Geldflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstrumentes oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, welche die Gruppe bis zur Endfälligkeit halten will und kann. Vermögenswerte in dieser Kategorie mit einer festen Laufzeit werden zu amortisierten Kosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen sind nicht derivative Finanzanlagen, die dieser Kategorie zugeordnet wurden oder in keine der anderen Kategorien klassifiziert wurden. Sie werden als Anlagevermögen klassifiziert, es sei denn, die Geschäftsleitung beabsichtigt, die Investition innerhalb von 12 Monaten zu veräußern. Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen werden anfänglich zum Fair Value bewertet.

Nachfolgend werden sie zum Fair Value bewertet und Gewinne oder Verluste werden in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst, bis die Finanzanlage ausgebucht oder im Wert gemindert wird. In diesen Fällen werden die vorher im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste in der Erfolgsrechnung erfasst.

Der Fair Value von Finanzanlagen, die aktiv gehandelt werden, basiert auf aktuellen Geldkursen. Wenn der Markt für eine Finanzanlage nicht aktiv ist, so wird der Fair Value mit Bewertungstechniken bestimmt.

Wertminderungen von Finanzanlagen

Für eine Finanzanlage liegt eine Wertminderung vor, wenn der Buchwert grösser ist als der geschätzte erzielbare Betrag. Die Gruppe untersucht an jedem Bilanzstichtag, ob Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung für eine Finanzanlage vorliegt. Wenn ein solcher Hinweis existiert, schätzt die Gruppe den erzielbaren Betrag der Finanzanlage und erfasst einen etwaigen Verlust aus Wertminderung in der Erfolgsrechnung. Wenn in einer nachfolgenden Periode der Verlust aus Wertminderung kleiner wird und dies objektiv einem nach der erfassten Wertminderung erfolgten Ereignis zugewiesen werden kann, wird die Wertminderung aufgehoben. Die Wertaufholung wird in der Regel nicht zu einem Buchwert der Finanzanlage führen, der grösser ist als der Betrag der amortisierten Kosten, der sich zum Zeitpunkt der Aufhebung der Wertminderung ergeben hätte, wenn diese nicht erfasst worden wäre. Der Betrag der Wertaufholung wird im Erfolg der Berichtsperiode erfasst.

3.5 Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte

Die Gruppe sichert regelmässig ihre Netto-Risiken aus den erwarteten Geldzu- und -abflüssen in Fremdwährung mit Termingeschäften und Optionen ab. Solche Verträge gelten nicht als Cash Flow Hedges und werden demzufolge auch nicht nach den Regeln des Hedge Accounting behandelt. Gewinne und Verluste aus diesen Transaktionen werden direkt in der Erfolgsrechnung erfasst. Die entsprechenden positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in der Bilanz als «andere kurzfristige Finanzanlagen/-verbindlichkeiten» erfasst.

In Verbindung mit der Akquisition von Advanced Bionics hat die Gruppe zur Absicherung gegen steigende Zinssätze einen Zinsswap abgeschlossen. Da die Vereinbarung die Anforderungen des Hedge Accounting erfüllt, wird der effektive Teil des Gewinns oder Verlustes aus dem Absicherungsinstrument direkt im Eigenkapital erfasst, während der unwirksame Teil direkt in der Erfolgsrechnung erfasst wird (siehe Anhang 24).

3.6 Wesentliche rechnungslegungsbezogene Entscheidungen und Schätzungen

Wesentliche Entscheidungen des Managements bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden der Gruppe kann es erforderlich sein, dass die Geschäftsleitung Entscheidungen treffen muss, ausser solchen die mit Schätzungen verbunden sind, die eine Auswirkung auf die in der Jahresrechnung erfassten Beträge haben.

Wesentliche rechnungslegungsbezogene Schätzungen und Annahmen

Die Aufbereitung der Jahresrechnung nach IFRS erfordert vom Management Schätzungen und Annahmen, welche direkte Auswirkungen auf die Aktiven, Verbindlichkeiten, den Umsatz, Aufwendungen und die entsprechenden Offenlegungen haben. Die Schätzungen und Annahmen werden fortlaufend überprüft und basieren auf Erfahrungswerten und anderen Faktoren, einschliesslich Erwartungen von zukünftigen Ereignissen, welche als wahrscheinlich gelten. Die effektiven Resultate können daher von den Schätzungen und Annahmen abweichen. Die wichtigsten Schätzungen und Annahmen, die das Potenzial haben zu einer Anpassung zu führen, werden nachfolgend erläutert.

Kosten für Unternehmenszusammenschlüsse

Ein Vertrag über einen Unternehmenszusammenschluss kann eine von zukünftigen Ereignissen abhängende Änderung der Kosten für den Unternehmenszusammenschluss vorsehen. Wenn das zukünftige Ereignis nicht eintritt oder Schätzungen angepasst werden müssen, werden die Kosten eines Unternehmenszusammenschlusses entsprechend angepasst, mit der sich daraus ergebenden Anpassung des Goodwill-Buchwertes. Per Bilanzstichtag sind für das Berichtsjahr 2009/10 Kosten bedingt durch zukünftige Ereignisse (Earn-outs und zurückbehaltene Teile der Vertragssumme) von CHF 84,3 Mio. in den Anschaffungskosten von Unternehmenszusammenschlüssen enthalten.

Sachanlagen und immaterielle Anlagen, inklusive Goodwill

Die Gruppe weist ein Sachanlagevermögen mit einem Bilanzwert von CHF 201,7 Mio. (siehe Anhang 16) und immaterielle Anlagen inkl. Goodwill mit einem Bilanzwert von CHF 1'100,9 Mio. (siehe Anhang 19) aus.

In den immateriellen Anlagen sind aktivierte Kosten in Zusammenhang mit den Aktivitäten von Advanced Bionics und Phonak Acoustic Implants SA in Höhe von CHF 33,4 Mio. enthalten.

Die Gruppe prüft jährlich gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen in Anhang 3.3, ob Wertminderungen von Vermögenswerten vorliegen. Die Wertminderungstests basieren auf den zukünftigen Zahlungsströmen aus den Vermögenswerten oder den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die tatsächlichen Zahlungsströme können von diesen Schätzungen erheblich abweichen.

Latente Steuerguthaben

Die Konzernbilanz enthält latente Steuerguthaben in Höhe von CHF 79,7 Mio. resultierend aus abzugsfähigen temporären Differenzen und in bestimmten Fällen aus vorgetragenen Steuerverlusten, sofern deren Nutzung wahrscheinlich ist. Der erzielbare Wert basiert auf den Schätzungen der betroffenen steuerpflichtigen Unternehmen über mehrere Jahre. Da die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen können, kann es sein, dass die latenten Steuerguthaben entsprechend angepasst werden müssen.

Pensionspläne

Sonova hat eine Reihe von Pensionsplänen. Die meisten Angestellten sind durch diese Pläne abgedeckt. Einige dieser Pläne sind leistungsorientierte Pensionspläne. Der Barwert der Vorsorgeverpflichtung am Ende der Berichtsperiode 2009/10 beträgt CHF 167,3 Mio., wie in Anhang 29 dargelegt. Bei solchen Plänen werden versicherungsmathematische Annahmen getroffen um die zukünftige Entwicklung zu bewerten, inklusive Schätzungen und Annahmen bezüglich der Diskontsätze, der erwarteten Erträge aus den Pensionsplänen der einzelnen Länder und der zukünftigen Lohnentwicklungen. Aktuare nutzen ebenfalls statistische Daten, wie die Sterbensrate oder Werte zur Mitarbeiter-Fluktuation, um die Pensionsverpflichtungen zu bestimmen. Wenn sich diese Faktoren durch eine Änderung der Wirtschafts- oder Markt-

lage verändern, können die späteren Ergebnisse erheblich von den versicherungsmathematischen Berichten und Berechnungen abweichen. Mittelfristig können sich diese Abweichungen auf das Eigenkapital auswirken. Der Bilanzwert der Pensionsguthaben und -verpflichtungen ist im Anhang 29 näher erläutert.

Rückstellungen für Garantien und Warenrücknahmen

Die Gruppe hat per 31. März 2010 insgesamt CHF 71,5 Mio. Rückstellungen für Garantien und Rücksendungen bilanziert (siehe Anhang 20).

Die Ermittlung der Rückstellungen basiert auf dem Umsatz und Erfahrungswerten von Garantiefällen und Rücksendungen. Die tatsächlichen Kosten für Garantiefälle und Rücksendungen können von diesen Schätzungen abweichen.

4. Änderungen im Konsolidierungskreis

Im Berichtsjahr 2009/10 hat die Gruppe zwei wesentliche Unternehmenszusammenschlüsse getätigt, bei denen jeweils 100% des Aktienkapitals erworben wurden. Per 30. Dezember 2009 erwarb die Gruppe Advanced Bionics Corporation, Los Angeles, USA. Advanced Bionics gehört zu den weltweit führenden Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von Cochlea-Implantaten. Per 6. Januar 2010 erwarb die Gruppe InSound Medical Inc., Newark, USA. InSound Medical ist der Hersteller von Lyric, ein innovatives, vollkommen unsichtbares Hörgerät mit langer Tragedauer für Menschen mit leichtem bis mittleren Hörverlust. InSound Medical vertreibt Lyric seit 2008 kommerziell in den USA. Zusätzlich hat die Gruppe mehrere kleine Gesellschaften erworben, die im Vertrieb von Hörgeräten tätig sind.

Im Geschäftsjahr 2008/09 hat die Gruppe eine neue Gesellschaft in der Türkei gegründet. Diese Gesellschaft ist im Vertrieb von Hörgeräten tätig. Zusätzlich hatte die Gruppe, neben dem Erwerb mehrerer kleinerer Gesellschaften, TRE S.A., Luxemburg, erworben. Die Gesellschaft ist im Vertrieb von Hörgeräten im europäischen Markt tätig.

Die Auswirkungen dieser Akquisitionen auf die Geschäftsjahre 2009/10 und 2008/09 sind in Anhang 27 offengelegt.

5. Segmentberichterstattung

Segmentinformationen nach Geschäftssegmenten

Bis zur Akquisition von Advanced Bionics in der Berichtsperiode war die Gruppe in einem Geschäftssegment tätig. Mit der Akquisition von Advanced Bionics per 30. Dezember 2009 hat die Gruppe ein neues Geschäftsfeld erschlossen (Hörimplantate), welches dem operativen Entscheidungsträger separat berichtet wird. Die dem operativen Entscheidungsträger der Gruppe (Chief Executive Officer) zur Verfügung gestellten finanziellen Informationen, welche zur Allokation von Ressourcen und zur Bewertung der Ertragskraft verwendet werden, basieren hauptsächlich auf der Umsatzanalyse (nach Produktgruppen und Regionen) sowie den konsolidierten Erfolgsrechnungen, Bilanzen und Mittelflussrechnungen der einzelnen Segmente.

Hörgeräte und verwandte Produkte: Dieses Geschäftssegment umfasst die Gesellschaften, die in Design, Entwicklung, Herstellung, Vertrieb und Service von Hörgeräten und verwandten Produkten tätig sind. Forschung und Entwicklung sind hauptsächlich in der Schweiz zentralisiert. Die Produktion von Hörgeräten ist in drei Produktionszentren in der Schweiz, China und Vietnam zentralisiert. Technisch hoch entwickelte Produktionsprozesse werden in der Schweiz durchgeführt, während der Zusammenbau der Produkte in Asien erfolgt. Der grösste Teil der Marketingaktivitäten wird durch die Brand-Marketingabteilungen in der Schweiz und in Kanada gelenkt. Die Ausführung der Marketingkampagnen erfolgt durch die Verkaufsorganisationen in den einzelnen Märkten. Der Vertrieb der Produkte erfolgt durch Verkaufsorganisationen in den einzelnen Märkten. Die Vertriebskanäle in den einzelnen Märkten variieren je nach Verkaufsstrategie und Besonderheiten der Länder.

Hörimplantate: Dieses Geschäftssegment umfasst die Gesellschaften, die in Design, Entwicklung, Herstellung, Vertrieb und Service von Hörimplantaten und verwandten Produkten tätig sind. Neben der erworbenen Gesellschaft Advanced Bionics, welche Cochlea-Implantate anbietet, beinhaltet dieses Segment auch Phonak Acoustic Implants. Phonak Acoustic Implants, mit Sitz in der Schweiz, entwickelt ein Mittelohrimplantat. Forschung und Entwicklung, Produktion und Marketingaktivitäten von Advanced Bionics sind hauptsächlich in den USA zentralisiert. Der Vertrieb der Produkte erfolgt durch Verkaufsorganisationen in den einzelnen Märkten.

1'000 CHF	2009/10	2008/09 ¹⁾	2009/10	2008/09 ¹⁾	2009/10	2008/09 ¹⁾	2009/10	2008/09 ¹⁾
	Hörgeräte		Hör- implantate		Eliminierung		Total	
Umsatz	1'475'058	1'249'197	25'248				1'500'306	1'249'197
Betriebsgewinn vor akquisitionsbedingten Abschreibungen (EBITA)	428'100	333'932	(7'994)	(2'154)			420'106	331'778
Segment Aktiven	1'891'070	1'073'690	609'743	23'576	(555'811)	(24'989)	1'945'002	1'072'277
Nicht zugeordnete Aktiven ²⁾							464'255	354'283
Total Aktiven							2'409'257	1'426'560

¹⁾ Angepasst infolge der Erstanwendung von IFRS 8.

²⁾ Nicht zugeordnete Aktiven beinhalten flüssige Mittel, andere kurzfristige Finanzanlagen (exklusive Darlehen), Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures, Guthaben aus Vorsorgeplänen und latente Steuerguthaben.

Überleitung des Gewinns der berichtspflichtigen Segmente 1'000 CHF	2009/10	2008/09
EBITA (gemäss ausgewiesenen Segmenten)	420'106	331'778
Akquisitionsbedingte Abschreibungen	(13'353)	(6'764)
Finanzergebnis, netto	(4'054)	(184)
Anteil am Verlust von assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures	(769)	(2'075)
Gewinn vor Steuern	401'930	322'755

Angaben auf Unternehmensebene

Umsatz nach Produktgruppen 1'000 CHF	2009/10	2008/09
First Class Hörgeräte	378'075	321'078
Business Class Hörgeräte	352'992	287'800
Economy Class Hörgeräte	460'504	380'462
Drahtlose Kommunikationssysteme	74'843	81'885
Diverses	208'644	177'972
Total Hörgeräte	1'475'058	1'249'197
Hörimplantate	25'248	
Gesamtumsatz	1'500'306	1'249'197

Umsatz und ausgewählte langfristige Aktiven nach Regionen 1'000 CHF	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09
	Umsatz ¹⁾		Ausgewählte langfristige Aktiven ²⁾	
Schweiz	45'426	34'895	205'497	150'058
EMEA (ohne Schweiz)	582'697	497'495	201'795	190'123
USA	546'583	438'277	714'605	91'206
Amerika (ohne USA)	196'372	168'482	172'182	148'266
Asien/Pazifik	129'228	110'048	43'581	35'221
Total Gruppe	1'500'306	1'249'197	1'337'660	614'874

¹⁾ Umsatz nach Standort der Kunden.

²⁾ Total aus Sachanlagen, immateriellen Anlagen und Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures.

Wie in dieser Branche üblich, hat die Sonova Gruppe eine grosse Anzahl Kunden. Es gibt keinen einzelnen Kunden mit einem Anteil am Gesamtumsatz von mehr als 10%.

6. Übriger Aufwand, netto

1'000 CHF	2009/10	2008/09
Übriger betrieblicher (Aufwand)/Ertrag, netto	(6'731)	159
Umrechnungsdifferenzen	37	(193)
Total	(6'694)	(34)

Übrige betriebliche Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus einer Zahlung von CHF 6,4 Mio. an das Deutsche Bundeskartellamt zur Begleichung eines Bussgeldbescheides, der nach Ermittlungen des Deutschen Bundeskartellamtes im Rahmen einer Untersuchung des deutschen Hörgerätemarktes ausgestellt wurde. Das Bundeskartellamt warf Phonak GmbH einen Verstoss gegen das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen vor. Trotz der erhobenen Vorwürfe konnte sich Sonova mit dem Deutschen Bundeskartellamt einigen und sieht von weiteren rechtlichen Schritten in diesem Fall ab.

7. Finanzaufwand, netto

1'000 CHF	2009/10	2008/09
Zinsertrag	2'986	6'874
Übriger Finanzertrag	2'063	1'296
Total Finanzertrag	5'049	8'170
Zinsaufwand	(2'069)	(948)
Übriger Finanzaufwand	(7'034)	(7'406)
Total Finanzaufwand	(9'103)	(8'354)
Total	(4'054)	(184)

Der übrige Finanzaufwand enthält unter anderem die Aufdiskontierung von Rückstellungen für Earn-out Zahlungen im Zusammenhang mit Akquisitionen.

8. Steuern

1'000 CHF	2009/10	2008/09
Ertragssteuern	51'082	41'445
Veränderung latente Steuern	(3'965)	(2'800)
Total Steueraufwand	47'117	38'645
Überleitung Steueraufwand		
Gewinn vor Steuern	401'930	322'755
Erwarteter gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	10,7%	10,4%
Steuern zum durchschnittlichen gewichteten Steuersatz	42'928	33'599
+/- Auswirkung von		
Steuerlich nicht anerkannten Aufwendungen, netto	1'656	1'391
Veränderungen von nicht aktivierten Verlustvorträgen	2'399	5'050
Veränderten Steuersätzen auf latenten Steuern	698	389
Ertrag aus Vorjahren und übrigen Posten, netto	(564)	(1'784)
Total Steueraufwand	47'117	38'645
Effektiver gewichteter durchschnittlicher Steuersatz	11,7%	12,0%

Der erwartete gewichtete durchschnittliche Gruppensteuersatz resultiert aus den gegenwärtigen effektiven Steuersätzen der individuellen Steuerhoheiten in Bezug auf den jeweiligen Gewinn vor Steuern.

Latente Steuerguthaben und -verbindlichkeiten 1'000 CHF					31.3.2010
	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Warenvorräte, Forderungen, Rückstellungen, übrige Verbindlichkeiten	Verlustvorräge	Total
Stand 1. April	(4'684)	(16'330)	42'944	19'670	41'600
Änderungen aufgrund von Akquisitionen		(12'177)		3'966	(8'211)
In der Erfolgsrechnung erfasste latente Steuern	164	(2'794)	1'651	4'944	3'965
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern			(4'093)		(4'093)
Umrechnungsdifferenzen	(82)	(216)	301	1'354	1'357
Stand 31. März	(4'602)	(31'517)	40'803	29'934	34'618
Beträge in der Bilanz					
Latente Steuerguthaben					79'694
Latente Steuerverbindlichkeiten					(45'076)
Total latente Steuern, netto					34'618

Latente Steuerguthaben und -verbindlichkeiten 1'000 CHF					31.3.2009
	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Warenvorräte, Forderungen, Rückstellungen, übrige Verbindlichkeiten	Verlustvorräge	Total
Stand 1. April	(5'014)	(10'684)	36'499	20'305	41'106
Änderungen aufgrund von Akquisitionen	(317)	(7'378)	227	1'264	(6'204)
In der Erfolgsrechnung erfasste latente Steuern	458	3'114	1'162	(1'934)	2'800
Im Eigenkapital erfasste latente Steuern			3'116		3'116
Umrechnungsdifferenzen	189	(1'382)	1'940	35	782
Stand 31. März	(4'684)	(16'330)	42'944	19'670	41'600
Beträge in der Bilanz					
Latente Steuerguthaben					82'169
Latente Steuerverbindlichkeiten					(40'569)
Total latente Steuern, netto					41'600

Latente Steuerguthaben wurden auf Basis der projizierten zukünftigen Ergebnisse der Konzerngesellschaften und unter Berücksichtigung von steuerlichen Optimierungsmöglichkeiten aktiviert.

Die Bruttowerte der nicht verwendeten steuerlichen Verlustvorräge, die nicht als latente Steuerguthaben aktiviert wurden, verfallen wie folgt:

1'000 CHF	31.3.2010	31.3.2009
Innerhalb 1–3 Jahre	20'983	14'759
Innerhalb 4 Jahre	7'966	3'453
Innerhalb 5 Jahre	7'074	3'957
Über 5 Jahre	52'998	48'916
Total	89'021	71'085

9. Gewinn pro Aktie

Der unverwässerte Gewinn pro Aktie berechnet sich, indem der Gewinn nach Steuern, welcher den Aktionären der Muttergesellschaft zuzuordnen ist, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl während des Berichtsjahres ausstehender Aktien dividiert wird.

Unverwässerter Gewinn pro Aktie	2009/10	2008/09
Gewinn nach Steuern (1'000 CHF)	354'457	284'816
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	65'495'574	65'505'504
Unverwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	5,412	4,348

Der verwässerte Gewinn pro Aktie berücksichtigt bei der gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien alle ausstehenden verwässernden Optionen. Die angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien berücksichtigt die Optionen unter denjenigen Optionsplänen, welche in den Jahren 2003 bis 2010 ausgegeben wurden und welche noch nicht ausgeübt wurden. Nicht verwässernde Optionen wurden nicht berücksichtigt. Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie basiert auf dem gleichen Gewinn nach Steuern wie für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses pro Aktie.

Verwässerter Gewinn pro Aktie	2009/10	2008/09
Gewinn nach Steuern (1'000 CHF)	354'457	284'816
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	65'495'574	65'505'504
Anpassung aufgrund von verwässernden Optionen	681'993	266'010
Angepasste gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	66'177'567	65'771'514
Verwässerter Gewinn pro Aktie (CHF)	5,356	4,330

10. Dividende pro Aktie

Der Verwaltungsrat der Sonova Holding AG schlägt der Generalversammlung vom 15. Juni 2010 vor, eine Dividende von CHF 1,20 (Vorjahr CHF 1,00) pro Aktie auszuschütten.

11. Flüssige Mittel

1'000 CHF	31.3.2010	31.3.2009
Kassabestände	452	493
Bankguthaben	334'296	214'135
Festgeldanlagen	1'183	2'087
Total	335'931	216'715

Die Festgeldanlagen sowie die Bankkonti lauten mehrheitlich auf CHF, EUR und USD.

Detailangaben zu den Bewegungen der flüssigen Mittel finden sich in der Konzern-Mittelflussrechnung.

12. Andere kurzfristige Finanzanlagen

1'000 CHF	31.3.2010	31.3.2009
Börsengängige Wertschriften	11'785	12'137
Positive Wiederbeschaffungswerte aus Devisentermingeschäften		2'528
Darlehen an Dritte	5'763	4'891
Total	17'548	19'556

Für Einzelheiten zu Devisentermingeschäften siehe Anhang 24.

Börsengängige Wertschriften umfassen hauptsächlich börsennotierte Anleihen und Aktienfonds. Die Buchwerte dieser Finanzanlagen entsprechen Marktpreisen.

13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

1'000 CHF	31.3.2010	31.3.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	342'325	273'495
Wertberichtigungen (Delkretere)	(17'870)	(11'473)
Total	324'455	262'022

Wie in dieser Branche üblich, hat die Sonova Gruppe eine grosse Anzahl Kunden. Es gibt keine wesentliche Konzentration des Kreditrisikos. Die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der dazugehörigen Wertberichtigungen stellt sich wie folgt dar:

1'000 CHF	31.3.2010	31.3.2009
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	324'455	262'022
davon:		
Nicht überfällig	217'868	190'420
Überfällig 1 – 30 Tage	48'684	36'794
Überfällig mehr als 30 Tage	57'903	34'808
Total	324'455	262'022

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen basieren auf Einzelwertberichtigungen sowie bisherigen Erfahrungswerten. Der Aufwand, welcher der Erfolgsrechnung belastet wurde, ist in den Administrationskosten enthalten. Die folgende Übersicht stellt die Entwicklung der Wertberichtigungen auf den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar:

1'000 CHF	31.3.2010	31.3.2009
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, 1. April	(11'473)	(10'901)
Inanspruchnahme oder Auflösung	4'779	3'529
Bildung	(8'595)	(3'493)
Änderungen aufgrund von Akquisitionen	(2'594)	(799)
Umrechnungsdifferenzen	13	191
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, 31. März	(17'870)	(11'473)

Während des Berichtsjahres 2009/10 hat die Gruppe CHF 2,3 Mio. (Vorjahr CHF 1,4 Mio.) dieser Rückstellung für die Abschreibung von Forderungen verwendet.

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten auf folgende Währungen:

1'000 CHF	31.3.2010	31.3.2009
CAD	26'559	18'895
CHF	24'066	20'943
EUR	112'122	99'942
GBP	9'026	8'178
USD	97'695	73'361
Sonstige	54'987	40'703
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	324'455	262'022

14. Andere Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

1'000 CHF	31.03.2010	31.3.2009
Andere Forderungen	42'156	33'998
Aktive Rechnungsabgrenzungen	28'555	18'630
Total	70'711	52'628

Die grössten Einzelpositionen in den anderen Forderungen sind rückerstattungsfähige Mehrwertsteuern. Die aktiven Rechnungsabgrenzungen bestehen hauptsächlich aus Vorauszahlungen an Lieferanten.

15. Warenvorräte

1'000 CHF	31.3.2010	31.3.2009
Rohmaterial und Fertigungsteile	23'677	16'026
Ware in Arbeit	67'529	53'409
Fertigprodukte (inkl. Handelswaren)	104'171	76'155
Wertberichtigungen	(35'315)	(31'364)
Total	160'062	114'226

Wertberichtigungen beinhalten Wertanpassungen für langsam umschlagende, auslaufende und obsolete Warenvorräte.

In 2009/10 wurden in der Erfolgsrechnung in der Position «Herstellkosten der verkauften Produkte» CHF 350,6 Mio. (Vorjahr CHF 311,8 Mio.) als Aufwand erfasst.

16. Sachanlagen

1'000 CHF					31.3.2010
	Grundstücke	Gebäude	Total Grundstücke & Gebäude	Maschinen & Einrichtungen	Total
Anschaffungswerte					
Stand 1. April	11'841	99'110	110'951	224'656	335'607
Änderungen aufgrund von Akquisitionen	8	3'835	3'843	11'200	15'043
Zugänge	2'618	16'399	19'017	42'061	61'078
Abgänge		(121)	(121)	(27'265)	(27'386)
Umrechnungsdifferenzen	(164)	(508)	(672)	(47)	(719)
Stand 31. März	14'303	118'715	133'018	250'605	383'623
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. April	(190)	(32'601)	(32'791)	(142'231)	(175'022)
Zugänge		(3'159)	(3'159)	(29'806)	(32'965)
Abgänge		80	80	25'691	25'771
Umrechnungsdifferenzen	11	27	38	211	249
Stand 31. März	(179)	(35'653)	(35'832)	(146'135)	(181'967)
Nettobuchwerte					
Stand 1. April	11'651	66'509	78'160	82'425	160'585
Stand 31. März	14'124	83'062	97'186	104'470	201'656

1'000 CHF					31.3.2009
	Grundstücke	Gebäude	Total Grundstücke & Gebäude	Maschinen & Einrichtungen	Total
Anschaffungswerte					
Stand 1. April	9'312	80'943	90'255	194'311	284'566
Änderungen aufgrund von Akquisitionen	43	1'631	1'674	7'109	8'783
Zugänge	2'618	19'206	21'824	33'446	55'270
Abgänge		(2'199)	(2'199)	(9'049)	(11'248)
Umrechnungsdifferenzen	(132)	(471)	(603)	(1'161)	(1'764)
Stand 31. März	11'841	99'110	110'951	224'656	335'607
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. April	(197)	(31'003)	(31'200)	(124'975)	(156'175)
Zugänge		(2'415)	(2'415)	(26'075)	(28'490)
Abgänge		576	576	8'680	9'256
Umrechnungsdifferenzen	7	241	248	139	387
Stand 31. März	(190)	(32'601)	(32'791)	(142'231)	(175'022)
Nettobuchwerte					
Stand 1. April	9'115	49'940	59'055	69'336	128'391
Stand 31. März	11'651	66'509	78'160	82'425	160'585

Die Sachanlagen (Gebäude, Maschinen und Einrichtungen) waren per 31. März 2010 für insgesamt CHF 361,2 Mio. (Vorjahr CHF 315,5 Mio.) brandversichert.

Verpfändete Sachanlagen betragen CHF 0,1 Mio. (Vorjahr CHF 0,5 Mio.).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Sachanlagen aus Finanzierungsleasing.

Vorauszahlungen für und Investitionen in Grundstücke und Gebäude sowie Maschinen und Einrichtungen im Bau betragen im Berichtsjahr CHF 8,3 Mio. (Vorjahr CHF 22,5 Mio.).

17. Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures

Der Anteil der Gruppe am Ergebnis sowie den Aktiven und Verbindlichkeiten der assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures – dabei handelt es sich ausschliesslich um nicht börsennotierte Gesellschaften – sieht wie folgt aus:

1'000 CHF	2009/10	2008/09
Umlaufvermögen	18'333	10'501
Anlagevermögen	10'467	10'007
Total Aktiven	28'800	20'508
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(13'407)	(8'814)
Langfristige Verbindlichkeiten	(11'273)	(4'940)
Total Verbindlichkeiten	(24'680)	(13'754)
Nettovermögen	4'120	6'754
Ertrag in der Berichtsperiode	45'928	42'381
Aufwand in der Berichtsperiode	(47'411)	(43'292)
Verlust in der Berichtsperiode	(1'483)	(911)
Nettobuchwert per Ende Jahr	35'086	35'843
Von der Gruppe erfasster Anteil am Verlust	(769)	(2'075)

Im Berichtsjahr 2009/10 wurden keine Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften/Joint Ventures erworben. Im Geschäftsjahr 2008/09 wurden verschiedene Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften mit einem Gesamtakquisitionswert von CHF 4,7 Mio. getätigt.

Der Umsatz mit assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures betrug im Berichtsjahr 2009/10 CHF 13,1 Mio. (Vorjahr CHF 11,9 Mio.).

Per 31. März 2010 betragen Forderungen gegenüber assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures CHF 3,9 Mio. (Vorjahr CHF 3,1 Mio.).

Nicht erfasste Verluste aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, die bereits vollständig abgeschrieben waren, beliefen sich für den Zeitraum 2009/10 auf CHF 1,0 Mio. und kumuliert auf CHF 2,5 Mio.

Unternehmen, an denen Beteiligungen mit einem Nettobuchwert von CHF 35,1 Mio. (Vorjahr CHF 35,8 Mio.) gehalten werden, haben ein anderes Geschäftsjahr als die Sonova Gruppe. Die zuletzt verfügbaren finanziellen Informationen für diese Gesellschaften stammen aus den Zeiträumen zwischen Dezember 2009 und Februar 2010.

18. Übrige langfristige Finanzanlagen

1'000 CHF	31.3.2010	31.3.2009
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen	15'577	9'244
Darlehen gegenüber assoziierten Gesellschaften	26'264	10'352
Darlehen gegenüber Dritten	39'596	44'774
Total	81'437	64'370

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen bestehen aus Minderheitsbeteiligungen an der dänischen Patentholdinggesellschaft HIMPP A/S und den dänischen Softwareentwicklungsgesellschaften HIMSA II A/S (Hearing Instruments Manufacturers Software Association II A/S) und HIMSA II K/S, an denen die Gruppe zusammen mit anderen führenden Hörgeräte-Herstellern beteiligt ist, sowie vier anderen Minderheitsbeteiligungen an Drittunternehmen. Neben diesen Minderheitsbeteiligungen beinhalten die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzanlagen auch Finanzinstrumente in Zusammenhang mit den Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen (siehe Anhang 30).

Die langfristigen Darlehen enthalten hauptsächlich Darlehen an Kunden und strategische Geschäftspartner. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf Finanzierungen im Zusammenhang mit Geschäftserweiterungen zurückzuführen. Die Darlehen lauten hauptsächlich auf CHF, EUR, CAD und GBP. Per 31. März 2010 liegen die entsprechenden Rückzahlungszeiträume zwischen 1 und 5,6 Jahren und die Zinssätze variieren zwischen 1,5% und 5,9%. Die Bewertung der Darlehen entspricht annähernd dem Fair Value.

19. Immaterielle Anlagen

1'000 CHF	31.3.2010				Total
	Goodwill	Software	Immaterielle Anlagen aus Akquisitionen	Andere Immaterielle Anlagen	
Anschaffungswerte					
Stand 1. April	321'129	27'102	76'395	32'116	456'742
Änderungen aufgrund von Akquisitionen	482'866	307	160'638	110	643'921
Zugänge	1'690	8'805	185	19'389	30'069
Abgänge ¹⁾	(9'306)	(2'078)	(58)	(9)	(11'451)
Umrechnungsdifferenzen	32'214	(313)	6'324	26	38'251
Stand 31. März	828'593	33'823	243'484	51'632	1'157'532
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. April		(20'081)	(15'266)	(2'949)	(38'296)
Zugänge		(4'953)	(13'353)	(1'569)	(19'875)
Abgänge		2'049	53	2	2'104
Umrechnungsdifferenzen		331	(869)	(9)	(547)
Stand 31. März		(22'654)	(29'435)	(4'525)	(56'614)
Nettobuchwerte					
Stand 1. April	321'129	7'021	61'129	29'167	418'446
Stand 31. März	828'593	11'169	214'049	47'107	1'100'918

¹⁾ Goodwill Abgänge enthalten hauptsächlich Anpassungen von Earn-outs.

	Goodwill	Software	Immaterielle Anlagen aus Akquisitionen	Andere Immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungswerte					
Stand 1. April	243'492	21'881	46'575	16'343	328'291
Änderungen aufgrund von Akquisitionen	90'319	22	32'315	2	122'658
Zugänge	2'075	4'919	403	15'796	23'193
Abgänge ¹⁾	(4'091)	(201)	(17)	(33)	(4'342)
Umrechnungsdifferenzen	(10'666)	481	(2'881)	8	(13'058)
Stand 31. März	321'129	27'102	76'395	32'116	456'742
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1. April		(15'910)	(8'983)	(1'438)	(26'331)
Zugänge		(3'975)	(6'764)	(1'523)	(12'262)
Abgänge		197	4	1	202
Umrechnungsdifferenzen		(393)	477	11	95
Stand 31. März		(20'081)	(15'266)	(2'949)	(38'296)
Nettobuchwerte					
Stand 1. April	243'492	5'971	37'592	14'905	301'960
Stand 31. März	321'129	7'021	61'129	29'167	418'446

¹⁾ Goodwill Abgänge enthalten hauptsächlich Anpassungen von Earn-outs.

Andere immaterielle Anlagen enthalten aktivierte Kosten für die Entwicklung von Hörimplantaten in Höhe von CHF 33,4 Mio. (Vorjahr CHF 15,4 Mio.).

Die immateriellen Anlagen aus Akquisitionen umfassen hauptsächlich Technologien, Kundenbeziehungen, Kundenlisten und Markennamen.

Zum Zweck der Durchführung der Wertminderungstests wird der Goodwill einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welche erwartungsgemäss von den Synergien aus den entsprechenden Akquisitionen profitieren, zugeordnet. Der erzielbare Wert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (der höhere Wert aus Fair Value abzüglich Verkaufskosten und Nutzungswert) wird mit dem Buchwert verglichen. Zukünftige Geldflüsse werden mit dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) diskontiert. Dazu findet auch das Capital Asset Pricing Model (CAPM) Anwendung. Der Nutzungswert ist in der Regel höher als der Fair Value abzüglich Verkaufskosten. Daher wird der Fair Value abzüglich Verkaufskosten nur ermittelt, wenn der Nutzungswert unter dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegt.

Die Projektionen für die erwarteten Geldflüsse gehen über 5 bis 10 Jahre. Geldflüsse, die über den projizierten Zeitraum hinausgehen, werden unter Annahme der nachfolgend aufgeführten langfristigen Wachstumsraten extrapoliert. Die langfristigen Wachstumsraten liegen unter den erwarteten durchschnittlichen langfristigen Wachstumsraten der Hörsystemindustrie, in welcher die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten tätig sind. Es wird von einer konstanten Bruttomarge ausgegangen.

Annahmen für die Berechnung der Nutzungswerte:

1'000 CHF

	Buchwert des Goodwill	Währung	Basis für erzielbaren Betrag	Diskontsatz	Projektionsperiode	Langfristige Wachstumsrate
Unitron Group	63'598	Multiple	Nutzungswert	9%	5 Jahre	1,00%
Hansaton	30'223	EUR	Nutzungswert	8%	5 Jahre	1,00%
Lapperre	14'264	EUR	Nutzungswert	8%	5 Jahre	1,00%
Phonak Ibérica	7'302	EUR	Nutzungswert	8%	5 Jahre	1,00%
Phonak do Brasil	15'114	BRL	Nutzungswert	18%	5 Jahre	1,00%
Metro Hearing	16'490	USD	Nutzungswert	9%	5 Jahre	1,00%
National Hearing Services	51'461	CAD	Nutzungswert	8%	5 Jahre	1,00%
Hearing Retail Group	15'362	AUD	Nutzungswert	9%	5 Jahre	1,00%
TRE S.A.	65'437	EUR	Nutzungswert	8%	5 Jahre	1,00%
Advanced Bionics	367'254	USD	Nutzungswert	11%	10 Jahre	2,00%
InSound	118'978	USD	Nutzungswert	13%	7 Jahre	1,00%

Die für die Wertminderungstests verwendeten Diskontsätze sind Vorsteuersätze.

Aufgrund der durchgeführten Wertminderungstests war es nicht notwendig, eine Wertminderung zu erfassen.

Bezüglich der Anfälligkeit des Goodwills auf Änderungen der Annahmen geht die Gruppe davon aus, dass eine mögliche Änderung des Diskontsatzes von 1% bei keiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu einer Wertminderung des Goodwills führen würde.

20. Rückstellungen

1'000 CHF

	31.3.2010				31.3.2009			
	Garantien und Warenrücknahmen	Earn-Out Rückstellungen	Andere Rückstellungen	Total	Garantien und Warenrücknahmen	Earn-Out Rückstellungen	Andere Rückstellungen	Total
Stand 1. April	44'097	43'324	15'358	102'779	37'550	31'873	16'829	86'252
Änderungen aufgrund von Akquisitionen	15'300		5'960	21'260		983	1'326	2'309
Verwendung	(30'594)	(8'204)	(10'537)	(49'335)	(26'049)	(2'341)	(6'884)	(35'274)
Auflösung	(1'294)	(9'278)	(1'471)	(12'043)	(1'176)	(4'100)	(1'455)	(6'731)
Bildung	44'301	53'476	15'645	113'422	32'550	15'209	5'417	53'176
Barwertanpassungen		3'821		3'821		1'950		1'950
Umrechnungsdifferenzen	(265)	1'150	(137)	748	1'222	(250)	125	1'097
Stand 31. März	71'545	84'289	24'818	180'652	44'097	43'324	15'358	102'779
davon kurzfristig	63'610	18'775	15'516	97'901	37'009	15'876	10'635	63'520
davon langfristig	7'935	65'514	9'302	82'751	7'088	27'448	4'723	39'259

Sonova gewährt auf Hörgeräte und verwandte Produkte im Durchschnitt eine 15-monatige Garantie und auf Hörimplantate bis zu 10 Jahre Garantie. Während dieser Zeit werden Produkte kostenlos repariert oder ersetzt. Der ermittelte Rückstellungsbetrag basiert auf dem Umsatz sowie den Erfahrungswerten zu tatsächlichen Garantiefällen. Die Geldabflüsse werden in den nächsten ein bis zehn Jahren erwartet.

Earn-out Rückstellungen beinhalten den Barwert der geschätzten Earn-out Zahlungen. Dieser entspricht den diskontierten variablen Kaufpreisanteilen der erworbenen Gesellschaften. Die Geldabflüsse werden in den nächsten ein bis fünf Jahren erwartet.

Andere Rückstellungen enthalten überwiegend Rückvergütungen für Kunden. Die Geldabflüsse werden in den nächsten ein bis zwei Jahren erwartet. Darüber hinaus sind in den anderen Rückstellungen auch Rückstellungen für spezifische Geschäftsrisiken wie Kosten für Rechtsstreitigkeiten und Restrukturierungen enthalten, wie sie sich aus dem normalen Geschäftsverlauf ergeben. Die Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten bezieht sich hauptsächlich auf Patentstreitigkeiten. Der Zeitpunkt des Geldabflusses ist unsicher, da er wesentlich vom Ausgang der administrativen und rechtlichen Verfahren abhängig ist.

21. Kurzfristige Finanzschulden

1'000 CHF	31.3.2010	31.3.2009
Kurzfristiger Teil langfristiger Finanzschulden	79'322	372
Sonstige kurzfristige Finanzschulden	1'554	685
Total	80'876	1'057
Ungenutzte Kreditlinien	66'826	61'105

Der kurzfristige Teil langfristiger Finanzschulden enthält den kurzfristigen Teil des Bankdarlehens in Höhe von CHF 470 Mio., welches in Zusammenhang mit der Akquisition von Advanced Bionics gewährt wurde (siehe Anhang 24). Der Buchwert der kurzfristigen Finanzschulden entspricht annähernd dem Fair Value.

22. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

1'000 CHF	31.3.2010	31.3.2009
Andere Verbindlichkeiten	36'605	30'618
Passive Rechnungsabgrenzungen	120'054	87'131
Umsatzabgrenzungen	8'808	8'180
Total	165'467	125'929

Andere Verbindlichkeiten enthalten unter anderem zahlbare Verrechnungssteuern, Mehrwertsteuern, Sozialleistungen, Quellensteuern des Personals sowie Vorauszahlungen von Kunden. Die passiven Rechnungsabgrenzungen beziehen sich unter anderem auf Gehälter, Sozialaufwendungen, Feriengelder, Boni und Lohnnebenleistungen sowie Rechnungsabgrenzungen für ausstehende Rechnungen von Lieferanten. Der Anstieg ist hauptsächlich auf Geschäftserweiterungen und Akquisitionen zurückzuführen.

23. Langfristige Finanzschulden

1'000 CHF	31.3.2010	31.3.2009
Bankschulden	386'893	319
Zinsswap – negativer Wiederbeschaffungswert	2'057	
Übrige langfristige Finanzschulden	1'130	2'280
Total	390'080	2'599

Bankschulden enthalten den langfristigen Anteil des Bankdarlehens in Höhe von CHF 470 Mio., welches in Zusammenhang mit der Akquisition von Advanced Bionics gewährt wurde (siehe Anhang 24). Der Fair Value der Bankschulden per 31. März 2010 beträgt CHF 389,0 Mio.

Übrige langfristige Finanzschulden bestehen hauptsächlich aus Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit den Share Appreciation Rights (SARs) und Warrant Appreciation Rights (WARs) (siehe Anhang 30).

Gliederung nach Währungen 1'000 CHF				31.3.2010	31.3.2009		
	Bankschulden	Zinsswap – negativer Wiederbeschaf- fungswert	Übrige langfristige Finanzschulden	Total	Bankschulden	Übrige langfristige Finanzschulden	Total
CHF	386'613	2'057	682	389'352		255	255
EUR			102	102		149	149
DKK	280			280	319		319
USD			223	223		39	39
CAD						1'472	1'472
Other			123	123		365	365
Total	386'893	2'057	1'130	390'080	319	2'280	2'599

24. Risikomanagement und Finanzinstrumente

Gruppen-Risikomanagement

Das Risikomanagement auf Gruppenstufe ist ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftspraxis und unterstützt den strategischen Entscheidungsprozess. Die Risikobewertung leitet sich sowohl aus dem Bottom-up-Ansatz als auch dem Top-down-Ansatz ab und deckt alle konsolidierten Gruppengesellschaften und ihre entsprechenden Geschäftsfelder ab. Dieser Ansatz erlaubt der Gruppe, alle Arten von Gefährdungspotentialen zu überprüfen, vom finanziellen, operativen, rechtlichen und Compliance Umfeld, bis hin zum Markt- und externen Umfeld. Durch einheitliche Bewertung, Kommunikation, Konsolidierung von Risiken und Priorisierung werden die Auswirkungen der Risiken minimiert.

Die Verantwortung für Risikobewertung, -management und -kontrolle ist Abteilungen mit spezialisierten Gruppenfunktionen wie Group Finance, Internal Audit, Quality and Regulatory, Operations und Group HR zugewiesen. Die Geschäftsleitung führt, zusätzlich zu den Gruppengesellschaften und Funktionsverantwortlichen, eine jährliche Risikoanalyse durch. Der Verwaltungsrat diskutiert und analysiert die Gruppenrisiken mindestens einmal im Jahr im Rahmen eines Strategiemeetings. Wenn eine Intervention aus Gruppensicht erforderlich ist, werden Massnahmen zur Minderung des Risikos durch die Geschäftsleitung bestimmt.

Finanzielles Risikomanagement

Aufgrund ihrer weltweiten Aktivitäten ist die Sonova Gruppe einer Reihe von finanziellen Risiken wie Marktrisiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das finanzielle Risikomanagement zielt darauf ab, diese Risiken zu begrenzen und mögliche negative Effekte auf die finanzielle Leistungsfähigkeit zu minimieren. Die Gruppe nutzt zu diesem Zweck ausgesuchte Finanzinstrumente. Diese werden ausschliesslich als Absicherungsinstrumente für Geldzu- und -abflüsse verwendet und nicht für spekulative Transaktionen.

Die Grundsätze des Risikomanagements der Sonova Gruppe werden periodisch durch das Audit-Komitee überprüft und durch die Abteilung Group Finance ausgeführt. Group Finance ist für die Umsetzung der Richtlinien und das laufende finanzielle Risikomanagement verantwortlich.

Marktrisiken

Wechselkursrisiko

Die Gruppe ist durch ihre weltweite Tätigkeit Wechselkursschwankungen ausgesetzt, hauptsächlich in Bezug auf den US Dollar und den Euro. Da die Gruppe Schweizer Franken als Berichtswährung benutzt und Beteiligungen in verschiedenen funktionalen Währungen hält, sind die Nettoaktiven Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Darüber hinaus besteht ein Fremdwährungsrisiko in Bezug auf zukünftige Geschäfte, die in einer anderen als der funktionalen Währung abgewickelt werden.

Zur Begrenzung der Fremdwährungsrisiken, welche auch die konzerninternen Verkäufe und die Rückzahlung von konzerninternen Darlehen beinhalten, werden Devisentermingeschäfte und Optionen abgeschlossen. Die Gruppe sichert ihre Netto-Fremdwährungsrisiken auf Basis der zukünftig erwarteten Geldzu- und -abflüsse ab. Die Absicherungsgeschäfte haben eine Laufzeit zwischen 1 und 12 Monaten. Für diese Absicherungsgeschäfte wird kein Hedge Accounting durchgeführt, da sie die entsprechenden Voraussetzungen nach IAS 39 nicht erfüllen.

Positive Wiederbeschaffungswerte von Absicherungsgeschäften, die die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht erfüllen, werden als erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen erfasst, während negative Wiederbeschaffungswerte als erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzverbindlichkeiten erfasst werden.

Per 31. März 2010 bestanden keine Währungsabsicherungsgeschäfte.

Per 31. März 2009 bestanden Währungsabsicherungsgeschäfte mit den folgenden Nominal- und Marktwerten:

1'000 CHF	Nominalwert der Termingeschäfte/Derivate				Total	Marktwert
	Fällig weniger als 3 Monate	Fällig 3 Monate bis 1 Jahr	Fällig 1 Jahr bis 5 Jahre	Fällig mehr als 5 Jahre		
Positive Wiederbeschaffungswerte	58'418	25'221			83'639	2'528
Negative Wiederbeschaffungswerte	7'514				7'514	(35)
Total	65'932	25'221			91'153	2'493

Fremdwährungssensitivitätsanalyse

Eine Aufwertung/Abwertung der nachfolgenden Währungen gegenüber dem Schweizer Franken um 5% per 31. März 2010 und 2009 hätte die in der folgenden Tabelle dargestellten Auswirkungen auf den Gewinn nach Steuern und das Eigenkapital. Die Analyse basiert darauf, dass alle anderen Variablen konstant bleiben.

1'000 CHF	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09
	Auswirkung auf Gewinn nach Steuern		Auswirkung auf Eigenkapital	
Kursänderung USD/CHF +5%	2'006	(95)	16'402	7'465
Kursänderung USD/CHF -5%	(2'006)	95	(16'402)	(7'465)
Kursänderung EUR/CHF +5%	3'894	2'244	8'290	4'179
Kursänderung EUR/CHF -5%	(3'894)	(2'244)	(8'290)	(4'179)

Zinsrisiko

Die Gruppe ist nur in beschränktem Masse Zinsänderungen ausgesetzt. Die einzige wesentliche verzinsliche Schuld von CHF 470 Mio., welche in Zusammenhang mit der Akquisition von Advanced Bionics eingegangen wurde, ist zum Teil gegen Zinsänderungen abgesichert. Das Bankdarlehen teilt sich in zwei Tranchen auf, ein innerhalb von drei Jahren rückzahlbarer Kredit von CHF 240 Mio. und eine Tranche von CHF 230 Mio. mit einer fünfjährigen Laufzeit. Für den langfristigen Anteil von CHF 230 Mio. hat die Gruppe einen Zinsswap abgeschlossen, der die Gruppe vor steigenden Zinssätzen absichert, da die variablen Zinssätze gegen fixe Zinssätze getauscht werden. Da die Konditionen des Zinsswaps denen des zugrundeliegenden Finanzierungsvertrages entsprechen, kann der Zinsswap als zu 100% effektiv gesehen werden und demnach wurde er nach den Regeln des Hedge Accounting behandelt. Per 31. März 2010 beträgt der negative Fair Value des Zinsswaps CHF 2,1 Mio. Dieser Betrag stellt den theoretischen Wiederbeschaffungswert dar. Wären die Zinssätze 0,5% niedriger/höher gewesen, würde sich die Bewertung des Swaps um ungefähr CHF 5 Mio. ändern und das Eigenkapital wäre CHF 5 Mio. niedriger/höher gewesen. Der Anteil des Bankdarlehens in Höhe von CHF 240 Mio. unterliegt Zinssatzänderungen. Wären die Zinssätze für das letzte Quartal des Geschäftsjahres 2009/10 1% höher/niedriger gewesen, wäre der Gewinn nach Steuern CHF 0,5 Mio. niedriger/höher gewesen.

Neben dieser oben erwähnten Transaktion wurden keine derivativen Instrumente zur Absicherung von Zinssatzänderungen angewandt. Zinssituation und Absicherungsmöglichkeiten werden jedoch laufend überwacht.

Bei den Aktiven bezieht sich das grösste Zinsrisiko auf die flüssigen Mittel mit einem im Berichtsjahr 2009/10 durchschnittlichen verzinslichen Bestand von CHF 252 Mio. (Vorjahr CHF 190 Mio.). Wären die Zinsen auf diesen Konten während des Berichtsjahres 2009/10 1% höher/niedriger gewesen, wäre der Gewinn nach Steuern CHF 2,2 Mio. höher/niedriger gewesen (Vorjahr CHF 1,6 Mio.).

Andere Marktrisiken

Das Risiko von Preisänderungen bei Rohmaterialien oder Komponenten für die Produktion ist begrenzt. Eine Veränderung bei diesen Preisen würde keine Auswirkungen haben, die über der Toleranzgrenze des Risikomanagements der Gruppe liegen. Daher wurde keine Sensitivitätsanalyse durchgeführt.

Die Gruppe hält bestimmte marktgängige Wertschriften, die als «erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen» klassifiziert sind und hauptsächlich aus börsennotierten Anleihen und Aktienfonds bestehen. Diese Investitionen (0,5% der Gesamtaktiven per 31. März 2010) liegen ebenfalls unterhalb der Toleranzgrenze des Risikomanagements der Gruppe, daher wurde keine Sensitivitätsanalyse durchgeführt.

Ausfallrisiko

Finanzanlagen, welche die Gruppe einer Konzentration von Ausfallrisiken aussetzen könnten, sind in erster Linie flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Kunden und Darlehen.

Die Haupt-Bankverbindungen bestehen mit vier erstklassigen Finanzinstituten (per 31. März 2010 beziehen sich 49% der flüssigen Mittel auf einen Geschäftspartner). Die Gruppe wickelt wesentliche Transaktionen grundsätzlich nur mit Finanzinstituten ab, die mindestens über ein «A» Rating verfügen.

Bezüglich ihrer Kundenforderungen führt die Gruppe laufend Prüfungen der Kreditwürdigkeit durch und ordnet allen Kunden Kreditlimiten zu. Aufgrund der Kundenvielfalt gibt es keine einheitliche Kreditlimite, jedoch bewertet die Gruppe die finanzielle Lage, die bisherigen Erfahrungen und andere Faktoren der Kunden unter Anwendung einer einheitlichen Methodik. Durch die fragmentierte Kundenbasis (keine Forderung gegenüber einem einzelnen Kunden beträgt mehr als 10% des Gesamtbetrages der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) verfügt die Gruppe über keine erhebliche Ausfallrisikokonzentration.

Bezüglich Darlehen an Dritte und Nahestehende bewertet die Gruppe ihre Geschäftspartner unter Berücksichtigung ihrer finanziellen Lage, der bisherigen Erfahrungen und anderer Faktoren.

Die Gruppe erwartet weder aus ihren Forderungen noch aus anderen Finanzanlagen wesentliche Verluste.

Das maximale Ausfallrisiko in Zusammenhang mit Finanzanlagen ist der Gesamtbetrag der in der Bilanz erfassten Buchwerte.

Liquiditätsrisiko

Group Finance ist für ein zentrales Management der Nettoliquidität/Nettoverschuldung verantwortlich und stellt sicher, dass den Verpflichtungen der Gruppe zeitgerecht nachgekommen wird. Die Gruppe plant weiter zu wachsen und will in Bezug auf zeitkritische Investitionsentscheidungen flexibel bleiben. Dieses allgemeine Ziel ist in der Anlagestrategie enthalten. Auf Basis der erwarteten Zahlungsmittelflüsse wird eine rollierende Hochrechnung durchgeführt und regelmässig aktualisiert, um die Liquidität zu überwachen und zu steuern sowie die Einhaltung der Financial Covenants und die vertragsgemässe Rückzahlung der Bankschuld sicherzustellen. Per 31. März 2010 werden die Financial Covenants eingehalten.

Die folgende Tabelle fasst die Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten per 31. März 2010 und 2009 zusammen:

1'000 CHF					31.3.2010
	Fällig weniger als 3 Monate	Fällig 3 Monate bis 1 Jahr	Fällig 1 Jahr bis 5 Jahre	Fällig mehr als 5 Jahre	Total
Kurzfristige Finanzschulden	41'189	39'687			80'876
Andere kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		2'789			2'789
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	147'434	33'973			181'407
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	188'623	76'449			265'072
Langfristige Bankschulden			386'893		386'893
Zinsswap – negativer Wiederbeschaffungswert			2'057		2'057
Andere langfristige Finanzverbindlichkeiten			1'035	95	1'130
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten			389'985	95	390'080
Total Finanzverbindlichkeiten	188'623	76'449	389'985	95	655'152

1'000 CHF					31.3.2009
	Fällig weniger als 3 Monate	Fällig 3 Monate bis 1 Jahr	Fällig 1 Jahr bis 5 Jahre	Fällig mehr als 5 Jahre	Total
Kurzfristige Finanzschulden	295	762			1'057
Derivate – negativer Wiederbeschaffungswert	35				35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	107'549	30'228			137'777
Total kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	107'879	30'990			138'869
Langfristige Bankschulden			96	223	319
Andere langfristige Finanzverbindlichkeiten			2'221	59	2'280
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten			2'317	282	2'599
Total Finanzverbindlichkeiten	107'879	30'990	2'317	282	141'468

Fair Value Hierarchie

Die folgende Tabelle fasst die zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente nach Bewertungsmethoden per 31. März 2010 zusammen. Die verschiedenen Klassen wurden wie folgt definiert:

Klasse 1: In einem aktiven Markt notierte Preise

Klasse 2: Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten

Klasse 3: Bewertungsverfahren auf Basis von nicht-beobachtbaren Daten

1'000 CHF				31.3.2010
	Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3	Total
Aktiven				
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzanlagen	11'785		15'577	27'362
Total Aktiven	11'785		15'577	27'362
Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzverbindlichkeiten			3'919	3'919
Derivative Absicherungsinstrumente		2'057		2'057
Total Verbindlichkeiten		2'057	3'919	5'976

Kapitalrisikomanagement

Es ist Grundsatz der Gruppe, eine starke Eigenkapitalbasis aufrechtzuerhalten, um die weitere Entwicklung des Geschäfts zu unterstützen. Die Sonova Gruppe verfügt über eine Bilanz mit niedrigem Verschuldungsgrad, welche der Gruppe weiteres internes und externes Wachstum in dieser dynamischen Industrie ermöglicht. Des Weiteren verfolgt die Gruppe das Ziel, eine Verschuldungskapazität beizubehalten, die genügend Flexibilität für die Realisierung strategischer Optionen bietet. Die Gruppe beabsichtigt dabei, mindestens einen «Investment Grade Level» zu halten, aus dem sich eine Verschuldungskapazität von mehr als CHF 1 Mrd. ergibt. Da sich die globalen Finanzmärkte zum Zeitpunkt des Bilanzstichtags noch nicht beruhigt hatten, war die aktuelle Verschuldungskapazität schwer zu ermitteln.

Die Gruppe strebt eine Dividendenausschüttungsquote von ungefähr 20% an.

2007 hat die Gruppe ein Aktienrückkaufprogramm lanciert um das Vertrauen von Investoren zu stärken. Angesichts der Akquisition von Advanced Bionics wurde das Aktienrückkaufprogramm per November 2009 gestoppt.

25. Übrige langfristige Verbindlichkeiten

1'000 CHF	31.3.2010	31.3.2009
Langfristige Umsatzabgrenzungen	14'167	12'255
Pensionsverpflichtungen	1'180	22'751
Total	15'347	35'006

Langfristige Umsatzabgrenzungen beziehen sich auf langfristige Serviceverträge mit Kunden. Die Umsatzabgrenzung wird über die Laufzeit des Servicevertrages als Umsatz der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die Pensionsverpflichtungen beziehen sich auf leistungsorientierte Pläne. Einzelheiten können Anhang 29 entnommen werden.

26. Entwicklung des Aktienkapitals

Ausgegebene Aktien	Ausgegebene Aktien	Eigene Aktien ¹⁾	Ausstehende Aktien
Stand 31. März 2008	67'451'506	(1'228'975)	66'222'531
Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital ²⁾	174'078		174'078
Kauf eigener Aktien		(33'945)	(33'945)
Verkauf eigener Aktien		82'311	82'311
Vernichtung eigener Aktien	(1'395'000)	1'395'000	
Kauf eigener Aktien mit Absicht zur Vernichtung ³⁾		(1'095'700)	(1'095'700)
Stand 31. März 2009	66'230'584	(881'309)	65'349'275
Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital ²⁾	578'661		578'661
Kauf eigener Aktien		(344'416)	(344'416)
Verkauf eigener Aktien		303'137	303'137
Vernichtung eigener Aktien	(718'500)	718'500	
Stand 31. März 2010	66'090'745	(204'088)	65'886'657

Nennwert des Aktienkapitals 1'000 CHF	Aktienkapital	Eigene Aktien ¹⁾	Ausstehende Aktien
Stand 31. März 2008	3'373	(61)	3'312
Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital ²⁾	9		9
Kauf eigener Aktien		(2)	(2)
Verkauf eigener Aktien		4	4
Vernichtung eigener Aktien	(70)	70	
Kauf eigener Aktien mit Absicht zur Vernichtung ³⁾		(55)	(55)
Stand 31. März 2009	3'312	(44)	3'268
Ausgabe neuer Aktien aus dem bedingten Kapital ²⁾	29		29
Kauf eigener Aktien		(17)	(17)
Verkauf eigener Aktien		15	15
Vernichtung eigener Aktien	(36)	36	
Stand 31. März 2010	3'305	(10)	3'295

Alle Aktien haben einen Nominalwert von CHF 0,05

¹⁾ Eigene Aktien werden am Markt zurückgekauft und sind nicht dividendenberechtigt.

²⁾ Zum Zweck der Mitarbeiterbeteiligung geschaffen.

³⁾ Erwerb von Aktien durch die Gruppe im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms.

An der ordentlichen Generalversammlung vom 7. Juli 2005 wurde das bedingte Kapital von CHF 264'270 (5'285'400 Aktien) um CHF 165'056 (3'301'120 Aktien) auf neu CHF 429'326 (8'586'520 Aktien) erhöht. Per 31. März 2010 waren davon 6'404'675 Aktien (Vorjahr 6'983'336) noch nicht ausgegeben. Diese Aktien sind für langfristige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme vorgesehen.

An der ordentlichen Generalversammlung 2007 wurde der Verwaltungsrat, gestützt auf Artikel 651 OR ermächtigt, das Aktienkapital innert einer Frist von längstens zwei Jahren zu erhöhen. Diese Ermächtigung ist am 12. Juni 2009 erloschen. Die Generalversammlung vom 10. Juni 2009 hat der Schaffung eines genehmigten Aktienkapitals von 3'311'520 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,05 zugestimmt. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschliessen und Dritten zuzuweisen, wenn die neuen Aktien für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder die Finanzierung solcher Transaktionen verwendet werden sollten. Das am 10. Juni 2009 geschaffene genehmigte Aktienkapital von 3'311'520 Namenaktien wurde bisher nicht verwendet. Die Ermächtigung des Verwaltungsrates, das Aktienkapital der Gesellschaft um das geschaffene genehmigte Aktienkapital zu erhöhen, verfällt am 9. Juni 2011.

27. Kauf von Konzerngesellschaften

Aus den Akquisitionen ergeben sich folgende Aktiven und Passiven:

1'000 CHF	Anhang							2009/10	
		Advanced Bionics		InSound		Andere		Total	
		Marktwert	Buchwert vor Akquisition	Marktwert	Buchwert vor Akquisition	Marktwert	Buchwert vor Akquisition	Marktwert	Buchwert vor Akquisition
Umlaufvermögen		70'175	72'712	4'062	4'062	5'491	5'491	79'728	82'265
Sachanlagen	16	11'186	11'186	1'507	1'507	2'350	2'350	15'043	15'043
Immaterielle Anlagen	19	123'965	101'178	15'493	105	21'597	7'501	161'055	108'784
Andere langfristige Anlagen		1	1	3'966	3'966	2'357	15	6'324	3'982
Kurzfristige Verbindlichkeiten		(38'309)	(37'167)	(7'428)	(7'428)	(2'335)	(2'253)	(48'072)	(46'848)
Langfristige Verbindlichkeiten		(10'052)	(3'769)	(5'847)		(2'809)	(413)	(18'708)	(4'182)
Nettoaktiven		156'966	144'141	11'753	2'212	26'651	12'691	195'370	159'044
Goodwill	19	347'494		114'917		20'455		482'866	
Kaufpreis inklusive Akquisitionskosten		504'460		126'670		47'106		678'236	
Für welche die Gruppe eine langfristige Verbindlichkeit für den Earn-out bzw. für den zurückbehaltenen Teil der Vertragssumme bilanziert hat				(49'440)		(4'005)		(53'445)	
Barzahlung		504'460		77'230		43'101		624'791	
Akquirierte flüssige Mittel		(3'589)		(171)		(3'093)		(6'853)	
Mittelabfluss aus Akquisitionen, abzüglich akquirierte flüssige Mittel		500'871		77'059		40'008		617'938	
Mittelabfluss aus Earn-out Zahlungen								8'204	
Total Mittelabfluss aus Akquisitionen								626'142	

Neben Advanced Bionics und InSound Medical wurden in der Berichtsperiode mehrere kleine Gesellschaften in Asien, Australien, Europa und Nordamerika erworben. Der Zweck dieser Gesellschaften ist der Verkauf von Hörgeräten. Alle Akquisitionen wurden nach der Erwerbsmethode verbucht.

Die Ersterfassung der Akquisitionen in der Berichtsperiode ist provisorisch verbucht. Das Resultat der endgültigen Bewertung und die Verteilung des Kaufpreises sind noch ausstehend. Die Fair Values der identifizierten erworbenen Aktiven und Verbindlichkeiten können deshalb noch ändern. Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus den erwarteten Synergien, den Arbeitskräften und dem günstigen Wachstumspotential.

Beitrag der akquirierten Gesellschaften seit Akquisition bis 1'000 CHF				31.3.2010
	Advanced Bionics	InSound	Andere	Total
Umsatz	25'248	2'080	19'257	46'585
Nettoergebnis	(6'198)	(4'110)	(706)	(11'014)

Beitrag, wenn die Akquisitionen am 1. April erfolgt wären 1'000 CHF				2009
	Advanced Bionics	InSound	Andere	Total
Umsatz	124'713	7'544	28'895	161'152
Nettoergebnis	(30'358)	(21'471)	536	(51'293)

Während des Geschäftsjahres 2008/09 erwarb die Gruppe TRE S.A., Luxemburg. Diese Gesellschaft ist im Vertrieb von Hörgeräten im europäischen Markt tätig. Neben dieser Transaktion hatte die Gruppe mehrere, einzeln nicht materielle, Unternehmenszusammenschlüsse getätigt. Die erworbenen Gesellschaften liegen in Australien, Europa, Nordamerika und Südafrika und sind im Verkauf von Hörgeräten tätig.

Aus den Akquisitionen im Geschäftsjahr 2008/09 ergaben sich folgende Aktiven und Passiven:

1'000 CHF	Anhang	2008/09					
		TRE S.A.		Andere		Total	
		Marktwert	Buchwert vor Akquisition	Marktwert	Buchwert vor Akquisition	Marktwert	Buchwert vor Akquisition
Umlaufvermögen		7'339	7'546	12'803	12'838	20'142	20'384
Sachanlagen	16	5'397	4'446	3'386	3'387	8'783	7'833
Immaterielle Anlagen	19	14'900	7'974	17'439	2'256	32'339	10'230
Andere langfristige Anlagen		600	6'036	2'259	1'005	2'859	7'041
Kurzfristige Verbindlichkeiten		(10'702)	(15'706)	(9'705)	(3'556)	(20'407)	(19'262)
Langfristige Verbindlichkeiten		(5'973)	(1'448)	(4'183)	(496)	(10'156)	(1'944)
Nettoaktiven		11'561	8'848	21'999	15'434	33'560	24'282
Minderheitsanteile				(520)		(520)	
Nettoaktiven ohne Minderheitsanteile		11'561		21'479		33'040	
Goodwill	19	62'348		27'971		90'319	
Kaufpreis inklusive Akquisitionskosten		73'909		49'450		123'359	
Darlehensanrechnung				(10'507)		(10'507)	
Für welche die Gruppe eine langfristige Verbindlichkeit für den Earn-out bzw. für den zurückbehaltenen Teil der Vertragssumme bilanziert hat		(8'640)		(5'778)		(14'418)	
Barzahlung		65'269		33'165		98'434	
Akquirierte flüssige Mittel		(3'027)		(3'318)		(6'345)	
Mittelabfluss aus Akquisitionen, abzüglich akquirierte flüssige Mittel		62'242		29'847		92'089	
Mittelabfluss aus Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften, Minderheitsbeteiligungen und Earn-out Zahlungen						5'193	
Total Mittelabfluss aus Akquisitionen						97'282	

Der Goodwill resultiert hauptsächlich aus den erwarteten Synergien der Akquisitionen, den Arbeitskräften und dem günstigen Wachstumspotential.

Beitrag der akquirierten Gesellschaften seit Akquisition bis	1'000 CHF		31.3.2009	
	TRE S.A.	Andere	Total	
Umsatz	10'608	14'193	24'801	
Nettoergebnis	(506)	(952)	(1'458)	
Beitrag, wenn die Akquisitionen am 1. April erfolgt wären				1'000 CHF
				2008
Umsatz	22'453	23'286	45'739	
Nettoergebnis	(183)	(2'491)	(2'674)	

28. Transaktionen mit Nahestehenden

1'000 CHF	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09	2009/10	2008/09
	Geschäfts- leitung		Verwaltungs- rat		Total	
Kurzfristige Personalaufwendungen	8'518	6'713	1'342	688	9'860	7'401
Aktienbasierte Vergütungen	4'889	4'742	1'930	998	6'819	5'740
Total	13'407	11'455	3'272	1'686	16'679	13'141

Die Gesamtentschädigung an die Geschäftsleitung, wie oben aufgeführt, bezieht sich auf 9 aktive Mitglieder und ein Mitglied, welches während der Berichtsperiode aus der Geschäftsleitung ausgeschieden ist (Vorjahr 10 Mitglieder).

Die Gruppe hat auf einem Grundstück neben dem Firmensitz in Stäfa, Schweiz, ein neues Produktionsgebäude erstellt. Dieses Gebäude wurde durch den Generalunternehmer R-Estate AG erstellt. Das Grundstück gehörte der ARim AG und wurde nach Vollendung des Baus von der Gruppe erworben. Sowohl R-Estate AG als auch ARim AG gehören zu 100% dem Verwaltungsratspräsidenten der Sonova Holding AG, Andy Rihs. Die Bedingungen für den Landerwerb sowie die Erstellung des Gebäudes sind so gestaltet, wie sie mit einem unabhängigen Dritten vereinbart worden wären.

Der Kaufpreis für das Grundstück beträgt CHF 5,2 Mio., wovon CHF 2,6 Mio. in der Berichtsperiode an ARim AG bezahlt wurden (CHF 2,6 Mio. im Geschäftsjahr 2008/09). Der an R-Estate AG bezahlte Betrag für die Erstellung des Produktionsgebäudes (ohne Innenausbau) beträgt CHF 20,1 Mio., wovon im Berichtsjahr CHF 7,4 Mio. bezahlt wurden (CHF 12,1 Mio. wurden im Geschäftsjahr 2008/09 bezahlt und die restlichen CHF 0,6 Mio. werden im nächsten Geschäftsjahr 2010/11 bezahlt).

Am 23. Oktober 2007 hat die Gruppe einen Mietvertrag mit ARim AG abgeschlossen (jährliche Mietzahlung von CHF 0,3 Mio.).

Für nähere Informationen zu Transaktionen mit assoziierten Gesellschaften siehe Anhang 17 und 18.

Geschäftsvorfälle zwischen der Gruppe und den verschiedenen Pensionsplänen für Mitarbeitende der Gruppe sind in Anhang 29 beschrieben.

Weitere Informationen gemäss Schweizer Gesetzgebung zu Bezügen und Besitz von Aktien und Optionen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung können Anhang 2.5 der Jahresrechnung der Sonova Holding AG entnommen werden.

29. Leistungen an Mitarbeitende

Die Pensionspläne der Sonova Gruppe umfassen leistungsorientierte Pensionspläne hauptsächlich in der Schweiz sowie in mehreren anderen Ländern. Dabei handelt es sich sowohl um finanzierte als auch ungedeckte Pläne. Alle leistungsorientierten Pläne der Gruppe sind, unter Berücksichtigung kürzlich erfolgter versicherungsmathematischer Berechnungen, nach IAS 19 bewertet.

Das Ergebnis der Pläne ist unten zusammenfassend aufgeführt:

In der Bilanz erfasste Beträge 1'000 CHF	31.3.2010	31.3.2009
Barwert der finanzierten Vorsorgeverpflichtungen	(166'278)	(143'890)
Planvermögen zu Fair Value	167'890	122'205
Netto-Barwert von finanzierten Plänen	1'612	(21'685)
Barwert der ungedeckten Vorsorgeverpflichtungen	(1'033)	(1'066)
Total Aktiven/(Verbindlichkeiten), netto	579	(22'751)
Beträge in der Bilanz:		
Verbindlichkeiten	(1'180)	(22'751)
Aktiven	1'759	

Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste 1'000 CHF	2009/10	2008/09
Versicherungsmathematischer Verlust/(Gewinn) aus Vorsorgeverpflichtungen	532	(7'526)
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust von Planvermögen	(23'870)	30'334
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	(23'338)	22'808

Im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte versicherungsmathematische Verluste 1'000 CHF	2009/10	2008/09
Erfasster versicherungsmathematischer Verlust am Periodenbeginn	29'494	6'686
Im Berichtsjahr erfasster versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust	(23'338)	22'808
Im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte versicherungsmathematische Verluste	6'156	29'494

In der Erfolgsrechnung erfasste Beträge 1'000 CHF	2009/10	2008/09
Laufender Dienstzeitaufwand	17'699	16'500
Arbeitnehmerbeiträge	(7'373)	(6'726)
Zinskosten	4'731	4'366
Erwarteter Vermögensertrag	(4'890)	(5'319)
Total Personalvorsorgeaufwand	10'167	8'821

Der in der Konzern-Erfolgsrechnung 2009/10 erfasste Betrag wurde den folgenden Positionen belastet: Herstellkosten der verkauften Produkte (CHF 3,0 Mio., Vorjahr CHF 3,0 Mio.), Forschung und Entwicklung (CHF 3,0 Mio, Vorjahr CHF 2,4 Mio.), Vertrieb und Marketing (CHF 1,5 Mio, Vorjahr CHF 1,5 Mio.) sowie Administration (CHF 2,7 Mio., Vorjahr CHF 1,9 Mio.).

Veränderung des Barwerts der Vorsorgeverpflichtung 1'000 CHF	2009/10	2008/09
Anfangsbestand	144'956	133'316
Zinskosten	4'731	4'366
Laufender Dienstzeitaufwand	17'699	16'500
Bezahlte Pensionsleistungen, netto	(633)	(1'508)
Versicherungsmathematischer Verlust/(Gewinn) aus Vorsorgeverpflichtungen	532	(7'526)
Umrechnungsdifferenzen	26	(192)
Barwert der Vorsorgeverpflichtung am Ende der Periode	167'311	144'956

Veränderung des Fair Value des Planvermögens 1'000 CHF	2009/10	2008/09
Anfangsbestand	122'205	132'815
Erwarteter Vermögensertrag	4'890	5'319
Beitragszahlungen Arbeitgeber	10'056	9'227
Beitragszahlungen Arbeitnehmer	7'373	6'726
Bezahlte Pensionsleistungen, netto	(544)	(1'466)
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust) aus Planvermögen	23'870	(30'334)
Umrechnungsdifferenzen	40	(82)
Fair Value des Planvermögens am Ende der Periode	167'890	122'205

Wichtigste versicherungsmathematische Annahmen (gewichteter Durchschnitt)	2009/10	2008/09
Diskontsatz	3,25%	3,25%
Lohnentwicklung	1,75%	1,75%
Rentenentwicklung	0%	0%
Erwartete Vermögensrendite	4%	4%
Fluktuationsrate	10%	10%

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:	31.3.2010	31.3.2009
Flüssige Mittel	10,2%	8,1%
Inländische Obligationen	24,2%	31,9%
Ausländische Obligationen	6,4%	9,3%
Inländische Beteiligungspapiere	22,7%	18,5%
Ausländische Beteiligungspapiere	17,2%	13,7%
Liegenschaften	5,9%	6,6%
Alternative Anlagen	13,4%	11,9%

Zur Bestimmung der erwarteten Renditen auf dem Planvermögen werden die historischen Renditen pro Vermögenskategorie berücksichtigt.

Die aktuelle Rendite auf dem Planvermögen betrug CHF 27,9 Mio. (Vorjahr CHF –25,0 Mio.). Für das Geschäftsjahr 2010/11 belaufen sich die erwarteten Arbeitgeberbeiträge auf CHF 10,5 Mio.

Kennzahlen für das Berichtsjahr und die vier vorangegangenen Geschäftsjahre sind wie folgt:

CHF 1'000	31.3.2010	31.3.2009	31.3.2008	31.3.2007	31.3.2006
Barwert der Vorsorgeverpflichtung	(167'311)	(144'956)	(133'316)	(112'595)	(98'778)
Fair Value des Planvermögens	167'890	122'205	132'815	115'488	103'366
Überschuss/(Defizit)	579	(22'751)	(501)	2'893	4'588
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vorsorgeverpflichtungen	(532)	7'526	3'620	(424)	(2'823)
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	23'870	(30'334)	(7'286)	(1'523)	4'898

Beitragsorientierte Pläne

Mehrere Konzerngesellschaften haben einen beitragsorientierten Plan. Die Arbeitgeberbeiträge für das am 31. März 2010 endende Berichtsjahr in Höhe von CHF 5,3 Mio. (Vorjahr CHF 4,9 Mio.) wurden direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Abgangsentschädigungen

In den Berichtsjahren 2009/10 und 2008/09 wurden keine Abgangsentschädigungen gezahlt.

30. Mitarbeiteroptionsprogramme und Aktienbeteiligungspläne

Im Februar 2005 hat die Gruppe ein jährliches Executive Equity Award Programm (EEAP) lanciert. Das Executive Equity Award Programm wird jährlich dem Verwaltungsrat (VR), der Geschäftsleitung (GL) sowie Management und Kader anderer Konzerngesellschaften angeboten und berechtigt diese, Optionen, Warrants, Share Appreciation Rights (SARs), Warrant Appreciation Rights (WARs) und/oder Aktien/Restricted Share Units (RSUs) gratis zu beziehen. Die Anzahl der gewährten Optionen, Warrants, SARs, WARs und/oder Aktien/RSUs hängt dabei von der Kaderstufe ab.

Die folgenden Kosten für anteilsbasierte Vergütungen wurden im Berichts- und Vorjahr erfasst:

1'000 CHF	2009/10	2008/09
Aufwendungen für Mitarbeiterbeteiligungen aus Aktiengewährung	14'688	15'152
Aufwendungen für Mitarbeiterbeteiligungen mit Barausgleich	768	685
Total Aufwendungen für Mitarbeiterbeteiligungen	15'456	15'837

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die im Rahmen des EEAP Programms von 2005 bis 2010 gewährten und noch ausstehenden Optionen/Warrants/WARs/SARs:

Aufstellung der ausstehenden Optionen/Warrants/WARs/SARs gewährt bis 31. März 2010

Geschäftsjahr	Planteilnehmer	Gewährung/ Verfall	Gewährt	Aus- übungs- preis	Ausübungs- bedingungen	Ausstehend	Durchschn. Restlauf- zeit (Jahre)	Ausübbar
2005/06					4 gleiche Tranchen, jährlich über			
Aktiengewährung	An VR, GL und Kader gewährte Optionen	01.02.2006 31.01.2011	446'318	63,25	4 Jahre erdient	118'380	0,8	118'380
2006/07					4 gleiche Tranchen, jährlich über			
Aktiengewährung	An VR, GL und Kader ausserhalb CH gewährte Optionen	01.02.2007 31.01.2012	91'235	95,05	4 Jahre erdient	53'468	1,8	33'243
2006/07					4 gleiche Tranchen, jährlich über			
Aktiengewährung	An VR, GL und Kader innerhalb CH gewährte Optionen	01.03.2007 28.02.2012	228'480	95,05	4 Jahre erdient	165'906	1,9	110'986
2006/07					4 gleiche Tranchen, jährlich über			
Aktiengewährung	An CEO gewährte Optionen	01.10.2007 30.09.2012	500'000	95,05	4 Jahre erdient	500'000	2,5	266'000
2006/07					1 Tranche, Erdienung am			
Aktiengewährung	An GL Mitglied gewährte Optionen	01.02.2007 31.05.2012	50'000	95,05	01.06.2010	50'000	2,2	
2006/07					4 gleiche Tranchen, jährlich über			
Barausgleich	An Kader in den USA gewährte SARs	01.02.2007 31.01.2012	31'600	95,05	4 Jahre erdient	23'200	1,9	16'500
2007/08					4 gleiche Tranchen, jährlich über			
Aktiengewährung	An VR, GL und Kader gewährte Warrants ¹⁾	01.03.2008 28.02.2013	341'824	96,00	4 Jahre erdient	259'084	2,9	97'172
2007/08					4 gleiche Tranchen, jährlich über			
Barausgleich	An Kader in den USA gewährte WARs ¹⁾	01.03.2008 28.02.2013	29'400	95,05	4 Jahre erdient	22'900	2,9	9'000

Geschäftsjahr	Planteilnehmer	Gewährung/ Verfall	Gewährt	Aus- übungs- preis	Ausübungs- bedingungen	Ausstehend	Durchschn. Restlauf- zeit (Jahre)	Ausübbar
2007/08 Barausgleich	An Kader in den USA gewährte WARs ¹⁾	01.03.2008 31.05.2013	15'000	96,00	1 Tranche, Erdienung am 01.06.2011	15'000	3,2	
2008/09 Aktiengewäh- rung	An VR, GL und Kader gewährte Warrants ¹⁾	01.03.2009 28.02.2014	479'860	56,00	4 gleiche Tran- chen, jährlich über 4 Jahre erdient	417'836	3,9	68'861
2008/09 Aktiengewäh- rung	An CEO gewährte Optionen	01.03.2009 29.02.2020	160'000	56,00	4 gleiche Tran- chen, jährlich über 4 Jahre erdient, erste 01.03.2012	160'000	8,4	
2008/09 Barausgleich	An Kader in den USA gewährte WARs ¹⁾	01.03.2009 28.02.2014	38'180	56,00	4 gleiche Tran- chen, jährlich über 4 Jahre erdient	34'422	3,9	5'786
2009/10 Aktiengewäh- rung	An VR, GL und Kader gewährte Warrants	01.03.2010 28.02.2015	417'640	131,00	4 gleiche Tran- chen, jährlich über 4 Jahre erdient	417'640	4,9	
2009/10 Barausgleich	An Kader in den USA gewährte WARs ¹⁾	01.03.2010 28.02.2015	34'500	131,00	4 gleiche Tran- chen, jährlich über 4 Jahre erdient	34'500	4,9	
2009/10 Aktiengewäh- rung	An Advanced Bionics Kader gewährte WARs ¹⁾	01.01.2010 30.12.2013	65'392	125,80	2 gleiche Tran- chen, jährlich nach 2 Jahren erdient	65'392	2,8	
Total			2'929'429	87,53²⁾		2'337'728	3,6	725'928³⁾

¹⁾ Zur besseren Vergleichbarkeit mit den ausgegebenen Optionen wurden die Warrants um den Faktor 25 angepasst, da 25 Warrants zum Bezug einer Aktie berechtigen. Die Warrants sind an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) handelbar. Die Ticker-Symbole sind wie folgt: Plan 2007/08: SONLT, Plan 2008/09: SONAR, Plan 2009/10: SONAB, Plan Advanced Bionics 2009/10: SONNA.

²⁾ Der durchschnittliche gewichtete Ausübungspreis der ausstehenden Optionen/Warrants/WARs/SARs beträgt CHF 91,15.

³⁾ Der durchschnittliche gewichtete Ausübungspreis der ausübenden Optionen/Warrants/WARs/SARs beträgt CHF 85,99.

Der Fair Value der Optionen/Warrants/WARs/SARs am Tag der Gewährung wurde durch Anwendung eines «Enhanced American Pricing Model» bestimmt. Die erwarteten Schwankungen basieren auf historischen Schwankungen. Für die Bewertung der Programme 2009 und 2010 wurden folgende Annahmen getroffen:

Annahmen zum Bewertungsstichtag	Welcome AB Executive Equity Award Plan 2010	Executive Equity Award Plan 2010	Executive Equity Award Plan 2009 Typ 1	Executive Equity Award Plan 2009 Typ 2
Datum der Bewertung	30.12.2009	01.02.2010	01.02.2009	01.02.2009
Verfalldatum	30.12.2013	28.02.2015	28.02.2014	28.02.2017/2020 ¹⁾
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung	CHF 125,50	CHF 131,00	CHF 56,00	CHF 56,00
Ausübungspreis	CHF 125,80	CHF 131,00	CHF 56,00	CHF 56,00
Volatilität	32,3%	32,2%	32,2%	32,2%
Erwarteter Dividendenertrag	0,92%	0,89%	1,82%	1,82%
Gewichteter risikofreier Zinssatz	1,2%	1,3%	1,4%	2,1%
Durchschnittlich gewichteter Fair Value der ausgegebenen Optionen/Warrants	CHF 25,53	CHF 27,57	CHF 11,08	CHF 15,02

¹⁾ Die Optionen sind in vier gleiche Tranchen mit den folgenden Verfalldaten aufgeteilt: 28.02.2017, 28.02.2018, 28.02.2019, 29.02.2020.

Optionen/Warrants – Executive Equity Award Plan

Der Ausübungspreis der Optionen/Warrants entspricht in der Regel dem Marktpreis der Sonova Aktie an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Tag der Gewährung. Der Fair Value der gewährten Optionen/Warrants wird am Datum der Gewährung geschätzt und als Aufwand über den entsprechenden Erdienungszeitraum verbucht. Um sicherzustellen, dass letztlich nur der Aufwand der zugewiesenen Optionen/Warrants verbucht wird, werden Annahmen zur Fluktuation getroffen und über den Erdienungszeitraum angepasst. Während die Optionen zwischen dem Ende des Erdienungszeitraums und dem Verfalldatum der Optionen ausgeübt werden können, können die handelbaren Warrants zwischen dem Ende des Erdienungszeitraums und dem Verfalldatum der Warrants durch die am Plan teilnehmenden Mitarbeiter verkauft werden. Die handelbaren Warrants werden am Ende des Verfalldatums ausgeübt und Aktien aus dem bedingten Aktienkapital ausgegeben. Für 25 Warrants wird eine Aktie ausgegeben. Wenn Optionen ausgeübt werden, wird eine Aktie pro Option aus dem bedingten Aktienkapital ausgegeben.

Änderungen in den ausstehenden Optionen/Warrants	2009/10		2008/09	
	Anzahl der Optionen/Warrants ²⁾	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Anzahl der Optionen/Warrants ²⁾	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)
Ausstehende Optionen/Warrants per 1. April	2'437'299	73,29	2'007'162	76,20
Gewährt	417'640	131,00	639'860	56,00
Ausgeübt/verkauft ¹⁾	(686'915)	56,65	(180'128)	43,87
Verwirkt	(25'710)	72,33	(29'595)	76,52
Ausstehende Optionen/Warrants per 31. März	2'142'314	89,88	2'437'299	73,29
Ausübbar am 31. März	694'642	85,98	789'497	69,86

¹⁾ In 2009/10 ausgeübt: 578'661 Optionen; verkauft: 108'254 Warrants. Der Wert der ausgeübten Optionen betrug CHF 30,4 Mio. (Vorjahr CHF 7,3 Mio.). Der gewichtete durchschnittliche Aktienpreis der ausgeübten Optionen während des Berichtsjahres 2009/10 betrug CHF 123,17 (Vorjahr CHF 80,48).

²⁾ Zur besseren Vergleichbarkeit wurde die Anzahl der Warrants entsprechend dem Ausübungsverhältnis 25:1 angepasst.

Warrant Appreciation Rights (WARs)/Share Appreciation Rights (SARs) – Executive Equity Award Plan

Der Ausübungspreis der WARs/SARs entspricht in der Regel dem Marktpreis der Sonova Aktien an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Tag der Gewährung. Bei Ausübung eines WAR/SAR wird dem Bezugsberechtigten in bar ein Betrag ausbezahlt, welcher der Anzahl Aktien, für welche WARs/SARs ausgeübt werden, multipliziert mit dem Überschuss, der allenfalls resultiert, wenn der Marktpreis pro Aktie am Tag der Ausübung den Ausübungspreis pro Aktie (bestimmt zum Zeitpunkt der Gewährung der WARs/SARs) übersteigt, entspricht. Der anfängliche Fair Value der WARs/SARs entspricht der Bewertung der Warrants/Optionen der jeweiligen Periode und wird als Aufwand über den Erdienungszeitraum erfasst. Bis die Verbindlichkeit bezahlt ist, wird sie an jedem Bilanzstichtag neu bewertet und Veränderungen des Fair Value werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Die WARs/SARs können zwischen dem Ende des Erdienungszeitraums und dem Verfalldatum der WARs/SARs verkauft werden. Die Gruppe deckt die Verbindlichkeit resultierend aus den WARs und SARs über bedingtes Aktienkapital.

Änderungen in den ausstehenden WARs/SARs	2009/10				2008/09			
	Anzahl WARs	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Anzahl SARs	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Anzahl WARs	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)	Anzahl SARs	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (CHF)
Ausstehende WARs/SARs per 1. April	82'580	77,51	28'400	95,05	44'400	96,00	28'400	95,05
Gewährt	99'892	127,60			38'180	56,00		
Ausgeübt/verkauft	(9'058)	79,40	(4'400)	95,05				
Verwirkt	(1'200)	96,00	(800)	95,05				
Ausstehende WARs/SARs per 31. März¹⁾	172'214	106,33	23'200	95,05	82'580	77,51	28'400	95,05
Ausübbar am 31. März^{2)/3)}	14'786	80,35	16'500	95,05	7'350	96,00	14'200	95,05

¹⁾ Am 31. März 2010 beträgt der Buchwert der Verbindlichkeit der WARs CHF 2,8 Mio. (Vorjahr CHF 0,4 Mio.), derjenige der SARs CHF 0,9 Mio. (Vorjahr CHF 0,2 Mio.).

²⁾ Der innere Wert der SARs, welche per 31. März 2010 ausübbar sind, beträgt CHF 35,95 (Vorjahr CHF 0).

³⁾ Der innere Wert der WARs, welche per 31. März 2010 ausübbar sind, beträgt CHF 50,65 (Vorjahr CHF 0).

Aktien/Restricted Share Units (RSUs) – Executive Equity Award Plan

Für die EEAP Programme 2005 bis 2009 wurden den für die Pläne berechtigten Personen Aktien gewährt. Der Wert einer einzelnen gewährten Aktie entspricht dem Marktpreis an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Tag der Gewährung. Für das EEAP Programm 2010 wurden den für den Plan berechtigten Personen Restricted Share Units (RSUs) gewährt. Der Wert einer RSU entspricht dem Marktpreis an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Tag der Gewährung, bereinigt um den Fair Value der erwarteten Dividenden, da RSUs nicht dividendenberechtigt sind. RSUs berechtigen den Eigentümer zum Bezug von einer Aktie pro RSU nach Ablauf der Sperrfrist.

Die Aktien/RSUs werden während einer Sperrfrist blockiert, welche am Tag der Gewährung beginnt. Bei den im Rahmen dieses Plans abgegebenen Aktien/RSUs handelt es sich um durch die Gruppe auf dem Markt zurückgekauft oder aus dem bedingten Aktienkapital geschaffene Aktien.

Die Kosten für die als Teil des EEAP Programms gewährten Aktien/RSUs werden über den erwarteten Erdienungszeitraum in der Erfolgsrechnung verbucht. Um sicherzustellen, dass letztlich nur der Aufwand der zugeteilten Aktien/RSUs verbucht wird, werden Annahmen zur Fluktuation getroffen und über den Erdienungszeitraum angepasst.

Änderungen in den ausstehenden Aktien/RSUs	2009/10	2008/09
	Anzahl Aktien/RSUs	Anzahl Aktien
Noch nicht bezugsberechtigte Aktien per 1. April	193'312	160'710
Gewährt	94'502	104'979
Befreit	(69'321)	(60'297)
Verwirkt	(3'660)	(12'080)
Noch nicht bezugsberechtigte Aktien/RSUs per 31. März	214'833	193'312

31. Eventualverpflichtungen

Per 31. März 2010 und 2009 bestanden keine Verpfändungen zugunsten von Dritten, ausser solchen in Zusammenhang mit Bankdarlehen und Hypotheken. Als Sicherheit für das im Zusammenhang mit der Akquisition von Advanced Bionics gewährte Bankdarlehen von CHF 470 Mio. wurden die Aktien von Advanced Bionics hinterlegt. Für die Hypotheken sind Immobilien im Wert von CHF 0,3 Mio. (Vorjahr CHF 0,3 Mio.) hinterlegt. Der Nettobuchwert dieser Immobilien beläuft sich per 31. März 2010 auf CHF 0,7 Mio. (Vorjahr CHF 0,8 Mio.).

Garantien zugunsten Dritter reduzierten sich auf CHF 2,6 Mio. (Vorjahr CHF 4,0 Mio.). Regressverpflichtungen aus diskontierten Wechseln bestanden per 31. März 2010 und 2009 keine. Die per 31. März 2010 und 2009 offenen Kaufverpflichtungen bezogen sich auf die laufenden Geschäftsaktivitäten.

32. Leasingverpflichtungen

Per 31. März 2010 bestanden die folgenden Mindestleasingverpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverträgen:

Geschäftsjahr 1'000 CHF	31.3.2010	31.3.2009
2009/10		21'954
2010/11	28'562	16'229
2011/12	22'177	12'372
2012/13	17'519	10'142
2013/14	15'214	8'610
2014/15	13'383	5'297
später	32'537	7'945
Total	129'392	82'549

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasing betreffen in erster Linie langfristige Mietverträge, welche in der Regel verlängerbar sind.

Im Geschäftsjahr 2009/10 wurden CHF 31,7 Mio. als Aufwand für Leasing in der konsolidierten Erfolgsrechnung erfasst (Vorjahr CHF 27,2 Mio.).

Per 31. März 2010 und 2009 bestanden keine Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing.

33. Personalbestand

Per 31. März 2010 waren in der Sonova Gruppe 6'843 (Vorjahr 5'339) Mitarbeitende beschäftigt. Diese teilen sich wie folgt nach Regionen und Tätigkeiten auf:

Nach Regionen	31.3.2010	31.3.2009
Schweiz	1'026	1'011
EMEA (ohne Schweiz)	1'479	1'244
Amerika	2'805	1'920
Asien/Pazifik	1'533	1'164
Total	6'843	5'339

Nach Tätigkeiten	31.3.2010	31.3.2009
Forschung und Entwicklung	481	312
Produktion	2'800	2'144
Vertrieb und Marketing, Administration	3'562	2'883
Total	6'843	5'339

Im Jahresdurchschnitt zählte die Sonova Gruppe 5'933 (Vorjahr 5'108) Mitarbeitende. Die gesamten Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 2009/10 CHF 467,4 Mio. (Vorjahr CHF 396,6 Mio.).

34. Umrechnungskurse

Die wesentlichen Umrechnungskurse stellen sich wie folgt dar:

	31.3.2010	31.3.2009	2009/10	2008/09
	Jahresendkurse		Jahresmittelkurse	
AUD 1	0,98	0,79	0,90	0,87
BRL 1	0,60	0,49	0,57	0,57
CAD 1	1,05	0,91	0,98	0,98
CNY 1	0,16	0,17	0,16	0,16
EUR 1	1,43	1,52	1,50	1,56
GBP 1	1,61	1,64	1,70	1,88
JPY 100	1,14	1,17	1,15	1,11
USD 1	1,07	1,15	1,06	1,10

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

36. Liste der wesentlichen Konzerngesellschaften

Name der Gesellschaft	Aktivität	Standort	Gesellschaftskapital Lokale Währung 1'000	Beteiligung
Schweiz				
Sonova Holding AG	A	Stäfa	CHF 3'305	
Phonak AG	A, B, C, D	Stäfa	CHF 2'500	99,3%
Phonak Acoustic Implants SA	D	Lonay	CHF 1'000	100%
Phonak Communications AG	B, C, D	Murten	CHF 500	100%
Phonak Hearing Systems AG	B	Stäfa	CHF 100	100%
Advanced Bionics AG	A	Zug	CHF 4'350	100%
Indomed AG	A	Zug	CHF 1'000	100%
Indomed Hearing Systems GmbH	B	Stäfa	CHF 20	100%
Verve Hearing Systems AG	B	Stäfa	CHF 100	100%
EMEA (ohne Schweiz)				
Hansaton Akustische Geräte GmbH	B	Wals-Himmelreich (AT)	EUR 450	100%
Advanced Bionics NV	B, D	Brüssel (BE)	EUR 62	100%
Phonak Belgium NV	A, B	Dilbeek (BE)	EUR 15'311	100%
Ets. Lapperre BHAC NV	B	Groot-Bijgaarden (BE)	EUR 124	100%
HIMSA A/S	B	Kopenhagen (DK)	DKK 1'000	25% ¹⁾
Phonak Danmark A/S	B	Frederiksberg (DK)	DKK 11'075	100%
Advanced Bionics Sarl	B	Mülhausen (FR)	EUR 12'000	100%
Phonak France SA	B	Bron-Lyon (FR)	EUR 305	100%
Advanced Bionics European Research Center GmbH	D	Hannover (DE)	EUR 25	100%
Advanced Bionics GmbH	B	München (DE)	EUR 26	100%
Phonak GmbH	B	Fellbach-Oeffingen (DE)	EUR 25	100%
Unitron Hearing GmbH	B	Fellbach-Oeffingen (DE)	EUR 41	100%
Phonarium Szolgálató Kft.	B	Budapest (HU)	HUF 5'000	49% ¹⁾
Advanced Bionics Srl	B	Mailand (IT)	EUR 10	100%
Phonak Italia Srl	B	Mailand (IT)	EUR 1'040	100%
TRE S.A.	A	Luxemburg (LU)	EUR 31	100%
Phonak B.V.	B	Vianen (NL)	EUR 227	100%
Unitron Hearing B.V.	B	Vianen (NL)	EUR 18	100%
Phonak AS	B	Oslo (NO)	NOK 900	100%
Unitrion Hearing AS	B	Oslo (NO)	NOK 6'100	100%
Phonak Polska Sp. Z o.o.	B	Warschau (PL)	PLN 100	100%
Phonak CIS Ltd.	B	Moskau (RU)	RUB 4'000	100%
Advanced Bionics Spain, Srl	B	Alicante (ES)	EUR 3	100%
Phonak Ibérica S.A.U.	B	Alicante (ES)	EUR 7'000	100%
Phonak AB	B	Stockholm (SE)	SEK 200	100%
Unitrion Hearing AB	B	Stockholm (SE)	SEK 100	100%
Phonak Duyu Sistemleri Ithalat Ihracat Ticaret Pazarlama Limited Sirketi	B	Istanbul (TR)	TRY 655	100%
Advanced Bionics UK Ltd.	B	Cambridge (UK)	GBP 0 ²⁾	100%
Phonak Group Ltd.	B	Warrington (UK)	GBP 2'500	100%
Lukatit Investments 14 (Pty) Ltd.	B	Fourways North (ZA)	ZAR 0 ³⁾	100%

Name der Gesellschaft	Aktivität	Standort	Gesellschaftskapital Lokale Währung 1'000	Beteiligung
Amerika				
Phonak do Brasil – Sistemas Audiológicos Ltda.	B	São Paulo (BR)	BRL 570	100%
National Hearing Services Inc.	B	Victoria (CA)	CAD 7'500	100%
Phonak Canada Ltd.	B	Mississauga (CA)	CAD 88'694	100%
Unitron Hearing Ltd.	B, C, D	Kitchener (CA)	CAD 17'436	100%
Unitron Hearing Colombia Ltd.	B	Bogotá (CO)	USD 100	100%
Advanced Bionics Mexico S.A. de C.V.	B	Mexiko D.F. (MX)	MXN 50	100%
Bionic Services Mexico S.A. de C.V.	B	Mexiko D.F. (MX)	MXN 50	100%
Phonak Mexicana S.A. de C.V.	B	Mexiko D.F. (MX)	MXN 50	100%
Advanced Bionics LLC	B, C, D	Valencia (US)	USD 143'937	100%
InSound Medical, Inc.	B, C, D	Newark (US)	USD 0 ⁴⁾	100%
Newport Health Network, Inc.	B	Greenwood Village (US)	USD 610	100%
Phonak LLC	B	Warrenville (US)	USD 1'250	100%
Unitron Hearing, Inc.	B	Plymouth (US)	USD 46'608	100%
Asien/Pazifik				
Hearing Retail Group Pty. Ltd.	B	Sydney (AU)	AUD 0 ⁵⁾	100%
Phonak Pty. Ltd.	B	Baulkham Hills (AU)	AUD 750	100%
Phonak (Shanghai) Co., Ltd.	B	Shanghai (CN)	CNY 20'041	100%
Sichuan i-hear Co., Ltd.	B	Sichuan (CN)	CNY 19'119	100%
Unitron Hearing (Suzhou) Co., Ltd.	C	Sichuan (CN)	CNY 46'249	100%
Advanced Bionics Asia Pacific Ltd.	B	Hong Kong (HK)	HKD 10	100%
Phonak India Pvt. Ltd.	B	Navi Mumbai (IN)	INR 100	100%
Nihon Bionics Co., Ltd.	B	Tokyo (JP)	JPY 35'000	100%
Phonak Japan Co., Ltd.	B	Tokyo (JP)	JPY 10'000	100%
Phonak Korea Ltd.	B	Seoul (KR)	KRW 50'000	100%
Unitron Hearing Korea Co., Ltd.	B	Seoul (KR)	KRW 200'000	37,5% ¹⁾
Phonak New Zealand Ltd.	B	Auckland (NZ)	NZD 250	100%
Phonak Singapore Pte Ltd.	B	Singapur (SGP)	SGD 250	100%
Phonak Operation Center Vietnam Co., Ltd.	C	Binh Duong (VN)	VND 36'156'000	100%

Aktivitäten:

A Holding/Finanz: Diese Gesellschaft ist eine Holding oder erfüllt die Funktion einer Finanzgesellschaft.

B Vertrieb: Diese Gesellschaft erbringt Vertriebs- und Marketingaktivitäten für die Gruppe.

C Produktion: Diese Gesellschaft dient der Produktion innerhalb der Gruppe.

D Forschung: Diese Gesellschaft erfüllt Forschungs- und Entwicklungsaufgaben innerhalb der Gruppe.

¹⁾ Nach der Equity-Methode konsolidiert.

²⁾ GBP 100

³⁾ ZAR 400

⁴⁾ USD 10

⁵⁾ AUD 100



**Bericht der Revisionsstelle
zur Konzern-Jahresrechnung 2009/10
an die Generalversammlung der
Sonova Holding AG
Stäfa**

Bericht der Revisionsstelle zur Konzern-Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Sonova Holding AG, bestehend aus Konzern-Erfolgsrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Mittelflussrechnung, Nachweis über die Veränderung des Konzern-Eigenkapitals und Anhang (Seiten 80 bis 129), für das am 31. März 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. März 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Urs Honegger
Revisionsexperte

Zürich, 3. Mai 2010

Erfolgsrechnungen

1'000 CHF	Anhang	2009/10	2008/09
Ertrag			
Management- und Lizenzgebühren		20'388	16'072
Beteiligungsertrag	4.1	202'171	239'675
Übrige Erträge		16	1
Zinsertrag		9'942	9'463
Wertschriftengewinne/(-verluste)		18'016	(15'816)
Kursgewinne/(-verluste), netto		530	(3'149)
Total Ertrag		251'063	246'246
Aufwand			
Büro- und Beratungskosten		7'344	5'844
Werbe- und PR-Kosten		631	763
Zinsaufwand		5'364	4'477
Übriger Betriebsaufwand		459	1'160
Sonstiger Aufwand		4'546	366
Wertberichtigung auf Darlehen		6'524	4'399
Steuern	4.2	2'652	506
Total Aufwand		27'520	17'515
Jahresgewinn		223'543	228'731

Bilanzen

Aktiven 1'000 CHF	Anhang	31.3.2010	31.3.2009
Flüssige Mittel		11'504	4'301
Wertschriften	3.1	36'476	71'407
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften		133'719	2'746
Andere Forderungen		232	1'618
Aktive Rechnungsabgrenzungen		89	100
Total Umlaufvermögen		182'020	80'172
Darlehen an Konzerngesellschaften	3.2	929'315	496'200
Darlehen an Dritte		4'727	4'137
Beteiligungen	3.3	251'634	247'103
Total Anlagevermögen		1'185'676	747'440
Total Aktiven		1'367'696	827'612

Passiven 1'000 CHF	Anhang	31.3.2010	31.3.2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		124	5
Übrige Verbindlichkeiten – Dritte		5'957	5'616
Übrige Verbindlichkeiten – Konzerngesellschaften			36'854
Passive Rechnungsabgrenzungen		12'220	1'544
Bankdarlehen		470'000	
Darlehen von Konzerngesellschaften		159'668	194'561
Total Fremdkapital		647'969	238'580
Aktienkapital		3'305	3'312
Allgemeine gesetzliche Reserve		112'016	81'628
Reserve für eigene Aktien	3.5	26'353	74'535
Bilanzgewinn		578'053	429'557
Total Eigenkapital	3.6	719'727	589'032
Total Passiven		1'367'696	827'612

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG
PER 31. MÄRZ 2010

1. Allgemeines

Die Jahresrechnung der Sonova Holding AG ist nach den Grundsätzen des schweizerischen Aktienrechtes erstellt worden.

2. Ausweisungspflichtige Angaben gemäss schweizerischem Aktienrecht (OR)

2.1 Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter

1'000 CHF	31.3.2010	31.3.2009
Abgegebene Garantien im Zusammenhang mit Mietverpflichtungen von Konzerngesellschaften	11'702	14'545

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital

1'000 CHF	31.3.2010	31.3.2009
Bedingtes Kapital am Bilanzstichtag	320	349
Genehmigtes Kapital am Bilanzstichtag	166	168

An der ordentlichen Generalversammlung vom 7. Juli 2005 wurde das bedingte Kapital von CHF 264'270 (5'285'400 Aktien) um CHF 165'056 (3'301'120 Aktien) auf neu CHF 429'326 (8'586'520 Aktien) erhöht. Per 31. März 2010 waren davon 6'404'675 Aktien (Vorjahr 6'983'336) noch nicht ausgegeben. Diese Aktien sind für langfristige Mitarbeiterbeteiligungsprogramme vorgesehen.

An der ordentlichen Generalversammlung 2007 wurde der Verwaltungsrat, gestützt auf Artikel 651 OR ermächtigt, das Aktienkapital innert einer Frist von längstens zwei Jahren zu erhöhen. Diese Ermächtigung ist am 12. Juni 2009 erloschen. Die Generalversammlung vom 10. Juni 2009 hat der Schaffung eines genehmigten Aktienkapitals von 3'311'520 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0,05 zugestimmt. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschliessen und Dritten zuzuweisen, wenn die neuen Aktien für die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder die Finanzierung solcher Transaktionen verwendet werden sollten. Das am 10. Juni 2009 geschaffene genehmigte Aktienkapital von 3'311'520 Namenaktien wurde bisher nicht verwendet. Die Ermächtigung des Verwaltungsrates, das Aktienkapital der Gesellschaft um das geschaffene genehmigte Aktienkapital zu erhöhen, verfällt am 9. Juni 2011.

2.3 Bedeutende Aktionäre

Per Bilanzstichtag waren folgende bedeutende Aktionäre im Aktienregister der Gesellschaft eingetragen (mit Beteiligungen an den ausgegebenen Aktien von mehr als 3%):

	31.3.2010	31.3.2009
Andy Rihs	10,68%	10,66%
Chase Nominees Ltd. ¹⁾	10,44%	9,69%
Beda Diethelm	10,19%	10,97%
Hans-Ueli Rihs	6,76%	8,36%
Registrierte Aktionäre mit weniger als 3% Anteil	35,70%	36,36%
Nicht registriert	26,23%	23,96%

¹⁾ Ohne Stimmrechte registriert.

2.4 Risikobeurteilung

Als Dachgesellschaft der Sonova Gruppe gelten für die Sonova Holding AG die gleichen Risiken wie sie für die Sonova Gruppe identifiziert worden sind. Weiterführende Angaben über die gruppenweite Risikomanagementpolitik sind in Anhang 24 der Konzern-Jahresrechnung dargelegt.

2.5 Entschädigungen und Beteiligungen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Entschädigungsgrundsätze der Sonova Gruppe beruhen auf dem Prinzip der leistungsorientierten Entlohnung. Die Entschädigungsleistungen an die Mitarbeitenden der Sonova Gruppe bestehen aus einem Zieleinkommen, das in der Regel aus einem fixen Grundgehalt und einem variablen, zielorientierten Lohnbestandteil besteht, sowie weiteren Zusatzleistungen. Die Entschädigungsgrundsätze werden regelmässig überprüft. Allfällige Veränderungen müssen durch den CEO und/oder das Nominations- und Entschädigungskomitee genehmigt werden.

Fixer Lohnbestandteil

Mit dem fixen Grundgehalt erhält jeder Mitarbeitende ein regelmässiges und vorhersehbares Salär, das nicht von der jährlichen Leistung des Mitarbeitenden oder dem Geschäftsverlauf der Sonova Gruppe abhängig ist. Das Gehaltsniveau richtet sich nach dem Funktionsprofil, der Marktsituation und den Fähigkeiten des Mitarbeitenden. Die Gehaltsentwicklung wiederum hängt primär von der individuellen Leistung des entsprechenden Mitarbeitenden sowie dem ökonomischen Umfeld ab.

Variabler Lohnbestandteil

Der variable Lohnbestandteil ist ein integriertes Element des Zieleinkommens. Die Aufteilung in einen fixen und variablen Lohnbestandteil variiert gemäss Stellenprofil und jeweiliger Kaderstufe. Die Ziele zur Erreichung des variablen Lohnbestandteils werden mit den Mitarbeitenden zu Beginn des Geschäftsjahres gemeinsam definiert und vereinbart. Die Höhe der Auszahlung hängt von der effektiven Zielerreichung des Mitarbeitenden per Ende Geschäftsjahr, wie aber auch vom Gesamtergebnis der Sonova Gruppe, respektive der jeweils relevanten Geschäftseinheit, ab. Fällt die effektive Zielerreichung des Mitarbeitenden unter 80% des vereinbarten Zielwerts, wird kein variabler Lohnbestandteil ausbezahlt. Wird die Zielsetzung übertroffen, kann die Auszahlung gemäss definierten Kriterien bis zu 200% des variablen Lohnbestandteils betragen.

Executive Equity Award Plan

Der Executive Equity Award Plan (EEAP) dient als langfristiger Anreiz und wird jährlich dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung sowie weiteren Kaderstufen der Sonova Gruppe angeboten. Der Plan berechtigt zum Bezug von Aktien, Optionen, Warrants, Warrant Appreciation Rights (WARs) und/oder Restricted Share Units (RSUs). Die Anzahl der gewährten Aktien, Optionen, Warrants, WARs und RSUs hängt dabei von der jeweiligen Kaderstufe sowie der individuellen Leistung ab. Die im Rahmen des EEAP gewährten Aktien, Optionen, Warrants, WARs und RSUs sind in vier gleiche Tranchen aufgeteilt. Die Laufzeit der Optionen, Warrants und WARs beträgt fünf Jahre. Jedes Jahr wird eine Tranche frei und somit übertragen, beginnend ein Jahr nach Zuteilung. Der Bezugspreis, welcher den Optionen, Warrants und WARs zugrunde liegt, entspricht dem Schlusskurs der Aktien an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Tag, an dem die Optionen, Warrants und WARs zugeteilt wurden. Der Fair Value der Optionen, Warrants und WARs wird am Tag der Zuteilung mit Hilfe eines Optionspreismodells berechnet. Die Sperrfrist für die Aktien/RSUs beträgt bis zu vier Jahre. Jedes Jahr wird eine der vier gleichen Tranchen frei und somit übertragen. Weitere Informationen dazu sind in Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung zu finden.

Welcome AB Executive Equity Award Plan 2010

Der Welcome AB Executive Equity Award Plan 2010 wurde im Rahmen der Akquisition von Advanced Bionics an ausgewählte Mitarbeitende von Advanced Bionics ausgegeben. Dieser Plan wurde im Zusammenhang mit der Integration von Advanced Bionics vorgesehen und berechtigt zum Bezug von Warrant Appreciation Rights (WARs). Die im Rahmen dieses Plans gewährten WARs haben eine Laufzeit von vier Jahren und sind in zwei Tranchen aufgeteilt, wobei die Sperrfrist für die erste Hälfte der WARs nach zwei Jahren und für die zweite Hälfte nach drei Jahren abläuft.

Festsetzung der Entschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Die oben beschriebenen Entschädigungsgrundsätze und der Executive Equity Award Plan (EEAP) gelten im Allgemeinen für den Verwaltungsrat, den CEO sowie die Geschäftsleitung.

Die Entschädigungsgrundsätze des Verwaltungsrates unterscheiden sich von denjenigen der Mitarbeitenden der Sonova Gruppe. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten eine fixe Zahlung und keine variablen Barzahlungen. Dr. Valentin Chaperero Rueda erhält auf Grund seines CEO Mandats keine Entschädigung für das Verwaltungsratsmandat.

Bei der Entschädigung der Geschäftsleitung hat der variable Lohnbestandteil eine stärkere Gewichtung beim Zieleinkommen als bei den übrigen Mitarbeitenden der Sonova Gruppe. Die variable Barentschädigung hängt von der Unternehmensperformance, gemessen am Umsatz sowie Betriebsgewinn (EBITA) und der individuellen Zielerreichung ab. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen auch am EEAP teil und erhalten weitere Zusatzleistungen. Der Verwaltungsrat kann für aussergewöhnliche Leistungen, die nicht Bestandteil der jährlichen Zielsetzung sind, andere Barkomponenten gewähren.

Der Anreizplan des CEOs unterscheidet sich darin, dass ihm die Optionen aus dem EEAP nicht jährlich zugesprochen werden. Die Zuteilung der Optionen inklusive der jeweiligen Ausübungsperiode ist Bestandteil des Arbeitsvertrages.

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates, sowie, auf Antrag des CEOs, die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder, werden vom Nominations- und Entschädigungskomitee festgelegt und periodisch überprüft. Die Entschädigung des CEOs wird vom Nominations- und Entschädigungskomitee periodisch überprüft und vom Verwaltungsrat genehmigt.

Entschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Entschädigung des Verwaltungsrates

Die gesamte Entschädigung des Verwaltungsrates setzt sich aus einer fixen Zahlung, Sitzungsgeldern, Spesen, Arbeitgeberbeiträgen an Sozialleistungen sowie der Teilnahme am Executive Equity Award Plan (berechtigt nur zum Bezug von Optionen, Warrants, WARs und SARs) zusammen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entschädigungen an die einzelnen Verwaltungsratsmitglieder im Berichts- und im Vorjahr:

in CHF							2009/10
	Fixe Zahlung	Sitzungsgeld/ Spesen ¹⁾	Arbeitgeber- beiträge an Sozial- leistungen ²⁾	Total Barzahlung	Wert der Warrants ³⁾	Anzahl zugeteilte Warrants ³⁾	Total Entschädigung
Andy Rihs, Präsident	120'000	28'000	146'705	294'705	275'725	250'000	570'430
William D. Dearstyne, Vize-Präsident	60'000	28'000	11'211	99'211	275'725	250'000 ⁴⁾	374'936
Heliane Canepa, Mitglied	60'000	23'000	98'225	181'225	275'725	250'000	456'950
Dr. Michael Jacobi, Mitglied	60'000	24'500	259'414	343'914	275'725	250'000	619'639
Robert F. Spoerry, Mitglied	60'000	22'500	204'642	287'142	275'725	250'000	562'867
Anssi Vanjoki, Mitglied	45'000	12'500	10'456	67'956	275'725	250'000	343'681
Ronald van der Vis, Mitglied	45'000	12'000	10'456	67'456	275'725	250'000	343'181
Total	450'000	150'500	741'109	1'341'609	1'930'075	1'750'000	3'271'684

¹⁾ Die Sitzungsgelder und Spesen basieren auf der Anzahl teilgenommener Sitzungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder.

²⁾ Inklusive Sozialabgaben auf dem Steuerwert der im Berichtsjahr ausgeübten Optionen/WARs/SARs.

³⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung).

⁴⁾ WARs (WARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).
Dr. Valentin Chaperero Rueda erhält auf Grund seines CEO Mandats keine Entschädigung für das Verwaltungsratsmandat.

in CHF							2008/09
	Fixe Zahlung	Sitzungsgeld/ Spesen ¹⁾	Arbeitgeber- beiträge an Sozial- leistungen ²⁾	Total Barzahlung	Wert der Warrants ³⁾	Anzahl zugeteilte Warrants ³⁾	Total Entschädigung
Andy Rihs, Präsident	120'000	30'500	22'074	172'574	199'530	450'000	372'104
William D. Dearstyne, Vize-Präsident	60'000	30'000	11'521	101'521	199'530	450'000 ⁴⁾	301'051
Heliane Canepa, Mitglied	60'000	24'000	69'066	153'066	199'530	450'000	352'596
Dr. Michael Jacobi, Mitglied	60'000	25'500	16'491	101'991	199'530	450'000	301'521
Robert F. Spoerry, Mitglied	60'000	22'000	76'478	158'478	199'530	450'000	358'008
Total	360'000	132'000	195'630	687'630	997'650	2'250'000	1'685'280

¹⁾ Die Sitzungsgelder und Spesen basieren auf der Anzahl teilgenommener Sitzungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder.

²⁾ Inklusive Sozialabgaben auf dem Steuerwert der im Berichtsjahr ausgeübten Optionen/WARs/SARs.

³⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung).

⁴⁾ WARs (WARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

Entschädigung der Geschäftsleitung

Die gesamte Entschädigung der Geschäftsleitung setzt sich aus einem fixen und einem variablen Lohnbestandteil, Zusatzleistungen, Arbeitgeberbeiträgen an Sozialleistungen und der Teilnahme am Executive Equity Award Plan (berechtigt nur zum Bezug von Warrants/Optionen) zusammen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entschädigungen an den CEO (höchste Entschädigung) und die weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung im Berichts- und im Vorjahr:

in CHF								2009/10
	Fixer Lohnbestandteil	Variabler Lohnbestandteil ¹⁾	Zusatzleistungen	Arbeitgeberbeiträge an Sozialleistungen ²⁾	Total Barzahlung ^{1)/2)}	Wert der Warrants ³⁾	Anzahl zugeteilter Warrants ³⁾	Total Entschädigung ²⁾
Dr. Valentin Chapero Rueda, CEO	1'185'597	1'866'830	16'000	439'010	3'507'437			3'507'437
Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung ⁴⁾	2'470'164	1'539'756	194'715	805'980	5'010'615	4'888'603	4'432'500	9'899'218
Total	3'655'761	3'406'586	210'715	1'244'990	8'518'052	4'888'603	4'432'500	13'406'655

¹⁾ Der variable Lohnbestandteil wird nach Ablauf des Berichtsjahres ausbezahlt.

²⁾ Inklusive Sozialabgaben auf dem Steuerwert der im Berichtsjahr ausgeübten Optionen/Warrants.

³⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung).

⁴⁾ Elmar Götz war Mitglied der Geschäftsleitung bis Januar 2010.

in CHF								2008/09
	Fixer Lohnbestandteil	Variabler Lohnbestandteil ¹⁾	Zusatzleistungen	Arbeitgeberbeiträge an Sozialleistungen ²⁾	Total Barzahlung ^{1)/2)}	Wert der Warrants ^{3)/} Optionen	Anzahl zugeteilter Warrants ^{3)/} Optionen	Total Entschädigung ²⁾
Dr. Valentin Chapero Rueda, CEO	1'156'680	887'199	16'000	271'865	2'331'744	2'403'200	160'000	4'734'944
Weitere Mitglieder der Geschäftsleitung	2'520'804	1'020'126	220'612	619'864	4'381'406	2'338'935	5'275'000	6'720'341
Total	3'677'484	1'907'325	236'612	891'729	6'713'150	2'338'935/	5'275'000/	11'455'285

¹⁾ Der variable Lohnbestandteil wird nach Ablauf des Berichtsjahres ausbezahlt.

²⁾ Inklusive Sozialabgaben auf dem Steuerwert der im Berichtsjahr ausgeübten Optionen/Warrants.

³⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung).

Weitere Zahlungen an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Weder im Berichts- noch im Vorjahr wurden an Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie an ihnen nahestehende Personen zusätzliche über die ordentliche Vergütung hinausgehende Honorare bezahlt, Darlehen gewährt oder Garantien abgegeben.

Zahlungen an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Während des Berichtsjahres hat das ehemalige Geschäftsleitungsmitglied Herbert Bächler Optionen ausgeübt. Auf diesen fielen bei der Ausübung für die Gesellschaft Sozialabgaben auf den Steuerwert in Höhe von CHF 55'961 an.

Neben diesen Zahlungen wurden weder im Berichts- noch im Vorjahr an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sowie an ihnen nahestehende Personen zusätzliche Zahlungen getätigt, Darlehen gewährt, Garantien abgegeben oder Abgangsentschädigungen bezahlt.

Beteiligungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Beteiligungen des Verwaltungsrates

Per 31. März 2010 hielten die Mitglieder des Verwaltungsrates und ihnen nahestehende Personen – direkt und indirekt – insgesamt 7'106'410 Sonova Aktien (10,8% des gesamten Aktienkapitals), 90'000 Optionen, 4'500'000 Warrants, 1'000'000 Warrant Appreciation Rights und 12'000 Share Appreciation Rights.

Die folgende Tabelle zeigt die Beteiligungen der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrates und ihnen nahestehenden Personen:

	31.3.2010			31.3.2009		
	Aktien	Warrants ¹⁾	Optionen	Aktien	Warrants ¹⁾	Optionen
Andy Rihs	7'059'100	1'000'000	24'000	7'059'100	750'000	36'000
William D. Dearstyne	20'300	1'000'000 ²⁾	24'000 ³⁾	8'310	750'000 ²⁾	36'000 ³⁾
Heliane Canepa	15'010	1'000'000	15'000	15'010	750'000	21'000
Dr. Michael Jacobi	2'000	1'000'000	15'000	2'000	750'000	33'000
Robert F. Spoerry	10'000	1'000'000	24'000	10'000	750'000	36'000
Anssi Vanjoki		250'000				
Ronald van der Vis		250'000				
Total	7'106'410	5'500'000	102'000	7'094'420	3'750'000	162'000

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung).

²⁾ WARs (WARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

³⁾ Davon 12'000 SARs (SARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden). Für Beteiligungen von Dr. Valentin Chaperro Rueda siehe Beteiligungen der Geschäftsleitung.

Die folgende Tabelle zeigt die detaillierte Aufstellung der ausstehenden Warrants/Optionen:

						31.3.2010	
	Warrants EEAP 10 ³⁾	Warrants EEAP 09 ³⁾	Warrants EEAP 08 ⁴⁾	Optionen EEAP 07 ⁵⁾	Optionen EEAP 06 ⁶⁾	Total Warrants ¹⁾	Total Optionen
Andy Rihs	250'000	450'000	300'000	12'000	12'000	1'000'000	24'000
William D. Dearstyne	250'000 ⁷⁾	450'000 ⁷⁾	300'000 ⁷⁾	12'000 ⁸⁾	12'000	1'000'000 ⁷⁾	24'000 ⁸⁾
Heliane Canepa	250'000	450'000	300'000	12'000	3'000	1'000'000	15'000
Dr. Michael Jacobi	250'000	450'000	300'000	12'000	3'000	1'000'000	15'000
Robert F. Spoerry	250'000	450'000	300'000	12'000	12'000	1'000'000	24'000
Anssi Vanjoki	250'000					250'000	
Ronald van der Vis	250'000					250'000	
Total	1'750'000	2'250'000	1'500'000	60'000	42'000	5'500'000	102'000

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung).

²⁾ Ausübungspreis CHF 131,00, Sperrfrist 01.03.2010 – 28.02.2014 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.03.2011 – 28.02.2015.

³⁾ Ausübungspreis CHF 56,00, Sperrfrist 01.03.2009 – 28.02.2013 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.03.2010 – 28.02.2014.

⁴⁾ Ausübungspreis CHF 96,00, Sperrfrist 01.03.2008 – 29.02.2012 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.03.2009 – 28.02.2013.

⁵⁾ Ausübungspreis CHF 95,05, Sperrfrist 01.02.2007 – 31.01/28.02.2011 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2008 – 31.01/28.02.2012.

⁶⁾ Ausübungspreis CHF 63,25, Sperrfrist 01.02.2006 – 31.01.2010 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2007 – 31.01.2011.

⁷⁾ WARs (WARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

⁸⁾ Davon 12'000 SARs (SARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden). Für Beteiligungen von Dr. Valentin Chaperon Rueda siehe Beteiligungen der Geschäftsleitung.

						31.3.2009	
	Warrants EEAP 09 ³⁾	Warrants EEAP 08 ³⁾	Optionen EEAP 07 ⁴⁾	Optionen EEAP 06 ⁵⁾	Optionen EEAP 05 ⁶⁾	Total Warrants ¹⁾	Total Optionen
Andy Rihs	450'000	300'000	12'000	12'000	12'000	750'000	36'000
William D. Dearstyne	450'000 ⁷⁾	300'000 ⁷⁾	12'000 ⁸⁾	12'000	12'000	750'000 ⁷⁾	36'000 ⁸⁾
Heliane Canepa	450'000	300'000	12'000	6'000	3'000	750'000	21'000
Dr. Michael Jacobi	450'000	300'000	12'000	12'000	9'000	750'000	33'000
Robert F. Spoerry	450'000	300'000	12'000	12'000	12'000	750'000	36'000
Total	2'250'000	1'500'000	60'000	54'000	48'000	3'750'000	162'000

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung).

²⁾ Ausübungspreis CHF 56,00, Sperrfrist 01.03.2009 – 28.02.2013 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.03.2010 – 28.02.2014.

³⁾ Ausübungspreis CHF 96,00, Sperrfrist 01.03.2008 – 29.02.2012 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.03.2009 – 28.02.2013.

⁴⁾ Ausübungspreis CHF 95,05, Sperrfrist 01.02.2007 – 31.01/28.02.2011 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2008 – 31.01/28.02.2012.

⁵⁾ Ausübungspreis CHF 63,25, Sperrfrist 01.02.2006 – 31.01.2010 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2007 – 31.01.2011.

⁶⁾ Ausübungspreis CHF 39,00, Sperrfrist 01.02.2005 – 31.01.2009 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2006 – 31.01.2010.

⁷⁾ WARs (WARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

⁸⁾ Davon 12'000 SARs (SARs räumen das Recht ein, an der Wertsteigerung der Sonova Aktien zu partizipieren, ohne dass Aktien ausgegeben werden).

Beteiligungen der Geschäftsleitung

Per 31. März 2010 hielten die Mitglieder der Geschäftsleitung und ihnen nahestehende Personen – direkt und indirekt – insgesamt 830 Sonova Aktien, 11'020'000 Warrants und 797'076 Optionen.

Die folgende Tabelle zeigt die Beteiligungen der einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung und ihnen nahestehenden Personen:

	31.03.2010			31.03.2009		
	Aktien	Warrants ¹⁾	Optionen	Aktien	Warrants ¹⁾	Optionen
Dr. Valentin Chaperó Rueda			660'000			884'000
Oliver Walker		1'611'250	5'000		1'200'000	30'000
Paul Thompson		1'231'250	4'000		1'025'000	41'000
Sarah Kreienbühl		1'587'500	11'750		1'025'000	23'500
Dr. Hans Leysieffer		1'231'250	4'000		1'025'000	28'500
Cameron Hay		1'152'500	13'750		725'000	25'250
Ignacio Martinez		1'525'000	23'000		1'075'000	36'000
Alexander Zschokke		1'231'250	5'576		1'025'000	21'625
Hans Mehl	830	1'450'000	70'000	830	1'000'000	70'000
Elmar Götz ²⁾					600'000	
Total	830	11'020'000	797'076	830	8'700'000	1'159'875

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung).

²⁾ Mitglied der Geschäftsleitung bis Januar 2010.

Die folgende Tabelle zeigt die detaillierte Aufstellung der ausstehenden Warrants/Optionen:

							31.3.2010	
	Warrants EEAP 10 ²⁾	Warrants/ Optionen EEAP 09 ³⁾	Warrants EEAP 08 ²⁾	Optionen EEAP 07 ⁴⁾	Optionen EEAP 06 ⁷⁾	Total Warrants ¹⁾	Total Optionen	
Dr. Valentin Chaperero Rueda		160'000 ⁴⁾		500'000			660'000	
Oliver Walker	742'500	618'750	250'000	5'000		1'611'250	5'000	
Paul Thompson	562'500	468'750	200'000	4'000		1'231'250	4'000	
Sarah Kreienbühl	562'500	625'000	400'000	8'000	3'750	1'587'500	11'750	
Dr. Hans Leysieffer	562'500	468'750	200'000	4'000		1'231'250	4'000	
Cameron Hay	427'500	475'000	250'000	10'000	3'750	1'152'500	13'750	
Ignacio Martinez	562'500	625'000	337'500	16'000	7'000	1'525'000	23'000	
Alexander Zschokke	562'500	468'750	200'000	5'576		1'231'250	5'576	
Hans Mehl	450'000	500'000	500'000	70'000 ⁸⁾		1'450'000	70'000	
Total Warrants	4'432'500	4'250'000	2'337'500			11'020'000		
Total Optionen		160'000		622'576	14'500		797'076	

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung).

²⁾ Ausübungspreis CHF 131,00, Sperrfrist 01.03.2010 – 28.02.2014 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.03.2011 – 28.02.2015.

³⁾ Ausübungspreis CHF 56,00, Sperrfrist 01.03.2009 – 28.02.2013 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.03.2010 – 28.02.2014.

⁴⁾ Ausübungspreis CHF 56,00, ausserordentliche Ausschüttung, Options-Sperrfrist 01.03.2009 – 28.02.2015 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.03.2012 – 29.02.2020.

⁵⁾ Ausübungspreis CHF 96,00, Sperrfrist 01.03.2008 – 29.02.2012 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.03.2009 – 28.02.2013.

⁶⁾ Ausübungspreis CHF 95,05, Sperrfrist 01.02.2007 – 30.09.2011 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2008 – 30.09.2012.

⁷⁾ Ausübungspreis CHF 63,25, Sperrfrist 01.02.2006 – 31.01.2010 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2007 – 31.01.2011.

⁸⁾ Diese Optionen wurden Hans Mehl bei Arbeitsantritt am 1. April 2007 zugeteilt.

	Warrants/ Optionen EEAP 09 ²⁾	Warrants EEAP 08 ⁴⁾	Optionen EEAP 07 ⁵⁾	Optionen EEAP 06 ⁶⁾	Optionen EEAP 05 ⁷⁾	Total Warrants ¹⁾	Total Optionen
Dr. Valentin Chapero Rueda	160'000 ³⁾		500'000		224'000		884'000
Oliver Walker	825'000	375'000	20'000	10'000		1'200'000	30'000
Paul Thompson	625'000	400'000	16'000	15'000	10'000	1'025'000	41'000
Sarah Kreienbühl	625'000	400'000	16'000	7'500		1'025'000	23'500
Dr. Hans Leysieffer	625'000	400'000	16'000	10'000	2'500	1'025'000	28'500
Cameron Hay	475'000	250'000	10'000	11'250	4'000	725'000	25'250
Ignacio Martinez	625'000	450'000	16'000	15'000	5'000	1'075'000	36'000
Alexander Zschokke	625'000	400'000	16'000	5'625		1'025'000	21'625
Hans Mehl	500'000	500'000	70'000 ⁸⁾			1'000'000	70'000
Elmar Götz ⁹⁾	350'000	250'000				600'000	
Total warrants	5'275'000	3'425'000				8'700'000	
Total options	160'000		680'000	74'375	245'500		1'159'875

¹⁾ Ausübungsverhältnis zwischen Warrants und Optionen: 25:1 (siehe auch Anhang 30 der Konzern-Jahresrechnung).

²⁾ Ausübungspreis CHF 56,00, Sperrfrist 01.03.2009 – 28.02.2013 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.03.2010 – 28.02.2014.

³⁾ Ausübungspreis CHF 56,00, ausserordentliche Ausschüttung, Options-Sperrfrist 01.03.2009 – 28.02.2015 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.03.2012 – 29.02.2020.

⁴⁾ Ausübungspreis CHF 96,00, Sperrfrist 01.03.2008 – 29.02.2012 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.03.2009 – 28.02.2013.

⁵⁾ Ausübungspreis CHF 95,05, Sperrfrist 01.02.2007 – 30.09.2011 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2008 – 30.09.2012.

⁶⁾ Ausübungspreis CHF 63,25, Sperrfrist 01.02.2006 – 31.01.2010 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2007 – 31.01.2011.

⁷⁾ Ausübungspreis CHF 39,00, Sperrfrist 01.02.2005 – 30.09.2009 wobei jeweils eine Tranche pro Jahr befreit wird, Ausübungsperiode 01.02.2006 – 30.09.2010.

⁸⁾ Diese Optionen wurden Hans Mehl bei Arbeitsantritt am 1. April 2007 zugeteilt.

⁹⁾ Mitglied der Geschäftsleitung bis Januar 2010.

3. Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Wertschriften

Die Wertschriften beinhalten unter anderem 192'088 eigene Aktien (Vorjahr 881'309) im Gesamtanschaffungswert von CHF 24'814'161 (Vorjahr CHF 74'534'573). Die Aktien hatten per 31. März 2010 einen Marktwert von CHF 25'163'528 (Vorjahr CHF 60'634'059). Der Rückgang im Bestand der eigenen Aktien ist hauptsächlich durch die von der Generalversammlung am 10. Juni 2009 beschlossenen Kapitalherabsetzung und der entsprechenden Vernichtung von 718'500 Aktien begründet.

Während des Geschäftsjahres 2009/10 wurden von der Sonova Holding AG und weiteren Konzerngesellschaften 344'416 eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von CHF 128,59 erworben, während sich die Abgänge auf 303'137 eigene Aktien zu einem Durchschnittspreis von CHF 114,12 beliefen.

3.2 Darlehen an Konzerngesellschaften

Diese Darlehen lauten zu 51% auf Schweizer Franken (Vorjahr 18%), zu 16% auf Kanadische Dollar (Vorjahr 27%), zu 14% auf Euro (Vorjahr 24%), zu 14% auf Amerikanische Dollar (Vorjahr 23%) und zu 5% auf andere Währungen (Vorjahr 8%).

3.3 Wesentliche Beteiligungen

Name der Gesellschaft	Aktivität	Standort	Gesellschaftskapital Lokale Währung 1'000	Beteiligung Sonova Holding AG
Schweiz				
Phonak AG	A, B,C,D	Stäfa	CHF 2'500	99,3%
Phonak Communications AG	B,C,D	Murten	CHF 500	100%
Phonak Hearing Systems AG	B	Stäfa	CHF 100	100%
Indomed AG	A	Zug	CHF 1'000	100%
Indomed Hearing Systems GmbH	B	Stäfa	CHF 20	100%
Verve Hearing Systems AG	B	Stäfa	CHF 100	100%
EMEA (ohne Schweiz)				
Hansaton Akustische Geräte GmbH	B	Wals-Himmelreich (AT)	EUR 450	100%
Phonak Belgium NV	A,B	Dilbeek (BE)	EUR 15'311	100%
Phonak Holding GmbH	A	Fellbach-Oeffingen (DE)	EUR 153	100%
Phonak Danmark A/S	B	Frederiksberg (DK)	DKK 11'075	100%
Phonak Ibérica S.A.U.	B	Alicante (ES)	EUR 7'000	100%
Phonak France SA	B	Bron-Lyon (FR)	EUR 305	100%
Phonarium Szolgálató Kft.	B	Budapest (HU)	HUF 5'000	49%
Phonak Italia Srl	B	Mailand (IT)	EUR 1'040	100%
Phonak B.V.	B	Vianen (NL)	EUR 227	100%
Phonak AS	B	Oslo (NO)	NOK 900	100%
Unitron Hearing AS	B	Oslo (NO)	NOK 6'100	100%
Phonak Polska Sp.Zo.o.	B	Warschau (PL)	PLN 100	100%
Phonak CIS Ltd.	B	Moskau (RU)	RUB 4'000	100%

Name der Gesellschaft	Aktivität	Standort	Gesellschaftskapital Lokale Währung 1'000	Beteiligung Sonova Holding AG
Phonak AB	B	Stockholm (SE)	SEK 200	100%
Unitron Hearing AB	B	Stockholm (SE)	SEK 100	100%
Phonak Group Ltd.	B	Warrington (UK)	GBP 2'500	100%
Lukatit Investments 14 (Pty) Limited	B	Fourways North (ZA)	ZAR 0 ¹⁾	100%

Amerika

National Hearing Services Inc.	B	Victoria (CA)	CAD 7'500	100%
Phonak Canada Ltd.	B	Mississauga (CA)	CAD 88'694	100%
Phonak Mexicana S.A. de C.V.	B	Mexiko D.F. (MX)	MXN 50	100%
Unitron Hearing, Inc.	B	Plymouth (US)	USD 46'608	100%

Asien/Pazifik

Phonak Pty. Ltd.	B	Baulkham Hills (AU)	AUD 750	100%
Phonak (Shanghai) Co., Ltd	B	Shanghai (CN)	CNY 20'041	100%
Sichuan i-hear Co., Ltd.	B	Sichuan (CN)	CNY 19'119	100%
Unitron Hearing (Suzhou) Co., Ltd.	C	Suzhou (CN)	CNY 46'249	100%
Phonak India Pvt. Ltd.	B	Navi Mumbai (IN)	INR 100	100%
Phonak Japan Co., Ltd.	B	Tokio (JP)	JPY 10'000	100%
Phonak Korea Ltd.	B	Seoul (KR)	KRW 50'000	100%
Unitron Hearing Korea Co., Ltd.	B	Seoul (KR)	KRW 200'000	37,5%
Phonak New Zealand Ltd.	B	Auckland (NZ)	NZD 250	100%
Phonak Operation Center Vietnam Co., Ltd.	C	Binh Duong (VN)	VND 36'156'000	100%

Beschreibung:

A Holding/Finanz: Diese Gesellschaft ist eine Holding oder erfüllt die Funktion einer Finanzgesellschaft

B Vertrieb: Diese Gesellschaft erbringt Vertriebs- und Marketingaktivitäten für die Gruppe

C Produktion: Diese Gesellschaft dient der Produktion innerhalb der Gruppe

D Forschung: Diese Gesellschaft erfüllt Forschungs- und Entwicklungsaufgaben innerhalb der Gruppe

¹⁾ ZAR 400

3.4 Finanzverbindlichkeiten

Die Übernahme der Advanced Bionics Corporation wurde von der Sonova Holding AG mittels einer Barzahlung aus eigenen liquiden Mitteln und mittels eines Akquisitionsdarlehens in Höhe von CHF 470 Mio. finanziert. Dieses Darlehen teilt sich in zwei Tranchen auf: Ein innerhalb von drei Jahren rückzahlbarer Kredit von CHF 240 Mio. und eine Tranche von CHF 230 Mio. mit einer fünfjährigen Laufzeit. Für das Finanzierungsvorhaben wurden der Credit Suisse, der UBS und der Zürcher Kantonalbank das Mandat als Lead Arranger erteilt. Innerhalb der nächsten 12 Monate sind CHF 80 Mio. zur Rückzahlung fällig.

3.5 Reserve für eigene Aktien

Eine Reserve für eigene Aktien in Höhe von CHF 26'353'024 (Vorjahr CHF 74'534'573) wurde entsprechend dem Anschaffungswert gebildet (siehe Anhang 3.1). Aktien im Anschaffungswert von CHF 1'538'863 (Vorjahr CHF 0) befinden sich im Besitz von anderen Konzerngesellschaften und sind in der Reserve für eigene Aktien der Sonova Holding AG berücksichtigt. Die Abnahme der Reserve für eigene Aktien von CHF 48'181'549 resultiert aus der Kapitalherabsetzung von CHF 57'840'577 und dem Kauf eigener Aktien von CHF 9'659'028 der Sonova Holding AG und weiterer Konzerngesellschaften.

3.6 Nachweis über die Veränderung des Eigenkapitals

1'000 CHF

	Aktien- kapital	Allgemeine gesetzliche Reserven	Reserve für eigene Aktien	Gewinn- vortrag	Total Eigenkapital
Stand 1. April 2009	3'312	81'628	74'535	429'557	589'032
Ausschüttung Dividende				(65'388)	(65'388)
Kapitalerhöhung (inkl. Agio) aus dem bedingten Kapital	29	30'388			30'417
Kapitalherabsetzung	(36)		(57'841)		(57'877)
Erhöhung Reserve für eigene Aktien			9'659	(9'659)	
Jahresgewinn				223'543	223'543
Stand 31. März 2010	3'305	112'016	26'353	578'053	719'727

Im Laufe des Berichtsjahres 2009/10 wurden aus dem bedingten Kapital, welches zum Zweck der Eigenkapitalbeteiligung von Schlüsselmitarbeitern der Sonova Gruppe geschaffen wurde, weitere 578'661 Namenaktien à CHF 0,05 nominal, entsprechend einem Nennwert von CHF 28'933, zum Ausgabepreis von netto CHF 30'417'134 ausgegeben. Im Berichtsjahr 2009/10 reduzierte sich das bedingte Aktienkapital im Nennwert von CHF 349'167 (6'983'336 Aktien) um CHF 28'933 oder 578'661 Aktien (Vorjahr CHF 8'704 oder 174'078 Aktien), so dass noch CHF 320'234 (6'404'675 Aktien) zur Verfügung stehen. Basierend auf dem verbleibenden bedingten Kapital sind bis zum 31. März 2010 insgesamt 2'142'314 (Vorjahr 2'437'299) Mitarbeiteroptionen ausgegeben worden, welche spätestens bis Februar 2020 ausgeübt werden können.

Die Reserve für eigene Aktien unterscheidet sich von den eigenen Aktien in der Konzernrechnung aufgrund der Warranty Appreciation Rights (WARs). Derivative Instrumente wie WARs sind nicht im Abschluss der Sonova Holding AG enthalten (Ausserbilanzgeschäft).

4. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

4.1 Beteiligungsertrag

Diese Position enthält Dividendenerträge von Konzerngesellschaften und übrigen Beteiligungen.

4.2 Steuern

Der Steueraufwand beinhaltet die direkten Bundessteuern auf Nichtbeteiligungserträgen (die Gesellschaft ist von den kantonalzürcherischen Ertragssteuern befreit).

VERWENDUNG DES BILANZGEWINNES

Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung vom 15. Juni 2010

1'000 CHF	31.3.2010	31.3.2009 ¹⁾
Vortrag vom Vorjahr	364'169	253'673
Zuweisung an Reserve für eigene Aktien	(9'659)	(52'847)
Jahresgewinn	223'543	228'731
Bilanzgewinn	578'053	429'557
Dividendenausschüttung	(79'064) ²⁾	(65'388)
Vortrag auf neue Rechnung	498'989	364'169

¹⁾ Genehmigt von der Generalversammlung vom 10. Juni 2009.

²⁾ Falls die Generalversammlung diesem Antrag zustimmt, wird pro Namenaktie von CHF 0,05 nominal eine Bruttodividende von CHF 1,20 zur Auszahlung kommen (Vorjahr CHF 1,00).



**Bericht der Revisionsstelle
zur Jahresrechnung 2009/10
an die Generalversammlung der
Sonova Holding AG
Stäfa**

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Sonova Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 132 bis 146), für das am 31. März 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. März 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Patrick Balkanyi
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Urs Honegger
Revisionsexperte

Zürich, 3. Mai 2010

ADRESSEN

Schweiz

Sonova Holding AG (Hauptsitz)

Laubisrütistrasse 28
CH-8712 Stäfa
Telefon +41 58 928 33 33
Fax +41 58 928 33 99
Email: contact@sonova.com
www.sonova.com

Phonak AG (Hauptsitz)

Laubisrütistrasse 28
CH-8712 Stäfa
Telefon +41 58 928 01 01
Fax +41 58 928 20 11
Email: contact@phonak.com
www.phonak.com

Phonak Acoustic Implants SA

Route de Denges 28 E
CH-1027 Lonay – Vaud
Telefon +41 21 612 61 26
Fax +41 21 612 61 20
Email: reception@acousticimplants.com
www.acousticimplants.com

Phonak Communications AG

Länggasse 17
CH-3280 Murten
Telefon +41 26 672 96 72
Fax +41 26 672 96 77
Email: info@phonak-communications.com
www.phonak-communications.com

Phonak Hearing Systems AG

Laubisrütistrasse 28
CH-8712 Stäfa
Telefon +41 58 928 01 01
Fax +41 58 928 20 11
Email: contact@phonak.com
www.phonak.com

Phonak Schweiz

Laubisrütistrasse 44
CH-8712 Stäfa
Telefon +41 58 928 01 01
Fax +41 58 928 71 07
Email: contact@phonak.ch
www.phonak.ch

EMEA (ohne Schweiz)

Hansaton Akustische Geräte-Gesellschaft m.b.H

Josef-Lindner-Strasse 4/4
Postfach 11
AT-5073 Wals-Himmelreich
Telefon +43 662 451262 0
Fax +43 662 451262 99
Email: office@hansaton.at
www.hansaton.at

Advanced Bionics NV

Waterfront Research Park
Galileilaan
BE-2845 Niel
Telefon + 32 3 450 76 76
Fax + 32 3 450 76 79
Email: benelux@abionics.fr
www.bionicear.eu

Phonak Belgium NV

Baron de Vironlaan, 60
BE-1700 Dilbeek
Telefon +32 2 468 19 81
Fax +32 2 468 19 82
Email: infomail@phonak.be
www.phonak.be

Unitron Hearing Belgium

Baron de Vironlaan, 60
BE-1700 Dilbeek
Telefon +32 2 468 19 81
Fax +32 2 468 19 82
Email: info.belgium@unitron.com
www.unitron.com

Ets. Lapperre BHAC NV

Stationsstraat 22
BE-1702 Groot-Bijgaarden
Telefon +32 2 700 77 77
Fax +32 2 700 77 70
Email: info@lapperre.be
www.lapperre.be

Phonak Danmark A/S

Nitivej 10
DK-2000 Frederiksberg
Telefon +45 6441 7887
Fax +45 3810 4686
Email: info@phonak.dk
www.phonak.dk

Unitron Hearing Danmark

Nitivej 10
DK-2000 Frederiksberg
Email: info.dk@unitron.com
www.unitron.com/dk

Advanced Bionics Sarl

Rue de Battenheim 76
FR-68170 Rixheim
Telefon +33 3 89 65 98 00
Fax +33 3 89 65 50 05
Email: info@bionicear-europe.com
www.bionicear.eu

Phonak France SA

5, rue Maryse Bastié
FR-69500 Bron-Lyon
Telefon +33 472 14 50 00
Fax +33 4 78 26 98 97
Email: info@phonak.fr
www.phonak.fr

Unitron Hearing France

5, rue Maryse Bastié – BP 15
FR-69671 Bron-Lyon
Telefon +33 44 26 23 22 0
Fax +33 4 26 23 22 01
Email: simon.caillatthoranne@unitron.com
www.unitron.com/fr

Advanced Bionics European Research Center GmbH

Karl-Wiechert-Allee 3
DE- 30625 Hannover
Telefon +49 511 57 00 88 2
Fax: +49 511 57 00 88 3
Email: info@advancedbionics.de
www.bionicear.eu

Advanced Bionics GmbH

Leonrodstrasse 56
DE- 80636 München
Telefon +49 89 425 13 28 10
Fax +49 89 425 13 28 29
Email: info@advancedbionics.de
www.bionicear.eu

Phonak GmbH

Max-Eyth-Strasse 20
DE-70736 Fellbach-Oeffingen
Telefon +49 711 510 70 0
Fax +49 711 510 70 70
Email: info@phonak.de
www.phonak.de

Unitron Hearing GmbH

Daimlerstrasse 22
DE-70736 Fellbach-Oeffingen
Telefon +49 711 658 538 0
Fax +49 711 658 538 99
Email: info.de@unitron.com
www.unitron.com/de

Phonak Finland**Phonak AB branch**

Yrittäjänkatu 20
FIN-33710 Tampere
Telefon +358 3 3122 5500
Fax +358 3 3122 5515
Email: info@phonak.fi
www.phonak.fi

Phonarium Szolgáltató Kft.

Lehel u. 11
HU-1134 Budapest
Telefon +36 1 237 0898
Fax +36 1 237 0899
Email: info@phonarium.hu
www.phonarium.hu

Advanced Bionics Italia Srl

Via IV Novembre 92
IT-20021 Bollate – Mailand
Telefon +39 238 30 12 13
Fax +39 238 30 17 34
Email: italia@abionics.fr
www.bionicear.eu

Phonak Italia Srl

Via Jacopo dal Verme, 7
I-20159 Mailand
Telefon +39 02 69 00 81 82
Fax +39 02 69 00 87 84
Email: info.it@phonak.com
www.phonak.it

Phonak B.V.

Ir. D.S. Tuijnmanweg 10
Postbus 156
NL-4131 PN Vianen
Telefon +31 30 600 88 50
Fax +31 30 600 88 51
Email: info@phonak.nl
www.phonak.nl

Unitron Hearing B.V.

Ir. D.S. Tuijnmanweg 10
NL-4131 PN Vianen
Telefon +31 30 600 88 10
Fax +31 30 600 88 53
Email: info.nl@unitron.com
www.unitron.com/nl

Phonak AS

Akersgata 8
Postboks 525 Sentrum
NO-0105 Oslo
Telefon +47 23 00 32 60
Fax +47 22 41 66 44
Email: info@phonak.no
www.phonak.no

Unitron Hearing AS

Postboks 301 Sentrum
NO-0105 Oslo
Telefon +47 22 47 76 30
Fax +47 22 47 76 31
Email: info.norway@unitron.com
www.unitron.com/no

Phonak Polska Sp. Z.o.o.

Al. Ujazdowskie 13
PL-00-567 Warschau
Telefon +48 225 23 87 00
Fax +48 227 45 04 95
Email: info@phonak.pl
www.phonak.pl

Phonak CIS Ltd.

Tverskaya Street Nr 12, Bldg 9
Office 103
RU-125009 Moskau
Telefon +7 495 788 02 01
Fax +7 495 788 02 05
Email: info@phonak.ru
www.phonak.ru

Advanced Bionics Spain S.L.

Juan Bautista Lafora N.6, 7A
ES-03002 Alicante
Telefon +34 965 200 210
Fax +34 965 140 328
Email: iberia@abionics.fr
www.bionicear.eu

Phonak Ibérica S.A.U.

Avenida de la Industria nº 13-15
Polígono de Canastell
ES-03690 San Vicente del Raspeig,
Alicante
Telefon +34 902 33 11 22
Fax +34 965 11 16 72
Email: info@phonak.es
www.phonak.es

Unitron Hearing Spain

Avenida de la Industria nº 13-15
Polígono de Canastell
ES-03690 San Vicente del Raspeig
Alicante
Telefon +34 902 49 44 60
Email: info.spain@unitron.com
www.unitron.com/es

Phonak AB

Förmansvägen 2, 4 tr
SE-117 43 Stockholm
Telefon +46 8 546 20 900
Fax +46 8 546 20 970
Email: info@phonak.se
www.phonak.se

Unitron Hearing AB

Förmansvägen 2, 4 tr
SE-117 43 Stockholm
Telefon +46 8 546 20 960
Fax +46 8 546 20 970
Email: info.se@unitron.com
www.unitron.com/se

**Phonak Duyu Sistemleri Ithalat Ihracat
Ticaret Pazarlama Limited Sirketi**

Cumhuriyet Cad No :54 D:14
Kervansaray Apt B Blok
Elmadag Harbiye
TR- 34367 Istanbul
Telefon +90 212 2326722
Fax +90 212 2326723
Email: info.turkiye@phonak.com

Advanced Bionics UK Ltd.

2 Breaks House Mill Court
Great Shelfort
UK-CB22 5LD Cambridge
Telefon +44 1223 847 888
Fax +44 1223 847 898
Email: uk@advancedbionics.com
www.bionicear.eu

Phonak Group Ltd.

Cygnets Court, Lakeside Drive
UK-Warrington, Cheshire, WA1 1PP
Telefon +44 1925 62 36 00
Fax +44 1925 24 57 75
Email: info@phonak.co.uk
www.phonak.co.uk

Unitron Hearing UK

St. George House
Cygnets Court, Centre Park
UK-Warrington, Cheshire, WA1 1PD
Telefon +44 1925 247810
Fax +44 1925 247818
Email: info.uk@unitron.com
www.unitron.com/uk

Unitron Hearing South Africa
Lukatit Investments 14 (Pty)
First Floor, Selborne House
Fourways Golf Park, Roos Street
ZA-2086 Fourways
Telefon +27 11 467 7662
Fax +27 11 467 7672
Email: infosouthafrica@unitron.com
www.unitron.com

Amerika

Advanced Bionics Argentina
AB LLC branch
Av. Cabildo 2677, Piso 12 A
AR-C1428 AAI Buenos Aires
Telefon +54 11 4780 3333
Email: czunino@advancedbionics.com
www.advancedbionics.com

Phonak do Brasil –
Sistemas Auditivos Ltda.
Centro Empresarial de São Paulo (CENESP)
Avenida Maria Coelho Aguiar, 215 - Bloco A
4º. Andar – Conjuntos O2 e O3 Jd. São Luis
BR-05804-70 - São Paulo
Telefon + 55 11 3747-7222
Fax +55 11 3747-7016
Email: sac.brasil@phonak.com
www.phonakbrasil.com.br

Island Hearing
National Hearing Services Inc.
309-645 Fort Street
CA-Victoria, BC V8W 1G2
Telefon +1 800 563 43 27
Fax +1 250 383 6664
Email: info@islandhearing.com
www.islandhearing.com

Phonak Canada Ltd.
80 Courtneypark Drive West, Unit 1
CA-Mississauga, ON L5W 0B3
Telefon +1 905 677 1167
Fax +1 905 677 8425
Email: info.phca@phonak.com
www.phonak-canada.com

Unitron Hearing Ltd.
20 Beasley Drive
P.O. Box 9017
CA-Kitchener, ON N2G 4X1
Telefon +1 519 895 0100
Fax +1 519 895 0108
Email: info@unitron.com
www.unitron.com/ca

Unitron Hearing Canada
20 Beasley Drive
P.O. Box 9017
CA-Kitchener, ON N2G 4X1
Telefon +1 519 895 0100
Fax +1 800 849 6663
Email: info.canada@unitron.com
www.unitron.com/ca

Advanced Bionics Colombia
AB LLC branch
Avenida Carrera 9 No.113-52
Oficina 904
CO-Bogota
Telefon +57 1 214 0103
Email: avillarreal@advancedbionics.com
www.advancedbionics.com

Unitron Hearing Colombia Ltda.
Avenida 15 No. 124-29
Off. No 703
CO-Bogota
Telefon +57 1 214 9847
Fax +57 1 214 9045
Email: infocolombia@unitron.com
www.unitron.com/latinamerica

Advanced Bionics Mexico S.A. de C.V.
Montecito No 38 Piso 33 Oficina 8, 9 y 19
Edificio World Trade Center
Colonia Napoles, Delegación Benito Juárez
MX-03810 Mexico
Phone + 52 55 9000 578
Email: macosta@advancedbionics.com
www.advancedbionics.com

Bionic Services Mexico S.A. de C.V.
Ave. Presidente Mazaril 111 Piso 1
Chapultepec Morales
MX-11570 Mexico
Phone +52 62 77 00 7008
Email: macosta@advancedbionics.com
www.advancedbionics.com

Phonak Mexicana, S.A. de C.V.
Insurgentes Sur No. 1457, piso 3
Col. Insurgentes Mixcoac
Del. Benito Juárez
MX-03920 Mexico, D.F.
Telefon +52 55 5611 0565
Fax +52 55 56 11 24 55
Email: infomx@phonak.com
www.phonak.com

Advanced Bionics LLC
28515 Westinghouse Place
US-Valencia, CA 91355
Telefon +1 661 362 1400
Fax +1 661 362 1500
Email: info@advancedbionics.com
www.advancedbionics.com

Insound Medical, Inc.
39660 Eureka Drive
US-Newark, CA 94560
Telefon + 1 510 792 4000
Fax + 1 510 792 4050
Email: info@insoundmedical.com
www.insoundmedical.com

Newport Health Network, Inc.
Ste 120
5990 Greenwood Plaza Blvd
Greenwood Village
US-80111 Colorado
Telefon + 1 720 385 3780
Fax + 1 720 385 3741
www.newportaudiology.com

Phonak LLC USA
4520 Weaver Parkway
US-IL 60555-3927 Warrenville
Telefon +1 630 821 5000
Fax +1 630 393 7400
Email: info@phonak.com
www.phonak-us.com

Unitron Hearing, Inc.
2300 Berkshire Lane North
Suite A
US-MN 55441 Plymouth
Telefon +1 763 744 3300
Fax +1 763 557 8828
Email: info.us@unitron.com
www.unitron.com/us

Asien/Pazifik

Connect Hearing
Hearing Retail Group Pty. Ltd.
2/101 Union Street
AU-North Sydney NSW 2060
Telefon +61 2 93 94 8410
Fax +61 2 99 22 7791
Email: info@connecthearing.com.au
www.connecthearing.com.au

Phonak Pty. Ltd.

Level 2, Norwest Quay
21 Solent Circuit
Norwest Business Park
AU-Baulkham Hills NSW 2153
Telefon +61 2 8858 1800
Fax +61 2 9634 8373
Email: info@phonak.com.au
www.phonak.com.au

Unitron Hearing Australia

Level 2, Norwest Quay
21 Solent Circuit
Norwest Business Park
AU-Baulkham Hills NSW 2153
Telefon +61 2 8858 1800
Fax +61 2 9634 8373
Email: info.au@unitron.com
www.unitron.com.au

Advanced Bionics China**AB LLC branch**

Rm. 4509 Grand Gateway Tower 2, No. 3
Hongqiao Road
CN-200030 Shanghai
Telefon +86 21 6448 6079
Email: fliu@advancedbionics.com
www.advancedbionics.com

Phonak (Shanghai) Co., Ltd.

4/F, Building 16
No. 99 Tianzhou Road, Xuhui District
CN-200233 Shanghai
Telefon +86 21 6120 5533
Fax +86 21 5445 0752
www.phonak.com.cn

Sichuan i-hear Co, Ltd

25, Hua Li building 105
Second Part of First Ring
Road West, Chengdu
CN-610071 Sichuan
Telefon +86 21 6120 55 33
Fax +86 21 5445 07 52
www.i-hear.cn

Unitron Hearing (Suzhou) Co., Ltd.

No. 78 Qi Ming Road
Export Processing Zone B
Suzhou Industrial Park
CN-215126 Suzhou
Telefon +86 512 6258 2258
Fax +86 512 6258 5258
Email: info@unitron.cn
www.unitronhearing.com.cn

Advanced Bionics Asia Pacific Ltd.

Tower One, Lippo Centre
89 Queensway
HK-Hong Kong
Telefon +852 2526 7668
Fax +852 2526 7628
Email: info@advancedbionics.com
www.advancedbionics.com

Phonak India Pvt. Ltd.

39, Great Eastern Galleria Plot 20,
Sector 4, Nerul
IN-Navi Mumbai 400706, Maharashtra
Telefon +91 22 67820600
Fax +91 22 27723704
Email: phonakindia.ho@phonak.com
www.phonak.com

Nihon Bionics Co., Ltd.

Getz Bldg. 3-18-12, Roppongi
JP- 106-0032 Minato-ku, Tokyo
Telefon +81 3 5549 7715
Fax + 81 3 5549 0875
Email: info@bionics.co.jp
www.advancedbionics.com

Phonak Japan Co., Ltd.

Kanda Park Plaza 9th Floor
2-2-2 Kaji-cho, Chiyoda-ku
JP-Tokyo 101-0044
Telefon +81 3 52 94 40 79
Fax +81 3 52 94 40 80
Email: info@phonak.jp
www.phonak.jp

Phonak MENA**Verve Hearing Systems AG branch**

Swifelh, Paris St, Deijla Centre Bldg,
Office No.201
P.O BOX 634
JO-Amman 11831
Telefon +962 6 58 155 89
Fax +96 26 58 1 44 80
www.phonak.com

Phonak Korea Ltd.

401, B Dong, Woorim LionsValley
371-28, Gasan-Dang, Geumcheon-Gu
KR-Seoul 153-803
Phone +82 2 2026 4540
Fax +82 2 2026 4544
Email: CS.Korea@Phonak.com
www.phonak.kr

Unitron Hearing Korea Co., Ltd.

9th floor SeongHyeon Bldg. 19 – 2
Nonhyeon-dong, Gangnam-gu
KR-Seoul 135-010
Telefon +82 2 3445 9450
Fax +82 2 3445 9456
www.unitron.com

Phonak New Zealand Ltd.

Level 1, Takapuna Finance Centre
159 Hurstmere Road
NZ-0622 Takapuna, Auckland 9
Telefon +64 9 486 1849
Fax +64 9 486 1895
Email: info@phonak.co.nz
www.phonak.co.nz

Unitron Hearing New Zealand

10/215 Rosedale Road
M277 Private Bag, 300987
NZ-Albany, Auckland
Telefon +64 9 488 9841
Fax +64 9 488 9842
Email: NZinfo@unitron.com
www.unitron.com/nz

Phonak Singapore Pte. Ltd.

No. 3 International Business Park
#05-30, Nordic European Centre
SG-609927 Singapur
Telefon +65 6895 2666
Fax +65 6895 2626
Email: enquiry.singapore@phonak.com
www.phonak.com.sg

Advanced Bionics Thailand

Watermark Condominium, 1599 Charan
Nakorn Road, Unit 1599/166
Klongsarn, 10600 Bangkok
Telefon +66 2439 5551
Email: sunilk@advancedbionics.com
www.advancedbionics.com

Phonak Operation Center Vietnam Co., Ltd.

No. 41 VSIP Street 8
Vietnam Singapore Industrial Park
Thuan An District
VN-Binh Duong Province
Telefon +84 650 767 919
Fax +84 650 767 917
www.phonak.com

Haftungsausschluss

Dieser Bericht enthält Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistung gewähren. Diese Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheiten, wie – aber nicht abschliessend – zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Impressum

Konzept/Gestaltung: Process, Zürich

Fotografie: Marc Wetli, Zürich

Publishing System: Multimedia Solutions AG, Zürich

Druck: Neidhart + Schön AG, Zürich

klimateutral gedruckt 
www.nsgroup.ch



Mix

Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Zert.-Nr. SCS-COC-100141
© 1996 Forest Stewardship Council

Sonova Holding AG
Laubisrütistrasse 28
8712 Stäfa
Schweiz
Telefon +41 58 928 33 33
Fax +41 58 928 33 45
E-Mail ir@sonova.com
Internet www.sonova.com

Dieser Geschäftsbericht ist auch in
englischer Sprache erhältlich.
Der englische Text ist massgebend.